

METRO

GESCHÄFTS- BERICHT 2023/24



**WHOLESALE.
MORE THAN EVER.**

Groß, größer, Großhandel. Dafür steht METRO heute mit der Strategie sCore mehr denn je. Das bedeutet nicht nur: Mehr Eigenmarken, mehr Belieferung, mehr Digitalisierung. Sondern auch: Mehr Leidenschaft, mehr Einsatz, mehr Teamspirit.

WHOLESALE. MORE THAN EVER.

METRO IN ZAHLEN

METRO in Zahlen

Finanzkennzahlen (Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung	Veränderung in %
Umsatz (netto)	30.551	31.029	478	1,6
EBITDA bereinigt	1.174	1.058	-116	-9,9
EBIT	598	218	-380	-63,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	1,21	-0,33	-1,54	-
Dividende ¹	0,55	0,00	-0,55	-

¹ Vorbehaltlich des Beschlusses der jeweiligen Hauptversammlung.

Netzwerk	2022/23	2023/24	Veränderung	Veränderung in %
Märkte & Belieferung (Anzahl Länder)	32	33	1	-
Marktplatz (Anzahl Länder)	6	6	0	-
DISH POS ¹ (Anzahl Länder)	4	6	2	-
Märkte ³ (Anzahl Standorte)	625	624	-1	-
davon Belieferung OOS ² (Anzahl Standorte)	(529)	(522)	(-7)	-
FSD-Depots (Anzahl Standorte)	76	94	18	-

¹ DISH POS ist ein cloudbasiertes All-in-one-POS-System mit Lösungen für die Gastronomie. Das Produkt wurde von dem POS-Anbieter Eijsink entwickelt. Nach der Akquisition durch DISH Digital Solutions im März 2022 wird das Produkt seitdem weiterentwickelt und in das Angebot digitaler Dish-Tools integriert. Das System in den Niederlanden und Belgien heißt Boop.

² OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern, und andererseits Märkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

³ 2 Märkte in der Ukraine (Mariupol und Kharkiv) wurden aus der Standortbetrachtung herausgenommen, da sie aufgrund des Kriegs temporär nicht operativ sind.

Multichannel-Entwicklung

Umsatzentwicklung (Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung in %	Ambition 2030
Stationäres und sonstiges Geschäft	23.342	22.923	-2	~1,2 × vs. 2020/21
FSD	7.099	7.942	12	> 3 × vs. 2020/21
METRO MARKETS Umsatz	110	165	49	
METRO MARKETS Marktplatzumsatz ¹	172	256	48	> 1,5 Mrd. €

¹ Gesamtvolumen der METRO MARKETS Plattform (und der Plattformen von Drittanbietern) ohne Mehrwertsteuer und nach Stornierungen, aber vor jeglichen Abzügen; beinhaltet Verkäuferumsätze in vollem Umfang.

sCore KPIs (%)	2022/23	2023/24	Veränderung %-Pkt	Ambition 2030
Strategischer Kundenumsatzanteil	74	76	2	> 80 %
Eigenmarkenumsatzanteil	22	24	3	> 35 %
Warenverfügbarkeit	96	97	1	> 98 %
FSD-Umsatzanteil	23	26	2	> 33 %
Digitaler Umsatzanteil	11	14	3	40 %

Mittelfristambition	2022/23	2023/24	Wachstumsziel	Ambition 2030
Umsatzentwicklung (%) ¹	9	6	5-10 % CAGR	> 40 Mrd. €
EBITDA-Entwicklung (%) ²	-13	-6	5-7 % CAGR	> 2 Mrd. €
Investitionen (% vom Umsatz) ³	1,8	1,7		< 1,5 %
Free Cashflow (Mio. €)	-147	-24		> 0,6 Mrd. €
Nettoverschuldung/EBITDA (0,0 ×)	2,0 ×	2,9 ×		< 2,5 ×

¹ Wechselkursbereinigt, portfoliobereinigt.

² EBITDA bereinigt, wechselkursbereinigt, portfoliobereinigt.

³ Investitionen ohne Geldanlagen und Unternehmensakquisitionen.

INHALT

6 An unsere Aktionäre

- 7 Brief an die Aktionäre
- 10 Der Vorstand
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 21 METRO Aktie

24 Ziele und Strategie

27 Zusammengefasster Lagebericht

- 28 1 Grundlagen des Konzerns
- 64 2 Wirtschaftsbericht
- 75 3 Prognosebericht
- 77 4 Chancen- und Risikobericht
- 90 5 Übernahmerelevante Angaben
- 93 6 Ergänzende Angaben METRO AG

97 Konzernabschluss

- 98 Gewinn- und Verlustrechnung
- 99 Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
- 100 Bilanz
- 101 Eigenkapitalentwicklung
- 102 Kapitalflussrechnung

103 Anhang

- 104 Segmentberichterstattung
- 105 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 122 Kapitalmanagement
- 123 Konsolidierungskreis und Beteiligungen
- 128 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 134 Erläuterungen zur Bilanz
- 156 Sonstige Erläuterungen

171 Bestätigungsvermerk

182 Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

186 Finanzkalender 2024/25

Entsprechend unserem Verständnis von Integration und Inklusion vertreten wir ein geschlechtersensibles Sprachverständnis. Ausschließlich zur besseren Lesbarkeit verzichten wir unter Umständen auf die geschlechtsneutrale Schreibweise oder eine inklusive Mehrgeschlechterformulierung. Sofern wir die generische maskuline Form verwenden, erfolgt dies ausschließlich aus Rücksicht auf Verständlichkeit und Lesbarkeit des Textes. Sie schließt stets gleichermaßen alle Geschlechter mit ein. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit als geschlechtsneutral zu verstehen.

AN UNSERE AKTIONÄRE

7	Brief an die Aktionäre
10	Der Vorstand
12	Bericht des Aufsichtsrats
21	METRO Aktie

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2023/24 stand erneut im Zeichen der Implementierung der sCore Strategie. Vor 3 Jahren haben wir uns einen konsequenten Wachstumskurs mit Fokus auf den lebensmittelbasierten Großhandel vorgenommen. Es ist uns gelungen, mit dieser Strategie im 3. Jahr in Folge ein Umsatzwachstum zu erreichen. Obwohl wir uns in einer schwierigen geopolitischen Lage befinden und mit einer Kosteninflation konfrontiert sind, konnten wir sowohl währungs- und portfoliobereinigt als auch in allen Kanälen und Regionen wachsen und unsere Marktposition verbessern. Wir sind nun in einer Phase, in der wir die Themen Produktivität und Profitabilität zunehmend in den Fokus stellen, ohne den Blick für ein nachhaltiges Wachstum zu verlieren. Genau dies werden auch unsere Prioritäten für das kommende Jahr sein: Wir möchten weiter in Wachstum investieren und dabei unsere Produktivität steigern:



Kern unserer **sCore** Strategie und unser Erfolgsrezept ist unser Multichannel-Geschäftsmodell. Warum verfolgen wir diesen Ansatz?

- Unsere Kombination aus Großhandelsmärkten, Belieferung und Online-Marktplatz ist einzigartig und erfüllt unterschiedliche Kundenbedürfnisse.
- Unser ganzheitliches und bedarfsgerechtes Angebot verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil in einem strukturell wachsenden und stark fragmentierten Markt.
- Unsere bestehende Infrastruktur als Basis und die Transformation der Großhandelsmärkte in kombinierte Belieferungsstandorte ermöglichen es uns, kapitaleffizient zu wachsen.
- Unsere Vertriebskanäle bringen Synergieeffekte, denn wir sehen ein überproportionales Umsatzwachstum bei unseren Multichannel-Kunden.

Aus diesen Gründen **investieren** wir auch künftig **in** unser **langfristiges Wachstum** und haben bereits weitere **Meilensteine** erreicht:

- **Kunden:** Unsere Kunden sind unsere Priorität. Das beweisen unsere Mitarbeiter Tag für Tag. Zusätzlich unterstützen wir internationale Gastro-Events. Die gestiegene Weiterempfehlungsbereitschaft (+10 Punkte im Net Promoter Score ggü. dem Geschäftsjahr 2020/21) zeigt: Unsere Strategie funktioniert.

- **Markt:** Wir haben unser volumenabhängiges **Preismodell** „Buy more, pay less“ weiter ausgerollt (>120.000 Artikel seit Oktober 2022).
- **Belieferung:** Unsere **Vertriebsmannschaft** haben wir erneut vergrößert (+>700 Mitarbeiter) und unser **Sortiment** weiter reduziert (um >400.000 Artikel). So konnten wir Komplexität mindern und **Belieferungsflächen** schaffen (+42 Standorte im Geschäftsjahr 2023/24).
- **Digital:** Bei METRO MARKETS haben wir in 6 Top-HoReCa-Ländern, die 60 % unserer HoReCa-Umsätze generieren, den Umsatz fast verdoppelt. Auch haben wir das Bezahlssystem DISH POS in Italien und Spanien ausgerollt (insgesamt nun 6 Länder). Wir haben DISH Pay entwickelt und in Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien eingeführt.
- **Portfolio:** Nach der Akquisition von Johan i Hallen & Bergfalk (JHB) im letzten Jahr konnten wir als synergeträchtige Ergänzung unseres skandinavischen Geschäfts 2 leistungsstarke Unternehmen erwerben: die FSD-Spezialisten Fisk Idag in Schweden und Donier Gastronomie in Finnland. Zudem haben wir mit Caterite Food and Wineservice in Großbritannien eine passende Ergänzung zu Classic Fine Foods UK gefunden, um dort landesweit agieren zu können.
- **Nachhaltigkeit:** Im Berichtsjahr wurden 8 weitere Photovoltaikanlagen mit einer zusätzlichen Kapazität von 22.122 kWp installiert.

Diese Maßnahmen zahlen sich aus: Mit 6 %¹ Umsatzwachstum erreichten wir 2023/24 die obere Hälfte des Prognosekorridors. Das EBITDA bereinigt ging im Rahmen der Erwartungen um 67 Mio. € zurück. Die Gründe dafür sind die kontinuierlichen Transformationserfordernisse im Großhandel, der anhaltende Kostendruck sowie das Auslaufen von Posttransaktionseffekten. Wie beschrieben legen wir aktuell einen besonderen Fokus auf das Thema Produktivität. Allein im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir diese um 5 % steigern können, insbesondere durch Optimierungen in unseren Großhandelsstandorten. Unseren Einsatz wollen wir im Geschäftsjahr 2024/25 noch verstärken und haben entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet.

Auch die Fortschritte bei den strategischen Erfolgsindikatoren sprechen für sich:

- **Wir waren noch nie so Großhandel:** 76 % Umsatzanteil mit strategischen Kunden (ggü. 66 % vor der sCore Implementierung), 24 % Eigenmarkenumsatzanteil (ggü. 17 % vor der sCore Implementierung); 97 % Warenverfügbarkeit (ggü. 95 % vor der sCore Implementierung)
- **Wir waren noch nie so FSD:** 26 % FSD-Umsatzanteil (ggü. 17 % vor der sCore Implementierung)
- **Wir waren noch nie so digital:** 14 % digitaler Umsatzanteil (ggü. 6 % vor der sCore Implementierung)

Das berichtete Ergebnis je Aktie (EPS) beträgt –0,33 € (2022/23: 1,21 €). Im Vorjahr war das Ergebnis signifikant geprägt durch den Verkauf eines Teils des METRO Campus und den Verkauf des indischen Geschäfts sowie nicht zahlungswirksame Währungseffekte im Finanzergebnis. Entsprechend unserer Dividendenpolitik (Ausschüttungsquote 45 % bis 55 % des EPS) schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr **2023/24** keine Dividende zu zahlen.

Es ist uns gelungen, METRO in diesem Jahr zu attraktiven Konditionen zu refinanzieren. Im Februar 2024 haben wir eine Anleihe i. H. v. 500 Mio. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren erfolgreich platziert, Anfang Oktober 2024 ein Schuldscheindarlehen i. H. v. 300 Mio. €. Damit bleibt METRO solide finanziert und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 erwarten wir ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 3 % bis 7 %. Der operativen Entwicklung stehen weiterhin steigende Kosten entgegen, die wir mit unseren Produktivitätsmaßnahmen steuern möchten. Demnach erwarten wir operativ einen leichten Anstieg des EBITDA bereinigt. Wir sehen, dass unsere sCore Strategie funktioniert. Allerdings

¹ Währungs- und portfoliobereinigt.

stehen dem auch große Herausforderungen auf der Kostenseite gegenüber. Dafür sind im Geschäftsjahr 2024/25 Transformationskosten i. H. v. bis zu 150 Mio. € geplant. Diesen Schritt machen wir, damit unsere sCore Ziele für das Jahr 2030 erreicht werden.

Nichts von alledem wäre ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter möglich. Mit viel Engagement arbeiten wir als **ONE METRO zusammen**. Gemeinsam werden wir unsere Ziele bis 2030 erreichen. Wir machen das, was wir am besten können – Multichannel-Großhandel. Ihnen, liebe Aktionäre, danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Steffen Greubel'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Steffen Greubel
Vorsitzender des Vorstands der METRO AG

DER VORSTAND



DR. STEFFEN GREUBEL

Vorsitzender des Vorstands

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

METRO Deutschland, METRO Frankreich, Corporate Communications, Corporate Office, Corporate Responsibility & Public Policy, Investor Relations, M&A | Legal & Compliance, IT Security, Strategy & Transformation, DISH Digital Solutions, METRO MARKETS, METRO PROPERTIES.

GUILLAUME DERUYTER

Chief Customer & Merchandise Officer

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

Customer & Sales, E2E Supply Chain Management, Food Service Distribution (inkl. Aviludo, Classic Fine Foods, Johan i Hallen & Bergfalk [JHB], Pro à Pro, Pro a Pro Spanien, R Express), Global Procurement, Global Quality Assurance, Multichannel Network Transformation, Retail Franchise, METRO ADVERTISING, METRO SOURCING International.





CHRISTIANE GIESEN

Chief Operating Officer und Arbeitsdirektorin

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

METRO Bulgarien, METRO Italien, METRO Kasachstan, METRO Kroatien, METRO Moldawien, MAKRO Niederlande, METRO Österreich, METRO Pakistan, MAKRO Polen, MAKRO Portugal, METRO Rumänien, METRO Russland, METRO Serbien, METRO Slowakei, MAKRO Spanien, MAKRO Tschechien, METRO Türkei, METRO Ukraine, METRO Ungarn, Regional People & Culture Operations, Global Talent & Organisational Development, People & Culture Management and Services, Transformation & Change, METRO Campus Services, METRO LOGISTICS.

ERIC RIEGGER

Finanzvorstand

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

Corporate Accounting, Corporate Controlling, Corporate Tax, Corporate Treasury, METRO Global Solution Center, Group Internal Audit | Group Risk Management, METRO DIGITAL, METRO Financial Services, METRO Insurance Broker, MIAG.



- Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands (inkl. Lebensläufen und Bestelldauer) sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns - Vorstand abrufbar.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRETE DAMEN UND HERREN,

in diesem Jahr feierte METRO ihren 60. Geburtstag und die zahlreichen Glückwünsche vonseiten unserer Kunden, der Wirtschaft und Politik verdeutlichen den hohen Stellenwert, den wir über 6 Jahrzehnte hinweg aufgebaut haben. Die konzernweite Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore mit einer konsequenten Ausrichtung auf den Großhandel sowie der Bestätigung der Multichannel-Strategie hat auch in diesem Geschäftsjahr zu einer positiven Umsatzentwicklung und einem Wachstum in allen Regionen und Vertriebskanälen geführt. Mit einer Steigerung des Gesamtumsatzes auf 31 Mrd. € konnte METRO ein Umsatzplus in der Prognosesicht von 6 % verzeichnen. Durch anhaltende Transformationserfordernisse im Großhandel, anhaltenden Kostendruck sowie das Auslaufen von Posttransaktionseffekten belief sich das bereinigte EBITDA auf 1.058 Mio. €.

Auch im kommenden Geschäftsjahr ist mit herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu rechnen. Der Vorstand wird weiterhin am Umsatzwachstum festhalten und durch Effizienz- und Produktivitätssteigerungen den Cashflow verbessern. Mit Fokus auf dieses Ziel und als Signal haben wir bereits im Juni unseren Vorstand verschlankt und die Zuständigkeiten neu gebündelt, sodass alle Ressorts zusätzliche operative Funktionen erhielten: Seitdem verantwortet CEO Dr. Steffen Greubel neben METRO Deutschland auch METRO Frankreich und CFO Eric Riegger, der im Februar seine Arbeit im Vorstand der METRO AG aufgenommen hat, hat zusätzlich die IT-Gesamtverantwortung (METRO DIGITAL) inne. Christiane Giesen nimmt die Funktion des COO wahr, neben ihrer Aufgabe als Arbeitsdirektorin, und Guillaume Deruyter verantwortet als neues Mitglied im Vorstand das CCMO-Ressort. Den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Claude Sarrailh und Rafael Gasset danken wir für die wertvolle Arbeit, die sie für das Unternehmen erbracht haben.

Ebenfalls möchte ich mich an dieser Stelle von Xaver Schiller, dem langjährigen Mitglied und stellvertretenden Vorsitzenden, und Prof. Dr. Edgar Ernst, dem ehemaligen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, verabschieden, die dem METRO Aufsichtsrat jahrelang eng verbunden waren. An dieser Stelle danke ich beiden im Namen des gesamten Aufsichtsrats herzlich für ihr Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Zu guter Letzt gilt mein Dank Ihnen, unseren Aktionären, dass Sie in diesen wirtschaftspolitisch unruhigen Zeiten an uns und den nachhaltigen Erfolg unserer Transformationen glauben.



JÜRGEN STEINEMANN

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- **Informationen zum Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Aufsichtsrat abrufbar.**

Beratung und Überwachung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023/24 die Pflichten und Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der METRO AG und des Konzerns beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Vorstand unterrichtete uns in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ausführlich und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange von METRO. Die Berichterstattung umfasste Informationen über die laufende Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Belange der Unternehmensplanung und beinhaltete auch Informationen zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance). Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen hat der Vorstand erläutert. Zu einzelnen Geschäftsvorfällen haben wir unsere Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen notwendig war. Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrats nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) haben wir nicht Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab. Zu ausgewählten Tagesordnungspunkten der Sitzungen wurden Führungskräfte der zuständigen Fachbereiche bzw. Tochtergesellschaften von METRO hinzugezogen.

Auch außerhalb der Sitzungen stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Steffen Greubel, aber auch den übrigen Mitgliedern des Vorstands in engem und regelmäßigem Austausch zu wichtigen Themen und anstehenden Entscheidungen. Zudem stand ich außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats. In unserer Funktion als Ausschussvorsitzende berichteten Willem Eelman und ich ferner in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit und die Empfehlungen der jeweiligen Ausschüsse.

In sog. Closed Sessions tauschten sich die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder aus. Wie auch in der Vergangenheit üblich, berieten sich sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der METRO AG in getrennten Vorbesprechungen über relevante Tagesordnungspunkte.

Änderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Beendigung der Hauptversammlung der METRO AG am 7. Februar 2024 endeten die Amtsperioden von Prof. Dr. Edgar Ernst, Roman Šilha, Stefan Tieben und mir. Durch Wahl der Hauptversammlung traten Roman Šilha, Stefan Tieben und ich in eine weitere Amtsperiode ein, wobei meine Amtszeit auf eigenen Wunsch auf 1 Jahr befristet wurde. Prof. Dr. Edgar Ernst stand für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung; als sein Nachfolger wurde Willem Eelman durch die Hauptversammlung neu als Mitglied der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Xaver Schiller hat sein Mandat im Aufsichtsrat zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023/24 niedergelegt. Für ihn ist Manuela Wetzko als gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat hat anschließend Anfang Oktober 2024 Paul Loyo zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2024 haben wir Eric Riegger als Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand berufen. Im Juni 2024 haben wir den Vorstand der METRO AG dann von 5 auf 4 Mitglieder verkleinert. Zudem erhielten alle Ressorts zusätzliche operative Funktionen. Dadurch soll die Effizienz in der Vorstandsarbeit im Zuge der sCore Implementierung noch weiter erhöht werden. Hierbei wurde die Bestellung von Rafael Gasset einvernehmlich aufgehoben und seine Verantwortlichkeit als Chief Operating Officer auf Christiane Giesen übertragen, die diese Aufgabe zusätzlich zu ihrer Funktion als Arbeitsdirektorin übernahm. Claude Sarrailh (Chief Customer & Merchandise Officer) hatte bereits frühzeitig signalisiert, für eine Verlängerung seines Ende 2024 auslaufenden Vertrags nicht zur Verfügung zu stehen. Daher wurde seine Bestellung ebenfalls einvernehmlich aufgehoben. Als sein Nachfolger wurde Guillaume Deruyter, der bereits als Executive Vice President für das Cluster Food Service Distribution (FSD) zuständig war, in den Vorstand berufen. CEO Dr. Steffen Greubel übernahm auf Länderebene außer für METRO Deutschland auch die Verantwortung für METRO Frankreich und Eric Riegger zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben die Verantwortung für METRO Digital.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2023/24 fanden insgesamt 6 Aufsichtsratssitzungen statt, wovon 1 außerordentlich einberufen wurde. Zudem erfolgte 1 Beschlussfassung des Aufsichtsrats außerhalb einer Sitzung im schriftlichen Verfahren. In jeder ordentlichen Sitzung erhielt der Aufsichtsrat einen detaillierten Stand zur aktuellen Geschäftsentwicklung des Konzerns, insbesondere auch zu den unterjährigen Finanzberichterstattungen. In diesem Rahmen informierte der Vorstand auch über die Fortschritte bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore. Außerdem berichtete er regelmäßig über den Stand der wesentlichen Projekte bei METRO und über die Änderungen im Top-Management. Zusätzlich zu diesen Regelthemen befasste sich der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr mit den folgenden Inhalten:

November 2023 – In dieser Sitzung stellte sich Eric Riegger als Kandidat für die CFO-Position im Gesamtgremium persönlich vor und wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2024 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Im Rahmen des Country Deep Dives erhielt der Aufsichtsrat ein Update zur Geschäftsentwicklung von METRO Deutschland und stimmte der Verlängerung von Mietverträgen eines Portfolios, bestehend aus 31 Standorten von METRO Deutschland, sowie der damit verbundenen Bruttoinvestition zu. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der strategischen Ausrichtung von METRO LOGISTICS und wurde über den aktuellen Stand des Projekts zur Weiterentwicklung der Technologiestruktur und Governance bei METRO informiert. Zusätzlich erhielt das Gremium ein Update zur Nachhaltigkeit und erörterte den Jahresbericht zu den Governance-Funktionen im Konzern. Zum Thema Vorstandsvergütung beschloss der Aufsichtsrat die individuellen Leistungsfaktoren der einzelnen Vorstandsmitglieder zur

Bestimmung ihres Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2022/23 sowie die Höhe der für das Geschäftsjahr 2022/23 zu gewährenden variablen Vergütungsbestandteile. Des Weiteren wurde Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht des Aufsichtsrats 2022/23 gefasst.

Dezember 2023 – Zu Beginn der Sitzung stellte sich der vom Nominierungsausschuss zur erstmaligen Wahl in den Aufsichtsrat empfohlene Kandidat Willem Eelman vor. Im Rahmen der Information über die aktuelle Geschäftsentwicklung erhielt der Aufsichtsrat einen Country Deep Dive zu MAKRO Tschechien. Im Anschluss daran erfolgte die Prüfung und Erörterung der Jahresabschlussunterlagen und der Aufsichtsrat beschloss die zustimmende Kenntnisnahme bzw. Billigung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts für die METRO AG und den Konzern einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (sog. Abhängigkeitsbericht) sowie der entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Weiter beschloss der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht, der gemeinsam mit dem Vorstand erstellt und dann im Februar 2024 der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt wurde. Zusätzlich erfolgte eine Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung 2024 der METRO AG und vorsorglich auch über die Bevollmächtigung einer Rechtsanwaltssozietät im Zusammenhang mit etwaigen Klagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung. Mit Blick auf die METRO Projektlandschaft gab der Vorstand nochmals ein Update zu den Projekten zur Weiterentwicklung der Technologiestruktur und Governance bei METRO sowie zur Modernisierung und Standardisierung von Finanzprozessen und -systemen. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat Anpassungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands.

Februar 2024 – In der Sitzung am Vortag der Hauptversammlung erhielt der Aufsichtsrat erneut Informationen zum aktuellen Stand des Projekts zur Weiterentwicklung der Technologiestruktur und Governance bei METRO sowie zur weiteren Umsetzungsplanung. Parallel zu einer erneuten Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand beschloss der Aufsichtsrat die konkrete Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2023/24 für Eric Riegger und erörterte seine strategischen Ziele für das Short-Term Incentive. Vorbehaltlich der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung 2024 fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss über die Prüfungsaufträge des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023/24.

In einem schriftlichen Verfahren unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat mich erneut zu seinem Vorsitzenden und besetzte die Ausschüsse nach. Im Rahmen dieses Verfahrens fasste die Anteilseignerseite im Aufsichtsrat zudem Beschluss über die Einschätzung der Unabhängigkeit ihrer Mitglieder.

Mai 2024 – In einer außerordentlichen Sitzung stimmte der Aufsichtsrat optional standortbezogenen Mietvertragsverlängerungen für verschiedene METRO Deutschland Standorte zu. Diese waren Teil des Standortportfolios, das bereits im November 2023 Gegenstand der Beschlussfassung des Aufsichtsrats war. Zusätzlich wurden Personalangelegenheiten des Vorstands beschlossen: Die Bestellung und der Anstellungsvertrag von Claude Sarrailh wurden einvernehmlich aufgehoben und der Aufsichtsrat beschloss, als dessen Nachfolger Guillaume Deruyter zum Chief Customer & Merchandise Officer zu bestellen und dem entsprechenden Anstellungsvertrag zuzustimmen. Die Bestellungen und die Anstellungsverträge von Rafael Gasset und Christiane Giesen wurden ebenfalls einvernehmlich aufgehoben, wobei Christiane Giesen gleichzeitig für eine Amtszeit von 5 Jahren wiederbestellt wurde. Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss eines neuen Anstellungsvertrags mit geänderter Ziel-Gesamtvergütung zu, um ihrer zusätzlichen Verantwortung als Chief Operating Officer Rechnung zu tragen. Abschließend erfolgte eine Beschlussfassung über die daraus resultierenden Anpassungen des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands.

Juni 2024 – Schwerpunkt der 2-tägigen Strategiesitzung in Rom war der Umsetzungsstand der Unternehmensstrategie sCore in den Landesgesellschaften, insbesondere im Hinblick auf die Hauptkomponenten (i) Großhandelsausrichtung, (ii) Multichannel-Kundenerlebnis und (iii) Netzwerkoptimierung. Hierbei wurden auch mögliche Anpassungen der Strategie in einigen Ländern diskutiert, um so außer der Produktivität auch die Profitabilität zu stärken. Die Geschäftsführung von METRO Italien stellte den Status ihrer sCore Entwicklung mit deutlichem Schwerpunkt auf HoReCa-Kunden vor. Der Aufsichtsrat stimmte weiteren Ausgaben für das Projekt zur Modernisierung und Standardisierung von Finanzprozessen und -systemen zu und beschloss die Zielerreichung der Tranche 2020/21 der variablen langfristigen Vergütung des Vorstands. Zusätzlich gab der neue Chief Transformation & Strategy Officer einen aktuellen Überblick über die allgemeine METRO Projektlandschaft und der Aufsichtsrat erörterte die Nachfolgeplanung im Vorstand.

September 2024 – Schwerpunkt der Sitzung war routinemäßig die Zustimmung zur Budget- und Mittelfristplanung. Zudem erhielt das Gremium im Rahmen eines Country Deep Dive ein Update zu METRO Russland. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat eine Anpassung der Beauftragung des Abschlussprüfers mit der Prüfung des Vergütungsberichts, bestätigte die Diversitätskonzepte für Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG. Mit Unterstützung des unabhängigen Vergütungsberaters Willis Towers Watson prüfte und bestätigte der Aufsichtsrat die horizontale und vertikale Angemessenheit der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands. Zudem informierte sich das Gremium über den Stand der variablen Vergütungskomponenten für das Geschäftsjahr 2023/24. Anschließend wurden für das Geschäftsjahr 2024/25 die individuelle Ziel-Gesamtvergütung sowie die finanziellen STI- und LTI-Erfolgsziele der Vorstandsmitglieder festgelegt und die strategischen STI-Ziele des Gesamtvorstands und der einzelnen Vorstandsmitglieder erörtert.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt der Aufsichtsrat über 4 Ausschüsse: Aufsichtsratspräsidium, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum vor. Darüber hinaus wurden den Ausschüssen innerhalb des gesetzlichen Rahmens auch eigene Entscheidungszuständigkeiten übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen. Themenbezogen wurden in den Ausschusssitzungen Gäste wie bspw. Führungskräfte der zuständigen Fachbereiche bzw. Tochterunternehmen von METRO oder der Abschlussprüfer hinzugezogen.

Aufsichtsratspräsidium – Das Aufsichtsratspräsidium befasst sich im Wesentlichen mit den Personal- und Vergütungsangelegenheiten des Vorstands und überwacht die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem ist das Aufsichtsratspräsidium für eilbedürftige Beschlussfassungen und solche Themen zuständig, die ihm der Aufsichtsrat zur Beschlussfassung übertragen hat. Im Geschäftsjahr 2023/24 tagte das Aufsichtsratspräsidium 5 Mal, hiervon wurde 1 Sitzung außerordentlich einberufen. Ein Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen im Geschäftsjahr 2023/24 waren die Veränderungen im Vorstand und die entsprechenden Vertragsangelegenheiten: Zu Beginn des Geschäftsjahres befasste sich der Ausschuss mit der Bestellung von Eric Riegger zum Mitglied des Vorstands für die Position des Chief Financial Officers und gab eine entsprechende Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat ab. In der außerordentlichen Sitzung im Mai 2024 bereitete der Ausschuss die Verschlinkung des Vorstands mit den Änderungen in der Vorstandsbesetzung und den Verantwortungsbereichen der einzelnen Vorstandsmitglieder vor und empfahl dem Aufsichtsrat die entsprechenden Beschlussfassungen. Darüber hinaus überprüfte das Aufsichtsratspräsidium vorbereitend die horizontale und vertikale Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und bereitete die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung 2023/24 und

2024/25 vor. Weitere Themen des Aufsichtsratspräsidiums war die Corporate Governance von METRO und dabei insbesondere die Vorbereitung der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG und der Erklärung zur Unternehmensführung. Zudem befasste sich der Ausschuss mit dem Vergütungsbericht. Als Regelthema des Ausschusses wurde die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands erörtert.

Prüfungsausschuss – Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung (insbesondere der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen), der Finanzierungsstrategie sowie der Compliance.

Im Geschäftsjahr 2023/24 tagte der Prüfungsausschuss 6 Mal und fasste einen Beschluss außerhalb einer Sitzung. Vonseiten des Vorstands erfolgte die Berichterstattung an den Ausschuss durch den Vorsitzenden des Vorstands und den Finanzvorstand. Für den Austausch standen themenbezogen Vertreter der METRO Fachbereiche in den Sitzungen zur Verfügung. Zu abschlussprüfungsrelevanten Tagesordnungspunkten nahm der Abschlussprüfer teil und der Ausschuss beriet mit ihm auch regelmäßig ohne den Vorstand. Zudem stand der Prüfungsausschussvorsitzende außerhalb der Sitzungen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Finanzvorstand, in engem und regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch zu wichtigen Themen und anstehenden Entscheidungen. Unterstützend fanden regelmäßige Einzelgespräche mit dem Abschlussprüfer und den Leitern verschiedener METRO Fachbereiche statt.

Der Prüfungsausschuss bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor und prüfte den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/23, den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern 2022/23 einschließlich der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte das Gremium ferner die Ergebnisse der Abschlussprüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat, den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/23 zu billigen. Der Prüfungsausschuss beschloss zudem die an den Aufsichtsrat gerichtete Empfehlung, der Hauptversammlung 2024 die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/24 vorzuschlagen. Im Anschluss an die Hauptversammlung 2024 wählten die Mitglieder des Prüfungsausschusses in einem schriftlichen Verfahren Willem Eelman als Nachfolger für den ausgeschiedenen Prof. Dr. Edgar Ernst zum Ausschussvorsitzenden.

Jeweils vor der Veröffentlichung erörterten die Mitglieder des Prüfungsausschusses in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend die Quartalsmitteilungen für das 1. und 3. Quartal sowie den Halbjahresfinanzbericht des Geschäftsjahres 2023/24.

Weiter bereitete der Ausschuss die Erteilung der Prüfungsaufträge für das Geschäftsjahr 2023/24 vor und befasste sich mit der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers und den Prüfungsschwerpunkten. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex erörterte der Ausschuss neben den Schwerpunkten der Abschlussprüfung auch die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung. Zusätzlich überwachte er neben der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers auch die Qualität der Abschlussprüfung durch Befragung der Ausschussmitglieder, von Vertretern der internen Finanzorganisation sowie durch Prüfung des Qualitätsberichts des Abschlussprüfers. Der Ausschuss befasste sich mit den Governance-Funktionen im Konzern (interne Kontrollsysteme, Risikomanagementsystem, interne Revision und Compliance), der Konzernsteuerplanung und der Prüfungsplanung der internen Revision. Weiterhin wurde der Prüfungsausschuss über die Vergabe

von Spenden und die Kapitalmarktsicht auf METRO informiert. Im August und September lag der Fokus des Prüfungsausschusses auf der Vorbereitung der Beschlussfassungen zur Budgetplanung 2024/25. Zusätzlich befasste er sich regelmäßig mit den Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers, ließ sich ein Update zu den Rechnungslegungsstandards geben und bereitete die Beauftragung des Abschlussprüfers mit der angepassten Prüfung des Vergütungsberichts an den Aufsichtsrat vor. Auch erhielt der Ausschuss ein regelmäßiges Update zur Cybersicherheitslage und wurde über den aktuellen Stand des Projekts zur Weiterentwicklung der Technologiestruktur und Governance bei METRO informiert.

Nominierungsausschuss - Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig und schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Im Geschäftsjahr 2023/24 fanden zur Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlungen 2024 und 2025 insgesamt 2 Ausschusssitzungen statt.

Vermittlungsausschuss - Im Geschäftsjahr 2023/24 musste der gem. § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss nicht einberufen werden.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde eine Sitzung des Aufsichtsrats sowie eine Sitzung des Prüfungsausschusses hybrid und eine Sitzung des Aufsichtsratspräsidiums virtuell durchgeführt. Die übrigen Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen abgehalten, wobei es grundsätzlich die Möglichkeit einer virtuellen Teilnahme über Telefon oder Video gab, wenn dem betroffenen Mitglied eine physische Teilnahme nicht möglich war. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse betrug im Geschäftsjahr 2023/24 94 %. Die Sitzungsteilnahme wird nachfolgend individualisiert offengelegt. Angegeben sind jeweils nur die Sitzungen, die während der jeweiligen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. im Ausschuss stattgefunden haben.

Mitglieder	Aufsichtsrat	Aufsichtsratspräsidium	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss	Gesamt in %
Jürgen Steinemann (Vorsitzender)	6/6	5/5	6/6	2/2	100
Xaver Schiller (stellv. Vorsitzender)	6/6	5/5	4/6	-	88
Marco Arcelli	5/6	-	-	-	83
Gwyn Burr	5/6	-	-	2/2	88
Jana Cejpková	6/6	-	-	-	100
Willem Eelman, seit 7.2.2024	3/3	-	3/3	-	100
Prof. Dr. Edgar Ernst, bis 7.2.2024	3/3	2/2	3/3	-	100
Sabine Gatz	5/6	-	-	-	83
Michael Heider	6/6	-	-	-	100
Udo Höfer	6/6	-	-	-	100
Arlind Idrizi	6/6	-	-	-	100
Paul Loyo	6/6	5/5	6/6	-	100
Heidi Müllenberg	6/6	-	-	-	100
Klaus Pollmann	6/6	-	6/6	-	100
Roman Šilha	4/6	3/5	4/6	2/2	68
Eva-Lotta Sjöstedt	4/6	-	-	-	66
Marek Spurný	6/6	-	-	-	100
Stefan Tieben	6/6	-	6/6	-	100
Georg Vomhof, Aufsichtsratspräsidium seit 7.2.2024	6/6	3/3	-	-	100
Manfred Wirsch	6/6	-	5/6	-	92
Silke Zimmer	6/6	5/5	-	-	100
Teilnahmequote (gesamt)					94

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG haben im September 2024 ihre jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Informationen zur Corporate Governance von METRO finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die ebenfalls auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance veröffentlicht ist.

Im Geschäftsjahr 2023/24 fand 1 Fortbildungsveranstaltung für den Aufsichtsrat statt. Gegenstand war das Thema „Künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen auf METRO“. Zudem gab es individuelle Onboarding-Veranstaltungen für den neu gewählten Prüfungsausschussvorsitzenden sowohl mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden als auch mit Mitgliedern des Vorstands und Führungskräften aus für den Prüfungsausschuss relevanten Fachabteilungen.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind angehalten, das Auftreten von Interessenkonflikten unverzüglich offenzulegen. Derartige Interessenkonflikte sind im Geschäftsjahr 2023/24 nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschluss, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2023/24

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der METRO AG, den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2023/24 sowie den von Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bzw. Prüfungsvermerk versehen. Ebenso hat der Abschlussprüfer für die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung als Ergebnis seiner Prüfung zur Erlangung beschränkter Sicherheit einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Abschlussprüfer berichtete schriftlich über das Ergebnis dieser Prüfungen.

Gem. § 312 AktG hat der Vorstand der METRO AG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023/24 erstellt. Der Abschlussprüfer hat auch diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Bericht, die Abschlussunterlagen einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses, der Vergütungsbericht in der Sitzung des Aufsichtsratspräsidiums am 5. Dezember 2024 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. Dezember 2024 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert und geprüft. Die erforderlichen Unterlagen haben rechtzeitig vor diesen Sitzungen allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsratspräsidiums und des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer berichtete in allen genannten Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte auch in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung.

Weiterhin informierte der Abschlussprüfer über Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht wurden. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023/24 hatten wir keine Einwände und stimmten im Plenum dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Wir haben – wie vom Prüfungsausschuss empfohlen – den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der METRO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2025 zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach sorgfältiger eigener Prüfung und unter Abwägung der zu berücksichtigenden Interessen angeschlossen. Im Ergebnis haben wir zudem festgestellt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2023/24 zu erheben sind.

Düsseldorf, 6. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat



Jürgen Steinemann
Vorsitzender

METRO AKTIE

Entwicklung der METRO Aktie

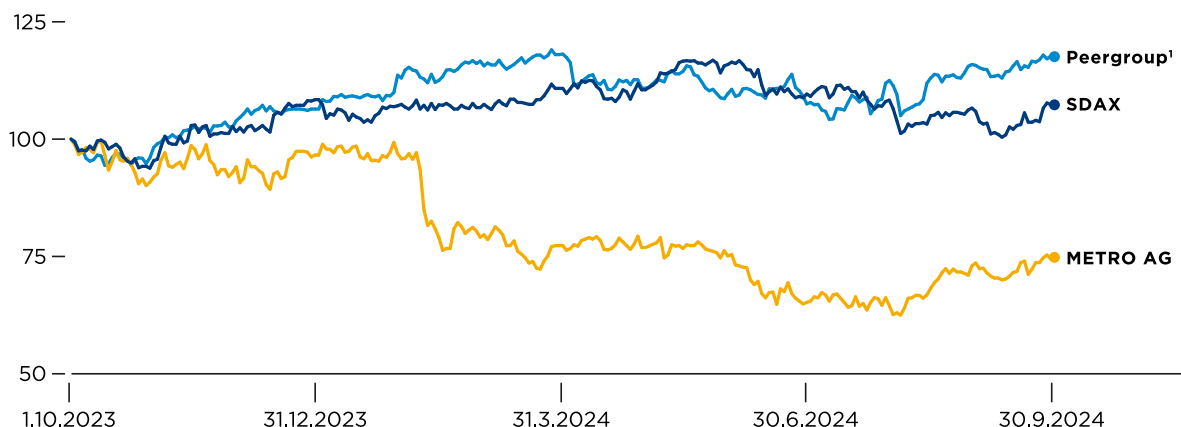
Die Aktienmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023/24 trotz globaler Herausforderungen wie anhaltender Kosteninflation und geopolitischer Unsicherheiten stabil. Der SDAX stieg bis Juni stark an, auf über 15.200 Punkte, und büßte bis Ende des Geschäftsjahres einige Prozentpunkte wieder ein.

Die Kursentwicklung der METRO Aktie erlebte Schwankungen, die auf interne sowie externe Faktoren zurückzuführen sind. Nach der Hauptversammlung im Februar 2024 reflektierte der Aktienkurs die Dividendenausschüttung von 0,55 € je Stammaktie für das Geschäftsjahr 2022/23, außerdem führten Kosteninflation und marktbedingte Herausforderungen, einschließlich einer schwächeren Sommersaison im HoReCa-Sektor, in den darauffolgenden Monaten zu weiterer Volatilität.

Die Performance von METRO im Vergleich zu den Wettbewerbern zeigte regionale Unterschiede auf. Während europäische Unternehmen vor ähnlichen Herausforderungen standen, sorgte die stärkere Performance von Unternehmen in anderen Regionen, insbesondere in den USA, dafür, dass der Peergroup-Index besser abschnitt als die METRO Aktie.

Die METRO Stammaktie schloss am 30. September 2024 mit einem Kurs von 4,87 €, was einem Rückgang von 25 % ggü. dem Vorjahr entspricht.

Kursentwicklung der METRO Stammaktie (indexiert)



¹ Bidcorp, Eurocash Group, Marr, Performance Food Group, Sligro, Sysco, US Foods.

METRO Aktie

			2022/23	2023/24
Schlusskurs	Stammaktie	€	6,53	4,87
	Vorzugsaktie	€	6,70	5,20
Höchstkurs	Stammaktie	€	9,71	6,51
	Vorzugsaktie	€	8,95	8,00
Tiefstkurs	Stammaktie	€	6,17	4,08
	Vorzugsaktie	€	6,15	4,92
Ausschüttung ¹	Stammaktie	€	0,55	0
	Vorzugsaktie	€	0,55	0
Marktkapitalisierung (Mrd.)		€	2,4	1,8

Daten auf Basis der Xetra-Schlusskurse

Quelle: Bloomberg

¹ Vorbehaltlich des Beschlusses der jeweiligen Hauptversammlung.

Dividende und Dividendenpolitik

Das berichtete Ergebnis je Aktie (EPS) belief sich auf –0,33 € (2022/23: 1,21 €). Während das Vorjahr durch einen Immobilienverkauf, den Verkauf des Indien-Geschäfts und positive nicht zahlungswirksame Währungseffekte beeinflusst war, ergaben sich im Geschäftsjahr 2023/24 keine vergleichbaren positiven Effekte. In Übereinstimmung mit der Dividendenpolitik von METRO (Ausschüttungsquote von 45 % bis 55 % des EPS) sind für das Geschäftsjahr 2023/24 keine Dividendenausschüttungen vorgesehen.

- Einzelheiten dazu werden im Kapitel 5 **Übernahmerelevante Angaben – Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals** erläutert.

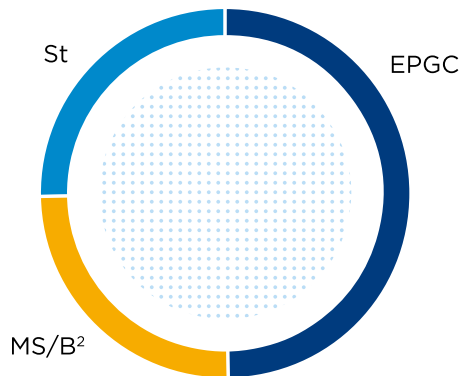
Aktionärsstruktur der METRO AG

Auf Grundlage von Angaben im Kontext der Hauptversammlung 2024 hält die EP Global Commerce GmbH 49,99 % der Stimmrechte der METRO AG, während die Meridian Stiftung und die Beisheim-Gesellschaften gemeinsam 24,99 % halten (die Ausübung der Stimmrechte erfolgt im Rahmen eines Poolvertrags). Der Streubesitz beträgt 25,02 %. Diese Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Stammaktien. Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind nicht eingegangen.

- Weitere Informationen zu Einzelheiten des Poolvertrags zwischen der Meridian Stiftung und der Beisheim Holding finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 5 **Übernahmerelevante Angaben**.

Der Streubesitz der Aktien der METRO AG verteilt sich auf zahlreiche nationale und internationale Investoren – international im Wesentlichen auf Investoren aus Nordamerika, Kontinentaleuropa, Großbritannien und Irland.

Aktionärsstruktur¹



EP GC	49,99 %	EP Global Commerce
MS/B²	24,99 %	Meridian Stiftung/Beisheim
St	25,02 %	Streubesitz
	100,00 %	

¹ Basierend auf Angaben im Kontext der Hauptversammlung 2024.

² Abstimmung über die Ausübung von Stimmrechten aufgrund des Poolvertrags.

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung der METRO AG betrug Ende September 2024 1,8 Mrd. €. Das durchschnittliche Handelsvolumen der METRO Stammaktie an der Frankfurter Börse lag im Geschäftsjahr 2023/24 börsentäglich bei rund 147.000 Aktien. Von der deutlich weniger liquiden Vorzugsaktie wurden im Durchschnitt börsentäglich rund 2.100 Aktien gehandelt.

Analystenempfehlungen

10 Analysten haben die METRO Aktie im Geschäftsjahr 2023/24 regelmäßig bewertet und Studien veröffentlicht. Die Anzahl der aktiven Analysten lag weiterhin über dem SDAX-Durchschnitt. Zum Ende des Berichtszeitraums empfahlen 2 Analysten den Kauf der Aktie, 4 Analysten bewerteten die METRO Aktie als „Halten“ und 4 Analysten empfahlen den Verkauf der Aktie. Der Median der Kursziele lag Ende September 2024 bei 5,45 € (Ende September 2023: 8,00 €).

- Informationen zu den Daten zur METRO Aktie sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Investoren – Aktie abrufbar.

ZIELE UND STRATEGIE

METRO

- **sCore Wachstumsstrategie:** Umsetzung der langfristigen Strategie mit hoher Wachstumsambition bis 2030 für den Konzern und für die METRO Länder und Belieferungsspezialisten².
- **Strategische Werttreiber:** Steigerung des Kundenmehrwerts durch klare Großhandelsausrichtung, Multichannel und Digitalisierung für professionelle Kunden mit Fokus auf HoReCa und Trader.
- **Strategieumsetzung:** Großhandelstransformation als wesentlicher Wegbereiter für die erfolgreiche Implementierung von sCore. Multichannel-Geschäftsmodell und Digitalisierung vorangetrieben.

sCore Wachstumsstrategie

METRO implementiert ihre bis 2030 ausgerichtete sCore Wachstumsstrategie, die im Geschäftsjahr 2020/21 definiert wurde. sCore unterstreicht die ausschließliche Ausrichtung des Konzerns auf den Großhandel. Die Ambition bis 2030 liegt für den Umsatz bei mehr als 40 Mrd. € und für den Ertrag (EBITDA) bei mehr als 2 Mrd. €.

Ein langfristiges Wachstum des Außer-Haus-Verzehrs und das stark fragmentierte Wettbewerbsumfeld bilden die externen Voraussetzungen für unsere Umsatz- und Ertragsziele. Aus der internen Perspektive sehen wir großes Wachstumspotenzial in einem starken Ausbau unseres HoReCa-Belieferungsgeschäfts, des digitalen Umsatzanteils mit Waren und Services sowie unseres klassischen Großhandelsabholgeschäfts. Unsere verschiedenen Kanäle und Services sind eng miteinander verwoben. In Bezug auf Umsatz und Kosten ergänzen sie sich synergetisch und stehen nicht miteinander im Wettbewerb. Bis 2030 wollen wir unsere Rolle als führender internationaler Lebensmittelgroßhändler und damit unseren Marktanteil deutlich ausbauen. Dazu wollen wir den Belieferungsumsatz verdreifachen, den Umsatz in den Großhandelsmärkten um mehr als 20 % steigern und die Erlöse unseres Online-Marktplatzes METRO MARKETS sollen auf mehr als 1,5 Mrd. € ggü. dem Basisgeschäftsjahr 2020/21 wachsen.

² Im weiteren Verlauf des Kapitels schließt der Begriff Länder unsere Belieferungsspezialisten (Classic Fine Foods, Pro à Pro, R Express, Aviludo, Pro a Pro Spanien und Johan i Hallen & Bergfalk) mit ein, sofern die Belieferungsspezialisten nicht explizit differenziert genannt sind.

Strategische Werttreiber

- **Großhandelswertversprechen:** Die sCore Strategie richtet das Waren- und Dienstleistungsgeschäft ausschließlich auf den Großhandel aus. HoReCa und Trader sind unsere Kernkundengruppen. METRO hat eine große Reichweite in beiden Kundengruppen und strebt eine maximale Ausschöpfung des Kundenpotenzials über eine hohe Kundenbindung an. Bis 2030 wollen wir mehr als 80 % des Umsatzes mit unseren Kernkundengruppen erzielen. Dazu verbessern wir im Zuge von sCore unser Leistungsversprechen für unsere Zielkunden deutlich, um uns vom Wettbewerb weiter zu differenzieren. Neben einem explizit auf professionelle Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Sortiment mit dem Fokus auf der Steigerung des Eigenmarkenanteils bilden wir unsere Großhandelsausrichtung noch stärker als heute in unserer Preispositionierung über Staffelpreise ab. Dabei gewährleisten wir eine höchstmögliche Produktqualität und -verfügbarkeit sowie Produkt-, Mengen- und Termintreue für das Belieferungsgeschäft. Zur Steigerung unserer Produktivität reduzieren wir das Sortiment in den Warengruppen, die den Bedarf unserer Kernkunden nicht adressieren.
- **Multichannel:** Das Zustellgeschäft ist im Geschäftsjahr 2023/24 erneut stark gewachsen. Den Belieferungskanal und unsere Belieferungskompetenz bauen wir weiter stark aus, um den Belieferungsanteil am Umsatz kontinuierlich zu erhöhen. Damit adressieren wir die Kanalpräferenzen unserer Kunden besser als bisher. Außerdem erschließen wir den Zugang zu Kundengruppen, die ausschließlich Belieferung wünschen, wie bspw. in der Gemeinschaftsverpflegung. Durch die Kombination aus Abhol- und Zustellgeschäft bedienen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden bestmöglich. Der Online-Marktplatz METRO MARKETS ergänzt unsere Belieferungslösung um Non-Food-Produkte mit dem Schwerpunkt auf die Bedarfe der HoReCa-Kunden. Zur Steigerung der Kundenloyalität und zur besseren Abschöpfung des Kundenpotenzials optimieren wir unsere Verkaufsprozesse weiter und bauen die Kundenbetreuung durch den Außendienst stark aus. Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir mehr als 700 Außendienststellen neu geschaffen, sodass wir einen Anstieg nahezu auf Vorjahresniveau verzeichnen können. Damit bieten wir unseren Kunden kanalübergreifend eine bestmögliche und effiziente Einkaufserfahrung. Gleichmaßen verbessern wir das digitale Kundenerlebnis weiter und treiben die Nutzung unserer digitalen Bestellplattform M-Shop sowie der METRO Companion-App, die unsere Vertriebskanäle integriert, stark voran. Der digitale Umsatzanteil soll bis 2030 auf mindestens 40 % steigen. Dazu wird auch die zunehmende Vermarktung digitaler Lösungen für das Gastgewerbe beitragen. In der sCore Strategie hat dies nicht nur eine hohe Bedeutung bei der Steigerung der Kundenbindung. Die digitalen Lösungen unterstützen zudem den Wandel von einer transaktionalen zu einer serviceorientierten und partnerschaftlichen Geschäftsbeziehung mit unseren Kunden.
- **Netzwerkoptimierung:** Der Selbstbedienungsgroßhandel ist der Ursprung unseres Geschäfts und Erfolgs. Die Großhandelsmärkte sind weiterhin von zentraler Bedeutung. Ihre Rolle verändert sich zunehmend von einem reinen Abholmarkt zu einem Multichannel Fulfillment Centre, das kanalübergreifend die schnellste und effizienteste Bedarfsdeckung gewährleistet. Entsprechend werden die Großhandelsmärkte sukzessive in das Belieferungsnetzwerk eingebunden. Abhängig vom Standort sowie von der Markt- und Kundenstruktur ergänzen wir das bestehende Netzwerk dediziert um reine Belieferungsstandorte, um unsere Umsatzambition im Zustellgeschäft zu verwirklichen.

- **Neue Geschäftsmodelle:** sCore beinhaltet außerdem die Entwicklung und Skalierung neuer Geschäftsmodelle mit dem Ziel, weitere Segmente innerhalb unserer Kernkundengruppen HoReCa und Trader als Kunden zu gewinnen. Der Fokus liegt dabei z. B. im Trader-Segment auf sog. Convenience-Lösungen und der Weiterentwicklung unserer Franchise-Modelle. Im HoReCa-Segment sind es Geschäftsmodelle, die auf international operierende Gastronomiegroßkunden abgestimmt sind.

STRATEGIEUMSETZUNG

Unseren Ländern kommt unverändert eine wesentliche Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung der Strategie zu. Alle Länder und Belieferungsspezialisten haben ihre lokale Strategie auf die Inhalte und die Ambition von sCore bis 2030 ausgelegt. Im Rahmen eines Review-Prozesses wurden die jeweiligen Strategien im Geschäftsjahr 2023/24 durch die Landesgesellschaften bestätigt. Mit den Akquisitionen von Caterite in Großbritannien, Donier Gastronomie in Finnland und Fisk Idag in Schweden haben wir das Portfolio im Belieferungsgeschäft weiter verstärkt.

Die erfolgreiche Umsetzung von sCore erfordert einen kulturellen Wandel, den wir mit einem Transformationsprogramm unterstützen. Im Rahmen dieser „Großhandelstransformation“ ordnen wir die Zusammenarbeit zwischen den Ländern und den Zentralfunktionen neu, um dadurch Synergien zu realisieren, wo immer dies betriebswirtschaftlich und operativ möglich ist. Die Verantwortung für die Strategieumsetzung ist unverändert lokal verankert.

Die sCore Strategien der Länder haben wir hinsichtlich gemeinsamer Initiativen und Prioritäten analysiert, um die lokale Strategieumsetzung durch die Konzernzentrale bestmöglich zu unterstützen. Die Operationalisierung der Strategie wird über ein Kennzahlensystem, das die strategischen Werttreiber abbildet, kontinuierlich gemessen (vgl. Tabelle sCore Kennzahlensystem).

Zur Erreichung unserer sCore Multichannel-Ambition für das Großmarkt- und Belieferungsgeschäft haben wir die detaillierte Netzwerkplanung, die alle Länder im Rahmen der Strategieentwicklung ausgearbeitet haben, aktualisiert. Außer der lokalen Umsatzambition berücksichtigt das Netzwerkzielbild Kapazitätserfordernisse und Produktivitätsziele. Entlang dieser Kenngrößen sind wir in der Lage, Investitionen in Großmärkte, Zustelldepots und Warenlager/-umschlagspunkte gezielt zu steuern.

Der Online-Marktplatz METRO MARKETS ist in 6 Ländern operativ. Die Präsenz unterstreicht die strategische Bedeutung von METRO MARKETS sowohl für den Multichannel-Ansatz als auch für die Digitalisierung. Im Rahmen der jährlichen Strategieüberprüfung haben wir den Wachstumsplan von METRO MARKETS und das Umsatzziel auf 1,5 Mrd. € angepasst (ursprünglich: 3 Mrd. €). Mit dem breiten Angebot an DISH-Lösungen bietet METRO den HoReCa-Kunden darüber hinaus ein umfassendes System aus verschiedenen digitalen Werkzeugen an.

sCore Kennzahlensystem

Strategischer Werttreiber	Kennzahl	Ambition 2030
Großhandelswertversprechen	Strategischer Kundenumsatzanteil (%)	> 80 %
Großhandelswertversprechen	Eigenmarkenumsatzanteil (%)	> 35 %
Großhandelswertversprechen	Warenverfügbarkeit (%)	> 98 %
Multichannel/Netzwerkoptimierung	FSD-Umsatzanteil (%)	> 33 %
Multichannel	Digitaler Umsatzanteil (%)	40 %

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

28	1	Grundlagen des Konzerns
64	2	Wirtschaftsbericht
75	3	Prognosebericht
77	4	Chancen- und Risikobericht
90	5	Übernahmerelevante Angaben
93	6	Ergänzende Angaben METRO AG

1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

METRO ist ein international führender Lebensmittelgroßhändler und agiert in 33 Ländern. An der Spitze des Konzerns steht die METRO AG als zentrale Managementholding. Sie nimmt Aufgaben der Konzernführung wahr und bündelt zudem zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktionen für METRO.

Der **Multichannel-Ansatz** ist das zentrale Element der Unternehmensstrategie, was sich über die Verzahnung von **stationären Großmärkten**, deren Umsatzanteil am Geschäft noch rd. 74 % ausmacht, mit dem **Belieferungsgeschäft** und den **digitalen Lösungen** im Geschäftsmodell widerspiegelt. Dieses richtet sich konsequent an professionelle Kunden: Kernkundengruppen von METRO sind HoReCa und Trader. Die Sortimente beinhalten Food- und Non-Food-Artikel.



Unter den Marken **METRO** und **MAKRO** ist das Unternehmen in den Segmenten Deutschland, West, Russland und Ost aktiv. Im Bereich Food Service Distribution (FSD) ist METRO mit dem METRO Lieferservice und ihren Belieferungsspezialisten (u. a. Classic Fine Foods, Caterite, Pro à Pro, R Express, Johan i Hallen & Bergfalk [JHB], Aviludo und Pro a Pro Spanien) stark positioniert. Die Out-of-Store-Belieferung (OOS) bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern und andererseits Großmärkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

Das Segment **Sonstige** umfasst v. a. die Geschäftseinheiten **DISH Digital Solutions**, **METRO MARKETS** und **METRO PROPERTIES**. Im Digitalgeschäft kommt METRO MARKETS mit seinem B2B-Online-Marktplatz für die professionelle Ausstattung von HoReCa-Kunden eine besondere Bedeutung zu. Über diesen Vertriebskanal bietet METRO neben Non-Food-Artikeln aus dem eigenen Sortiment auch Produkte von Drittanbietern an. DISH Digital Solutions bündelt die Digitalisierungsaktivitäten des Konzerns für Kunden aus der Gastronomie und bietet unter der Marke DISH innovative digitale Lösungen an. METRO PROPERTIES entwickelt, betreibt und vermarktet ein internationales Immobilienportfolio. Darüber hinaus gehören

Servicegesellschaften in den Bereichen Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung in dieses Segment.

Standortportfolio nach Ländern und Segmenten

zum Stichtag 30.9.2024

	Stationäres Geschäft	Food Service Distribution (FSD)			METRO MARKETS	DISH POS
	Märkte	Out-of-Store (OOS) ¹	Depots ²	Belieferungsspezialisten	Länder	Länder
Deutschland	102	(73)	7	R Express ³	x	x
Frankreich	99	(94)	18	CFF, Pro à Pro	x	x
Italien	49	(48)	2		x	x
Niederlande	17	(4)	1		x	x ⁷
Österreich	16	(15)	3	R Express		
Portugal	10	(8)	7	Aviludo	x	
Spanien	37	(30)	4	Pro a Pro Spanien	x	x
West	228	(199)	43	Caterite, JHB ⁴		
Russland	93	(87)	0			
Bulgarien	11	(9)	1			
Kasachstan	6	(6)	7			
Kroatien	10	(7)	0			
Moldawien	3	(1)	0			
Polen	29	(24)	2			
Rumänien	30	(26)	0			
Serbien	9	(9)	0			
Slowakei	6	(6)	0			
Tschechien	13	(13)	0			
Türkei	35	(21)	1			
Ukraine	26 ⁵	(20)	0			
Ungarn	13	(11)	0			
Pakistan	10	(10)	13			
Ost	201	(163)	44	CFF ⁶		
Gesamt	624	(522)	94		6	6 ⁸

¹ OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern und andererseits Märkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

² Die 20 CFF-Depots (Segment Ost) sowie 2 Caterite- und 6 JHB-Depots (Segment West) sind in der Gesamtzahl der Depots enthalten.

³ Weitere Niederlassung R Express: Schweiz.

⁴ Niederlassungen Caterite: Vereinigtes Königreich, JHB: Schweden, Finnland.

⁵ 2 Märkte in der Ukraine (Mariupol und Kharkiv) wurden aus der Standortbetrachtung herausgenommen, da sie aufgrund des Kriegs temporär nicht operativ sind.

⁶ Weitere Niederlassungen CFF: China, Indonesien, Japan, Malaysia, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigtes Königreich, Vietnam, Singapur.

⁷ POS-System heißt in den Niederlanden Booq.

⁸ Weiteres Land DISH POS: Belgien; das System heißt Booq.

1.2 Steuerungssystem

Mit der sCore Strategie ist METRO auf langfristiges profitables Wachstum ausgerichtet. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern. Im Zuge von sCore hat METRO zudem spezifische Kennzahlen eingeführt, anhand derer der Umsetzungsstand der wesentlichen strategischen Elemente laufend gemessen und überprüft wird. An der Spitze des Kennzahlensystems stehen Kernkennzahlen, die auf nachfolgenden Ebenen durch weitere spezifische Kenngrößen ergänzt bzw. operationalisiert werden. Neben dem Steuerungssystem soll auch das Vergütungssystem für den Vorstand die Umsetzung der Geschäftsstrategie durch eine wertorientierte, langfristige und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigende Führung von METRO unterstützen. Konkret setzt METRO zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten sowie mehrheitlich auch für die Vorstandsvergütung die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen ein:

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Entsprechend der Fokussierung auf langfristiges profitables Wachstum sind **Gesamtumsatzwachstum** und **EBITDA bereinigt** die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen für METRO. In diesem Sinne sind sie maßgeblich für die interne Steuerung und die Beurteilung unserer Geschäftsentwicklung und bilden den Kern unserer Prognose. Um die operative Entwicklung adäquat abzubilden, wird das **Gesamtumsatzwachstum** um Wechselkurseffekte bereinigt. Zusätzlich wird das Gesamtumsatzwachstum als portfoliobereinigte Kennzahl, d. h. angepasst um wesentliche Akquisitionen bzw. Desinvestitionen des Geschäftsjahres, betrachtet. Diese portfoliobereinigte Sicht bildet grundsätzlich auch den Anknüpfungspunkt für die Prognose.

Mit Blick auf das Ergebnis spiegelt das EBITDA bereinigt, d. h. ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen und Transformationskosten (+) bzw. Transformationserträgen (–), die operative Leistungsfähigkeit von METRO in transparenter Form wider. Transformationskosten umfassen im Berichtsjahr nur nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen und Erträge aus strategischen Portfoliobereinigungen.

METRO hat für das Gesamtumsatzwachstum und EBITDA bereinigt Ziele sowie Maßnahmen zur Zielerreichung definiert, die im Kapitel 2 Wirtschaftsbericht – 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie im Kapitel 3 Prognosebericht dargestellt werden.

Das **Periodenergebnis** sowie das **Ergebnis je Aktie** stellen weitere bedeutsame Steuerungskennzahlen dar, die zusätzlich zum operativen Ergebnis Abschreibungen sowie das Steuer- und Finanzergebnis berücksichtigen. Sie erlauben damit eine ganzheitliche Beurteilung der Ertragslage aus Anteilseignersicht.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung unserer sCore Strategie stellen der **strategische Kundenumsatzanteil**, der **FSD-Umsatzanteil**, der **digitale Umsatzanteil** sowie der **Eigenmarkenumsatzanteil** weitere bedeutsame umsatzbezogene Kennzahlen dar.

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage von METRO zielt ab auf die nachhaltige Sicherung der Liquidität sowie auf die kostengünstige Deckung des Finanzierungsbedarfs.

Regelmäßige Analysen des **Nettobetriebsvermögens** werden zur Steuerung des operativen Geschäfts und des Kapitaleinsatzes vorgenommen.

Im Hinblick auf die Mittelverwendung werden zudem die **Investitionen** separat betrachtet, die die Grundlage für das zukünftige Wachstum, die nachhaltige Ertragskraft sowie auch für die Digitalisierung und Dekarbonisierung von METRO bilden. Als Investitionen sind dabei Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten definiert (ohne Finanzinstrumente und latente Steueransprüche).

Zur Steuerung der Liquidität und der Kapitalstruktur werden die Kennzahlen **Nettoverschuldung** sowie **Free Cashflow** eingesetzt. Der Free Cashflow repräsentiert die im Laufe des Geschäftsjahres

erwirtschafteten freien Mittel, die insbesondere zur Tilgung von Finanzschulden, zur Ausschüttung von Dividenden oder für M&A-Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Zur Beurteilung der Rentabilität des operativen Geschäfts dient die Renditekennzahl **Return on Capital Employed (RoCE)**. Sie misst die in einer Periode erzielte Rendite auf das eingesetzte Geschäftsvermögen ($\text{RoCE} = \text{EBIT} / \text{durchschnittliches Geschäftsvermögen}$) und ermöglicht durch die Gegenüberstellung mit dem auf Kapitalmarktmodellen basierenden Kapitalkostensatz vor Steuern eine Beurteilung des Geschäftserfolgs. Die Ermittlung erfolgt jährlich zum Ende des Geschäftsjahres.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Neben den dargestellten finanziellen Kennzahlen berücksichtigt METRO ausgewählte nichtfinanzielle Kennzahlen in ihrem Steuerungssystem: **Warenverfügbarkeit**, **Net Promoter Score** der strategischen Kunden sowie Nachhaltigkeitsaspekte, konkret die **Reduzierung der CO₂-Emissionen** und die **Reduzierung von Lebensmittelabfällen**. METRO hat sich hier langfristige Ziele gesetzt, die im Kapitel [1.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#) und separat im [ESG-Kennzahlenbericht 2023/24](#) dargestellt werden.

Änderungen der Steuerungskennzahlen ab dem Geschäftsjahr 2024/25

Im Zusammenhang mit den zur Erreichung unserer sCore Ziele bis 2030 implementierten Produktivitätsmaßnahmen werden ab dem Geschäftsjahr 2024/25 Restrukturierungskosten anfallen, die für die Kennzahl **EBITDA bereinigt** adjustiert werden. Um weiterhin die operative Leistungsfähigkeit von METRO transparent und vergleichbar darzustellen, wird das EBITDA bereinigt auch zukünftig das Ergebnis ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen sowie Transformationskosten (+)/-erträge (-) zeigen, wobei Transformationskosten neben Portfoliomaßnahmen künftig auch Kosten im Zusammenhang mit konzernweiten Restrukturierungsinitiativen umfassen. Alle weiteren bedeutsamsten und bedeutsamen Kennzahlen bleiben unverändert.

1.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG

Mit diesem Kapitel kommt die METRO AG ihrer Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) für die Holdinggesellschaft gem. §§ 289b bis 289e HGB sowie einer nichtfinanziellen Konzernklärung gem. §§ 315b bis 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB in Form einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach. Diese ist als separates Kapitel Teil des zusammengefassten Lageberichts. Sofern nicht anders aufgeführt, gelten die dargestellten Konzepte sowohl für den gesamten Konzern als auch für die Holdinggesellschaft.

Die NFE wurde unter Berücksichtigung der GRI-Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt. Die Inhalte unterliegen nicht der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern sind im Auftrag des Aufsichtsrats Gegenstand einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

- **Das Prüfungsurteil findet sich am Ende des Berichts nach dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.**

Geschäftsmodell

- **Informationen zum Geschäftsmodell von METRO finden sich im Kapitel 1 Grundlagen des Konzerns – [1.1 Geschäftsmodell des Konzerns](#).**

METRO ESG-Strategie

Die ESG-Strategie von METRO umfasst Aspekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die unser Geschäft stark beeinflussen und auf die wir durch unsere Geschäftstätigkeit einen großen Einfluss nehmen können.

Unsere ESG-Strategie legt 3 Nachhaltigkeitsprioritäten fest. Klima und CO₂, Ethisches Verhalten und Vertrauen sowie Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion:

1. Klima und CO₂: Wir verringern Emissionen und Abfälle in unserem Geschäftsbetrieb und leisten einen Beitrag dazu, dass der Lebensmittelsektor CO₂-ärmer wird, bspw. durch die Nutzung erneuerbarer Energien und Maßnahmen zur Verringerung von Lebensmittelabfällen.
2. Ethisches Verhalten und Vertrauen: Wir achten auf sichere und faire Arbeitsbedingungen in unserem eigenen Geschäftsbetrieb und fördern Lieferketten, in denen ethisch korrekt und transparent im Hinblick auf Menschenrechte sowie Umweltauswirkungen gewirtschaftet wird.
3. Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion: I. S. d. integrativen „ONE METRO“-Kultur und basierend auf dem Verständnis, dass unsere Mitarbeiter essenziell für unser Geschäft sind, liegt das Augenmerk auf der Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter.

Im Kern geht es für METRO darum, die Veränderung hin zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Wirtschaften voranzubringen – innerhalb unseres Geschäftsbetriebs, aber auch in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden.

Regelmäßig führen wir eine Prüfung der Vollständigkeit der wesentlichen zu berichtenden nichtfinanziellen Belange, die sog. Wesentlichkeitsanalyse, durch. So ermitteln wir, ob wir die für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen abdecken. Zudem stellen wir sicher, dass wir sich ggf. verändernden Geschäftsinteressen sowie Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft Rechnung tragen und diese Sachverhalte in unserer NFE darstellen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden die wesentlichen Themen aus dem Geschäftsjahr 2022/23 überprüft und revalidiert. Die Mitglieder der ESG-Peergroup, des zentralen ESG-Steuerungsgremiums von METRO, haben mit Blick auf die im Geschäftsjahr 2022/23 identifizierten wesentlichen Themen für METRO überprüft, ob diese für den Berichtszeitraum – u. a. vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells und des Umfelds, in dem METRO operiert – weiterhin Bestand haben. Des Weiteren wurde bewertet, ob für das Berichtsjahr neue wesentliche Themen in den Katalog aufzunehmen sind. Die Mitglieder der ESG-Peergroup, die die wichtigsten Kernfunktionen von METRO abdecken, haben nach Analyse und Diskurs einstimmig festgehalten, dass die im Geschäftsjahr 2022/23 identifizierten Themen für den Berichtszeitraum weiterhin Bestand haben und die nichtfinanziellen Aspekte „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ abdecken. Die in dem beschriebenen Prozess identifizierten bzw. revalidierten Themen und Belange der Wesentlichkeitsanalyse sind Inhalt der vorliegenden zusammengefassten NFE und erfüllen die Anforderungen von § 315c Abs. 2 HGB sowie § 289c Abs. 3 HGB.

ESG-Management

Das Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen sowie umwelt-, sozial- und unternehmensführungsbezogenen Aspekten. Der Vorstand der METRO AG ist in die Bearbeitung der hier dargestellten Themen eingebunden. Er wird regelmäßig als Teil des Commercial Board über den Bearbeitungsfortschritt informiert sowie anlassbezogen in Entscheidungen involviert. Dies erfolgt durch die ESG-Peergroup. Zudem ist die langfristige Komponente des Vergütungssystems des Vorstands und des Senior Management (unterhalb des Vorstands) an das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele „Reduzierung der CO₂-Emissionen und Lebensmittelabfälle“ gekoppelt. Die ESG-Peergroup ermöglicht den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen auf oberster Managementebene. Mittels dieses Gremiums werden der strategische Rahmen sowie konzernweit gültige Ziele definiert und dem Commercial Board zur Kenntnisnahme oder Entscheidung vorgelegt. Die ESG-Peergroup setzt sich zusammen aus: leitenden Vertretern der Kernfunktionen Corporate Responsibility & Public Policy, M&A | Legal & Compliance, Investor Relations, Global Procurement, Global Offer Processes & Master Data Management, Global Quality Assurance, People & Culture, Corporate Treasury, Corporate Accounting, Corporate Controlling, E2E Supply Chain Management, Strategy & Transformation, Group Internal Audit | Group Risk Management, Corporate Communications sowie Energy Management sowie Vertretern von METRO Gesellschaften.

Um den spezifischen Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, steuern die METRO Gesellschaften innerhalb dieses Rahmens die operative Umsetzung der übergreifenden Nachhaltigkeitsziele. Sie sind dafür verantwortlich, die jeweils relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu bearbeiten, spezifische Ziele und Maßnahmen zu definieren und umzusetzen sowie den Erfolg zu kontrollieren.

METRO analysiert nichtfinanzielle Risiken entlang der wesentlichen nichtfinanziellen Belange. Im Berichtsjahr hat METRO sich hierbei besonders auf Risiken in den Bereichen Menschenrechte sowie Umwelt- und Sozialbelange konzentriert, um neue regulatorische Anforderungen umzusetzen. Daneben erfolgt sukzessive eine Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in unser Chancen- und Risikomanagement. Aufgrund der durchgeführten Risikoanalyse kann der Vorstand so mögliche Abweichungen von den Nachhaltigkeitszielen und die damit verbundenen Chancen und Risiken identifizieren, bewerten und steuern. Die Analyse möglicher berichtspflichtiger Risiken im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten hat ergeben, dass nach Anwendung der Nettomethode unter Berücksichtigung der Risikobegrenzungsmaßnahmen keine wesentlichen mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen verknüpften Risiken i. S. d. § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert wurden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten Aspekte haben oder haben werden. Für ausführlichere Beschreibungen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt Umwelt- und soziale Risiken im Kapitel 4 Chancen- und Risikobericht.

Alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden u. a. im Rahmen von Ratings durch unsere Anspruchsgruppen bewertet. Diese Beurteilungen unabhängiger Dritter zeigen uns Fortschritte und Verbesserungspotenziale in unserem Handeln auf und sind damit für uns eine wichtige Motivation und ein Managementinstrument.

Bewertung in relevanten Nachhaltigkeitsindizes und -rankings

Index/Ranking	Rating/Punkte	Skala	Veröffentlichungszeitpunkt
CDP Klimaschutz	B	A bis F	Februar 2024
CDP Wasserschutz	C	A bis F	Februar 2024
CDP Wälder	B– Palmöl C– Soja B– Papier D– Rinder	A bis F	Februar 2024
ISS ESG (Institutional Shareholder Services)	C+ Prime Status	A+ bis D–	September 2024
MSCI	AAA	AAA bis CCC	Juli 2024
Sustainalytics	Niedriges Risiko (17,9)	0 bis 40+	Mai 2024

Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wichtiges Element zur Erreichung der Klima- und Energieziele der Europäischen Union (EU). Um seitens der EU gezielt Investitionen in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen zu lenken, wurde mit der EU-Taxonomie-Verordnung³ ein gemeinsames Klassifizierungssystem zur Identifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten geschaffen. Dort ist definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig gelten.

Die EU-Taxonomie umfasst die folgenden 6 Umweltziele:

1. Klimaschutz (CCM, Climate Change Mitigation),
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA, Climate Change Adaptation),
3. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR, Water),
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE, Circular Economy),
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC, Pollution Prevention and Control),
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO, Biodiversity and Ecosystems).

Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben, müssen darüber berichten, inwiefern ihre Wirtschaftstätigkeiten ökologisch nachhaltig sind. Hierfür sollen die Anteile des Konzernumsatzes, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) offengelegt werden, die im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten stehen.

Wirtschaftstätigkeiten, die grundsätzlich in den delegierten Rechtsakten beschrieben werden, gelten als taxonomiefähig („eligible“). Die Voraussetzungen für eine Taxonomiekonformität („aligned“) sind gegeben, sobald die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten wesentlich zu einem Umweltziel beitragen, indem sie die technischen Bewertungskriterien erfüllen, keines der anderen 5 Umweltziele nennenswert beeinträchtigen und die Kriterien für den Mindestschutz (Minimum Safeguards) einhalten.

Für die im Zusammenhang mit den o. g. Umweltzielen (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel stehenden Wirtschaftstätigkeiten sind für das Berichtsjahr 2023/24 sowohl Angaben zur Taxonomiefähigkeit als auch zur Taxonomiekonformität erforderlich. Für die im Jahr 2023 durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485 neu hinzugekommenen Wirtschaftstätigkeiten sind in diesem Berichtsjahr nur Angaben zur Taxonomiefähigkeit zu berichten. Die technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftsaktivitäten für die beiden zuvor genannten Umweltziele sind in Annex I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 („Klimarechtsakt“) spezifiziert.

³ Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088.

Im Jahr 2023 erfolgte zudem die Erweiterung der EU-Taxonomieverordnung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 („Umweltrechtsakt“), die die technischen Bewertungskriterien der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten der weiteren 4 umweltbezogenen Ziele festlegt. Im Berichtsjahr sind für alle aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele (3) bis (6) nur Angaben zur Taxonomiefähigkeit offenzulegen.

Bereits im Juli 2022 wurde die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 der EU-Kommission (Delegierte Verordnung vom 9. März 2022 zur Änderung der Delegierten Verordnung [EU] 2021/2139 in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten in bestimmten Energiesektoren und der Delegierten Verordnung [EU] 2021/2178 in Bezug auf besondere Offenlegungspflichten für diese Wirtschaftstätigkeiten) veröffentlicht. Durch die verabschiedete Änderungsverordnung werden nun bestimmte Atomenergie- und Erdgasaktivitäten unter bestimmten Voraussetzungen als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten nach der EU-Taxonomie eingestuft. Der METRO Konzern selbst übt keine Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas aus.

METRO TAXONOMIE-BERICHTERSTATTUNG

Allgemein betrachtet tragen die Maßnahmen von METRO innerhalb der Nachhaltigkeitspriorität Klima und CO₂ zur Erreichung der EU-Klima- und -Energieziele auf europäischer sowie globaler Ebene bei. Das Klimaschutzziel von METRO adressiert insbesondere die beiden Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

- **Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt Umweltbelange.**

METRO berichtet auch in diesem Geschäftsjahr auf der Grundlage der Anforderungen von Artikel 8 (1) und (2) der EU-Taxonomie und Artikel 10 Abs. 1 Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 („delegierter Rechtsakt zu Artikel 8 über den Inhalt und die Darstellung der offenzulegenden Informationen“). Demnach soll METRO als Nichtfinanzunternehmen die Anteile des Konzernumsatzes, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) offenlegen, die im Berichtsjahr 2023/24 im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten stehen. Die Ermittlung der Werte basiert auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen, somit werden hier die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

GESAMTUMSATZ

Die Anteile der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Nettoumsätze werden wie folgt ermittelt: Nettoumsatz mit Produkten oder Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten stehen, geteilt durch den Nettogesamtumsatz. Die Nettogesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023/24 bilden den Nenner der Umsatzkennzahl und können der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns entnommen werden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgte die Prüfung der Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summen der identifizierten Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2023/24 taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten bilden die Zähler der beiden Kennzahlen.

Basierend auf den definierten Tätigkeiten des Klimarechtsakts (EU) 2021/2139 und des Umweltrechtsakts (EU) 2023/2486 entsprechen die wirtschaftlichen Aktivitäten, die mit dem Kerngeschäft von METRO verbunden sind, nicht den Beschreibungen taxonomiefähiger Aktivitäten. Dementsprechend ist der Umsatz nicht taxonomiefähig und auch die Anforderungen der Taxonomiekonformität können nicht erfüllt werden.

INVESTITIONSAUSGABEN UND BETRIEBSAUSGABEN

Der Anteil der Investitions- bzw. Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden sind, die als taxonomiefähig und taxonomiekonform eingestuft werden, wird wie folgt ermittelt:

KPI Investitionsausgaben = Anteil der gesamten Investitionsausgaben, die taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform sind, geteilt durch die gesamten Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomie-Verordnung.

KPI Betriebsausgaben = Anteil der gesamten Betriebsausgaben, die taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform sind, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben gem. EU-Taxonomie-Verordnung.

Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Im Nenner sind ebenfalls Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zu berücksichtigen, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IFRS [IAS 16, 38, 40, IFRS 16]). Durch eine Detailanalyse der in den Investitionsausgaben enthaltenen Posten erfolgte die Prüfung der Zuordnung der Investitionsausgaben zu den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summen der identifizierten Investitionsausgaben der für das Geschäftsjahr 2023/24 taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten bilden die beiden Zähler für die jeweilige Kennzahl.

Die Basis für die Betriebsausgaben umfasst direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Durch eine Untersuchung der in den Betriebsausgaben enthaltenen Posten erfolgte die Prüfung der Zuordnung der jeweiligen Betriebsausgaben zu den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Die Taxonomie unterscheidet jeweils 3 verschiedene Arten von taxonomiekonformen Investitions- und Betriebsausgaben (Zähler). Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben bzw. Betriebsausgaben, der

- a. sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder
- b. Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist oder die Umwandlung von taxonomiefähigen in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten innerhalb eines vordefinierten Zeitraums ermöglicht oder
- c. sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder auf individuelle Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sofern diese Maßnahmen innerhalb von 18 Monaten umgesetzt und einsatzbereit sind.

Wie in Bezug auf den Umsatz erläutert, fallen das Kerngeschäft von METRO und alle damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten derzeit nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Dementsprechend ist es nicht möglich, in Vermögenswerte oder Prozesse zu investieren, um die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten auszuweiten oder die Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftstätigkeiten innerhalb des Kerngeschäfts zu ermöglichen. Für die Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität kommen daher nur solche Investitions- und

Betriebsausgaben infrage, die sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder auf individuelle Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (CapEx C).

Taxonomiefähiger Anteil der Gesamtbetriebsausgaben von METRO: Derzeit ergeben sich für METRO Gesamtbetriebsausgaben gem. der EU-Taxonomie-Definition i. H. v. 278 Mio. €. In Bezug auf die Gesamtbetriebsausgaben von METRO kann nur ein kleiner Anteil der Ausgaben dem EU-Taxonomie-Betriebsausgaben-KPI zugerechnet werden. Die Hauptanteile der im Betriebsausgaben-Nenner enthaltenen Ausgaben, wie z. B. Ausgaben für die Instandhaltung von Gebäuden und andere Wartungsarbeiten, stehen in keinem Zusammenhang mit der Kerngeschäftstätigkeit von METRO. Daher betrachten wir die Betriebsausgaben nach EU-Taxonomie als nicht wesentlich für das Geschäftsmodell von METRO. Infolgedessen machen wir von der Ausnahmeklausel im Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 Gebrauch, indem wir den Zähler des KPI Betriebsausgaben mit 0 ausweisen.

WESENTLICHER BEITRAG

Für die Identifizierung taxonomiekonformer Investitionsausgaben müssen die Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem der 6 Umweltziele leisten. Hierfür müssen die Wirtschaftstätigkeiten die Anforderungen der technischen Bewertungskriterien des Klimarechtsakts (EU) 2021/2139 für die Ziele (1) und (2) bzw. des Umweltrechtsakts (EU) 2023/2486 für die Ziele (3) bis (6) erfüllen. Für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von METRO relevant sind hierbei die Umweltziele Klimaschutz (1) und Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (4).

KEINE WESENTLICHE BEEINTRÄCHTIGUNG ANDERER UMWELTZIELE

Für alle wirtschaftlichen Aktivitäten, bei denen ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz nachgewiesen wurde, wird im weiteren Verlauf der Konformitätsanalyse überprüft, dass diese Wirtschaftstätigkeiten keines der anderen 5 Umweltziele erheblich beeinträchtigen (DNSH, Do No Significant Harm). Zur Prüfung sind verschiedene Maßnahmen oder Analysen durchzuführen. Diese beginnt i. d. R. mit einer Betrachtung der relevanten Standorte, an denen die jeweilige wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.

Für die identifizierten Wirtschaftsaktivitäten von METRO gibt es keine DNSH-Anforderungen an das Umweltziel Klimaschutz (1), folglich sind die Umweltziele (2) bis (6) hinsichtlich etwaiger erheblicher Beeinträchtigungen zu untersuchen.

Umweltziel 2: Anpassung an den Klimawandel

Zur Erfüllung des Ziels sind die physischen Klimarisiken, die für die jeweilige Tätigkeit wesentlich sind und diese mittel- bis langfristig beeinträchtigen können, zu ermitteln. Um diese Risiken festzustellen, wird die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung gem. Anlage A des Klimarechtsakts (EU) 2021/2139 und des Umweltrechtsakts (EU) 2023/2486 entsprechend gefordert. In der Anlage A sind die Kriterien und der Umfang der Analyse definiert. Sofern akute Risiken festgestellt wurden, sind im nächsten Schritt Anpassungslösungen zu erarbeiten, um das Klimarisiko zu minimieren.

Umweltziel 3: Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Zur Erfüllung des Ziels muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung gem. der Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durchgeführt werden. Diese Prüfung umfasst die Beurteilung der Auswirkungen auf Gewässer gem. der Richtlinie 2000/60/EG. Eine zusätzliche Beurteilung der Auswirkungen auf Gewässer ist nicht erforderlich, sofern die festgestellten Risiken behoben wurden.

Umweltziel 4: Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Der Übergang in eine Kreislaufwirtschaft erfordert u. a. einen Abfallbewirtschaftungsplan. Ein Plan zur Abfallbewirtschaftung liegt vor, sofern durch Verträge mit Partnern in der Abfallbewirtschaftung, Einbeziehung in Finanzprognosen sowie offizielle Projektunterlagen sichergestellt wird, dass am Lebensdauerende gem. der Abfallhierarchie eine maximale Wiederverwendung oder Recycling durchgeführt wird.

Umweltziel 5: Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Das DNSH-Kriterium in Bezug auf das Ziel der Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung erfordert, dass die Tätigkeit nicht zur Herstellung, zum Inverkehrbringen oder zur Verwendung von Stoffen führt, die im Anhang C des Klimarechtsakts (EU) 2021/2139 und des Umweltschutzrechtsakts (EU) 2023/2486 entsprechend aufgeführt sind.

Umweltziel 6: Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Anhang D erfordert, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung oder eine Bewertung gem. der Richtlinie 2011/92/EU erfolgt.

MINDESTSCHUTZKRITERIEN

Der letzte Schritt zur Erfüllung der Konformitätskriterien der EU-Taxonomie besteht darin, den Mindestschutz einzuhalten. Zum Mindestschutz gehören alle Verfahren, die sicherstellen, dass die wirtschaftlichen Aktivitäten übereinstimmen mit:

- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen (OECD-MNE-Leitsätze),
- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), einschließlich der Grundsätze und Rechte, die in den 8 grundlegenden Konventionen der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, und
- der Internationalen Menschenrechtskonvention.

In Ermangelung weiterer Leitlinien der Europäischen Kommission stützen wir uns bei der Bewertung der Mindestschutzkriterien auf den „Final Report on Minimum Safeguards“, der von der Platform on Sustainable Finance (PSF) im Oktober 2022 veröffentlicht wurde.

Der Umfang des Mindestschutzes umfasst die folgenden Themen: Menschenrechte (einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechten), Korruption und Bestechung, Besteuerung, fairer Wettbewerb sowie Wissenschaft, Technologie und Innovation.

Zur Beurteilung der Einhaltung der Mindestschutzkriterien verfolgen wir einen 2-dimensionalen Bewertungsansatz. Einerseits wurden Prozesse implementiert, um negative Auswirkungen zu verhindern (prozessuale Dimension). Andererseits werden die Ergebnisse überwacht, um zu überprüfen, ob unsere Prozesse wirksam sind (Ergebnisdimension).

Eine weitere Untersuchung hinsichtlich der Erfüllung des Mindestschutzes ist nur dann durchzuführen, sofern die Anforderungen an die Taxonomiekonformität bereits bei der Prüfung der technischen Bewertungskriterien für eine der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten von METRO nachgewiesen werden können.

In der METRO AG sind wir uns darüber im Klaren, dass das Verhalten aller Mitarbeitenden und anderer Akteure entlang unserer Wertschöpfungskette eine zentrale Rolle bei der Einhaltung der Mindestschutzkriterien spielt. Wir nehmen unsere Verantwortung als global agierendes Großhandelsunternehmen ernst. Daher legen wir Wert darauf, dass die Grundsätze ethischen Verhaltens innerhalb unserer Geschäftsaktivitäten befolgt werden. Sie sind in den Geschäftsgrundsätzen des Konzerns, im Verhaltenskodex für Geschäftspartner, in der METRO internen Richtlinie zu Menschenrechten und Umweltbelangen sowie in Bezug auf unsere Steuerstrategie öffentlich auf der Website von METRO niedergelegt und decken u. a. Themen

des Mindestschutzes ab. Das konzernweite Compliance-Managementsystem (CMS) ist das übergeordnete Organisationstool zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen ggü. den Mindestschutzkriterien.

Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten

TAXONOMIEFÄHIGKEIT

Als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten haben wir folgende Aktivitäten als ökologisch nachhaltig identifiziert:

- **Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren**
 - CCM 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien⁴
- **Energie**
 - CCM 4.25 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme
- **Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**
 - CCM 5.5 Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen
- **Verkehr**
 - CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
 - CCM 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr
- **Baugewerbe und Immobilien**
 - CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
 - CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
 - CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
 - CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
 - CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
 - CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- **Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**
 - CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle
- **Information und Kommunikation**
 - CE 4.1 Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen

Derzeit ist ein Anteil von 63 % der Investitionsausgaben von METRO mit taxonomiefähigen und ein Anteil von 0 % der Investitionsausgaben von METRO mit taxonomiekonformen wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden.

Die Analyse der technischen Bewertungskriterien zeigt, dass aufgrund der zum Teil anspruchsvollen Anforderungen nicht alle Aktivitäten, die taxonomiefähig sind, den technischen

⁴ Für den KPI Investitionsausgaben wurde dieser Kategorie an Wirtschaftsaktivitäten der Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten hinzugerechnet. Wir folgen damit der Auslegung, dass nicht nur die Herstellung anderer CO₂-armer Technologien, sondern auch der Erwerb solcher CO₂-armer Technologien an dieser Stelle als taxonomiefähig angerechnet werden kann.

Bewertungsmaßstäben gerecht werden, um taxonomiekonform ausgewiesen werden zu können. Im Folgenden werden die Aktivitäten zunächst im Einzelnen auf ihren wesentlichen Beitrag hin untersucht.

TAXONOMIEKONFORMITÄT

CCM 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

Die Wirtschaftsaktivität 3.6 umfasst vorrangig die von METRO im Rahmen des F-Gas Exit Programme erworbenen neuen Kälteanlagen, die wesentlich zur Erfüllung der Ziele der Klimastrategie beitragen. Zwar zielt die Aktivität auf eine erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen ab, allerdings kann die Einsparung an Lebenszyklus-THG-Emissionen nicht mit den am Markt verfügbaren leistungsfähigsten alternativen Technologien oder Lösungen verglichen werden. Dies ist einerseits darin begründet, dass die Kälteanlagen standortspezifisch aus mehreren Komponenten zusammengesetzt werden und somit kein direkter Vergleich mit anderen Anlagen möglich ist. Zum anderen gelang es im Geschäftsjahr nicht, von den Herstellern der Kälteanlagen entsprechende Nachweise für die Einsparung an Lebenszyklus-THG-Emissionen zu erhalten. Aus diesen Gründen liegt bereits an dieser Stelle der Analyse ein Hemmnis zur Erreichung des wesentlichen Beitrags vor und die Analyse kann beendet werden. Daher wird die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele für Aktivität CCM 3.6 nicht weiter untersucht.

CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Die von METRO geleasteten Personenkraftwagen erfüllen in Teilen die Anforderungen des wesentlichen Beitrags an emissionsarme und emissionsfreie leichte Nutzfahrzeuge. Da METRO die Aktivität CCM 6.5 als „Erwerb von Produktion“ versteht, kann nur der Hersteller bzw. Leasinggeber der Fahrzeuge die Nachweise zur Einhaltung der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele erbringen. Daher wurden die Hauptleasinggeber von METRO kontaktiert und um Rückmeldung sowie Nachweise zur Erfüllung der technischen Bewertungskriterien gebeten. Leider sahen sich die Leasinggeber im Geschäftsjahr nicht imstande, die erforderlichen Angaben zu machen bzw. geeignete Nachweise zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund kann die Aktivität CCM 6.5 nicht als taxonomiekonform eingestuft werden.

CCM 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr

Die interne Analyse der Beschaffenheit unserer Logistikflotte ergab, dass zwar vereinzelt in elektrische Fahrzeuge zur Güterbeförderung investiert wurde, dieser Anteil aber im Geschäftsjahr 2023/24 so gering war, dass auf eine Untersuchung der technischen Bewertungskriterien aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wurde.

CCM 7.2 Renovierung bestehender Gebäude

Bei der Renovierung bestehender Gebäude werden weder die Anforderungen an größere Renovierungen gem. den anwendbaren nationalen und regionalen Bauvorschriften erfüllt, noch wird der Primärenergiebedarf der Gebäude durch Renovierungsmaßnahmen um mindestens 30 % gesenkt. Daher kann für diese Aktivität kein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz nachgewiesen werden.

CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

Die Renovierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Geräten, sei es in Form von Installation, Wartung oder Reparatur, wurden vornehmlich durch den Austausch alter Lichtquellen gegen energieeffiziente Leuchtdioden (LEDs) realisiert. Die LEDs wurden mittels einer Stichprobe aus METRO Märkten in verschiedenen Ländern überprüft, um eine umfassende Untersuchung verschiedener Hersteller und Modelle zu gewährleisten. Durch die Überprüfung haben wir festgestellt, dass die LEDs in niedrigere Effizienzklassen fallen als die zur Erfüllung

des wesentlichen Beitrags geforderten Klassen A und B und somit kein wesentlicher Beitrag zu einem Umweltziel gegeben ist.

CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

Der wesentliche Anteil der Investitionen im Bereich der Technologien für erneuerbare Energien fällt in die Installation, Wartung und Reparatur von Photovoltaiksystemen vor Ort. Die Investitionssumme in diesem Geschäftsjahr wird gemessen an den Gesamtinvestitionen als nicht wesentlich eingestuft.

Von einer weiteren Betrachtung der technischen Bewertungskriterien wird abgesehen. Die Beurteilung der Wesentlichkeit wird jährlich vorgenommen und auf dieser Basis wird entschieden, ob die technischen Bewertungskriterien analysiert werden müssen.

CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die Aktivität CCM 7.7 ist sowohl relevant für unsere Märkte wie auch weitere Immobilien, wie bspw. Warenlager und Bürogebäude. Im Rahmen unserer Prüfung der technischen Bewertungskriterien gem. den Anforderungen der EU-Taxonomie haben wir uns auf 2 wesentliche Aspekte konzentriert: das EPC (Energy Performance Certificate) der Klasse A und die Bewertung der Energieeffizienz.

Zuerst haben wir die Märkte und sonstigen Immobilienbestände in Cluster unterteilt. Anschließend wurden in einem Ausschlussverfahren unter Berücksichtigung von Renovierungen und Baujahren die neuesten und modernsten Immobilien entsprechend den zuvor genannten Kriterien überprüft. Weder unsere Märkte noch andere Immobilien erfüllen aufgrund ihres Baujahres und der weiteren Gebäudebeschaffenheit die strengen energetischen Standards gem. der EU-Taxonomie. Infolgedessen haben wir in diesem Berichtsjahr nicht die Möglichkeit, sie als taxonomiekonform auszuweisen, und sehen von einer weiteren Betrachtung der DNSH-Kriterien ab.

CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle

Nicht gefährlicher und gefährlicher Abfall ist ein relevantes Thema für METRO, da unser Unternehmen in verschiedenen Ländern tätig und somit in unterschiedlichen Regionen mit Abfallmanagement konfrontiert ist. Dies umfasst bei METRO die Sammlung und Entsorgung von nicht gefährlichem Abfall, z. B. durch den Einsatz von PET-Flaschenautomaten. Diese Prozesse beinhalten Investitionen in Abfallsammelmaßnahmen sowie die Verwaltung der daraus resultierenden betrieblichen Erträge. Die Analyse genehmigter Projekte ergab, dass die Investitionssumme in diesem Geschäftsjahr gemessen an den Gesamtinvestitionen als nicht wesentlich eingestuft werden kann. Daher wird von einer weiteren Betrachtung der technischen Bewertungskriterien abgesehen.

CE 4.1 Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen

IT-Investitionen sind ein relevantes Thema für METRO, da sie zur Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens beitragen. Durch IT-Lösungen wie ESL (Electronic Shelf Labeling) und eine selbst entwickelte Software zur Erstellung elektronischer Rechnungen kann METRO den Papierverbrauch reduzieren. Zudem optimiert die IT-Lösung METRO Transport die Transportwege und reduziert Leerfahrten. Die Überprüfung relevanter IT-Investitionen im Berichtsjahr ergab, dass die Investitionen im Zusammenhang mit der Aktivität CE 4.1 unter der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle liegen und daher als unwesentlich betrachtet werden. Es wird von einer weiteren Betrachtung der technischen Bewertungskriterien abgesehen.

Für die übrigen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten wurde auf eine detaillierte Untersuchung verzichtet, da die entsprechenden Investitionen sowohl einzeln als auch in Summe betrachtet unwesentlich sind.

Anteile der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Nettoumsätze¹

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Geschäftsjahr 2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger Umsatz, Jahr 2022/23 (18)	Kategorie „ermöglichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)	
	Code(s) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2023/24 (4)	Klimaschutz (5)	Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)				Biologische Vielfalt (16)
	Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %							0 %		
davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %							0 %	E	
davon Übergangstätigkeiten	0	0 %														0 %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)²																		
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %							0 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %							0 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	31.029	100 %																
Gesamt (A + B)	31.029	100 %																

¹ Alle Beträge unter 0,5 Mio. € werden auf 0 abgerundet. Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

² EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL – für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Anteile der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Investitionsausgaben¹

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Geschäftsjahr 2023/24			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger CapEx, Jahr 2022/23 (18)	Kategorie „ermöglichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)		
	Code(s) (2) ³	CapEx (3)	Jahr 2023/24 (4)	CapEx-Anteil, Jahr 2023/24 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)				Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)
	Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				J/N	J/N
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	
davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	E	
davon Übergangstätigkeiten	0	0 %																	T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)²																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	99	8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									8 %	
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25	1	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0 %	
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	CCM 5.5	2	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0 %	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	73	6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									5 %	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	48	4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									4 %	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	14	1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									1 %	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	22	2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									2 %	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0 %	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	1	0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0 %	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	7	1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									1 %	

¹ Alle Beträge unter 0,5 Mio. € werden auf 0 abgerundet. Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

² EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. N/EL – für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

³ Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.

- Klimaschutz: CCM
- Anpassung an den Klimawandel: CCA
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR
- Kreislaufwirtschaft: CE
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO.

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Geschäftsjahr 2023/24			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger CapEx, Jahr 2022/23 (18)	Kategorie „ermöglichte Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergängigkeiten“ (20)	
	Code(s) (2) ³	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2023/24 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				Mindestschutz (17)
	Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				J/N
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	465	40 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								32 %		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE 2.3	2	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0		
Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen	CE 4.1	4	0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		738	63 %	62 %	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %								54 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		738	63 %	62 %	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %								54 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		438	37 %																
Gesamt (A + B)		1.176	100 %																

¹ Alle Beträge unter 0,5 Mio. € werden auf 0 abgerundet. Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

² EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. N/EL – für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

³ Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.
 - Klimaschutz: CCM
 - Anpassung an den Klimawandel: CCA
 - Wasser- und Meeresressourcen: WTR
 - Kreislaufwirtschaft: CE
 - Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO.

Anteile der taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Betriebsausgaben^{1, 2}

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Geschäftsjahr 2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger OpEx, Jahr 2022/23 (18)	Kategorie „ermöglichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)		
	Code(s) (2)	OpEx (3)	Jahr 2023/24 (4)	OpEx-Anteil, Klima-schutz (5)	Anpas-sung an den Klima-wandel (6)	Wasser (7)	Um-welt-ver-schmut-zung (8)	Kreis-lauf-wirt-schaft (9)	Biolo-gische Viel-falt (10)	Klima-schutz (11)	Anpas-sung an den Klima-wandel (12)	Wasser (13)	Um-welt-ver-schmut-zung (14)	Kreis-lauf-wirt-schaft (15)				Biolo-gische Viel-falt (16)	Min-dest-schutz (17)
	Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %	E	
davon Übergangstätigkeiten	0	0 %															0 %		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)³																			
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)	0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B) ⁴	278	100 %																	
Gesamt (A + B)	278	100 %																	

¹ In Bezug auf die Betriebsausgaben macht METRO Gebrauch von der Ausnahmeklausel im Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 und weist keine Kennzahl zu den Betriebsausgaben aus.

² Alle Beträge unter 0,5 Mio. € werden auf 0 abgerundet. Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

³ EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. N/EL – für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

⁴ Die im Vorjahr an dieser Stelle ausgewiesene absolute Kennzahl umfasste die Betriebsausgaben insgesamt. Die nicht taxonomiefähigen Betriebsausgaben für das GJ 2022/23, die in der Berichterstattung bei der Erläuterung der Ausnahmeklausel im Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 angegeben wurden, betragen 273 Mio. €.

Umsatzanteil/Gesamtumsatz ¹			CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx ¹			OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx ¹		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %	CCM	0 %	62 %	CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	CCA	0 %	0 %	CCA	0 %	0 %
WTR	-	0 %	WTR	-	0 %	WTR	-	0 %
CE	-	0 %	CE	-	1 %	CE	-	0 %
PPC	-	0 %	PPC	-	0 %	PPC	-	0 %
BIO	-	0 %	BIO	-	0 %	BIO	-	0 %

¹ Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, d. h.
 - Klimaschutz: CCM
 - Anpassung an den Klimawandel: CCA
 - Wasser- und Meeresressourcen: WTR
 - Kreislaufwirtschaft: CE
 - Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC
 - Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO.

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Umweltbelange⁵

Unser Ansatz ist es, die aus unserem Geschäftsbetrieb resultierenden sowie die in unserer Lieferkette entstehenden klimarelevanten Emissionen deutlich zu verringern und unseren Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Dazu setzen wir sowohl auf Verhaltensänderung (Energy Awareness Programme) als auch auf Investitionen, um unsere Energie- und Ressourceneffizienz zu steigern. Außerdem betreiben wir ein weltweites Energiemanagementsystem, das Einsparpotenziale in unseren Märkten identifiziert und unsere übergeordneten Einsparziele überwacht. Im Geschäftsjahr 2023/24 ist der Stromverbrauch in unseren METRO/MAKRO Märkten, Belieferungs- und Verwaltungsstandorten pro Verkaufs-, Belieferungs- und Bürofläche⁶ um 4,4 % ggü. dem Vorjahr gesunken. Beispiele für Maßnahmen im Bereich Umweltbelange insgesamt im Berichtsjahr:

- Im Rahmen des Energy Saving Programme haben wir 12,6 Mio. € in energieeffiziente Beleuchtung und Gebäudeausstattung investiert. Voraussichtlich werden wir damit künftig jährlich ca. 3,9 Mio. € an Energiekosten einsparen.
- Im Rahmen des F-Gas Exit Programme investieren wir in energieeffiziente Kälteanlagen mit natürlichen Kältemitteln. Dadurch senken wir unsere Emissionen aus Kältemittelverlusten sowie den Energiebedarf und die Kosten. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr dafür 81,6 Mio. € investiert.
- Im Berichtsjahr wurden 8 weitere Photovoltaikanlagen u. a. in Deutschland, Österreich, der Türkei und in der Slowakei installiert mit einer zusätzlichen Kapazität von 22.122 kWp.
- Zusätzliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge von METRO Kunden wurden u. a. an Großmärkten in Deutschland, Spanien und Italien eingerichtet. In Moldawien, Polen, Portugal, der Slowakei, der Türkei, Rumänien und Ungarn sind bereits alle METRO Großmärkte mit Ladestationen ausgestattet. Insgesamt verfügen wir nun über 1.391 Ladepunkte. In Deutschland (METRO und R Express) nutzen bereits mehr als 520 Mitarbeiter Elektrofahrzeuge als Dienstwagen, deren Emissionen über Herkunftszertifikate aus erneuerbaren Energien kompensiert werden. Insgesamt werden 1.187 Firmenwagen elektrisch oder mit Wasserstoff betrieben, das sind ca. 12 % unserer gesamten Fahrzeugflotte. Für das FSD-Liefergeschäft haben wir Elektro-Lkw in Frankreich, Spanien, Deutschland, Tschechien und Portugal in unsere eigene Lieferflotte integriert.
- Der Verbrauch von Wasser in unseren METRO/MAKRO Märkten, Belieferungs- und Verwaltungsstandorten ist ggü. dem Vorjahr um 5,2 % zurückgegangen. Bis 2030 soll ggü. dem Basisjahr 2020/21 der spezifische Wasserverbrauch im eigenen Geschäftsbetrieb um 10 % je Quadratmeter Nettobetriebsfläche reduziert werden.
- Weitere Schwerpunktthemen in Bezug auf einen ressourceneffizienten Geschäftsbetrieb sind Abfallvermeidung sowie Rückgewinnung und Wiederverwertung von Abfallstoffen.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist das Abfallvolumen (exkl. Lebensmittelabfälle) um 5,0 % gestiegen.

METRO nutzt einen internen CO₂-Preis von 50 € pro Tonne CO₂, insbesondere für die Genehmigung energieeffizienter Projekte mit niedrigeren finanziellen Einsparungen. METRO ist Mitglied der Task Force on Carbon Pricing in Europe, die das Ziel hat, alle relevanten CO₂-Emissionen zu bepreisen und dadurch eine markt- und wettbewerbsorientierte Dekarbonisierung zu erreichen.

⁵ Für einige Kennzahlen im Bereich Klima und CO₂ sowie für die Kennzahlen zum Stromverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallvolumen sind Hochrechnungen und Schätzungen der Verbrauchsdaten notwendig, sofern Primärdaten nur teilweise vorliegen. Das Nachhaltigkeitsdatenmanagement führt die Daten aus den verschiedenen Berichtssystemen zusammen und wird den Anteil der Schätzungen kontinuierlich verringern. Für die Kennzahlen des Kapitels Umweltbelange kann es u. a. aufgrund von Datenverfügbarkeit zu Abweichungen ggü. dem Konsolidierungskreis aus der Finanzberichterstattung kommen.

⁶ Die Verkaufs- und Belieferungsflächen für alle umweltbezogenen Kennzahlen sind Stichtagswerte (30.9.2024).

Reduzierung von Lebensmittelabfällen

Lebensmittelabfälle⁷ stellen eine Ressourcenverschwendung von großem Ausmaß dar und tragen erheblich zu unseren CO₂-Emissionen bei. Als Großhändler mit einem klaren Fokus auf Lebensmittel tragen wir in diesem Zusammenhang große Verantwortung.

Im Einklang mit der Resolution zur Lebensmittelverschwendung des Consumer Goods Forum (CGF) haben wir uns verpflichtet, Lebensmittelabfälle in unserem Geschäftsbetrieb (pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche) bis 2025 um 50 % ggü. dem Basisjahr 2017/18 zu reduzieren. Im Jahr 2023/24 haben wir ggü. dem Basisjahr bezogen auf die Verkaufs- und Belieferungsfläche eine Reduzierung von 26,9 % erreicht.

Unser Anspruch ist es, die Fortschritte in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Food-Loss-and-Waste-(FLW-) Protokolls zu messen, zu überwachen und zu berichten. Wir gehen das Problem der Lebensmittelverschwendung mit einer 3-Säulen-Strategie vom Erzeuger zum Verbraucher an: (1) Datenoptimierung, (2) Lösungen, (3) Engagement und Partnerschaften.

Wichtige Initiativen helfen bei der Erreichung unseres Ziels:

- In 25 Länder- und Serviceeinheiten arbeiten wir mit Tafelorganisationen zusammen, um nicht verkaufte Lebensmittel an Bedürftige weiterzugeben.
- In den Niederlanden und Österreich arbeiten wir zu dem Zweck mit Too Good To Go (TGTG) zusammen. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden durch das gemeinsame Engagement 107.745 Mahlzeiten „gerettet“, was einer Einsparung von 290,9 Tonnen CO₂ entspricht. Zusätzlich bewerben wir die TGTG-Plattform in 2 Ländern als Lösung für unsere Kunden, in ihren Betrieben Lebensmittel zu sparen.
- METRO ist Mitglied der „10x20x30“-Initiative des World Resources Institute (WRI), die die 10 größten Lebensmittelhändler der Welt auffordert, mindestens 20 ihrer Lieferanten zu verpflichten, ihre Lebensmittelabfälle bis 2030 zu halbieren. Die METRO AG hat durch ihre operative Landesgesellschaft METRO Türkei Lieferanten eingebunden.
- Wir arbeiten mit verschiedenen technischen Lösungen, um Lebensmittelabfälle zu reduzieren, je nach Verfügbarkeit und Bedarf. In der Türkei analysieren wir mit Fazla (früher Whole Surplus) Hotspots und Entsorgungswege von Lebensmittelabfällen.
- Zudem konnten wir die Qualität der Daten und des Datenerhebungsprozesses verbessern: zum einen durch eine vereinfachte Benutzeroberfläche sowie durch das Einrichten von automatisierten Kontrollmechanismen in unserem IT-System. Zum anderen durch intensive Schulungen und Einzeltrainings inkl. überarbeiteter Schulungsunterlagen für die Datenerfasser.

Klimaschutzziel 2040

Bis 2040 wollen wir unseren weltweiten Geschäftsbetrieb hauptsächlich durch eigene Initiativen klimaneutral stellen. Mit der bisher erreichten Einsparung der CO₂-Emissionen pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche von 51,9 % ggü. dem Basisjahr 2011 sind wir auf einem guten Weg. Von Oktober 2023 bis September 2024 verursachte METRO 185,7 kg CO₂-Äquivalente⁸ pro Quadratmeter Verkaufs-, Belieferungs- und Bürofläche. Im Vorjahreszeitraum waren es 224,4 kg⁹.

⁷ Lebensmittelabfälle sind für den menschlichen Verzehr bestimmte Lebensmittel inkl. nicht verzehrbare Teile dieser Lebensmittel, die aus der Lebensmittelversorgungskette entfernt werden, um verwertet oder entsorgt zu werden. Nahrungsergänzungsmittel sowie Lebensmittelspenden werden nicht unter der Kennzahl der Lebensmittelabfälle berichtet. Erstere fallen gem. dem WRAP-Standard nicht in die Kategorie der für den menschlichen Verzehr vorgesehenen Lebensmittel und werden daher nicht als Lebensmittelabfälle berücksichtigt.

⁸ Die Berechnung der CO₂-Emissionen entspricht der Logik des GHG-Protokolls. METRO verwendet hauptsächlich Emissionsfaktoren der DEFRA, des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sowie der Internationalen Energieagentur (IEA).

⁹ Der Wert im Vorjahr wurde aufgrund von aktualisierter Datenverfügbarkeit angepasst.

Im Jahr 2019 hat METRO das Klimaziel auch auf die Lieferkette erweitert und sich als erstes deutsches Handelsunternehmen ein anerkanntes Science-Based Target gesetzt. Die METRO AG verpflichtet sich dabei, ihre Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen um 60 % pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche bis 2030 ggü. 2011 zu reduzieren. Hier konnte seit 2011 eine Reduzierung um 49,1 % erreicht werden. Außerdem verpflichtet sich die METRO AG, die absoluten Scope-3-CO₂-Emissionen¹⁰ (Lieferkette) um 15 % bis 2030 ggü. 2018 zu reduzieren. Unsere Ziele zu Scope 1 und Scope 2 stehen im Einklang mit den Reduzierungen, die erforderlich sind, um die Erwärmung der Erde bis 2100 auf deutlich unter 2 °C ggü. dem vorindustriellen Niveau zu beschränken. Da METRO bereits 2019 SBTi-Ziele eingereicht hat, erfolgt derzeit deren Überarbeitung. Dabei werden die neuen Bestimmungen der CSRD berücksichtigt.

Verpackung und Plastik

Plastik ist eines der am häufigsten verwendeten Materialien für die Verpackung von Lebensmitteln und Non-Food-Produkten und wirkt sich durch die unsachgemäße Entsorgung von Kunststoffabfällen negativ auf das Ökosystem der Erde aus. METRO übernimmt Verantwortung und versucht, die Plastikverschmutzung einzudämmen sowie den ökologischen Fußabdruck von Eigenmarkenverpackungen zu verbessern, indem wir die Rückgewinnung von Ressourcen durch Recycling unterstützen und versuchen, die Umweltauswirkungen während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu verringern, auch durch die Suche nach Alternativen zu herkömmlichen Kunststoffen.

Dabei fokussieren wir uns auf die METRO/MAKRO Landesgesellschaften sowie unsere zentralen Einkaufsgesellschaften. Dieser Ansatz trägt dazu bei, das Risiko einer künftigen Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und des Verlusts der biologischen Vielfalt zu verringern. Um die Menge der verwendeten Kunststoffe zu reduzieren und die Verwendung alternativer nachhaltiger Materialien zu erhöhen, arbeiten wir mit verschiedenen Interessengruppen an der Entwicklung entsprechender Lösungen.

Ein Team von Verpackungsspezialisten der METRO AG sowie ein Projektteam aus verschiedenen METRO Landesgesellschaften und zentralen Einkaufsgesellschaften arbeitet an folgenden Zielen, die bis 2030 erreicht werden sollen:

1. Initiative zur Reduzierung von Plastik:
Unser Ziel ist es, 10.000 Tonnen Kunststoff in den Kunststoffverpackungen unserer Eigenmarken zu reduzieren.
2. Erhöhung des recycelten Anteils:
Unser Ziel ist es, einen Anteil von 30 % recyceltem Kunststoff in den Verpackungen unserer Eigenmarken zu erreichen.
3. Ausstieg aus bedenklichen Stoffen:
Wir verpflichten uns, Polyvinylchlorid (PVC) und expandiertes Polystyrol (EPS) auf allen Ebenen unserer Eigenmarkenverpackungen vollständig abzuschaffen.
4. Kreislauffähigkeit der Verpackung:
Wir streben an, dass 100 % der Verpackungen unserer Eigenmarken recycelbar, wiederverwendbar oder zu Hause kompostierbar sind.
5. Papier-, Pappe- & Holz-Engagement:
Wir streben die Verwendung von nach dem Forest Stewardship Council® (FSC®)/Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) zertifizierten Materialien oder einen Recyclinganteil von mindestens 70 % für alle Papiere, Pappen, Kartons und Hölzer an, die in unseren Eigenmarkenverpackungen auf der primären und sekundären Verpackungsebene verwendet werden.

¹⁰ Dabei basiert die Ermittlung der Scope-3-CO₂-Emissionen auf anerkannten Hochrechnungsmethoden, um näherungsweise die innerhalb der Lieferkette anfallenden Emissionen ermitteln zu können.

Für die Marken, die nicht zu METRO gehören, können wir keine plastikfreien oder recycelbaren, kompostierbaren oder wiederverwendbaren Kunststoffverpackungen garantieren. In Zukunft werden wir uns verstärkt auf die Reduzierung von Kunststoffverpackungen bei Eigenmarken konzentrieren, da dies den größten direkten Einfluss auf die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks hinsichtlich Verpackungen hat. Im Berichtszeitraum hat METRO erfolgreich das METRO Cash & Carry Own Brand Packaging Commitment für alle Eigenmarken in den METRO/MAKRO Landesgesellschaften implementiert und dabei gemeinsame Beschaffungsquellen und International Trading Offices genutzt. Zukünftig werden alle Verpackungs- und Kunststoffdaten regelmäßig nach einem standardisierten Schema erfasst. Diese Daten werden im nächsten Berichtszeitraum für die externe Berichterstattung aufbereitet und offengelegt. Ausgenommen davon ist das Ziel, herkömmliche Einwegkunststoffprodukte bis Ende 2025 durch wiederverwendbare, recycelbare oder kompostierbare Alternativen zu ersetzen. Zur Unterstützung der Zielerreichung planen wir regelmäßig interne Kontrollen durchzuführen, um den Fortschritt zu verfolgen.

Arbeitnehmerbelange¹¹

„People & Culture“-Strategie

Die Wachstumsstrategie sCore unseres Unternehmens, die METRO konsequent auf das Multichannel-Großhandelsgeschäft ausrichtet, geht mit einer kulturellen Transformation einher. In diesem Transformationsprozess ist die Motivation der Mitarbeiter von essenzieller Bedeutung, da sie die Veränderungen aktiv mittragen und sich einbringen sollen, um die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen. Um dieses Verständnis intern und extern zu demonstrieren, trägt der Personalbereich bei METRO den Titel People & Culture. Er verfolgt eine konsequente, operative Agenda, die klar auf die Umsetzung von sCore ausgerichtet ist und zum Unternehmenswachstum beitragen soll. Parallel dazu unterstreicht unsere Employer Value Proposition „Shape the M“ auch ggü. dem Arbeitsmarkt den hohen Stellenwert des gemeinsamen Weiterentwickelns und Wachsens von Mitarbeitern und Unternehmen für METRO.

So ist es uns wichtig, in die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter zu investieren und eine inklusive, attraktive, offene, inspirierende und auf Leistung und Erfolg zielende Arbeitsumgebung zu erhalten. Unser ganzheitlicher Personalansatz deckt dabei mit maßgeschneiderten Initiativen und Programmen das gesamte Berufsleben eines Mitarbeiters ab. Das Spektrum reicht dabei u. a. von der Anwerbung über verschiedene Karriere- und Lebensphasen bis hin zu Altersvorsorgemodellen. Grundlage dafür bilden bspw. der globale Standard bzw. länderspezifische Modelle.

Die Personalstrategie von METRO verdeutlicht dabei die globalen Prioritäten für People & Culture. Zudem stellt sie durch die Einbindung des Vorstands bzw. der Geschäftsführungen der jeweiligen Landes- und Tochtergesellschaften eine Balance zwischen der Anpassung an spezifische Ländergegebenheiten und dem dennoch notwendigen Grad der konzernweiten Standardisierung sicher.

Basis dafür sowie Orientierungshilfe für das Verhalten und die Entscheidungen der Mitarbeiter sind unsere Unternehmenswerte, die METRO Fundamentals. Sie richten das Unternehmen konsequent am Großhandel aus und heben die Bedeutung des Wirgefühls hervor. Um unsere Unternehmenswerte noch stärker in unsere tägliche Arbeit zu integrieren, haben wir Anlässe geschaffen, die unsere METRO Kultur erlebbar machen: Z. B. wurden im Geschäftsjahr 2023/24 sog. ONE METRO Fundamentals Moments global gefeiert.

Unsere anhaltend hohen Engagement-Werte sind Beleg dafür, dass sich unsere Mitarbeiter mit dem Unternehmen verbunden fühlen und jeden Tag ihr Bestes geben, um gemeinsam die Ziele

¹¹ Sofern nicht einschränkend anders angegeben, beziehen sich Inhalte und Kennzahlen stets auf alle Konzerngesellschaften.

des Konzerns zu erreichen. Gleichzeitig liefert uns die 2-mal im Jahr stattfindende Umfrage wichtige Erkenntnisse zur stetigen Verbesserung direkt aus der Belegschaft.

Zusammengefasst konzentriert sich die Personalstrategie auf folgende Schwerpunkte:

- Förderung der „ONE METRO“-Kultur sowie der Vielfalt und Inklusion weltweit als Treiber für nachhaltigen Geschäftserfolg
- Förderung der Fertigkeiten und Fähigkeiten aller Mitarbeiter in den Zentralen, Märkten, Lagern und im Verkauf im Einklang mit den Anforderungen aus der sCore Strategie und zur Unterstützung bei deren Implementierung
- Nachhaltiges und umfangreiches Talent-Management sowie Investitionen in unsere Arbeitgebermarke, um die Positionen in unserem Unternehmen mit den am besten geeigneten Talenten für die Zukunft zu besetzen
- Steigerung der Produktivität durch gezielten Einsatz unserer Ressourcen, kontinuierliche Verbesserung und Vereinfachung unserer Prozesse sowie Digitalisierung

Talentakquise und Employer Branding

Unser Ziel ist es, METRO als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und qualifizierte Talente für unser Unternehmen zu gewinnen. Durch vielfältige Maßnahmen identifizieren und gewinnen wir passende Fach- und Führungskräfte für METRO, um geschäftskritische Rollen nachhaltig zu besetzen und die eigene Belegschaft zu stärken.

Unsere Hauptaktivitäten:

- Entwicklung interner Fach- und Führungskräfte: Wir rekrutieren und fördern unsere Mitarbeiter u. a. durch Praktikanten-, Trainee- und Ausbildungsprogramme, um sie zu qualifizierten Mitarbeitern heranzubilden.
- Talentgewinnung und Talentbindung: Zur Gewinnung erfahrener Fach- und Führungskräfte setzen wir auf Active Sourcing (aktive, direkte Ansprache von externen potenziellen Talenten), die Nutzung interner Kandidatenpools, Anzeigenschaltungen sowie ein gezieltes Candidate Relationship Management (Gestaltung der Beziehungen zu potenziellen Bewerbern). So identifizieren und gewinnen wir gezielt Mitarbeitende. Zur Bindung unserer Talente fördern wir regelmäßige Feedbacks zwischen Managern und ihren Mitarbeitern und bieten ein umfassendes Entwicklungs- und Weiterbildungsprogramm.
- Zielgruppengerechte Kommunikation: Wir positionieren METRO als attraktiven Arbeitgeber durch gezielte Kommunikation auf Karrieremessen, in sozialen Netzwerken und mithilfe strategischer Kooperationen.
- Stärkung der Arbeitgebermarke: Mit der ausformulierten Employer Value Proposition und der zugehörigen Werteplattform machen wir unsere Arbeitgebermarke sicht- und greifbarer. 21 METRO Landesgesellschaften sind mit Materialien ausgestattet (Brand Manual, Aktivierungskonzept und offene Dateien), um lokal mit dem Employer-Brand-Konzept die Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber effektiv zu steigern.
- Das ONE METRO Ambassador-Programm der METRO AG vereint Mitarbeitende aus verschiedenen Campus-Gesellschaften, um METRO intern und extern zu repräsentieren. 50 Botschafter aus 8 verschiedenen Campus-Gesellschaften stärken unsere Arbeitgebermarke durch Social Media, Networking-Events und Karrieremessen, unterstützt durch spezialisierte Schulungen.
- Auszeichnung als Top-Arbeitgeber 2024: Die erneute Zertifizierung als Top Employer in 8 METRO Gesellschaften unterstreicht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

- Digitale Recruiting-Plattform: Die Einführung eines neuen Bewerbermanagementsystems mit vorgeschalteter Karrierewebseite unterstützt die effektive Gewinnung von Mitarbeitern in mittlerweile 20 METRO Landes- und 13 Tochtergesellschaften und ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie.

Talent-Management und Nachfolgeplanung

Durch ganzheitliches Talent- und Performance-Management, gezielte Nachfolgeplanung und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten entwickeln wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich weiter. So können wir ihnen attraktive Karriereemöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens bieten und schaffen damit die Grundlage für nachhaltigen Erfolg.

Die Prozesse der Performance- und Potenzialbeurteilung sind ausgerichtet an den METRO Fundamentals und der sCore Strategie. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Performance und das Potenzial ihrer Mitarbeiter zu bewerten und gemeinsam mit dem entsprechenden Managementteam, unterstützt durch den „People & Culture“-Bereich, in den jährlich stattfindenden Entwicklungsdiskussionen individuelle Maßnahmen für die Mitarbeiter zu definieren. Mitarbeiter haben die Möglichkeit, eigene Entwicklungsambitionen in den Prozess einzubringen.

Nachfolgeplanung findet sowohl lokal für alle Ebenen als auch länderübergreifend für die 1. und 2. Führungsebene statt. Bei der Besetzung von Positionen mit Fach- und Führungskräften legen wir Wert darauf, dass sie nicht nur passend für ihre aktuelle Stelle sind, sondern auch Potenzial haben, sich darüber hinaus weiterzuentwickeln. Daher messen wir im Hinblick auf die Nachbesetzung von Geschäftsführungspositionen auch in der 2. und 3. Führungsebene, welcher Anteil der Mitarbeiter mit mittlerem oder hohem Entwicklungspotenzial eingeschätzt und so besonders für die Nachfolgeplanung berücksichtigt werden kann.

Ebenso legen wir bei der Nachfolgeplanung ein verstärktes Augenmerk auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen. METRO strebt daher an, den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter auszubauen. Vor diesem Hintergrund hatte sich METRO die Ziele gesetzt, dass bis September 2025 bei der METRO AG in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands 25 % und in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands 40 % der Mitarbeiter Frauen sein sollen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2023/24 liegt der Anteil von Frauen in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 18,2 % und bei 24,6 % in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands. Zudem hatten wir uns freiwillig ein Ziel für den Frauenanteil in Führungspositionen in unserem Großhandelsgeschäft gesetzt: Bis September 2025 sollte der Anteil von Frauen in Führungspositionen der Ebenen 1 bis 3 (inkl. Marktleitung) global 30 % betragen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 liegt jener Frauenanteil bei 28,5 %.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungen der letzten Jahre hinsichtlich des Erreichens jener genannten Ziele sowie im Zusammenhang mit weiteren diversitätsfördernden Initiativen, wie z. B. einem globalen Ansatz für Diversity, Equity & Inclusion und Conscious-Inclusion-Trainings, hat der Vorstand der METRO AG den Zielerreichungszeitpunkt der o. g. Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen auf den 30. September 2024 verkürzt (ursprünglich: 30. September 2025) und neue Ziele für den 30. September 2029 festgelegt.

Das neue Ziel für den Frauenanteil in der 1. und in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands der METRO AG liegt nun bei jeweils 30 %. Die Zielanpassung für die 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands geht darauf zurück, dass der vorherige Zielwert in den letzten 2 Geschäftsjahren erreicht wurde und diese positive Entwicklung durch einen höheren Zielwert gefördert werden soll. Dass der Zielwert im Geschäftsjahr 2023/24 nicht erreicht wurde, liegt an wenigen personellen Veränderungen, die sich aufgrund der kleinen Grundgesamtheit negativ auf den Anteil an Frauen in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands der METRO AG ausgewirkt haben. Die Zielanpassung für die 2. Führungsebene

unterhalb des Vorstands trägt dabei einer Veränderung der Grundgesamtheit auf jener Führungsebene und damit einem anderen Ausgangspunkt für die Zieldefinition Rechnung.

Auch im Hinblick auf ihr Großhandelsgeschäft hat sich METRO erneut ein freiwilliges Ziel für den Anteil von Frauen in Führungspositionen gesetzt. Demnach soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf den Ebenen 1 bis 3 bis zum 30. September 2029 weltweit bei 40 % liegen.

Nach dem Aktiengesetz müssen zudem mindestens 1 Frau und mindestens 1 Mann Mitglied des Vorstands der METRO AG sein (sog. Beteiligungsgebot). Diese Vorgaben hat die METRO AG im Berichtsjahr erfüllt.

Die oben beschriebenen Prozesse werden durch ein integriertes Talent-Management-und-Learning-System unterstützt, das allen METRO Gesellschaften zur Verfügung steht. Das Learning-Modul mit vielfältigen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung steht knapp 86.000 Mitarbeitern zur Verfügung. Das Talent- und Performance-Modul steht aktuell rund 57.000 Mitarbeitern zur Verfügung. Der weitere Roll-out wird auch im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Leistungsorientierte Vergütung

Unser Anspruch ist es, unseren Mitarbeitern eine wettbewerbsfähige, leistungsgerechte und faire Vergütung zu gewähren. Unser Vergütungssystem Perform & Reward für Führungskräfte (mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstands) beinhaltet eine feste monatliche Grundvergütung sowie einen jährlichen variablen Gehaltsbestandteil, dessen Auszahlungshöhe im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Gesellschaft abhängt, in der die Führungskraft tätig ist.

Mit klarem Fokus auf die wirtschaftliche Entwicklung von METRO erhalten unsere Führungskräfte darüber hinaus einen mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteil, der unsere sCore Strategie nachhaltig in unserem Vergütungssystem verankert.

Ergänzt wird die Vergütung von Führungskräften durch Zusatzleistungen wie bspw. ein attraktives Altersvorsorgemodell, die Förderung von Gesundheitsvorsorge sowie ein Mobilitätsbudget, das im Rahmen der Green Car Policy von METRO für ein Fahrzeug, die Bahn oder zur Altersvorsorge genutzt werden kann.

- **Informationen zur Vergütung des Vorstands finden sich im [Vergütungsbericht](#).**

Entwicklung und Bindung von Talenten

Im Bereich Global Talent & Organizational Development passen die firmeninterne Trainingsakademie House of Learning und das Team Global Leadership & Culture ihre Learning- & Development-Portfolios kontinuierlich sowohl den Ansprüchen der Mitarbeiter als auch der strategischen Ausrichtung des Unternehmens an.

Damit unterstützt der Bereich die Entwicklung und Bindung von Mitarbeitern und Führungskräften – sowohl der METRO AG als auch der Landesgesellschaften. Die Learning- & Development-Angebote zielen dabei auf 2 grundlegende Kernfelder:

- **Funktionsspezifische und -übergreifende Lernprogramme:** Dieses Angebot wird einerseits für Zielgruppen entwickelt, deren Rollen im Rahmen der sCore Strategie im Fokus bzw. im Wandel stehen (z. B. die mit der Multichannel-Strategie einhergehende Ausbildung der Marktleiter zu Multichannel Fulfilment Centre Managers). Andererseits werden aber auch funktionsübergreifend Lernlösungen für professionelle Skills-Entwicklung und verpflichtende Compliance-Schulungen angeboten. Diese Angebote stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung.

- Internationale Talent- und Führungskräfteentwicklungsprogramme in Form von mehrmonatigen Programmbausteinen: Dieses Angebot ist Potenzialträgern mit vertikalem Wachstumspotenzial vorbehalten. Dieses Potenzial wird durch regelmäßige Prozesse des Talent-Managements und der Nachfolgeplanung bei METRO kalibriert und validiert. Auf diese Weise werden identifizierte Talente und Führungskräfte auf die Herausforderungen zukünftiger Managementaufgaben im Großhandelsgeschäft vorbereitet. Außerdem wird so die Nachfolgeplanung langfristig sichergestellt.

Die Learning-&-Development-Portfolios werden im globalen Lernmanagementsystem MPower abgebildet, zu dem die Mitarbeiter sowohl der METRO AG als auch der Landesgesellschaften Zugang haben.

Trainings

	METRO Landesgesellschaften			METRO AG		
	Individuelles Lernen (bspw. E-Learning, Videos, Materialien)	Trainergeführtes Lernen (Präsenz- und virtuelle Schulungen)	Gesamt	Individuelles Lernen (bspw. E-Learning, Videos, Materialien)	Trainergeführtes Lernen (Präsenz- und virtuelle Schulungen)	Gesamt
Teilnehmer	1.124.439	109.923	1.234.362	4.131	848	4.979
Teilnehmerstunden	481.263	474.875	956.139	2.607	6.907	9.514

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Wir setzen auf die Stärkung unserer Sicherheitskultur und die Einbindung der Führungskräfte, um eine sichere und geschützte Umgebung für unsere Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden zu schaffen. Wir veranstalten unseren jährlichen Global Safety Day mit unserem #BeSafeAtWork-Programm als Teil der konzernweiten Kampagne, um Sicherheit zu einer persönlichen Angelegenheit für jeden Mitarbeiter zu machen. Im Jahr 2024 konzentrieren wir uns auf sicheres manuelles Handling und Ergonomie am Büroarbeitsplatz. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, eine korrekte Körperhaltung einzunehmen, sichere Techniken zum Heben und Tragen anzuwenden und sich Zeit zu nehmen, ermüdete Muskeln zu trainieren, um Verletzungen zu vermeiden.

ARBEITSSICHERHEITSBERICHTERSTATTUNG

Sicherheit hat für METRO stets höchste Priorität. Unsere Strategie zur Betriebssicherheit zielt darauf ab, das Bewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen, dass jeder Einzelne Verantwortung für die Betriebssicherheit trägt. Unterstützt wird dies durch ein transparentes konzernweites Berichtswesen, in dem wir alle Vorfälle, Beinaheunfälle und Nichtkonformitäten dokumentieren. Unser Verfahren zur Verwaltung von Vorfällen ist so konzipiert, dass sichergestellt werden kann, dass jeder Fall rechtzeitig gemeldet wird. Die Berichte werden analysiert und auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen ergriffen.

KPIS FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ BEI DER ARBEIT

Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)¹², also die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (Lost Time Injury) pro 1 Million Arbeitsstunden, beträgt für die METRO/MAKRO Landesgesellschaften im Geschäftsjahr 2023/24 6,98 (2022/23: 6,62; 2021/22: 7,18). Vorfälle werden nach einem risikobasierten Ansatz untersucht, um Risiken zu mindern und potenziell negative Auswirkungen zu minimieren.

Beauftragte Mitarbeiter im Unternehmen untersuchen Vorfälle, um deren Ursachen zu verstehen, einschließlich technischer, verhaltensbezogener, organisatorischer und individueller menschlicher Faktoren. Wir teilen die gewonnenen Erkenntnisse innerhalb von METRO und bemühen uns, die Ergebnisse der Vorfalleuntersuchungen in verbesserte Standards oder

¹² Die Kennzahl deckt die METRO/MAKRO Landesgesellschaften ab. Die FSD-Unternehmen sind u. a. aufgrund von Datenverfügbarkeit noch nicht umfasst.

bewährte Praktiken umzuwandeln, die auf ähnliche Abläufe weitreichend angewendet werden können. Es wurden Sicherheitsaudits durchgeführt, um die Einhaltung der konzernweiten Sicherheitsrichtlinien (Operational Safety Management System) zu messen.

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Unser Anspruch ist es, das physische, mentale, soziale und das finanzielle Wohlbefinden sowie die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu fördern. Hierzu dienen bei der METRO AG folgende Maßnahmen und Angebote:

- Die METRO AG stellt in 3 Kindertagesstätten insgesamt 242 Vollzeitplätze für Kinder von Mitarbeitern zur Verfügung.
- Unterstützung einer Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder von Mitarbeitern
- 2 Gesundheitstage mit vielen Gesundheitschecks und Informationen
- Rentenberatung in Kooperation mit externen Partnern
- E-Learnings zu den Themen Resilienz, Burn-out-Vermeidung und Umgang mit Finanzen
- Yoga-, Sport- und Ernährungskurse sowie die Möglichkeit des eigenständigen Gerätetrainings im firmeneigenen Fitnessstudio am Campus
- Betriebsärztliche Betreuung inkl. einer Reihe von Vorsorgeangeboten, wie z. B. Gripeschutzimpfung
- Psychologische Sprechstunde
- Mitarbeiterunterstützungsprogramme über externen Dienstleister zur Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen
- Themen wie Gesundheitserhaltung, Umgang mit Stress und Resilienz sind zudem Bestandteil unserer Talentprogramme.

Die Landesgesellschaften entwickeln eigenständig Maßnahmen zum Thema Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter. Im vergangenen Geschäftsjahr stand dabei besonders die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen im Fokus. Auf Grundlage einer Funktionsdiagnostik von manuellen Tätigkeiten schulte und beriet z. B. METRO Deutschland seine Mitarbeiter zu Gesundheitsfragen im Zusammenhang mit Muskel- und Skeletterkrankungen. METRO Frankreich startete für seine Mitarbeiter in den Märkten einen Aufruf, vor dem Start der täglichen Arbeit eine Aufwärmroutine durchzuführen. Dazu wurde ein Video produziert, das anschaulich Übungen zeigt, die helfen, Verletzungen vorzubeugen.

Unternehmensweit wurden Videos zur Ergonomie am Büroarbeitsplatz in allen METRO Sprachen zur Verfügung gestellt.

Faire Arbeitsbedingungen und Sozialpartnerschaft

Maßgeblich für die Gestaltung unserer Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen ist die Werteerklärung der METRO AG. Diese verankert das Verbot von Kinderarbeit, das Verbot von Zwangsarbeit, den Arbeitsschutz, die Koalitionsfreiheit, das Verbot der Ungleichbehandlung in der Beschäftigung und die Einhaltung der jeweiligen Mindestlohnvorschriften in der Unternehmensstruktur. Eine verbindliche Konzernrichtlinie sorgt für die Etablierung der daraus folgenden konkreten Rechte und Pflichten. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen haben wir ein Risikomanagement konzipiert, das effektiv sicherstellen soll, dass Risiken für die geschützten Rechtspositionen entdeckt und mitigiert werden.

National wie international pflegt METRO den stetigen Austausch mit Betriebsräten und Gewerkschaften und bestärkt das Management darin, einen konstruktiven und in beide Richtungen informativen Dialog mit unseren Mitarbeitern und ihren Vertretern zu führen. Das Ergebnis dieses Dialogs sind vielfach Kollektivvereinbarungen auf Ebene von

Geschäftseinheiten, Ländern oder Märkten – abhängig von der Gesetzgebung vor Ort und von gängigen Praktiken. Zudem besteht das METRO Euro Forum (MEF), unser europäischer Betriebsrat.

Außerdem gibt es einen regelmäßigen sozialen Dialog mit der internationalen Gewerkschaftsorganisation UNI Global auf weltweiter Ebene, bei dem u. a. das Engagement für faire Arbeitsbedingungen und Sozialpartnerschaft erörtert wird.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahr als Durchschnittswerte der 4 Quartale des Geschäftsjahres sowie zum Stichtag 30. September, jeweils auf Vollzeitbasis:

Mitarbeiterentwicklung nach Segmenten

	auf Vollzeitbasis, Durchschnitt		auf Vollzeitbasis, zum Stichtag 30.9.	
	2022/23	2023/24	2023	2024
METRO	84.336	81.496	81.834	80.951
Deutschland	11.425	11.174	11.350	10.970
West	24.748	24.462	24.616	24.399
Russland	9.414	9.295	9.003	9.070
Ost	32.376	30.323	30.474	30.394
Sonstige	5.696	5.535	5.699	5.418
METRO AG	677	707	692	700

Sozialbelange

Achtung von Menschenrechten

Die Achtung der Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Menschenrechtscharta, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) formuliert wurden, gehört zu den Grundwerten von METRO. Dies ist in unserer Werteerklärung zu den Menschenrechten festgeschrieben, die sich sowohl auf unsere eigenen Mitarbeiter als auch auf unsere Geschäftspartner innerhalb unserer Lieferkette beziehen. Eine Haltung mit ähnlichen Werten ist uns auch seitens unserer Geschäftspartner wichtig. Unser Ziel ist es, in unserem eigenen Geschäftsbetrieb sowie in unserer Lieferkette Menschenrechtsverletzungen zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Außerdem streben wir danach, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette systematisch zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir entsprechend unserem Managementansatz zur Achtung der Menschenrechte die Anforderungen des in Deutschland im Januar 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) für die im Anwendungsbereich unmittelbar verpflichteten Unternehmen von METRO umgesetzt. So haben die METRO AG, die METRO Deutschland GmbH sowie die METRO Logistik GmbH ihre Menschenrechtsstrategie jeweils in einer Grundsatzerklärung zur Einhaltung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt veröffentlicht und verantwortliche Menschenrechtsbeauftragte ernannt. Die METRO AG hat in den Landesgesellschaften gespiegelte Verantwortungsstrukturen geschaffen und die lokalen Menschenrechtsbotschafter geschult. Sie hat zudem eine Konzernrichtlinie als operative Umsetzungsanweisung der Werteerklärung erlassen und ein weltweit für alle Mitarbeiter verpflichtendes E-Training zu den Themen Schutz von Menschenrechten und Umweltaspekte eingeführt. METRO Deutschland hat bereits im letzten Berichtsjahr den Verhaltenskodex inhaltlich überarbeitet und bei relevanten Geschäftspartnern als Vertragsbestandteil ergänzt. Außerdem enthalten alle Eigenmarken- sowie Rahmenverträge für Markenlieferanten und die internationalen Standardlogistikverträge eine Klausel zu Sozialstandards. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen haben wir entsprechende Prozesse und Maßnahmen implementiert, die uns helfen, unsere Anforderungen entsprechend durchsetzen zu können. Im Berichtsjahr haben die nach LkSG verpflichteten Unternehmen ein IT-gestütztes Social-Compliance-Risikomanagementsystem für Lieferantenbeziehungen mit einer ausdifferenzierten Risikoanalyse eingeführt. Hier ermitteln, gewichten und priorisieren wir regelmäßig und anlassbezogen die Risiken für Menschenrechte bzw. Umweltschutz. Für relevante Vertragspartner wird anhand abstrakter und soweit erforderlich konkreter Risikofaktoren im Zusammenspiel mit unseren Einflussnahmemöglichkeiten eine Klassifizierung und Priorisierung vorgenommen. In Bezug auf den eigenen Geschäftsbereich erfolgte die Risikoanalyse per Befragung der für die einzelnen Konzernunternehmen bestellten Menschenrechtsbotschafter auf Basis eines festgelegten Fragekatalogs sowie durch Auswertung von Meldungen aus unserem Hinweisgebersystem und eigene Recherche durch die Menschenrechtsbeauftragten. Die Klassifizierung und Priorisierung erfolgen wiederum anhand der Kriterien Einflussvermögen, Schwere, Wahrscheinlichkeit und Umkehrbarkeit einer potenziellen Verletzung sowie der Art unseres Verursachungsbeitrags durch den operativen und strategischen Menschenrechtsbeauftragten. Aufgrund ihrer Funktion als Konzernholding- und Steuerungseinheit ergibt sich für die METRO AG eine spezifische Vertragspartnerstruktur, die absolut überwiegend aus klassischen Dienstleistern wie Unternehmensberatungen, Kanzleien oder ähnlichen mit Sitz in Deutschland und gerade nicht aus klassischen Warenlieferanten besteht. Für diese spezifischen Vertragspartner sowie den eigenen Geschäftsbereich konnten im Berichtsjahr keine grundsätzlichen Risiken mit menschenrechtlicher und umweltbezogener Relevanz festgestellt werden. Dennoch werden regelmäßig Analysen durchgeführt, um die

Aktualität dieser Untersuchung zu überprüfen und so fortlaufend mögliche Risiken ausschließen bzw. feststellen und entsprechend adressieren zu können.

Bei Verstößen gegen unsere Grundprinzipien zu Menschenrechten können sich unsere Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten sowie an die Compliance-Officer des Unternehmens wenden. Mit einem über die METRO Compliance-Seite öffentlich zugänglichen Tool können sowohl interne als auch externe Personen, somit auch Interessengruppen unserer Lieferanten, relevante Fälle bzw. Verstöße melden. Für uns ist es wichtig, dass auch unsere Lieferanten den Beschwerdemechanismus von METRO kennen und Informationen darüber entlang der weiteren Lieferkette bereitstellen. Entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung, ob dies so von unseren Lieferanten auch umgesetzt wird, sind nicht etabliert. Gemeldete Vorfälle, die unser Unternehmen betreffen, werden zeitnah von unseren Experten untersucht und bearbeitet, um – sofern notwendig – angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Dabei bekennen wir uns dazu, sowohl intern als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten an der Behebung von Auswirkungen der Missstände gemeinsam mit Initiativen und Interessengruppen zu arbeiten und den Zugang zu anderen Rechtsbehelfen nicht zu behindern. Dafür arbeiten wir entlang der Anforderungen des LkSG mit einem Präventivmaßnahmen- und Abhilfekatalog, der je nach Anwendungsfall entweder bereits bei einer Risikoklassifizierung eines Lieferanten oder spätestens bei Meldung eines sich bestätigenden Vorfalls aufgegeben und nachgehalten wird. Im Rahmen der Wirksamkeitsanalyse unseres Risikomanagementsystems inkl. Maßnahmen und Beschwerdeverfahren konnten wir die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen sowie unserer Geschäftsprozesse feststellen. Hierbei kamen insbesondere der Aufbau unserer Organisationsstruktur, Vertragsanpassungen, der Einsatz von Lieferantenfragebögen, bilaterale Lieferantengespräche zur vertieften Risikoanalyse, E-Trainings für Mitarbeiter und relevante Lieferanten, Einholung von Auditrnachweisen und Investigationsgespräche zu vorliegenden Beschwerden auch mit Drittparteien zum Tragen.

Globale Arbeits- und Sozialstandards in der Lieferkette

Um dazu beizutragen, sozialverträgliche Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Beschaffungskanäle sicherzustellen und etwaigen Verstößen vorzubeugen, ist neben dem Konzept zur Einhaltung des LkSG sowie der vertraglichen Verankerung unserer Anforderungen die Anwendung von Sozialstandardsystemen in unserer Eigenmarkenlieferkette ein wesentlicher Bestandteil des Einkaufsprozesses. Wir verfolgen den Ansatz, dass unsere Eigenmarkenproduzenten durch eine unabhängige Drittpartei, z. B. entsprechend dem Lieferkettenmanagement der amfori BSCI, dem Sedex-Audit nach SMETA oder nach äquivalenten Sozialstandardsystemen, auditiert werden. Diese Audits können durch uns angestoßen werden oder wir greifen auf durch andere Unternehmen angestoßene Audits zu, die uns für unsere Bewertung freigegeben werden. Das gilt entsprechend einem Risikoansatz für alle Produzenten bestimmter typischerweise menschenrechtskritischer Lebensmittelkategorien und -industrien, für Produzenten in definierten Risikoländern (basierend auf der Bewertung der amfori BSCI), in denen METRO SOURCING International Ltd., Hongkong (MSI) Importware herstellen lassen, sowie für alle o. g. risikobehafteten Produzenten, die für unsere Vertriebslinien Eigenmarken- oder Eigenimportartikel herstellen. Diese Risikobewertung musste auch im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands in der Ukraine nicht angepasst werden, da sie allgemeingültig ist. Grundsätzlich lassen wir Audits entsprechend den Auditzyklen der von METRO akzeptierten Sozialstandards regelmäßig durch externe Auditoren vor Ort durchführen. Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir auf der Grundlage eines entsprechenden Prozesses für unsere Non-Food-Produzenten¹³ und führen diesen analog auch für alle Food- und Near-Food-Produzenten im Eigenmarkenbereich schrittweise ein. Bis dato wurde der Prozess vollständig für die Food- und Near-Food Produzenten der MSI und die Landesgesellschaften METRO Deutschland und METRO Frankreich implementiert. Die Landesgesellschaft METRO

¹³ Erfasst sind hierbei Produzenten für Handelsware (Non-Food-Eigenmarken sowie -Eigenimporte) in Risikoländern, die den letzten maßgeblichen und wertgebenden Produktionsschritt durchführen, z. B. das finale Kleidungsstück produzieren.

Türkei, MAKRO Spanien sowie METRO Pakistan ergänzen fortlaufend ihr Produzentenportfolio in dem Food- und Near-Food-Prozess. Weitere Einkaufs- und Landesgesellschaften bereiten sich auf die Implementierung vor. Bis 2030 streben wir an, unsere gesamte Eigenmarkenlieferkette, soweit diese in Bezug auf potenzielle Menschenrechtsverletzungen risikobehaftet ist, in diesen Prozess einzubeziehen. Die Landesgesellschaften werden hierzu geschult und schrittweise in das Programm eingegliedert. Im Berichtsjahr haben 12 nationale Tochtergesellschaften ihre Kenntnisse über das Programm aufgefrischt und/oder neue Kollegen über Online-Schulungen trainiert.

Der Krieg in der Ukraine hat Auswirkungen auf unsere Lieferkette. Die Erfahrungen aus diesen Belastungsproben der Lieferkette berücksichtigend, sehen wir in verantwortungsvollen Beschaffungspraktiken den Schlüssel zur Stärkung von Geschäftsbeziehungen, zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität und zum Schutz der Menschenrechte in globalen Wertschöpfungsketten.

Zum 30. September 2024 haben 412 von 466 berichteten aktiven risikobehafteten Eigenmarken-Non-Food-Produzenten¹⁴ und 117 von 191 entsprechenden Food-/Near-Food-Produzenten¹⁵ den Auditierungsprozess durchlaufen¹⁶. Davon haben 100 % (412) der Non-Food-Produzenten und 100 % (117) der Food-/Near-Food-Produzenten das Audit erfolgreich absolviert. Non-Food-Produzenten, die das Audit nicht bestehen, können seit dem 1. Januar 2019 nur mit einem akzeptablen Auditergebnis als Vertragspartner von METRO beauftragt werden, d. h. für amfori BSCI mindestens mit einem A-, B- oder C-Auditergebnis oder einem erfolgreich bestandenen als äquivalent zugelassenen Audit. In Ausnahmefällen können auch D-Audits zugelassen werden, wenn nachweislich die Punkte, die zum D-Ergebnis geführt haben, behoben wurden, aber noch kein neues Audit vorgenommen wurde. Des Weiteren kann ausnahmsweise ein D-Audit zugelassen werden, wenn ein Einzelergebnis in einem nicht kritischen Leistungsbereich zwar nach der Berechnungssystematik des Auditanbieters rechnerisch zu einem D-Gesamtergebnis führt, die Einzelbewertung jedoch nur geringfügige Verfehlungen aufzeigt, mithin die Gesamtschau der Leistung akzeptabel ist. Für alle Food-/Near-Food-Lieferanten gilt bis auf Weiteres, dass auch amfori-BSCI-D- und in Ausnahmefällen auch -E-Auditergebnisse (und entsprechende Äquivalente anderer von METRO anerkannter Standards) ausreichen, um von METRO beauftragt werden zu können.

Die Überprüfung der Einhaltung unserer Anforderungen erfolgt über eine interne IT-gestützte Prozessmanagement-Datenbank, die einen Überblick über das Portfoliomanagement der betroffenen Lieferanten sowie der zugehörigen Produzenten ermöglicht. Die Datenbank wird auch dazu genutzt, das Einhalten von vertraglichen Vereinbarungen sowohl bei der Geschäftsanbahnung als auch bei der Suspendierung von Geschäftsbeziehungen zu überwachen. Bei Verfehlungen in Bezug auf die von METRO spezifizierten sog. Dealbreaker im Rahmen von laufenden Geschäftsbeziehungen wird eine Suspendierung des Lieferanten ausgelöst. Als Dealbreaker gelten schwerwiegende Befunde in den Bereichen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitssicherheit mit Bezug auf Brandschutz und ethisches Verhalten. Lieferanten und ihre Produzenten mit einem solchen Befund werden von METRO verpflichtet, kurz- und langfristige Lösungen zur Beseitigung der Dealbreaker zu erarbeiten. Neue Aufträge oder Folgeaufträge werden so lange ausgesetzt, bis die im Dealbreaker-Prozess erfassten Befunde behoben wurden.

¹⁴ Risikobehaftete Produzenten für Non-Food werden u. a. anhand der folgenden Kriterien bewertet: inhärentes Risiko (Produzenten mit Sitz in einem Risikoland nach amfori BSCI) sowie faktenbasiertes Risiko (kritische Vorfälle).

¹⁵ Risikobehaftete Produzenten für Near-Food werden u. a. anhand der folgenden Kriterien bewertet: inhärentes Risiko (Produzenten mit Sitz in einem Risikoland nach amfori BSCI) sowie faktenbasiertes Risiko (kritische Vorfälle). Risikobehaftete Produzenten für Food werden u. a. nach folgenden Kriterien betrachtet: I. Inhärentes Risiko: a) Produzenten mit Sitz in einem Risikoland, b) Produzenten, die Produkte aus bestimmten risikobehafteten Warengruppen und/oder Sektoren/Industriezweigen produzieren, unabhängig vom Risikostatus des Produktionslandes oder c) Governance und Organisationsstrukturen: Belegschaft hauptsächlich Frauen oder Migranten oder Saison-/Zeitarbeiter oder Arbeiter ohne feste oder reguläre Verträge oder II. Faktenbasiertes Risiko (kritische Vorfälle).

¹⁶ Für die Kennzahlen des Kapitels Sozialbelange kann es u. a. aufgrund von Datenverfügbarkeit zu Abweichungen ggü. dem Konsolidierungskreis aus der Finanzberichterstattung kommen.

Um zur Verbesserung der sozialen Anforderungen bei den Produzenten unserer Eigenmarken beizutragen und damit den Anteil gültiger Sozialaudits weiter zu steigern, arbeiten MSI, MFS sowie METRO Türkei mit unseren Produzenten vor Ort zusammen und begleiten diese im Rahmen von Schulungen, die dem Verständnis und der Einhaltung der Sozialstandardvorgaben dienen. Indem wir unsere Eigenmarkenlieferanten zu der Umsetzung von fairen Arbeitsbedingungen schulen, sensibilisieren wir sie für die Einhaltung dieser Bedingungen und für die Vermeidung von Verstößen.

Unternehmensethik und Transparenz¹⁷

Der Vorstand der METRO AG stellt an sich selbst und seine Mitarbeiter hohe Ansprüche hinsichtlich des integren und ethisch einwandfreien Verhaltens sowie der Einhaltung von Regeln und Gesetzen, um durch verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln einen vertrauensvollen Umgang mit Kunden, Aktionären, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit zu erlangen. Strategischer Eckpfeiler des verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns ist das vom Vorstand der METRO AG verantwortete Compliance-Managementsystem als unverzichtbares Element guter Corporate Governance. Es bietet eine Struktur zur dauerhaften Vermeidung, Aufdeckung und Sanktionierung von Verstößen in den wesentlichen Risikobereichen und ist neben dem Risikomanagement- und dem internen Kontrollsystem sowie der internen Revision Teil des Governance-, Risiko- und Compliance-Systems (GRC-System). Im Konzernkomitee für Governance, Risiken und Compliance (GRC-Komitee) unter Leitung des Finanzvorstands der METRO AG erfolgt regelmäßig ein Austausch über die Methoden und die Weiterentwicklung der GRC-Teilsysteme. Über das GRC-Komitee erfolgt auch mindestens halbjährlich die Berichterstattung und strategische Einbindung des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG.

Compliance – einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie von Kartellrechtsverstößen

Mit einem konzernweiten Compliance-Managementsystem (CMS) bündelt METRO Maßnahmen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards einschließlich wesentlicher Risiken wie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie von Kartellrechtsverstößen. Das CMS zielt darauf ab, Regelverstößen im Unternehmen systematisch und dauerhaft vorzubeugen, sie andernfalls aufzudecken und festgestellte Regelverstöße zu sanktionieren sowie daraus Maßnahmen zur Erreichung künftiger Regeltreue abzuleiten.

Die METRO Geschäftsgrundsätze, die konzernweit v. a. durch fortlaufende Trainingsmaßnahmen nachhaltig verankert werden, bilden den inhaltlichen Kern der Compliance-Initiativen. Das CMS setzt auf den METRO Geschäftsgrundsätzen auf. Geschäftsgrundsatz Nr. 2 verbietet bspw. ausdrücklich Korruption und Bestechung im Umgang mit Geschäftspartnern und Behörden. Geschäftsgrundsatz Nr. 5 stellt klar, dass die Regeln des fairen Wettbewerbs zu respektieren sind. Bei der Einrichtung des CMS hat METRO sich an den im Prüfungsstandard IDW PS 980 (Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance-Managementsystemen) dargestellten Grundelementen eines solchen Systems orientiert. Es operationalisiert risikobasiert die 7 CMS-Elemente mit einer Fülle von organisatorischen, strukturellen, prozessualen und individuellen Maßnahmen für alle wesentlichen Konzerngesellschaften.

Der Vorstand der METRO AG und die Geschäftsführungen der METRO Konzerngesellschaften leben das korrekte Verhalten vor. Neben informellem Role Modeling gehören regelmäßige Tone-from-the-Top-Botschaften in den Organisationen zum Standard. Neue Mitglieder von Leitungsgremien und andere Executives erhalten ein Compliance-Onboarding zu Beginn ihrer Tätigkeit. Hinweisen auf Compliance-Vorfälle wird in einem definierten und objektiven Prozess

¹⁷ Das Compliance-Managementsystem und die Datenschutzorganisation umfassen alle operativen Konzerngesellschaften. Konzerngesellschaften ohne Umsatz und Personal sind nicht umfasst.

nachgegangen. Daran sind alle wesentlichen Funktionen einschließlich Compliance, Recht, Revision und Personal beteiligt.

Das definierte Ziel des CMS wird über Steuerungstools des Personalwesens zusätzlich in die Organisation getragen. Im Rahmen der regelmäßigen Mitarbeitergespräche fließen Compliance-Aspekte in die Bewertung ein.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Compliance-Risiken im CMS risikobasiert. Im Rahmen von regelmäßigen Risikoüberprüfungen in den jeweiligen Einheiten auf Grundlage eines standardisierten Prüfungsprozesses werden die Compliance-Risiken laufend auf Vollständigkeit und Relevanz überprüft. Darüber hinaus wird jede relevante Konzerneinheit in 1 von 3 Risikoklassen eingestuft. Hierfür werden externe und interne Indikatoren herangezogen wie etwa Indizes von Transparency International, Mitarbeiterzahl, Ergebnisse durchgeführter Prüfungen der internen Revision und der Compliance-Reifegrad in vergangenen Perioden.

Für jede Risikoklasse ist ein Compliance-Programm mit unterschiedlichen Intensitäten definiert. Grundlage sind die für jedes wesentliche Compliance-Risiko entwickelten und durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Im Bereich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind dies Richtlinien zum Umgang mit Geschäftspartnern, Amtsträgern und externen Beratern, einschließlich der Leitlinien für eine Geschäftspartnerprüfung. Im Bereich der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen ist dies eine Kartellrechtsrichtlinie, einschließlich der Leitlinien für das Verhalten im Rahmen von Verbandstätigkeit und anderen Zusammentreffen mit Wettbewerbern.

Umgesetzt wird das CMS durch die Compliance-Organisation. Hierzu ist in jeder relevanten Konzerngesellschaft ein Compliance-Officer bestellt. Dieser berichtet direkt an den Bereich Corporate Compliance der METRO AG als Teil von M&A | Legal & Compliance. Corporate Compliance hält das CMS konzeptionell und inhaltlich auf einem risikoangemessenen Stand und gibt für jedes CMS-Element die Konzepte und Tools zur Umsetzung in den METRO Gesellschaften vor. Die disziplinarische und fachliche Führung der Compliance-Officer erfolgt über institutionalisierte Berichtstermine und Zielvereinbarungen. Die Compliance-Officer berichten in ihren Einheiten regelmäßig direkt an ihre Geschäftsführung. Daneben werden identifizierte wesentliche Compliance-Risiken im Rahmen der weiteren GRC-Teilsysteme aufgegriffen und auch in den dortigen Systemen nachgehalten.

Beschäftigte wie auch externe Dritte haben über ein IT-gestütztes Hinweisgebersystem sowie über gesonderte Meldestellen in jeder relevanten Konzerngesellschaft die Möglichkeit, (ggf. anonym) Hinweise auf vermutetes oder vorliegendes Fehlverhalten und Risiken im Geschäftsbereich von METRO und ihren direkten und indirekten Zulieferern zu geben. Alle gemeldeten Regelverstöße – unabhängig davon, ob die Maßnahmen zur Einhaltung dieser Regeln in die Zuständigkeit der Compliance-Organisation fallen – werden im Rahmen des CMS durch das etablierte Compliance-Incident-Handling-System, das durch die Compliance-Organisation betrieben wird, systematisch aufgearbeitet und (sofern angemessen und notwendig) sanktioniert. Während des gesamten Prozesses wird der Schutz von internen wie externen Hinweisgebern durch ein striktes Rollen- und Berechtigungskonzept, eine Bearbeitung auf konsequenter Need-to-know-Basis und die durch den Vorstand der METRO AG verabschiedete Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebern gewährleistet.

Compliance-Themen und -Maßnahmen werden über vielfältige Kanäle im Unternehmen systematisch und adressatengerecht an die Belegschaft kommuniziert. Ein Kerninstrument sind verpflichtende Compliance-Schulungen, die entweder als Präsenz- oder E-Training durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden gruppenweit Compliance-Schulungen durchgeführt. Die Auswahl der zu schulenden Mitarbeitergruppen erfolgt risikobasiert. Im Rahmen der Schulungen werden praxisnahe Inhalte vermittelt. Neben Schulungen werden viele andere Kommunikationsformate wie z. B. Compliance-Talks, Poster, Flyer, Intranet, Abteilungsbesuche, Funktions- und Führungskräftekonferenzen sowie Personalentwicklungsveranstaltungen genutzt.

Die Gesellschaften von METRO arbeiten mit einer Vielzahl von externen Geschäftspartnern zusammen. Bevor vertragliche Beziehungen eingegangen werden, erfolgt eine risikobasierte Prüfung, ob aus Compliance-Sicht Gründe gegen die Beauftragung sprechen. Insbesondere bestimmte Gruppen von Geschäftspartnern, wie z. B. Berater mit auftragsgemäßem Kontakt zu Amtsträgern, erfordern eine dem Risiko angemessene vertiefte Prüfung. Hierfür steht allen Konzerngesellschaften ein digitales Tool zur Compliance-Prüfung zur Verfügung. Der Prüfungsansatz ist risikobasiert und die Prüfung kann in verschiedenen Intensitätsgraden durchgeführt werden, etwa in Form von Selbstauskünften oder durch Nutzung von externen Datenbanken mit relevanten Risikoinformationen.

Die ordnungsmäßige Durchführung der risikobasiert definierten Maßnahmen zur Umsetzung des CMS wird über ein regelmäßiges KPI-Reporting sichergestellt. Auf Grundlage des KPI-Reportings wird jährlich ein Compliance-Reifegrad ermittelt, der wiederum in die Risikoklassifizierung und die Maßnahmendefinition einfließt. Die Wirksamkeit der internen Compliance-Kontrollen ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision. Im Rahmen des GRC-Ansatzes von METRO bewertet die Konzernrevision jährlich die Wirksamkeit des konzernweiten CMS. Diese Bewertung wird Vorstand und Aufsichtsrat als Teil der regelmäßigen Berichterstattung zu Compliance-Themen vorgelegt.

Insgesamt hat METRO weitreichende Prozesse und Maßnahmen implementiert, die einen angemessenen Compliance-Reifegrad sicherstellen sollen.

Schutz personenbezogener Daten

Der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist für METRO ein hohes Gut. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass Unternehmensprozesse zunehmend digitalisiert werden und so die Erfassung, Verarbeitung und Speicherung von Daten erforderlich wird.

METRO verpflichtet sich stets, den jeweiligen Datenschutzgesetzen der Länder, in denen METRO aktiv ist, gerecht zu werden. Dazu verfügt METRO über eine konzernweite Datenschutzorganisation mit verschiedenen Verantwortlichkeiten sowie eine verbindliche Datenschutzrichtlinie, die einheitliche Standards zum Umgang mit personenbezogenen Daten für alle Konzernunternehmen beinhaltet, daneben gelten die nationalen Gesetze. Für in Europa tätige Unternehmen umfasst dies insbesondere Vorgaben zum Umgang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben im Konzern soll dadurch kontinuierlich und umfassend überprüft werden. Im Geschäftsjahr wurde das Trainingskonzept überarbeitet und es wurden neue Trainingsformate im Konzern angeboten. Für Bereiche mit sensiblen Kundendaten wurde ein spezielles Prüfprogramm entwickelt.

Kunden

Im Interesse unserer Kunden sind wir als Großhändler verantwortlich für die Einhaltung anerkannter Produktsicherheits- und Qualitätsstandards. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf unseren Eigenmarken – die Food-, Non-Food- und Near-Food-Artikel umfassen –, denn hier haben wir den größten Einfluss. Dies spiegelt sich auch in unserer sCore Strategie wider, die darauf abzielt, den Anteil der Eigenmarken bis 2030 auf über 35 % zu erhöhen.

Produktqualität und -sicherheit

Grundlage für die Gewährleistung einer einwandfreien Produktsicherheit und -qualität sind unsere METRO Qualitätspolitik sowie unser globaler METRO Qualitätsansatz, der in allen METRO Gesellschaften eingeführt wurde.¹⁸ Ein Steuerungssystem wurde eingerichtet, um die o. g. Prozesse zu kontrollieren und die Wirksamkeit der Umsetzung der globalen METRO

¹⁸ Diese umfassen die METRO/MAKRO Gesellschaften und die FSD-Unternehmen mit Ausnahme der Günther-Gruppe.

Qualitätsstandards zu gewährleisten. Alle METRO Einheiten müssen auf der Grundlage einer Risikobewertung mit einem akzeptablen Ergebnis von mindestens 75 % geprüft werden oder andernfalls einen intensiven Entwicklungsplan durchlaufen, der von der Qualitätssicherung überwacht wird.

Das Top-Management ist in die Prozesse eingebunden, z. B. wird der Vorstand einmal im Jahr durch die Vorlage eines Qualitätssicherungsberichts informiert, der alle produktqualitäts- und sicherheitsrelevanten KPIs und Messungen enthält.

Wir ergreifen verschiedene Maßnahmen, um ein einheitliches Niveau der Produktqualität und -sicherheit zu gewährleisten. Um sicherzustellen, dass unsere Eigenmarkenprodukte den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden entsprechen, entwickeln wir bspw. unser Eigenmarkensortiment zusammen mit Profiköchen kontinuierlich weiter. -Außerdem arbeiten wir mit ausgewählten Lieferanten zusammen, um sichere, konforme und hochwertige Eigenmarkenprodukte anzubieten. Alle METRO Eigenmarkenlieferanten müssen nach einem der international anerkannten Standards, z. B. GFSI oder ISO, zertifiziert sein oder das METRO Food Safety and Quality Audit auf der Grundlage unserer „METRO Assessment Solution (MAS)“-Checkliste bestehen. Darüber hinaus sind in detaillierten Produktspezifikationen alle relevanten Qualitäts- und Gesetzesanforderungen festgelegt.

Der Qualitätssicherungsprozess für Eigenmarkenprodukte, einschließlich der Entwicklung und Genehmigung von Spezifikationen, wird über ein maßgeschneidertes METRO IT-Tool (MQuality) abgewickelt. Das IT-Tool hilft uns, unsere Prozesse zu optimieren und die Umsetzung des Qualitätssystems angemessen zu überwachen. Zu diesem Zweck werden die Mitarbeiter der Qualitätssicherung auch regelmäßig über spezielle Kommunikationskanäle zu aktuellen Fragen der Produktqualität und -sicherheit geschult.

Zur Vermeidung von Produktsicherheits- und -qualitätsrisiken arbeiten wir mit renommierten Laboren und Zertifizierungsstellen zusammen, um unsere Eigenmarkenprodukte zu prüfen und zu bewerten sowie kontinuierliche Verbesserungen zu gewährleisten.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹⁹

Die Weltwirtschaft stand im Geschäftsjahr 2023/24 unter dem Eindruck der geopolitischen Spannungslage. Sie wuchs auf Vorjahresniveau (vgl. Tabelle Entwicklung des **Bruttoinlandsprodukts** nach METRO Regionen). Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich leicht rückläufig. In zahlreichen Ländern der Region West verlor die wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls an Dynamik. Insgesamt verzeichnete die Region ein reales Wirtschaftswachstum. Obwohl unter Vorjahresniveau, verzeichneten die Länder der iberischen Halbinsel ein vergleichsweise hohes Wachstum. In der Region Ost lag das Wachstum dagegen über dem Vorjahresniveau. In den einzelnen Ländern der Region verlief die Entwicklung jedoch uneinheitlich. Die russische Wirtschaft wuchs deutlich stärker als im Vorjahr. Das hohe Wachstum ist u. a. auf die Kriegswirtschaft zurückzuführen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Regionen

Veränderungen zum Vorjahr in %

	2022/23 ¹	2023/24 ²
Welt	2,6	2,7
Deutschland	0,0	-0,2
West	1,5	1,1
Russland	1,8	4,3
Ost	2,4	2,7

Reales BIP-Wachstum auf USD-Basis. Die Werte sind auf Basis des Geschäftsjahres berechnet. Quelle: Oxford Economics.

1 Vorjahreswerte können ggü. dem Geschäftsbericht 2022/23 geringfügig abweichen, da retrospektive Korrekturen durch den Datenanbieter vorgenommen werden.

2 Prognose.

Der **private Konsum** entwickelte sich in Deutschland auf niedrigem Niveau positiv. In den Regionen West und Ost wuchs der private Konsum ebenfalls, allerdings schwächer als im Vorjahr. In der Region West blieb die Entwicklung im Gegensatz zur Region Ost hinter der des realen Bruttoinlandsprodukts zurück. In Deutschland und der Region West fiel der private Konsum als Wachstumstreiber für die Gesamtwirtschaft erneut aus.

Die **Inflation** schwächte sich im Verlauf des Geschäftsjahres ab. Die Inflationsrate für das Jahr lag in Deutschland und in Westeuropa unter 3 %. Wegen der stabil rückläufigen Inflation senkte die Europäische Zentralbank mehrfach die Zinsen, u. a. um damit die Wirtschaft zu beleben. In der Region Ost, die im Vorjahr in allen Ländern 2-stellige Inflationsraten verzeichnete, ging die Inflation auf 1-stellige Inflationsraten zurück. Eine Ausnahme stellen die Türkei und Pakistan dar, die unverändert eine sehr hohe Inflation haben – trotz rückläufiger Inflationsraten.

Zum Rückgang der Inflation in Deutschland und den Regionen West und Ost haben nachlassende Energiepreise und ein abgeschwächter Preisanstieg bei Lebensmitteln beigetragen. In Russland stieg die Inflation im Zuge des starken Wirtschaftswachstums hingegen an.

Angesichts der deutlich nachlassenden Inflation erholte sich das **Konsumentenvertrauen** in den Ländern der Europäischen Union und der Eurozone im Verlauf des Geschäftsjahres kontinuierlich und lag zuletzt nur wenig unter dem langjährigen Durchschnitt.

¹⁹ Die verwendeten Daten wurden zum Stichtag 22. Oktober 2024 erhoben. Die Statistiken zu Russland sind eingeschränkt verlässlich, da sich einerseits die Auswirkungen des Kriegs und die damit verbundenen Sanktionen selbst im abgelaufenen Geschäftsjahr bislang nur schwer einschätzen lassen und andererseits Daten der russischen Behörden nur selektiv herausgegeben werden.

Der **Umsatz im Gastgewerbe** entwickelte sich ungeachtet wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nominal positiv. Die Wachstumsraten schwächten sich ggü. dem Vorjahr deutlich ab. Dennoch verzeichnete das Gastgewerbe in einigen Ländern West- und Osteuropas bezogen auf das gesamte Jahr vergleichsweise hohe Wachstumsraten. In Deutschland wurde die nominale Umsatzentwicklung stark durch die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2024 beeinflusst. Dadurch lagen die Preissteigerungen im Außer-Haus-Konsum ab Kalenderjahresbeginn deutlich oberhalb der Lebensmittelinflation. Entsprechend ist das Gastgewerbe in Deutschland real nicht gewachsen. Der Umsatz liegt preisbereinigt weiterhin unterhalb des Vor-Pandemie-Niveaus.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtaussage des Vorstands der METRO AG zum Geschäftsverlauf und zur Lage von METRO

Der Vorstand blickt auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr im Rahmen der Erwartungen zurück. In einem herausfordernden Umfeld schritt die Umsetzung der sCore Wachstumsstrategie voran und die Marktposition konnte verbessert werden. Der konsequente Fokus auf die Umsetzung der sCore Strategie zahlte sich aus und wir haben deutliche Fortschritte in der Stärkung der Belieferung, im Online-Geschäft sowie auch bei der Großhandelsoptimierung unserer Märkte gemacht.

Das Geschäftsjahr 2023/24 war durch herausfordernde Rahmenbedingungen aufgrund der geopolitischen Lage und steigender Kosten geprägt. Mit den Akquisitionen von Caterite in Großbritannien, Donier Gastronomie in Finnland und Fisk Idag in Schweden haben wir das Portfolio im Belieferungsgeschäft weiter verstärkt.

Der Umsatz erreichte die obere Hälfte der Prognosespanne. Zum Wachstum trugen alle Segmente und alle Vertriebskanäle bei. Das EBITDA bereinigt ging erwartungsgemäß zurück und liegt aufgrund der anhaltenden Transformationserfordernisse im Großhandel, des anhaltenden Kostendrucks sowie des Auslaufens von Posttransaktionseffekten am unteren Ende des Prognosekorridors. Infolgedessen beträgt das berichtete Ergebnis je Aktie (EPS) –0,33 € (2022/23: 1,21 €). Im Vorjahr war das Ergebnis signifikant geprägt durch den Verkauf eines Teils des METRO Campus und den Verkauf des indischen Geschäfts sowie nicht zahlungswirksame Währungseffekte im Finanzergebnis. Entsprechend unserer Dividendenpolitik (Ausschüttungsquote 45 % bis 55 % des EPS) schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2023/24 keine Dividende zu zahlen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

Grundsätze und Ziele der Finanzaktivitäten

Für die Steuerung der Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ist die METRO AG zentral verantwortlich. Sie sichert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns, reduziert finanzielle Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, und vergibt Kredite an die Konzerngesellschaften. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Konzerngesellschaften kosteneffizient und in ausreichender Höhe über die internationalen Banken- und Kapitalmärkte sowie unter der Nutzung von konzerninternen Cashpool-Strukturen zu decken. Grundlage für die Finanzaktivitäten ist die Konzernfinanzplanung, die alle wesentlichen Gesellschaften berücksichtigt. Die Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich grundsätzlich an den Fristigkeiten der zugrunde liegenden Geschäfte.

- **Informationen zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen finden sich im Konzernanhang – Nr. 39 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken.**

Rating

Die METRO AG verfügt über ein Investment-Grade-Rating (langfristig BBB-/kurzfristig A-3) von Standard & Poor's mit stabilem Ausblick. Das Rating unterstützt den Zugang zu den internationalen Geld- und Kapitalmärkten, der insbesondere im Rahmen des Euro Commercial Paper Programme sowie des Anleiheemissionsprogramms bei entsprechendem Bedarf genutzt wird. Dabei findet ein regelmäßiger Dialog mit Kreditinvestoren und -analysten statt.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt im Wesentlichen über ein Anleiheemissionsprogramm. Am 7. März 2024 wurde eine neue Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. €, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 4,625 % erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Am 10. Juli 2024 wurde eine fällige Anleihe über 51 Mio. € zurückgezahlt. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2024 mit insgesamt 1.150 Mio. € (30.9.2023: 701 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt im Wesentlichen über ein Euro Commercial Paper Programme sowie bilaterale Kreditlinien. Zum 30. September 2024 betrug die Inanspruchnahme des Commercial Paper Programme 76 Mio. € (30.9.2023: 225 Mio. €) und die der bilateralen Kreditlinien 54 Mio. € (30.9.2023: 112 Mio. €).

Als Liquiditätsreserve hat die METRO AG eine syndizierte Kreditlinie i. H. v. 1.000 Mio. € sowie zusätzlich bilaterale Kreditlinien i. H. v. 100 Mio. € vereinbart. Eine Inanspruchnahme während des Berichtszeitraums erfolgte nicht.

- **Weitere Informationen zu Finanzierungsprogrammen und Kreditlinien finden sich im Konzernanhang – Nr. 32 Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen).**

Investitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2023/24 hat METRO 1.196 Mio. € investiert und liegt damit 49 Mio. € über dem Investitionsvolumen des Vorjahres von 1.147 Mio. €.

Der Investitionsanstieg resultiert insbesondere aus Mietvertragsverlängerungen zahlreicher Standorte in Deutschland, während im Vorjahr Mietvertragsverlängerungen insbesondere im Segment West in betragsmäßig geringerem Umfang angefallen waren. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2023/24 weiterhin vermehrt in das Belieferungsgeschäft und die Transformation von Großmärkten in sog. Multichannel Fulfilment Centres investiert, die eine wesentliche Säule der sCore Strategie darstellen. Durch die Umbauten werden zielgerichtet Belieferungskapazitäten erweitert und eine effiziente Verzahnung der Vertriebskanäle wird sichergestellt.

Der Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung wurde im Geschäftsjahr 2023/24 beibehalten und Investitionen in signifikanter Höhe wurden getätigt.

Im Bereich der Unternehmensakquisitionen wurden die FSD-Unternehmen Fisk Idag, Donier Gastronomie und Caterite im Segment West übernommen, während im Vorjahr das Unternehmen Johan i Hallen & Bergfalk im gleichen Segment akquiriert wurde. Durch die Akquisitionen baut METRO die Foodservice-Kompetenz sowie die Präsenz in Schweden, Finnland und Großbritannien weiter aus.

Die Anzahl der Großmärkte reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023/24 um einen auf 624 Standorte, da ein Großmarkt in der Türkei durch ein Erdbeben beschädigt wurde und geschlossen werden musste.

Die Einzahlungen aus Desinvestitionen betragen 101 Mio. € und betreffen im Wesentlichen Immobilienveräußerungen.

- **Weitere Informationen zu Desinvestitionen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Konzernanhang – Nr. 37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.**

Investitionen von METRO

Mio. €	2022/23	2023/24	Veränderung	
			absolut	%
Deutschland	91	297	206	226,4
West	562	349	-213	-38,0
Russland	60	38	-22	-36,6
Ost	237	342	105	44,2
Sonstige/Konsolidierung	197	170	-27	-13,6
METRO	1.147	1.196	49	4,2

Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Aus der betrieblichen Tätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2023/24 ein Mittelzufluss von 1.079 Mio. € (2022/23: Mittelzufluss 721 Mio. €) generiert. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Nettobetriebsvermögen.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von 221 Mio. € (2022/23: Mittelabfluss 46 Mio. €) zu verzeichnen. Den auf Vorjahresniveau liegenden Auszahlungen für Investitionen stehen geringere Einzahlungen aus Desinvestitionen gegenüber. Die hohen Einzahlungen im Vorjahr standen v. a. im Zusammenhang mit Immobilienveräußerungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von 625 Mio. € (2022/23: Mittelabfluss 820 Mio. €) aus. Hierin sind v. a. Leasingauszahlungen i. H. v. 573 Mio. € (2022/23: 591 Mio. €) sowie Aufnahme und Tilgungen von Finanzschulden enthalten.

Dividendenzahlungen an die METRO Aktionäre erfolgten i. H. v. 201 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verbesserte sich v. a. durch Einzahlungen aus dem Anleiheemissionsprogramm und dem Commercial Paper Programme um 297 Mio. €. Im Vorjahr führten diese Programme zu Auszahlungen i. H. v. 275 Mio. €.

Die Summe der Cashflows beläuft sich auf 233 Mio. € (2022/23: -145 Mio. €).

- **Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Konzernanhang – Nr. 37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.**

Aus der Kapitalflussrechnung leitet sich gem. nachfolgender Übersicht der **Free Cashflow** ab. METRO hat diese Kennzahl eingeführt, um die in einer Periode erwirtschafteten Mittel darzustellen, die v. a. zur Tilgung von Schulden, zur Zahlung von Dividenden und für Unternehmenstransaktionen zur Verfügung stehen.

Free Cashflow

Mio. €	2022/23	2023/24
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	721	1.079
Investitionen (ohne Geldanlagen)	-550	-537
Desinvestitionen	317	101
Leasingauszahlungen	-591	-573
Gezahlte und erhaltene Zinsen	-26	-48
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-17	-45
Free Cashflow	-147	-24

Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz von METRO weist zum 30. September 2024 ein Eigenkapital i. H. v. 1,7 Mrd. € aus (30.9.2023: 2,0 Mrd. €).

Das Eigenkapital verringerte sich im Wesentlichen aufgrund der Dividendenausschüttung i. H. v. -201 Mio. € sowie des Periodenergebnisses von -125 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 14,2 % (30.9.2023: 17,4 %).

- **Weitere Informationen zum Eigenkapital finden sich im Konzernanhang unter Nr. 27 Eigenkapital.**

Die Nettoverschuldung hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	591	794
Kurzfristige Geldanlagen ¹	21	22
Finanzschulden (inkl. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	3.663	4.019
Nettoverschuldung	3.051	3.203

¹ In der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

- **Weitere Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der finanziellen Schulden sowie zu Kreditlinien finden sich im Konzernanhang – Nr. 32 Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen) sowie Nr. 37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.**

Die Finanzschulden stiegen i. W. aufgrund von Mietvertragsverlängerungen und Indexierungen, durch Aufnahme einer Anleihe und gegenläufig wirkten sich Rückzahlungen aus Commercial Papers aus. Fälligkeitsbedingt sind die kurzfristigen Finanzschulden angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen überwiegend währungsbedingt um 0,1 Mrd. €.

Ggü. dem 30. September 2023 ist die Fremdkapitalquote von 82,6 % um 3,1 Prozentpunkte auf 85,8 % gestiegen.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2023	30.9.2024
Langfristige Schulden		3.526	3.569
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>28</u>	351	405
Sonstige Rückstellungen	<u>29</u>	166	142
Finanzschulden	<u>30, 32, 34</u>	2.838	2.866
Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten	<u>30, 33</u>	80	71
Latente Steuerschulden	<u>21</u>	90	85

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2023	30.9.2024
Kurzfristige Schulden		6.100	6.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>30</u> , <u>31</u>	3.667	3.813
Rückstellungen	<u>29</u>	305	297
Finanzschulden	<u>30</u> , <u>32</u> , <u>34</u>	825	1.153
Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten	<u>30</u> , <u>33</u>	1.098	1.058
Ertragsteuerschulden	<u>30</u>	205	176

- **Weitere Informationen zur Entwicklung der Schulden finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern. Angaben zu Eventualverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verpflichtungen finden sich im Konzernanhang – Nr. 40 Eventualverbindlichkeiten und Nr. 41 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.**

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2023/24 erhöhte sich die Bilanzsumme von METRO um 0,1 Mrd. € auf 11,7 Mrd. € (30.9.2023: 11,6 Mrd. €).

Zum Anstieg des Sachanlagevermögens um 0,3 Mrd. € haben insbesondere Investitionen aufgrund von Mietvertragsverlängerungen und Indexierungen beigetragen.

Die Veräußerung der restlichen Anteile an der WM Holding (HK) Limited und somit des früheren Geschäfts von METRO in China trugen zum Rückgang der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und der sonstigen finanziellen und sonstigen anderen Vermögenswerte bei.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2023	30.9.2024
Langfristige Vermögenswerte		6.929	7.192
Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>17</u>	712	721
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	<u>17</u>	623	632
Sachanlagen	<u>18</u>	5.091	5.364
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	<u>19</u>	106	86
Finanzanlagen		71	59
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		97	97
Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte	<u>20</u>	78	57
Latente Steueransprüche	<u>21</u>	151	176
Kurzfristige Vermögenswerte		4.718	4.544
Vorräte	<u>22</u>	2.242	2.258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>23</u>	674	688
Finanzanlagen		1	1
Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte	<u>20</u>	938	721
Ertragsteuererstattungsansprüche		92	83
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>25</u>	591	794
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	<u>26</u>	180	0

- **Weitere Informationen zur Entwicklung der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.**

Ertragslage

Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick

Im Geschäftsjahr 2023/24 wuchs der Umsatz in lokaler Währung um 4,2 %. Zu dem Wachstum trugen alle Segmente und alle Vertriebskanäle bei. Trotz negativer Portfolioeffekte²⁰ wuchs der Umsatz in lokaler Währung im stationären Geschäft auf 22,9 Mrd. € (+0,8 %), der Belieferungsumsatz stieg auf 7,9 Mrd. € (+14,7 %) und der Umsatz von METRO MARKETS auf 0,2 Mrd. € (+49,3 %). Der berichtete Umsatz wuchs um 1,6 % auf 31,0 Mrd. € und wurde stark beeinflusst durch negative Wechselkurseffekte, insbesondere in Russland und der Türkei.

Das **EBITDA bereinigt** ging im Geschäftsjahr 2023/24 auf 1.058 Mio. € (2022/23: 1.174 Mio. €) zurück. Das Umsatzwachstum durch sCore führte im Allgemeinen zu einem EBITDA-Wachstum. Gegenläufig wirkten sich im Geschäftsjahr 2023/24 die anhaltenden Transformationserfordernisse im Großhandel, das Auslaufen von Lizenzerlösen von der WM Holding (HK) Limited im Vorjahr und weitere Posttransaktionseffekte (Segment Sonstige) sowie Kostendruck aus. Adjustiert um Wechselkurse ging das EBITDA bereinigt ggü. dem Vorjahreszeitraum um 78 Mio. € zurück. Negative Wechselkurseffekte fielen im Wesentlichen in Russland und in der Türkei an.

Im Geschäftsjahr 2023/24 fielen Transformationserträge aus vorausgegangenen Portfoliomaßnahmen i. H. v. 22 Mio. € (2022/23: 153 Mio. € Transformationserträge) an. Im Vorjahr resultierten die Transformationserträge insbesondere aus dem Verkauf des indischen Geschäfts.

Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beliefen sich auf 42 Mio. € (2022/23: 208 Mio. €) und resultierten im Wesentlichen aus 2 Immobilientransaktionen in der Türkei. Im Vorjahr enthielt der Ergebnisbeitrag aus Immobilientransaktionen im Wesentlichen den Verkauf eines Teils des METRO Campus. Insgesamt erreichte das EBITDA 1.122 Mio. € (2022/23: 1.534 Mio. €).

Mio. €	2022/23	2023/24	Abweichung
Umsatz	30.551	31.029	1,6 %
EBITDA bereinigt	1.174	1.058	-9,9 %
Transformationskosten (+)/Transformationserträge (-)	-153	-22	85,9 %
Ergebnisbeiträge (+) aus Immobilientransaktionen	208	42	-79,7 %
EBITDA	1.534	1.122	-26,9 %

Im Geschäftsjahr 2023/24 ist METRO gut mit der Umsetzung der Strategie in den Ländern vorangekommen. Dies spiegelt sich auch in den **strategischen KPIs** wider, die METRO zur Umsetzung der sCore Strategie heranzieht:

²⁰ Verkauf von METRO Indien (abgeschlossen am 11. Mai 2023).

Multichannel-Umsatzentwicklung (Mio. €)	2022/23	2023/24
Stationäres und sonstiges Geschäft	23.342	22.923
FSD	7.099	7.942
METRO MARKETS Umsatz	110	165

sCore KPIs (%)	2022/23	2023/24
Strategischer Kundenumsatzanteil	74	76
Eigenmarkenumsatzanteil	22	24
Warenverfügbarkeit	96	97
FSD-Umsatzanteil	23	26
Digitaler Umsatzanteil	11	14

Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023/24 hatte METRO ein Umsatzwachstum ggü. dem Vorjahr von rund 3 % bis 7 % (2022/23: 9 %²¹) und eine Veränderung des EBITDA bereinigt von –100 Mio. € bis 50 Mio. € prognostiziert. Die Prognose erfolgte unter der Annahme stabiler Wechselkurse und ohne weitere Portfolioanpassungen. Die Segmenterwartungen wurden in Q3 2023/24 aufgrund der fortbestehenden hohen Volatilität und Inflation angepasst: An der Gesamtprognose wurde festgehalten. Es wurde ein deutlich geringerer Inflationseffekt im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Alle Segmente sowie alle Kanäle sollten zum Wachstum beitragen. Alle strategischen KPIs sollten sich positiv entwickeln. Für das Segment Deutschland wurde ein Umsatzwachstum unterhalb der Prognosespanne erwartet, für das Segment West wurde ein Umsatzwachstum innerhalb der Prognosespanne erwartet, während die Segmente Russland (ursprünglich: ungefähr auf Niveau des Vorjahres), Ost und Sonstige über der Prognosespanne liegen sollten.

Mit einem Wachstum des **Gesamtumsatzes** in lokaler Währung um 5,9 %²⁴ hat METRO dieses Ziel in der oberen Hälfte der Prognose (3 % bis 7 %) erreicht. In Deutschland blieb das Umsatzwachstum wie erwartet unterhalb der Prognosespanne, während das Segment West leicht unter den Erwartungen wuchs, was auf anhaltenden Gegenwind im HoReCa-Sektor und eine schwächere Sommersaison zurückzuführen ist. Russland, das Segment Ost sowie das Segment Sonstige wuchsen oberhalb der Prognosespanne. In der Prognosesicht (währungs- und portfoliobereinigt) trugen alle Segmente und Vertriebskanäle zum Wachstum bei.

Das **EBITDA bereinigt** ging im Geschäftsjahr 2023/24 in der Prognosesicht um 67 Mio. €²⁴ zurück und erreichte somit das untere Ende des Prognosekorridors (Veränderung von –100 Mio. € bis 50 Mio. €). Die Segmente Deutschland und West liegen beim EBITDA bereinigt umsatzbedingt leicht unter den Erwartungen, während das EBITDA bereinigt im Segment Ost wie prognostiziert moderat wuchs. In Russland stieg das EBITDA bereinigt wie prognostiziert leicht (ursprünglich: moderates Sinken). Im Segment Sonstige ging das EBITDA bereinigt wie prognostiziert stark zurück aufgrund des Auslaufens von Lizenzerlösen von der WM Holding (HK) Limited im Vorjahr und weiteren Posttransaktionseffekten.

METRO hat das für das Geschäftsjahr 2023/24 prognostizierte Umsatz- und EBITDA-Ziel innerhalb des Prognosekorridors erreicht.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

In **Deutschland** wuchs der Umsatz im Geschäftsjahr 2023/24 um 0,7 %. Die Umsetzung der sCore Strategie machte gute Fortschritte. Allerdings befindet sich das Segment Deutschland weiterhin in einer Transformationsphase. Der berichtete Umsatz stieg auf 4,9 Mrd. €.

Im Segment **West** stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2023/24 um 2,0 %. Hierzu trugen insbesondere Spanien und Italien sowie die Belieferungsspezialisten bei. Die positive Umsatzentwicklung mit den HoReCa-Kunden wurde durch einen wetterbedingten späteren

²¹ Wechselkursbereinigt, portfoliobereinigt.

Start der Sommersaison beeinträchtigt, v. a. in Frankreich. Der berichtete Umsatz stieg auf 12,8 Mrd. €.

In **Russland** stieg der Umsatz in lokaler Währung im Geschäftsjahr 2023/24 deutlich um 14,2 %. Im Vorjahr war das Geschäft aufgrund des Cyberangriffs signifikant beeinträchtigt. Der berichtete Umsatz ging aufgrund negativer Wechselkurseffekte um –2,9 % auf 2,4 Mrd. € zurück.

Im Segment **Ost** stieg der Umsatz in lokaler Währung deutlich um 6,1 %. Hierin ist ein negativer Portfolioeffekt²² von rund 5 Prozentpunkten enthalten. Nahezu alle Länder, insbesondere Rumänien, die Ukraine, Tschechien und Bulgarien trugen zu der positiven Entwicklung bei, v. a. getrieben durch die deutlich positive Entwicklung des Geschäfts mit strategischen Kunden. Den größten Umsatzzuwachs verzeichnete, stark inflationsgestützt, die Türkei. Bedingt durch negative Wechselkurseffekte, besonders in der Türkei, stieg der berichtete Umsatz um 2,0 % auf 10,6 Mrd. €.

Im Segment **Sonstige** stieg der Umsatz um 56 Mio. € auf 268 Mio. € und beinhaltet insbesondere den METRO MARKETS Umsatz von 165 Mio. € (2022/23: 110 Mio. €). Der Anstieg ist getrieben durch das Wachstum des Marktplatzes insbesondere in Frankreich, Spanien und Italien. Die Umsätze von DISH Digital Solutions trugen ebenfalls deutlich zum Wachstum bei (+>20 %) und betrugen 44 Mio. € (2022/23: 35 Mio. €).

Zum 30. September 2024 umfasste das **Standortnetz** 624 Standorte, davon 522 Out-of-Store (OOS)²³, und 94 Depots.

- **Detaillierte Informationen zum Standortnetz finden sich im Kapitel 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns.**

Umsatzkennzahlen METRO 2023/24

im Vorjahresvergleich

	Umsatz (Mio. €)		Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %		
	2022/23	2023/24	in Konzernwährung (€)	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung
METRO	30.551	31.029	1,6 %	–2,6 %	4,2 %
Deutschland	4.897	4.933	0,7 %	0,0 %	0,7 %
West	12.573	12.819	2,0 %	0,0 %	2,0 %
Russland	2.510	2.438	–2,9 %	–17,1 %	14,2 %
Ost	10.359	10.571	2,0 %	–4,0 %	6,1 %
Sonstige	213	268	-	-	-

In **Deutschland** ging das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2023/24 auf 111 Mio. € (2022/23: 137 Mio. €) zurück. Es wirkten sich die erwartete Kosteninflation sowie die fortgesetzten Investitionen in die Preispositionierung in einem deflatorischen Umfeld aus.

Im Segment **West** stieg das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2023/24 auf 616 Mio. € (2022/23: 614 Mio. €). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die gute Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die erwartete Kosteninflation aus.

Das EBITDA bereinigt lag in **Russland** im Geschäftsjahr 2023/24 bei 143 Mio. € (2022/23: 152 Mio. €). Angepasst um Wechselkurseffekte stieg das EBITDA bereinigt um 13 Mio. €, wobei das Vorjahr negativ durch den Cyberangriff beeinflusst worden war.

²² Verkauf von METRO Indien (abgeschlossen am 11. Mai 2023).

²³ OOS bezieht sich auf das bestehende METRO Standortportfolio und umfasst einerseits METRO Märkte, die aus dem Markt beliefern, und andererseits Märkte, die ein eigenes Depot im Markt betreiben.

Im Segment **Ost** stieg das EBITDA bereinigt im Geschäftsjahr 2023/24 auf 408 Mio. € (2022/23: 394 Mio. €). Angepasst um Wechselkurseffekte stieg das EBITDA bereinigt umsatzbedingt um 31 Mio. €. Im Vorjahr fielen Transformationserträge von 150 Mio. € an, insbesondere aus dem Verkauf des indischen Geschäfts. Bedingt durch das Ausbleiben von Transformationserträgen sank das EBITDA auf 410 Mio. € (2022/23: 544 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt im Segment **Sonstige** lag im Geschäftsjahr 2023/24 bei –221 Mio. € (2022/23: –133 Mio. €). Im Vorjahr profitierte das EBITDA bereinigt bis April 2023 von den Lizenzzerlösen aus der Partnerschaft mit der WM Holding (HK) Limited und weiteren Posttransaktionseffekten, die im Geschäftsjahr 2023/24 nicht in vergleichbarem Umfang enthalten sind. Auch im Berichtsjahr wurden weitere Investitionen in Digitalisierung getätigt. Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beliefen sich auf 39 Mio. € (2022/23: 203 Mio. €) und resultierten im Wesentlichen aus 2 Immobilientransaktionen in der Türkei in Q1 2023/24. Im Vorjahr war der Verkauf eines Teils des METRO Campus enthalten. Es fielen Transformationserträge aus vorausgegangenen Portfoliomaßnahmen i. H. v. 21 Mio. € (2022/23: 2 Mio. €) an. Das EBITDA betrug –160 Mio. € (2022/23: 72 Mio. €).

Mio. €	EBITDA bereinigt			Transformationskosten (+)/ Transformationserträge (–)		Ergebnisbeiträge (+) aus Immobilien- transaktionen		EBITDA	
	2022/23	2023/24	Abweichung	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Gesamt	1.174	1.058	–116	–153	–22	208	42	1.534	1.122
Deutschland	137 ¹	111	–27	0	0	0	0	137 ¹	111
West	614	616	1	–1	0	5	1	620	617
Russland	152	143	–9	0	0	0	0	152	143
Ost	394	408	14	–150	0	0	1	544	410
Sonstige	–133 ¹	–221	–88	–2	–21	203	39	72 ¹	–160
Konsolidierung	10	2	–8	0	0	0	0	10	2

¹ Verschiebung beim Ausweis der Vorjahreswerte zwischen den Segmenten Deutschland und Sonstige i. H. v. 2 Mio. € aufgrund einer Gesellschaftsumgliederung.

Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

Mio. €	Anhang Nr.	2022/23	2023/24
EBITDA		1.534	1.122
Abschreibungen	14	939	918
Zuschreibungen		3	14
Betriebliches Ergebnis EBIT		598	218
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8	-38	11
Zinsertrag/-aufwand (Zinsergebnis)	9	-160	-168
Übriges Finanzergebnis	10	209	-96
Finanzergebnis		11	-253
Ergebnis vor Steuern EBT		609	-35
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-170	-90
Periodenergebnis		439	-125

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen liegen leicht über dem Vorjahresniveau, hauptsächlich aufgrund von Mieterhöhungen im geleasteten Store-Portfolio. Die in den Abschreibungen enthaltenen Wertminderungen liegen deutlich unter dem Vorjahreswert, sie belaufen sich auf 53 Mio. € und betreffen im Wesentlichen Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte. Ihnen stehen Zuschreibungen i. H. v. 14 Mio. € gegenüber.

Finanzergebnis

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – in dem sich deutliche nicht zahlungswirksame positive Bewertungseffekte aus konzerninternen Rubel-Positionen ergeben haben – hat die Wechselkursentwicklung des Rubels in der Berichtsperiode keine vergleichbaren Auswirkungen. Das sonstige Beteiligungsergebnis betrifft im Wesentlichen Fair-Value-Bewertungen. Während im Vorjahr Wertminderungen bzgl. der WM Holding (HK) Limited zu berücksichtigen waren, ergaben sich im aktuellen Jahr verschiedene, im Saldo leicht positive Effekte.

Steuern

Der laufende Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023/24 entfällt im Wesentlichen auf die profitablen Landesgesellschaften sowie auf Quellensteuer aus Lizenzen. Gegenläufig ergaben sich hohe latente Steuererträge aus einer geänderten lokalen Gesetzgebung in der Türkei, die nun auch Hyperinflationseffekte berücksichtigt. Das Vorsteuerergebnis des Vorjahres war geprägt durch steuerfreie Wechselkurseffekte des russischen Rubels, durch die weitestgehend steuerfreie Veräußerung von Teilen des METRO Campus und des Geschäfts in Indien, wodurch sich eine im Vergleich zum Ergebnis niedrige Steuer ergab.

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Periodenergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2023/24 –125 Mio. € und lag damit –564 Mio. € unter dem Periodenergebnis des Vorjahreszeitraums (2022/23: 439 Mio. €).

Nach Abzug der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteile verbleibt ein auf die Aktionäre der METRO AG entfallendes Periodenergebnis von –120 Mio. € (2022/23: 439 Mio. €).

Auf dieser Grundlage erzielte METRO im Geschäftsjahr 2023/24 ein Ergebnis von –0,33 € je Aktie (2022/23: 1,21 €).

3 PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht von METRO berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Der Prognosebericht zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Auswertung von Primärdaten zur Früherkennung, die auf Experteneinschätzungen beruhen. Starke Abweichungen von diesen Annahmen können zu maßgeblichen Änderungen führen. Entsprechend sind alle Prognosen mit hohen Unsicherheiten verbunden. Die für diesen Bericht getroffenen Aussagen beziehen sich auf den Stichtag Ende Oktober 2024. Sie können seitdem durch neue Entwicklungen überholt sein.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** stand im Geschäftsjahr 2023/24 unverändert unter dem Eindruck der geopolitischen Spannungslagen. Wegen des schwer vorhersehbaren weiteren Verlaufs der verschiedenen Krisensituationen sind alle Prognosen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer außerordentlich hohen Unsicherheit belegt. Wir erwarten, dass die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2024/25 auf dem Niveau des Vorjahres wächst.

Die **deutsche Wirtschaft** wird auch im Geschäftsjahr 2024/25 voraussichtlich keine deutliche Belebung erfahren. Trotz leicht negativen Wachstums im Vorjahr gehen wir davon aus, dass die deutsche Wirtschaft im Geschäftsjahr 2024/25 nur ein Nullwachstum verzeichnen wird. Die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt wird unserer Einschätzung nach damit das 3. Jahr in Folge nicht wachsen. Ebenso gehen wir für die **Regionen West und Ost** davon aus, dass im Geschäftsjahr 2024/25 nur das schwache Wachstumsniveau des Vorjahres erreicht wird. Damit bleibt das Wirtschaftswachstum in der Region erneut deutlich hinter den Wachstumsraten vor dem Ausbruch des Kriegs von Russland in der Ukraine zurück. Da die Länder in der Region Ost in unterschiedlichem Ausmaß direkt von dem Krieg betroffen sind, wird die Entwicklung auf Länderebene weiterhin sehr uneinheitlich ausfallen. Für **Russland** erwarten gegenwärtige Prognosen eine Abschwächung der Wirtschaftsdynamik. Die russische Wirtschaft wird aber weiterhin wachsen. Wegen der unverändert bestehenden Sanktionen gegen Russland müssen zahlreiche Verbrauchs- und Kriegsgüter weiterhin selbst produziert werden.

Die Entwicklung der Inflation bleibt ein wesentlicher Einflussfaktor auf die wirtschaftliche Entwicklung. Ein Rückgang oder eine Stabilisierung der Inflation innerhalb ihrer Zielkorridore ermöglicht es den Zentralbanken, die restriktive Geldpolitik zu lockern und stimulierende Impulse für die Wirtschaft und den privaten Konsum durch Zinssenkungen zu geben. Aktuelle Prognosen gehen für die meisten Länder von einem Rückgang der Inflation aus. Die Kerninflation bleibt wegen hoher Lohnabschlüsse in vielen Ländern der wesentliche Inflationstreiber. Dagegen sollten die Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Energie unterhalb der gesamten Inflationsrate liegen. Angesichts der schwachen Wirtschaft erwarten wir für die Eurozone bei anhaltend niedriger Inflation weitere Zinssenkungen seitens der EZB. Die türkische Regierung hat ein Sparprogramm aufgelegt, um die Hyperinflation zu bekämpfen und die sehr hohen Zinsen mittelfristig zu senken. In Russland sollte der Inflationsdruck wegen der überhitzten Kriegswirtschaft anhalten und der Zentralbank wenig Spielraum für Zinssenkungen geben.

Der private Konsum wird in Deutschland und der Region West wegen des gestiegenen Verbrauchervertrauens im Geschäftsjahr 2024/25 stärker wachsen als im Vorjahr. Das Wachstum des privaten Konsums in Deutschland sollte das des Bruttoinlandsprodukts übertreffen. Für Russland und die Länder der Region Ost ohne die Türkei erwarten wir ein stärkeres Wachstum des privaten Konsums, das in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Für die Türkei sagen aktuelle Prognosen wegen der noch hohen Inflation und Zinsen dagegen einen stärkeren Rückgang des privaten Konsums vorher.

Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere Prognose des Bruttoinlandsprodukts nach unseren Regionen.

Prognose Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Regionen¹

Veränderungen zum Vorjahr in %

	2024/25	2025/26
Welt	2,8	2,9
Deutschland	0,3	1,1
West	1,2	1,4
Russland	2,0	0,9
Ost	2,5	3,0

Reales BIP-Wachstum. Die Werte sind auf Basis des Geschäftsjahres berechnet. Quelle: eigene Annahmen, basierend auf u. a. Oxford Economics.

¹ Prognose Stand Oktober 2024.

Prognose von METRO

Die Prognose erfolgt unter der Annahme stabiler Wechselkurse, ohne weitere Portfolioanpassungen und vor Transformationskosten nach neuer Definition (erwartete Transformationskosten 2024/25: bis zu 150 Mio. €). Es wird von einer unveränderten geopolitischen Lage ausgegangen. Die Erwartungen für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind im Kapitel [Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen](#) erläutert. Die wesentlichen Chancen und Risiken, die unsere Prognose beeinflussen können, sind im [Chancen- und Risikobericht](#) erläutert.

Umsatz

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2024/25 ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 3 % bis 7 % (2023/24: 6 %, absoluter Umsatz 31 Mrd. €)²⁴. Alle Segmente tragen zum Wachstum bei. Für das Segment Russland wird angesichts anhaltend hoher Volatilität ein Umsatzwachstum innerhalb der Prognosespanne erwartet. Für die Segmente Deutschland und West wird ein Wachstum unterhalb der Prognosespanne erwartet, während die Segmente Ost und Sonstige voraussichtlich über der Prognosespanne liegen werden.

Ergebnis

Der Vorstand erwartet zudem einen leichten Anstieg des EBITDA bereinigt (Vergleichsbasis aus 2023/24: rund 1.100 Mio. €, basierend auf 1.058 Mio. €²⁵ und zusätzlichen Transformationskosten nach neuer Definition rund 40 Mio. €) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/24. Das Umsatzwachstum durch sCore führt im Allgemeinen zu einem EBITDA-Wachstum. Im Geschäftsjahr 2024/25 steht dem jedoch eine anhaltend hohe Kosteninflation gegenüber. Für die Segmente Deutschland und Russland wird ein EBITDA bereinigt auf Niveau des Vorjahres erwartet. Im Segment West wird das EBITDA bereinigt leicht wachsen, während im Segment Sonstige das EBITDA bereinigt leicht sinken wird. Im Segment Ost wird das EBITDA bereinigt moderat wachsen.

²⁴ Wechselkursbereinigt, portfoliobereinigt.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu nutzen bzw. zu steuern.

Der Vorstand der METRO AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem (RMS) und ein effektives internes Kontrollsystem (IKS).

Das RMS und das IKS von METRO wurden auf Basis der Empfehlungen des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) sowie der Anforderungen der Prüfungsstandards 981, 340 und 982 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) durch die Abteilung Group Governance entwickelt und implementiert. Die Managementsysteme setzen sich aus den im Folgenden beschriebenen Elementen zusammen:

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Ziele des RMS und IKS

Übergeordnete Ziele des RMS und des IKS sind der Schutz der Vermögenswerte und die Unterstützung nachhaltigen Wachstums für METRO. Das RMS unterstützt diese Ziele über eine systematische Berichterstattung zu Chancen und Risiken. Damit werden informierte Entscheidungen ermöglicht und Transparenz wird geschaffen. Das IKS fördert die o. g. Ziele, indem es verlässliche operative und finanzielle Prozesse schafft, die die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität insbesondere der finanziellen Berichterstattung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sicherstellen.

Organisation des RMS und des IKS

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das RMS und IKS sind im Konzern eindeutig geregelt und spiegeln unsere Unternehmensstruktur wider. Wir verbinden die zentrale Konzernsteuerung durch die Managementholding METRO AG mit der dezentralen Verantwortung des lokalen Managements der METRO Landesgesellschaften und den Servicegesellschaften, die das operative Geschäft unterstützen. Das Risikomanagement-, das interne Kontroll- und das Compliance-Managementsystem (CMS) sowie die interne Revision werden über das Konzernkomitee für Governance, Risiken und Compliance (GRC-Komitee) koordiniert. Diese Organisation orientiert sich an den in § 107 Abs. 3 AktG sowie im Deutschen Corporate Governance Kodex benannten Governance-Elementen. Unter der Leitung des Finanzvorstands der METRO AG erfolgt im GRC-Komitee regelmäßig ein Austausch über die Methoden und die Weiterentwicklung der vorgenannten Managementsysteme. Die Aufbau- und Ablauforganisation des RMS und des IKS sind in den entsprechenden Richtlinien klar definiert und konzernweit eingeführt.

- **Details zur Beschreibung der wesentlichen Merkmale des CMS finden sich im Kapitel [1.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG](#).**

Risikomanagementprozess

Unternehmerische Risiken gehen wir nur dann ein, wenn sie als beherrschbar eingeschätzt werden und aufgrund der damit verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung des Unternehmens zu erwarten ist. Risiken, die mit den Kernprozessen wie der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen oder der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen verbunden sind, werden von METRO selbst getragen und gesteuert. Risiken aus

unterstützenden Prozessen werden so weit wie möglich innerhalb von METRO gesteuert oder, soweit sinnvoll, auf Dritte übertragen. Risiken, die sich weder auf Kernprozesse noch auf unterstützende Prozesse beziehen, gehen wir grundsätzlich nicht ein. Sofern es wahrscheinlich ist, dass Risiken eintreten, haben wir diese in unsere Unternehmensplanung aufgenommen.

Risiken werden in der jährlichen Risikoinventur für die METRO AG und ihre Tochtergesellschaften identifiziert und bewertet. Dies geschieht auf Basis eines konzernweit einheitlichen Risikokatalogs. Zusätzlich werden geschäftsmodell-spezifische Risiken lokal ergänzt.

Sämtliche Risiken klassifizieren wir nach einheitlichen Kriterien anhand quantitativer und qualitativer Maßstäbe. Bewertet wird zum einen das potenzielle Schadensausmaß, das negative Auswirkungen auf unsere Unternehmensziele beinhaltet. Die wesentliche Kennziffer ist hier das EBITDA. Zum anderen beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit.

Alle Risiken werden hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkung zum Zeitpunkt der Risikoanalyse sowohl vor eventuellen risikomindernden Maßnahmen (Darstellung der Brutto-Risiken) als auch nach Abzug der bereits implementierten Maßnahmen (Darstellung der Netto-Risiken) bewertet. Die Risikoidentifizierung und -bewertung sowie die Dokumentation wesentlicher Steuerungsmaßnahmen erfolgt über das zentrale IT-Tool myGRC. Grundsätzlich betrachten wir Risiken vorausschauend für einen Zeitraum von 1 Jahr, strategische Risiken werden mindestens für den Zeithorizont der Mittelfristplanung von 3 Jahren betrachtet.

Die durch die Gesellschaften identifizierten und bewerteten Risiken werden anschließend nach Themen den unterschiedlichen Funktionen innerhalb von METRO zugeordnet und durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen, i. d. R. Bereichsleiter, validiert und, sofern notwendig, angepasst und ergänzt. Dabei werden auch längerfristige Risiken, bspw. durch den Klimawandel oder politische Risiken, von den entsprechenden fachlichen Experten berücksichtigt. Diese sog. funktionalen Risiken werden unter Verwendung einer auf statistischen Simulationstechniken basierenden Szenarioanalyse zu konsolidierten Risiken aggregiert. In einem weiteren Schritt werden alle konsolidierten Risiken mithilfe von statistischen Simulationstechniken zu einem Gesamtrisiko aggregiert, dem Eigenkapital der METRO AG gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit abgeleitet. Die konsolidierten Risiken sowie das Gesamtrisiko werden zunächst durch das GRC-Komitee validiert und freigegeben, bevor sie dem Vorstand der METRO AG zur Autorisierung vorgelegt werden.

Chancen systematisch zu identifizieren und zu kommunizieren, ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von METRO. Dazu führen wir makroökonomische Untersuchungen durch, analysieren die relevante Trendlandschaft und werten Markt-, Wettbewerbs- und Standortanalysen aus. Zudem befassen wir uns mit den kritischen Erfolgsfaktoren unserer Geschäftsmodelle und mit relevanten Kostentreibern unseres Unternehmens. Die daraus abgeleiteten Markt- und Geschäftschancen sowie Potenziale zur Effizienzsteigerung konkretisiert der Vorstand der METRO AG im Rahmen der strategischen sowie der kurz- und mittelfristigen Planung. Dazu steht er im engen Austausch mit dem Management der Konzerngesellschaften und zentralen Holdingseinheiten. Die konsolidierten Chancen und Risiken werden dem GRC-Komitee sowie dem Vorstand gemeinsam vorgestellt.

Internes Kontrollsystem für finanzielle und operative Prozesse

Das IKS von METRO definiert konzernweite Mindestvorgaben zur Ausgestaltung des internen Kontrollsystems für finanzielle und operative Prozesse für die METRO AG und ihre Tochtergesellschaften. Diese Vorgaben umfassen u. a. das Kontrolldesign, die Kontrollausführung, die Überprüfung der Wirksamkeit der Kontrollen und die Berichterstattung über die Wirksamkeitsanalysen. Das Kontrollrahmenwerk von METRO, das lokale Kontrolldesign der Gesellschaften, die Kontrolldurchführung und -dokumentation sowie die

Wirksamkeitsanalysen der Tochtergesellschaften werden ebenfalls in dem zentralen IT-Tool myGRC dokumentiert.

WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Nachfolgend beschreiben wir gem. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB die wesentlichen Merkmale unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Die einheitliche Bilanzierung für den gesamten METRO Konzern wird durch die konzernweit gültige und regelmäßig aktualisierte IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Die Geschäftsführung jedes wesentlichen Konzernunternehmens muss zu jedem Quartals- und Jahresabschluss eine Erklärung abgeben, in der die Einhaltung der Richtlinienvorgaben bestätigt wird.

Die Einzelabschlusserstellung der Konzernunternehmen erfolgt hauptsächlich in SAP-basierten Rechnungslegungssystemen. Klar definierte Verantwortungsbereiche und Rollenzuteilungen unter Einbeziehung der Global Solution Center von METRO stellen angemessene Funktionstrennungen für die Erfassung der laufenden Geschäftsvorfälle und die Abschlusserstellung sicher. Ein Großteil der Konzernunternehmen nutzt dabei standardisierte Prozesse, wobei die Verantwortung für die Gestaltung der Finanzprozesse und die spezifische Ausgestaltung und Durchführung interner Kontrollen, unter Berücksichtigung der konzernweiten Mindestvorgaben, bei der Geschäftsführung der jeweiligen Einzelgesellschaft liegt.

Die rechnungslegungsbezogenen Daten für die Konzernberichterstattung bei METRO werden über das zentrale Konsolidierungssystem (CCH Tagetik) zusammengeführt. Alle konsolidierten Konzernunternehmen sind darin integriert und verwenden einen einheitlichen Kontenplan unter Berücksichtigung der geltenden Konzernrichtlinien. Nach der Übertragung der Einzelabschlussdaten in das Konsolidierungssystem erfolgt eine automatisierte Plausibilitätsprüfung, die typische Zusammenhänge und Abhängigkeiten berücksichtigt. Ferner werden bei der Konzernabschlusserstellung Prozesse und Kontrollen durchgeführt, die die Vollständigkeit, die pünktliche und korrekte Datenabgabe, die Vermeidung ungewollter Datenänderungen und die fehlerfreie Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen sicherstellen. Um die Datensicherheit im Allgemeinen zu gewährleisten, sind u. a. Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen Systemen festgelegt.

Die Einhaltung von Konzernrichtlinien wird von der internen Revision risikoorientiert überprüft.

Berichterstattung zum RMS und IKS

Alle im Rahmen der RMS-, IKS- und CMS-Berichterstattung gewonnenen Erkenntnisse sind Gegenstand der GRC-Berichterstattung. Sie ermöglicht eine Gesamtbetrachtung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns sowie eine Einschätzung zur Effektivität der vorgenannten Managementsysteme. Der GRC-Bericht umfasst

- die Einschätzung des Managements der METRO AG zur Effektivität der Managementsysteme,
- das Chancen- und Risikoprofil des Konzerns und
- die Empfehlungen zu Risikosteuerungsmaßnahmen und zur Optimierung des Governance-Ansatzes.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss fortlaufend zu Chancen und Risiken. Halbjährlich erhält der Aufsichtsrat einen schriftlichen Bericht über die Organisation und Ausrichtung des RMS und des IKS sowie die aktuelle Chancen- und Risikosituation.

Bei plötzlich auftretenden gravierenden Risiken für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage wird ein Eilmeldesystem genutzt, sodass der Vorstand der METRO AG direkt und unverzüglich alle notwendigen Informationen erhält.

Überwachung und Verbesserung des RMS und IKS

Der Aufsichtsrat der METRO AG ist nach § 107 Abs. 3 AktG verantwortlich für die Überwachung der Governance-Managementsysteme. Insbesondere die GRC-Berichterstattung ermöglicht es dem Aufsichtsrat, seinen Pflichten nachzukommen. Gem. § 317 Abs. 4 HGB unterzieht der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem einer jährlichen Beurteilung. Das Ergebnis dieser Prüfung legt er dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vor.

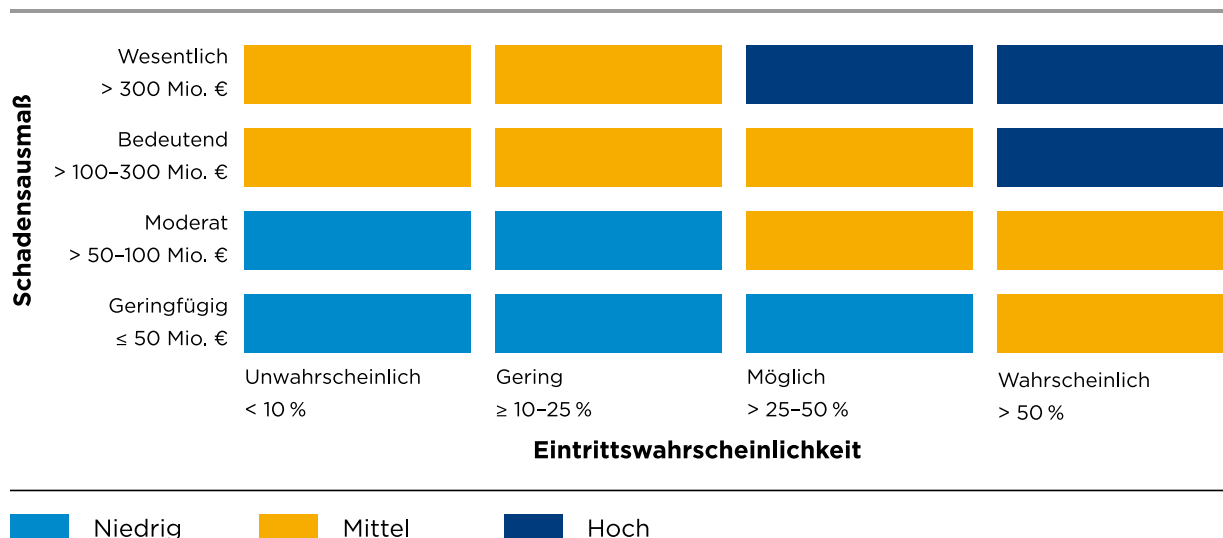
Zentrale Elemente der internen Überwachung des RMS und IKS sind die Prüfung der Effektivität durch die interne Revision auf Grundlage risikoorientierter Jahresrevisionsplanungen sowie die Selbsteinschätzung der Wirksamkeit der Managementsysteme durch den Vorstand auf Basis der GRC-Berichterstattung. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr durchgeführten Prüfungen des RMS und IKS sind dem Vorstand der METRO AG keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass das RMS oder das IKS im Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen angemessen und wirksam waren.²⁵

Die Abteilung Group Governance hat Kontrollen zur Überwachung des RMS und IKS entwickelt, die sie selbst durchführt und im zentralen IT-Tool myGRC dokumentiert.

Darstellung der Chancen- und Risikosituation

Jedes konsolidierte Risiko wird auf Basis einer 4x4-Matrix hinsichtlich Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die nachfolgenden Risiken werden nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung) dargestellt. Basierend auf dem Schadensausmaß und der Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes konsolidierte Risiko eine Risikoklassifizierung (niedrig, mittel, hoch) abgeleitet:

Risikomatrix



²⁵ Es handelt sich bei dieser Stellungnahme des Vorstands um eine nach DCGK 2022 vorgesehene (ungeprüfte) Angabe, die als lageberichtsremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.

Das stabile Portfolio an konsolidierten Risiken beinhaltet insgesamt 16 Risiken für das Geschäftsjahr 2023/24. Alle Risiken sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Themengruppe	Nr.	Konsolidierte Risiken 2023/24	Potenzielles Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoklassifizierung
Umfeld	#1	Strategische Risiken	Moderat	Gering	Niedrig
	#2	Makroökonomische und politische Risiken	Wesentlich	Möglich	Hoch
	#3	Unterbrechung der Geschäftstätigkeit	Bedeutend	Möglich	Mittel
	#4	Sicherheitsrisiken	Geringfügig	Möglich	Niedrig
Nachhaltigkeit	#5	Umwelt- und soziale Risiken	Bedeutend	Möglich	Mittel
Handelsgeschäft	#6	Marktbetriebs- und FSD-Risiken	Bedeutend	Gering	Mittel
Immobilien	#7	Immobilienrisiken	Moderat	Möglich	Mittel
Lieferanten und Produkte	#8	Beschaffungsrisiken	Moderat	Gering	Niedrig
	#9	Qualitätsrisiken	Geringfügig	Unwahrscheinlich	Niedrig
Lieferkette	#10	Risiken in der Lieferkette	Geringfügig	Gering	Niedrig
Finanzen	#11	Finanzrisiken	Bedeutend	Gering	Mittel
Transaktionen	#12	Transaktionsrisiken	Geringfügig	Gering	Niedrig
Informationstechnologie	#13	Datenrisiken	Geringfügig	Möglich	Niedrig
Personal	#14	Personalrisiken	Geringfügig	Gering	Niedrig
Steuern, Recht und Compliance	#15	Steuerrisiken	Geringfügig	Möglich	Niedrig
	#16	Legal- und Compliance-Risiken	Geringfügig	Gering	Niedrig

Die Veränderungen der Risiken werden im Vergleich zum Geschäftsbericht 2022/23 in der Nettobetrachtung dargestellt.

Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, wurde zum Berichtszeitpunkt von den 16 konsolidierten Risiken 1 Risiko als hoch, 5 Risiken wurden als mittel und 10 Risiken als niedrig klassifiziert. Im Nachfolgenden gehen wir im Detail auf die Chancen und Risiken ein. Dabei richten wir den Fokus auf diejenigen Risiken, die als hoch und mittel klassifiziert sind, sowie auf die Veränderungen im Berichtszeitraum.

Umfeld

Chancen aus globalem und diversifiziertem Geschäftsmodell

Das diversifizierte Länderportfolio von METRO, das zu große Einzelabhängigkeiten von bestimmten Ländern ausschließt, bietet in der aktuellen wirtschaftlichen Situation einen Wettbewerbsvorteil ggü. anderen, lokal aufgestellten Marktteilnehmern. METRO kann durch die globale Aufstellung zudem flexibel auf Änderungen der globalen Lieferketten reagieren, bspw. über die Nutzung der regionalen Handelsbüros.

Ebenso ist das diversifizierte Multichannel-Geschäftsmodell im Wettbewerbskontext gut aufgestellt, um den Herausforderungen der Kunden zu begegnen. Dem gestiegenen Kostenbewusstsein der Kunden steht die Eigenmarken- und Preisstrategie für das stationäre Geschäft gegenüber.

Strategische Risiken (#1)

Strategische Risiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell des Konzerns, der Planung und Durchführung von Projekten, der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Digitalisierung. Das Verpassen von wesentlichen Trends für neue Vertriebsformate und -kanäle sowie unsere Sortiments- und Eigenmarkenstrategie kann ein zusätzliches Risiko darstellen.

Chancen aus der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen

Eine Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weltweit oder in Ländern, in denen METRO vertreten ist, sowie Verbesserungen im Freihandel könnten sich positiv auf Umsatz, Kosten und Ergebnis auswirken. METRO ist in vielen Ländern vertreten, in denen wir von solchen Entwicklungen profitieren würden. So könnten sich Chancen durch eine anhaltende positive geopolitische und makroökonomische Entwicklung ergeben.

Makroökonomische und politische Risiken (#2)

METRO ist als international agierendes Unternehmen stark von den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten in den Ländern beeinflusst, in denen der Konzern tätig ist. Wechsel in der politischen Führung oder wirtschaftliche Ungleichgewichte könnten die Geschäfte von METRO gefährden. Der Krieg in der Ukraine beeinträchtigt nach wie vor die Sicherheit von Mitarbeitern und Kunden sowie die Integrität der Geschäfte und Lieferketten. Die fortgeführte Präsenz von METRO in Russland birgt wirtschaftliche, politische und Reputationsrisiken. Im Hinblick auf das Geschäft in Russland ergeben sich Risiken durch Sanktionen, Gegensanktionen und staatliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb bis hin zu einer potenziellen Enteignung infolge der Kriegsentwicklung. Weitere geschäftliche Risiken ergeben sich durch den erschwerten Zugang zu internationalen Finanzinstitutionen, da Banken das Geschäft mit Russland reduzieren.

Angesichts der europaweiten Proteste von Landwirten ergreift die Europäische Kommission nun konkretere regulatorische Maßnahmen. Dabei stehen auch Beziehungen zwischen Händlern und Lieferanten in der Agrarlebensmittelkette im Fokus. Daraus ergeben sich Risiken durch überarbeitete Richtlinien und neue Verordnungen, die zu Einschränkungen des Geschäftsbetriebs führen könnten.

Der Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rats zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr würde sich in seiner aktuellen Fassung über die Kappung der Zahlungsziele auf 30 Tage negativ auf unsere Liquidität auswirken und somit zu erhöhten Zinsaufwendungen und zu einer Verschiebung von Lieferanten- zu Finanzverschuldung führen. Wir stehen auf nationaler wie EU-Ebene im Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, insbesondere über Verbände, um auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Regulierung aufmerksam zu machen.

Die kontinuierliche Überwachung der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie die Überprüfung unserer strategischen Ziele ermöglichen es uns, rechtzeitig und angemessen zu reagieren.

- **Details zur Einschätzung der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds finden sich im Kapitel 3 Prognosebericht.**

Unterbrechung der Geschäftstätigkeit (#3)

Unsere Geschäftstätigkeit kann durch Naturkatastrophen oder den Ausfall unserer IT-Systeme beeinträchtigt bzw. unterbrochen werden. Hierbei finden mögliche Cyberangriffe besondere Beachtung. Je nach Schweregrad des Angriffs können wichtige Geschäftsabläufe wie Einkauf, Verkauf sowie die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Einheiten von METRO beeinträchtigt sein. IT-Systeme für den Online-Handel müssen ständig verfügbar sein, da dieser eine permanente Erreichbarkeit, auch außerhalb von Ladenöffnungszeiten, voraussetzt.

Im Rahmen eines Cyber-Resilienz-Programms werden Maßnahmen zur Prävention gegen, Erkennung von und Reaktion auf Cyberangriffe gem. der Bedrohungslage fortlaufend weiterentwickelt oder neu erarbeitet und in Geschäftsabläufe integriert. Bei allen IT-

Sicherheitsmaßnahmen ist das übergeordnete Ziel, die Betriebsbereitschaft jederzeit zu gewährleisten bzw. schnellstmöglich wiederherzustellen.

Ein professionelles Krisenmanagement, wie z. B. durch Business Continuity Management, ermöglicht zudem eine schnelle Reaktion, die Bewältigung der Krise und damit den Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden. Dazu gehören u. a. Kommunikations- und Evakuierungspläne sowie Schulungen und Handlungsanweisungen. Soweit möglich und sinnvoll, versichern wir uns gegen den Verlust von Sachwerten sowie drohende Umsatz- und Ertragsverluste infolge von Betriebsausfällen.

Sicherheitsrisiken (#4)

Sicherheitsrisiken beinhalten neben kriminellen Aktivitäten, Terror und Unruhen auch das Thema Betriebssicherheit bzw. Gefährdung von Leib und Leben durch fehlende oder unangemessene Sicherheitsmaßnahmen. Die Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine werden unter Risiko #2 „Makroökonomische und politische Risiken“ behandelt.

Nachhaltigkeit

Chancen aus nachhaltigem Wirtschaften

Unsere Gesellschaft ist mehr denn je wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen ausgesetzt. Gleichermaßen erleben wir, dass Nachhaltigkeit der Schlüssel dazu ist, diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. METRO betreibt ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement, um Nachhaltigkeit im Kerngeschäft systematisch zu verankern. Unsere größten Hebel liegen in der Verringerung der CO₂-Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb und von Lebensmittelabfällen, was wir u. a. durch Ausbau energiesparender Infrastruktur und Logistik, Anpassung des Sortiments und seiner Verpackungen sowie durch operative Maßnahmen zur Lebensmittelprävention forcieren. Mit der Sicherstellung von Umwelt- und Sozialstandards durch verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement stärken wir die Robustheit unserer Lieferketten und fördern gleichzeitig lokale Strukturen. Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen werden im Rahmen von Ratings bewertet, um Transparenz für Investoren und andere Adressaten zu schaffen.

Umwelt- und soziale Risiken (#5)

Regulatorisch und gesellschaftlich verschärfen sich die Anforderungen, menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten einzuhalten.

Mit zusätzlichen gesetzlichen Verpflichtungen wie z. B. zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive), zu entwaldungsfreien Lieferketten (European Deforestation Regulation) oder in Bezug auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ergeben sich Risiken aus der Verletzung nationaler sowie europäischer Vorgaben aufgrund möglicher Nichtbeachtung von Umwelt- und Sozialaspekten. Das Verfehlen umwelt- und sozialbezogener Ziele und Verpflichtungen kann außer zu Bußgeldern und Reputationsschäden auch zu einem eingeschränkten Zugang zu Finanzierungsinstrumenten führen. Ebenso ergeben sich potenziell Risiken für die Stabilität unserer Lieferketten.

Weitere Risiken resultieren aus geplanten EU-Richtlinien zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks, neuen Verpackungsvorschriften, potenziellen Kunststoffsteuern, erweiterter Herstellerverantwortung und neuen Kennzeichnungsvorschriften für Eigenmarken.

Um den Risiken entgegenzuwirken, hat METRO umfassende Maßnahmen ergriffen, wie z. B. die kontinuierliche Beobachtung und Umsetzung der bereits implementierten Regulierung.

- **Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen in den Bereichen soziale Verantwortung und Umweltschutz finden sich im Kapitel 1 Grundlagen des Konzerns - 1.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG.**

Handelsgeschäft

Chancen aus Digitalisierung und Innovationen

METRO fokussiert sich darauf, in einem volatilen Umfeld die zukünftigen Herausforderungen der Kunden frühzeitig zu identifizieren und zu adressieren. Innovationen und Digitalisierung stellen für uns hervorragende Ansatzpunkte zur Wertsteigerung dar. Wir sind davon überzeugt, dass die voranschreitende Digitalisierung die Zukunft des Handels und der Geschäftsabläufe immer stärker beeinflussen wird. Daraus resultierend können neue Geschäftsmodelle entstehen, die uns wiederum vielfältige Chancen eröffnen.

Im Rahmen unserer sCore Strategie haben wir eine klare Digitalisierungsambition, in Form eines 40-prozentigen digitalen Umsatzanteils, definiert. Dabei liegt der Fokus auf Digitalisierungsinitiativen, die sich an unsere Kernkundengruppen HoReCa und Trader richten, indem wir unseren Kunden durch die Geschäftseinheit DISH Digital Solutions digitale Lösungen, wie die Plattform DISH (Digital Innovations and Solutions for Hospitality), zur Verfügung stellen. Mit DISH Digital Solutions sehen wir signifikante Chancen, von einer schneller voranschreitenden Digitalisierung im HoReCa- und Trader-Sektor wie auch in anderen Geschäftsbereichen zu profitieren. Mit unserer Geschäftseinheit METRO DIGITAL digitalisieren wir das Kerngeschäft stetig weiter. So entwickelt, optimiert und betreut METRO DIGITAL alle digitalen Lösungen, die von unseren Kunden und uns genutzt werden, wie z. B. unsere Apps METRO Companion oder M-Shop. Diese digitalen Lösungen ermöglichen Chancen für METRO zur Differenzierung ggü. dem Wettbewerb.

Chancen aus Kundenfokussierung

METRO hat einen klaren Fokus auf Großhandel und B2B-Kunden gelegt. Durch die Messung der Kundenzufriedenheit, z. B. mithilfe des etablierten Net Promoter Score und der systematischen Erfassung und Auswertung von Kundenanregungen, können wir Potenziale zur Verbesserung der Einkaufserfahrung und der Belieferung sowie allgemeine Trends identifizieren. Im Sinne der sCore Strategie entwickeln wir unseren Multichannel-Ansatz weiter. Dazu bauen wir das Belieferungsgeschäft aus und verstärken mit dem Online-Marktplatz von METRO MARKETS unsere E-Commerce-Aktivitäten. Wir verfolgen das Ziel, der Partner der Wahl für unsere Kunden zu sein, indem METRO Lösungen anbietet, die alle Aspekte der Geschäftstätigkeit der Kunden abdecken. Unsere verschiedenen strategischen Projekte haben das Ziel, Einkaufs- und Vertriebsprozesse weiter zu optimieren und Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Dadurch wollen wir die Werthaltigkeit von Vermögenswerten sicherstellen und damit den Herausforderungen des Geschäftsmodells begegnen.

Marktbetriebs- und FSD-Risiken (#6)

Die Märkte, in denen wir tätig sind, sind von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Mangelnde Erfassung, Analyse und Nutzung von Kundendaten, nicht wettbewerbsfähige Preisgestaltung oder ein unzureichendes Dienstleistungsniveau können dazu führen, dass wir Kundenbedürfnisse verfehlen und somit unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Unzureichende Markt- und FSD-Prozesse können zu Ineffizienzen führen, die sich v. a. negativ auf die Lagerbestände, Gewinnspanne und Kundenzufriedenheit auswirken. Um den Risiken entgegenzuwirken, entwickeln wir, abgeleitet von der sCore Gruppenstrategie,

länderspezifische Strategiepläne, die sich jeweils an den lokalen Gegebenheiten und Kundenbedürfnissen orientieren.

Um die Bedürfnisse professioneller Kunden zu adressieren, streben wir eine ganzheitliche Partnerschaft mit unseren Kunden an. Dazu zählen der Ausbau unseres Belieferungsgeschäfts, die kontinuierliche Umwandlung unserer Geschäfte in Multichannel Fulfillment Centres, die Weiterentwicklung unseres Franchise-Konzepts in ausgewählten Märkten, der Online-Marktplatz von METRO MARKETS und Initiativen zur Digitalisierung unserer Kunden auf DISH sowie Finanzdienstleistungen der METRO Financial Services.

Immobilien

Chancen aus Wertsteigerung

Wir sehen Wertsteigerungspotenzial für unsere Unternehmen in möglichen Projektentwicklungen unserer Bestandsimmobilien sowie in einer optimierten Bewirtschaftung.

Immobilienrisiken (#7)

Verzögerte Reparatur- und Wartungsarbeiten könnten zu Gesetzesverstößen, Wertminderungen der Immobilien und Reputationsschäden führen. Dem begegnen wir mit strategischem und operativem Immobilienmanagement. Hierzu führen wir regelmäßige Bewertungen der Immobilien hinsichtlich Wert und Ertrag sowie vorausschauende Investitionsplanungen durch. Die Sicherheit und die Gesundheit von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern können durch Mängel an den Immobilien gefährdet sein. Wir ergreifen wirksame Maßnahmen, um potenziellen Unfällen und gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen und so für ein sicheres und gesundes Umfeld zu sorgen. Dazu führen wir Gefährdungsbeurteilungen durch und erstellen eindeutige Regelwerke und Verfahrenskataloge. Die Umsetzung unterstützen wir durch regelmäßige Schulungen, interne Kontrollen wie regelmäßige Sicherheits- und Arbeitsschutzbegehungen sowie externe Kontrollen wie Standsicherheitsbegehungen.

Aufgrund der Konzentration der Immobilienaktivitäten auf die Unterstützung des Großhandelsgeschäfts und der daraus resultierenden strategischen Reduzierung des Engagements bei Einzelhandelsimmobilien und Fachmarktzentren ist das Risiko hinsichtlich des Schadensausmaßes von bedeutend (> 100–300 Mio. €) auf moderat (> 50–100 Mio. €) gesunken.

Auch wenn sich die Energiemärkte derzeit auf hohem Preisniveau stabilisiert haben, ist es nicht auszuschließen, dass es in Zukunft wieder zu einer Erhöhung der Energiekosten kommt. Um den Verbrauch und die damit verbundenen Kosten zu reduzieren, wurden umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt. Ergänzend werden neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen.

Zusätzlich können strengere Gesetzgebungen bei Umweltstandards, wie z. B. das Gebäudeenergiegesetz (GEG), zu höheren Kosten in unterschiedlichen Bereichen im Bauwesen und Energiemanagement führen, etwa durch den vorzeitigen Austausch von Kälteanlagen.

Immobilienrisiken in Verbindung mit unserer russischen Landesgesellschaft sind darüber hinaus unter den allgemeinen Sanktionsrisiken in #2 Makroökonomische und politische Risiken reflektiert.

Lieferanten und Produkte

Chancen aus nachhaltiger Beschaffung

Für uns und immer mehr Kunden gewinnen neben Qualität und Sicherheit zunehmend die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Produkte und ihrer Herstellungsprozesse an Bedeutung. Unser Ziel ist es, ressourcenschonende Herstellung sowie sozialverträgliche Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Beschaffungskanäle sicherzustellen. METRO verfolgt eine konzernweite, produktübergreifende Einkaufspolitik mit zusätzlichen Anforderungen für kritische Rohstoffe, um ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Lieferketten- und Beschaffungsmanagement sicherzustellen.

- **Weitere Informationen zu unserem Engagement für soziale Verantwortung und Umweltschutz finden sich im Kapitel 1 Grundlagen des Konzerns – 1.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG.**

Chancen aus höherer Eigenmarkenpenetration

Eigenmarken sind ein zentrales Element in der Strategie von METRO, den Erfolg unserer Kunden zu erhöhen. Mit Eigenmarken können wir hohe Qualität zu günstigeren Preisen bieten und damit sowohl die Profitabilität unserer Kunden als auch die eigene Profitabilität steigern. Potenzielle wirtschaftliche Einschränkungen und ein erhöhter Preisdruck auf unsere Kunden, z. B. als Folge der Inflation, könnten die Nachfrage nach Eigenmarken erhöhen und somit positive Effekte auf die Profitabilität von METRO haben.

Beschaffungsrisiken (#8)

Produktionsausfälle, Störungen der Lieferketten wie auch internationale Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energiepreisen als Ergebnis geopolitischer Instabilitäten können zu einer Nichtverfügbarkeit von Gütern, Unterbrechung der Lieferketten und unerwarteten Preisschwankungen mit destabilisierender Wirkung auf unser Geschäft und das unserer Partner führen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, initiiert METRO Projekte, die die Beschaffungsaktivitäten der Länder durch Bündelung unterstützen, dadurch Partnerschaften mit Lieferanten stärken und die Verfügbarkeit von Waren und deren Wettbewerbsfähigkeit sichern. Dies wird unterstützt durch Sortimentsoptimierung und Eigenmarkenentwicklung. Durch die gezielte Hinzunahme zusätzlicher Lieferanten und die strategische Aufteilung des Beschaffungsvolumens reduzieren wir die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und erhöhen die Versorgungssicherheit. Weiterhin sind wir dank unserer globalen Abdeckung in der Lage, für Schlüsselprodukte geeignete alternative Bezugsquellen zu finden. Bei Neuverhandlung auslaufender Verträge versuchen wir die Lieferanten zu verpflichten, sich auf Fälle höherer Gewalt ausreichend vorzubereiten, um die Belieferung zu gewährleisten. Besondere Beachtung schenken wir allen spezifischen Preiskomponenten in der Vorbereitung von Verhandlungen, um bessere Einkaufspreise durchzusetzen.

Das Risiko ist hinsichtlich des Schadensausmaßes von bedeutend (> 100–300 Mio. €) auf moderat (> 50–100 Mio. €) gesunken. Die Anpassung ergibt sich aufgrund der Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage im Hinblick auf Kaufpreisentwicklungen sowie einer geringeren Abhängigkeit von ausgewählten Lieferanten in Bezug auf Nichtverfügbarkeit von Produkten. Aufgrund der Veränderung wurde das Risiko nun als niedrig eingestuft.

Qualitätsrisiken (#9)

Die Qualitätsrisiken beinhalten Risiken in Bezug auf die Qualität der angebotenen Produkte, Transport und Lagerung, sofern diese zu einer Beeinträchtigung der Warenqualität oder Lebensmittelsicherheit führen.

Lieferkette

Risiken in der Lieferkette (#10)

Risiken in der Lieferkette beinhalten u. a. Aspekte zur Zuverlässigkeit von Lieferanten, zum Bestandsmanagement unserer Waren, zum Management von Logistik- und Transportdienstleistern sowie zu Kostenentwicklungen am Logistikmarkt.

Finanzen

Finanzrisiken (#11)

Unerwartete externe Einflüsse auf unsere Geschäftstätigkeit oder andere Veränderungen des Geschäftsumfelds können ohne rechtzeitige Gegensteuerung dazu führen, dass wir unsere Planzahlen nicht erreichen. Außerdem kann eine verspätete Erkenntnis über solche Veränderungen dazu führen, dass falsche unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Den Risiken wirken wir entgegen, indem wir die strategische Planung mit dem Budgetprozess eng verzahnen, ein sehr enges Monitoring zur Einhaltung des Budgets durchführen, effektive interne Kontrollen definieren und die Kontrollgremien stark einbeziehen.

Darüber hinaus stellen mögliche Ausfälle von Geschäftspartnern und Kunden ein finanzielles Risiko dar. Um das Ausfallrisiko von Forderungen ggü. unseren Kunden zu minimieren, entscheiden wir über die Höhe der gewährten Zahlungsziele auf Basis eines umfassenden internen Scorings sowie – soweit verfügbar – externer Informationen.

Das Ausfallrisiko für externe Anlagen bei Kreditinstituten reduzieren wir, indem wir die Limite in Abhängigkeit von den Ratings und Credit Spreads festlegen. Durch die kontinuierliche Überwachung des gesamten Forderungsbestands gewährleisten wir jederzeit eine risikoadäquate Anpassung der Zahlungsziele unserer Kunden und der Anlagelimits bei Kreditinstituten.

Ein möglicher Rückgang unseres Ratings von den derzeitigen Investment-Grade-Niveaus würde zu höheren Finanzierungskosten führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, setzen wir auf umfassende Transparenz, leiten unterstützende Maßnahmen ein und pflegen eine enge Kommunikation mit den entsprechenden Ratingagenturen.

Des Weiteren unterliegt METRO Preisänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bonitätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

- **Weitere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken und ihrem Management finden sich im Konzernanhang – [Nr. 39 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken](#).**

Transaktionen

Chancen aus Effizienzsteigerung und Portfoliovereinfachung

Unser Fokus auf den Großhandel könnte schneller als erwartet zu verbesserten Arbeitsabläufen entlang der Wertschöpfungskette führen und sich über eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Kooperationen (auch

rein vertraglicher Natur) können helfen, operative Kosteneinsparungen zu generieren oder unseren Kunden Zugang zu innovativen Produkten zu ermöglichen.

Das Länderportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der Erreichbarkeit einer lokalen Marktführerschaft sowie der Attraktivität der jeweiligen Märkte beurteilt.

Chancen aus Marktkonsolidierung und Zukäufen

Den Fokus legt METRO zukünftig auch weiterhin auf Investitionen zur Stärkung der Großhandelsgeschäfte. Dadurch wollen wir unsere Marktposition verbessern und in vielen Märkten weiter festigen und ausbauen. Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der Großhandelsmärkte in vielen unserer Portfolioländer fortsetzen wird. So hat METRO im Geschäftsjahr 2023/24 durch Akquisitionen der Gesellschaften Fisk Idag und Donier Gastronomie das Belieferungsgeschäft in Skandinavien ausgebaut. In Großbritannien wuchs das Belieferungsgeschäft durch die Akquisition der Gesellschaft Caterite Food and Wineservice. Auch unsere bestehenden Minderheitsbeteiligungen bieten Chancen, weitere Wertsteigerungen zu erzielen, etwa wenn sich Start-up-Unternehmen sehr positiv entwickeln.

Transaktionsrisiken (#12)

Die Transaktionsrisiken beinhalten alle Risiken, die sich aus dem Kauf und Verkauf von Unternehmen(santeilen) ergeben. Dazu gehören rechtliche und steuerliche Risiken, Garantien, Einmal- und Remanenzkosten oder auch Reaktionen des Markts auf die Transaktionen. Im Zusammenhang mit der Konzernaufteilung der METRO GROUP im Jahr 2017 können sich Nachhaftungsrisiken ggü. der CECONOMY AG ergeben.

Informationstechnologie

Datenrisiken (#13)

Datenrisiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit sowie Risiken in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der Daten, die zur Gewährleistung einer erfolgreichen Nutzung von konzerneigenen Daten notwendig sind. Datendiebstahl oder -manipulation durch Unbefugte im Rahmen von Cyberangriffen können außerdem zu Datenschutzverletzungen und somit zu Bußgeldern und Reputationsrisiken führen.

Personal

Personalrisiken (#14)

Personalrisiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit der Personalorganisation, der Rekrutierung und Bindung von Personal, der angemessenen Vergütung und dem Austrittsprozess. Darüber hinaus werden Risiken in Bezug auf die Unternehmenskultur berücksichtigt.

Steuern, Recht und Compliance

Stuerrisiken (#15)

Stuerrisiken können vornehmlich im Zusammenhang mit der Würdigung von Sachverhalten durch die Finanzverwaltung (inkl. Verrechnungspreissachverhalten) entstehen. Darüber hinaus können sich Risiken durch die Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ergeben.

Legal- und Compliance-Risiken (#16)

Zu Legal- und Compliance-Risiken gehören Risiken im Zusammenhang mit Kartellrecht, Korruption, Betrug, Geldwäsche und unfairen Handelspraktiken sowie allgemeine rechtliche Risiken.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Chancen- und Risikosituation

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens informiert. Für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation betrachten wir die Risiken nicht isoliert, sondern haben auch die Interdependenzen entsprechend ihrer Auswirkung analysiert. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken insgesamt betrachtet die Risikotragfähigkeit nicht gefährden. Die identifizierten Risiken stellen sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für einen Zeitraum von einem Jahr nach dem Abschlussstichtag keine Gefährdung für den Fortbestand des Unternehmens dar. Wir sind zuversichtlich, dass die Ertragskraft von METRO eine solide Basis für eine nachhaltige, positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung vielfältiger Chancen bietet. Grundlegende Änderungen der Chancen- und Risikolage erwartet der Vorstand der METRO AG derzeit nicht.

5 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 289a S. 1, 315a S. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2024 dargestellt:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der METRO AG beträgt 363.097.253 € und ist eingeteilt in 360.121.736 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 360.121.736 €, ca. 99,18 %) sowie 2.975.517 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 2.975.517 €, ca. 0,82 %). Jede der Aktien der Gesellschaft hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtigt. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug (Vorabdividende von 0,17 € je Vorzugsaktie) ausgestattet. Einzelheiten zur Gewinnverteilung sind in § 21 der Satzung der METRO AG geregelt.²⁶

METRO hat für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2021/22 keine Dividende gezahlt, auch nicht die Vorabdividende. Daher gewährten die Vorzugsaktien auf der am 7. Februar 2024 stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung 2024 Stimmrechte, bis die rückständigen Vorabdividenden vollständig gezahlt waren. Die Zahlung der rückständigen Vorabdividenden erfolgte am 12. Februar 2024 (Zahlbarkeitstag), womit zugleich das Stimmrecht der Vorzugsaktien wieder erlosch (vgl. § 140 Abs. 2 AktG). Die Gesamtzahl der Stimmrechte beträgt daher 360.121.736 (Summe der Stammaktien).

- **Weitere Informationen finden sich im Kapitel METRO Aktie – Dividende und Dividendenpolitik.**

Stimmrechts- und übertragungsrelevante Beschränkungen

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen bzw. bestanden im Geschäftsjahr 2023/24 folgende Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 2 und § 289a S. 1 Nr. 2 HGB angesehen werden können:

Zwischen der BC Equities GmbH & Co. KG, Düsseldorf, der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz), und der Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, einer Tochtergesellschaft der Meridian Stiftung, Essen, besteht ein Stimmrechtspool. Erklärtes Ziel der Meridian Stiftung und der Beisheim-Gruppe ist es, die Stimmrechte aus den von ihnen gehaltenen METRO Aktien einheitlich auszuüben und in wesentlichen Angelegenheiten geschlossen ggü. METRO und deren Aktionären aufzutreten. Basierend auf Angaben im Kontext der Hauptversammlung 2024 halten die Partner des Stimmrechtspools 24,99 % der Stammaktien. Entsprechend ruht der Poolvertrag zwischen der BC Equities GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz), für die Dauer des Stimmrechtspools mit der Meridian Stiftung, Essen.

Das Vorstandsvergütungssystem sieht Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines) vor. Im Rahmen dieser Vorschriften sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, ein eigenfinanziertes Investment in METRO Stammaktien aufzubauen und mindestens bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand zu halten.

²⁶ Die Satzung der METRO AG ist abrufbar auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance.

Beteiligungen am Kapital

Zum 30. September 2024 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschritten:

Name/Firma	Direkte/Indirekte Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte
BC Equities GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland ¹	Direkt
Beisheim Holding GmbH, Baar, Schweiz ¹	Direkt
Beisheim Management GmbH, Düsseldorf, Deutschland	Indirekt
Beisheim Assets gGmbH, Düsseldorf, Deutschland	Indirekt
Prof. Otto Beisheim Stiftung, München, Deutschland	Indirekt
Prof. Otto Beisheim Stiftung, Baar, Schweiz	Indirekt
Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland ¹	Direkt
BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Meridian Stiftung, Essen, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce GmbH, Grünwald, Deutschland	Direkt
EP Global Commerce VII GmbH, Grünwald, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce IV GmbH, Grünwald, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce III GmbH, Grünwald, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce a.s., Prag, Tschechische Republik	Indirekt
Daniel Křetínský, Prag, Tschechische Republik	Indirekt
Patrik Tkáč ² , Bratislava, Slowakische Republik	Indirekt

¹ Abstimmung über die Ausübung von Stimmrechten aufgrund eines Stimmrechtspools zwischen der BC Equities GmbH & Co. KG, der Beisheim Holding GmbH und der Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH.

² Zurechnung der Stimmrechte wegen abgestimmten Verhaltens i. S. d. § 34 Abs. 2 WpHG.

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf den Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG, die die METRO AG erhalten und veröffentlicht hat.²⁷

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sowie Art der Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmeraktien

Aktien mit Sonderrechten gem. § 315a S. 1 Nr. 4 und § 289a S. 1 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 5 und § 289a S. 1 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder der METRO AG sind die §§ 84, 85 AktG und §§ 30, 31, 33 MitbestG maßgebend. Ergänzend regelt § 5 der Satzung der METRO AG, dass der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt.

Änderungen der Satzung der METRO AG bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 179, 181, 133 und 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorschriften des Aktiengesetzes, die im Fall einer Satzungsregelung zur Anwendung gelangen können und die vorgenannten Vorschriften modifizieren oder verdrängen. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können gem. § 14 Abs. 1 der Satzung der METRO AG ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

²⁷ Durch die METRO AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Newsroom - Rechtliche Mitteilungen abrufbar.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnisse zur Ausgabe neuer Aktien (genehmigtes Kapital)

Die Hauptversammlung hatte den Vorstand mit Beschluss vom 11. Februar 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Februar 2027 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 108.929.175 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei haben die Aktionäre ein Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 S. 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Die METRO AG ist zurzeit als Kreditnehmerin an Kreditverträgen mit einem Gesamtkreditlimit i. H. v. 1,1 Mrd. € beteiligt, die im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) durch die Kreditgeber kündbar sind, sofern zusätzlich und als Folge des Kontrollwechsels das Kreditrating der METRO AG in einer vertraglich festgelegten Weise fällt. Nur wenn der Kontrollwechsel und infolgedessen das Fallen des Kreditratings kumulativ eintreten, können die kreditgebenden Banken den Vertrag kündigen und herausgelegte Kredite zurückverlangen. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden diese Kredite nicht in Anspruch genommen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der METRO AG und Mitgliedern des Vorstands bzw. Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

6 ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE METRO AG (GEM. HGB)

Überblick über das Geschäftsjahr 2023/24 und Prognose der METRO AG

Die METRO AG ist in ihrer Funktion als Managementholding des METRO Konzerns hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken maßgeblich von der Entwicklung des METRO Konzerns abhängig.

Angesichts der Holdingstruktur ist, abweichend von der konzernweiten Betrachtung, der handelsrechtliche Jahresüberschuss die wichtigste Steuerungsgröße der METRO AG i. S. d. DRS 20.

Geschäftsverlauf der METRO AG

Der Geschäftsverlauf der METRO AG ist wesentlich geprägt von der Entwicklung ihrer Tochterunternehmen und dem innerkonzernlichen Ausschüttungsverhalten.

Die konsequente Umsetzung der sCore Strategie hat zu Umsatzsteigerungen bei den Konzerngesellschaften geführt. Sie haben jedoch noch nicht für alle Länder zu höheren Lizenzerträgen bei der METRO AG geführt. Die Managementholding hat so, nach einem im Vorjahr weitgehend neutralen Ergebnis, ein leicht negatives Ergebnis (vor Beteiligungs- und Finanzergebnis) erzielt, auch weil Lizenznachzahlungen für Vorjahre nicht mehr angefallen und Posttransaktionseffekte ausgelaufen sind. Auf nennenswerte Ausschüttungen aus dem Ausland wurde zugunsten einer Stärkung der Eigenkapitalposition der Tochtergesellschaften verzichtet, daher stellt sich das Beteiligungsergebnis deutlich niedriger dar. Ferner haben sich die Zinsaufwendungen angesichts eines höheren Zinsniveaus erhöht. Insgesamt wurde somit der ursprünglich prognostizierte Jahresüberschuss nicht ausgewiesen.

Während sich der Dividendenvorschlag grundsätzlich am im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis je Aktie orientiert, sind im Folgenden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz aus dem Jahresabschluss der METRO AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) dargestellt.

Ertragslage der METRO AG und Gewinnverwendung

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 nach HGB

Mio. €	2022/23	2023/24
Umsatzerlöse	379	316
Sonstige betriebliche Erträge	541	486
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47	-42
Personalaufwand	-127	-135
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-43	-42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-698	-617
Beteiligungsergebnis	379	-145
Finanzergebnis	-93	-135
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12	-10
Ergebnis nach Steuern	279	-324
Sonstige Steuern	-4	-3
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	275	-327

Mio. €	2022/23	2023/24
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	4
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	323
Einstellung in Gewinnrücklagen	-70	0
Bilanzgewinn	205	0

Die METRO AG agiert im Wesentlichen als Lizenzgeber sowie als Dienstleister für die operativen METRO Landesgesellschaften und rechnet diese im Rahmen des Verrechnungspreissystems ab. Dienstleistungen betreffen den operativen Geschäftsbetrieb (Beratungsleistungen), Holdingdienstleistungen sowie Leistungen im Bereich der Entwicklung und des Betriebs diverser konzerneigener IT-Lösungen. Vorübergehend werden diese Leistungen auch für ehemalige Tochtergesellschaften erbracht.

Im Berichtsjahr werden mit 316 Mio. € Abrechnungsbeträge der METRO AG als Umsatzerlöse ausgewiesen. Diese betreffen mit 249 Mio. € im Wesentlichen Abrechnungen von Lizenzierungsentgelten für die Marken METRO und MAKRO sowie i. H. v. 67 Mio. € IT- und Business-Serviceleistungen.

In der Position sonstige betriebliche Erträge befinden sich hauptsächlich Abrechnungen für Serviceleistungen an aktuelle und vorübergehend auch ehemalige Tochterunternehmen, soweit diese Abrechnungsbeträge nicht als Umsatzerlöse zu klassifizieren sind.

Die METRO AG hat zur Ausübung ihrer Funktion als zentrale Managementholding Dienstleistungen bei Konzerngesellschaften und konzernfremden Unternehmen beauftragt, hauptsächlich für IT-Services. Soweit diese Aufwendungen im Zusammenhang mit Umsatzerlösen stehen, werden sie als Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen, im Übrigen als sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Durchschnitt der 4 Quartale des Geschäftsjahres 2023/24 beschäftigte die METRO AG 707 Mitarbeiter (Vollzeitkräfte; 2022/23: 677). Personalaufwendungen liegen um 8 Mio. € oberhalb des Vorjahresniveaus.

Abschreibungen entfallen mit 40 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen auf die Nutzungsrechte an den Marken METRO und MAKRO und betreffen im Übrigen planmäßige Abschreibungen sonstiger Anlagegüter.

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen i. H. v. 94 Mio. € (2022/23: 366 Mio. €) enthalten, sie betrafen im Wesentlichen eine Immobilien- sowie eine Querschnittsgesellschaft. Beteiligungserträge i. H. v. 4 Mio. € (2022/23: 204 Mio. €) betrafen Cash-and-Carry-Gesellschaften. Verluste wurden i. H. v. 173 Mio. € (2022/23: 118 Mio. €) übernommen, hauptsächlich von METRO Cash & Carry International und DISH Digital Solutions. Zu-/Abschreibungen von Beteiligungen i. H. v. 14 Mio. € betrafen Cash-and-Carry-Gesellschaften sowie eine Immobiliengesellschaft.

Das Finanzergebnis beläuft sich aufgrund höherer Zinsaufwendungen auf –135 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag beträgt –327 Mio. €.

Finanzlage der METRO AG

Kapitalstruktur

Passiva

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	363	363
Kapitalrücklage	4.754	4.431
Gewinnrücklagen	78	78
Bilanzgewinn	205	0
	5.400	4.872
Rückstellungen	491	586
Verbindlichkeiten		
Anleihen	926	1.225
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	66	24
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.726	2.555
Übrige Verbindlichkeiten	27	34
	3.745	3.838
Rechnungsabgrenzungsposten	20	17
	9.656	9.313

Die Eigenkapitalquote hat sich von 56 % auf 52 % verringert. Hierzu hat die Zahlung der Dividende für das vergangene Geschäftsjahr sowie der Jahresfehlbetrag beigetragen. Im Übrigen ist die Struktur der Passiva nicht wesentlich verändert. Die Ausgabe einer neuen Anleihe wurde zu einer Rückführung von Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten genutzt. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen betreffen überwiegend kurzfristige Geldanlagen von Tochtergesellschaften sowie Verlustausgleichsverpflichtungen.

Vermögenslage der METRO AG

Aktiva

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	724	684
Sachanlagen	1	1
Finanzanlagen	8.115	8.145
	8.840	8.830
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	782	309
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27	162
	809	471
Rechnungsabgrenzungsposten	7	12
	9.656	9.313

Das in den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene Nutzungsrecht an den Marken METRO und MAKRO wird planmäßig abgeschrieben und beläuft sich auf 680 Mio. €. Die Finanzanlagen bestehen überwiegend aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und umfassen im Wesentlichen die Anteile an der Holding für Wholesale-Gesellschaften (6.847 Mio. €), an Immobiliengesellschaften (827 Mio. €) und an Dienstleistungsgesellschaften (470 Mio. €). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhalten niedrigere Forderungen aus Ergebnisabführung und Ausschüttungen.

Risikosituation der METRO AG

Da die METRO AG u. a. durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen weitgehend mit den Unternehmen des METRO Konzerns verbunden ist, entspricht die Risikosituation der METRO AG im Wesentlichen der Risikosituation des METRO Konzerns. Die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung gelten auch als Zusammenfassung der Risikosituation der METRO AG. Sämtliche Risiken der Konzerngesellschaften, die sich auf ihre langfristige Ertragssituation auswirken, wirken sich mittelbar, jeweils unter ergänzender Berücksichtigung von Währungsumrechnungskursen für Gesellschaften außerhalb des Euroraums, auf die METRO AG in der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen aus.

Prognose der METRO AG

Die METRO AG in ihrer Funktion als Managementholding ist in ihrer Entwicklung wesentlich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten ihrer Beteiligungen abhängig. Unter der Annahme stabiler Wechselkurse gehen wir davon aus, dass die Entwicklung der Erträge aus Lizenzen und Dienstleistungen in Verbindung mit weiterhin striktem Kostenmanagement sowie ein verbessertes Beteiligungsergebnis dazu führen werden, dass im kommenden Geschäftsjahr 2024/25 ein weitgehend ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden kann.

Geplante Investitionen der METRO AG

Im Rahmen der Durchführung von Investitionen des METRO Konzerns wird die METRO AG die Konzerngesellschaften bei Bedarf durch Anteilerhöhungen oder Ausleihungen unterstützen. Darüber hinaus können sich im Rahmen von konzerninternen Anteilstransfers Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen ergeben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die für die METRO AG und den Konzern zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Website der Gesellschaft (www.metroag.de) unter der Rubrik Über uns – Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung gem. § 312 AktG

Der Vorstand der METRO AG hat gem. § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023/24 erstellt und am Schluss des Berichts folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand der METRO AG erklärt, dass die Gesellschaft und die von ihr beherrschten Unternehmen im Berichtszeitraum – nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden oder unterlassen wurden – bei jedem der berichteten Rechtsgeschäfte angemessene Gegenleistungen erhalten hat bzw. haben. Andere berichtspflichtige Rechtsgeschäfte haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen. Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.“

KONZERNABSCHLUSS

98	Gewinn- und Verlustrechnung
99	Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
100	Bilanz
101	Eigenkapitalentwicklung
102	Kapitalflussrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Mio. €	Anhang Nr.	2022/23	2023/24
Umsatzerlöse	<u>1</u>	30.551	31.029
Umsatzkosten		-25.669	-25.977
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.883	5.052
Sonstige betriebliche Erträge	<u>2</u>	1.088	647
Vertriebskosten	<u>3</u>	-4.351	-4.393
Allgemeine Verwaltungskosten	<u>4</u>	-892	-954
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>5</u>	-132	-143
Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	<u>6</u>	-12	-16
Ergebnisanteil aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	<u>7</u>	13	24
Betriebliches Ergebnis EBIT		598	218
Sonstiges Beteiligungsergebnis	<u>8</u>	-38	11
Zinsertrag	<u>9</u>	40	37
Zinsaufwand	<u>9</u>	-200	-205
Übriges Finanzergebnis	<u>10</u>	209	-96
Finanzergebnis		11	-253
Ergebnis vor Steuern EBT		609	-35
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>12</u>	-170	-90
Periodenergebnis		439	-125
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis		0	-6
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis		439	-120
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	<u>13</u>	(1,21)	(-0,33)

ÜBERLEITUNG VOM PERIODENERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Mio. €	Anhang Nr.	2022/23	2023/24
Periodenergebnis		439	-125
Sonstiges Ergebnis			
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	27	-6	-42
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen		-9	-59
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		1	0
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern		2	17
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	27	-769	19
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche und Hochinflation		-768	14
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges		-1	-4
Anteil von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, am sonstigen Ergebnis		0	9
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern		0	1
Sonstiges Ergebnis	27	-775	-22
Gesamtergebnis	27	-336	-148
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	27	-1	-6
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	27	-335	-142

BILANZ

zum 30. September 2024

Aktiva

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2023	30.9.2024
Langfristige Vermögenswerte		6.929	7.192
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	712	721
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	623	632
Sachanlagen	18	5.091	5.364
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19	106	86
Finanzanlagen		71	59
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		97	97
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	60	42
Sonstige andere Vermögenswerte	20	18	15
Latente Steueransprüche	21	151	176
Kurzfristige Vermögenswerte		4.718	4.544
Vorräte	22	2.242	2.258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	674	688
Finanzanlagen		1	1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	591	404
Sonstige andere Vermögenswerte	20	347	317
Ertragsteuererstattungsansprüche		92	83
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	591	794
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	26	180	0
		11.648	11.736

Passiva

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2023	30.9.2024
Eigenkapital	27	2.022	1.669
Gezeichnetes Kapital		363	363
Kapitalrücklage		4.754	4.431
Gewinnrücklagen		-3.106	-3.125
Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter		2.011	1.668
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		11	1
Langfristige Schulden		3.526	3.569
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	351	405
Sonstige Rückstellungen	29	166	142
Finanzschulden	30, 32, 42	2.838	2.866
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30, 33	26	34
Sonstige andere Verbindlichkeiten	30, 33	54	37
Latente Steuerschulden	21	90	85
Kurzfristige Schulden		6.100	6.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30, 31	3.667	3.813
Rückstellungen	29	305	297
Finanzschulden	30, 32, 42	825	1.153
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30, 33	857	823
Sonstige andere Verbindlichkeiten	30, 33	241	235
Ertragsteuerschulden		205	176
		11.648	11.736

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Fair-Value-Bewertung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten	Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche und Hochinflation	Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	Anteil von assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, am sonstigen Ergebnis	Auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
1.10.2022		363	4.754	5	0	-221	-203	-9	62	-2.406	-2.774	2.344	21	2.365
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	0	0	0	439	439	439	0	439
Sonstiges Ergebnis		0	0	-1	1	-768	-9	0	2	0	-774	-774	0	-775
Gesamtergebnis		0	0	-1	1	-768	-9	0	2	439	-335	-335	-1	-336
Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote		0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	-3	0
Sonstige Veränderungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30.9./1.10.2023	27	363	4.754	3	1	-989	-211	-9	64	-1.965	-3.106	2.011	11	2.022
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0	0	0	0	-120	-120	-120	-6	-125
Sonstiges Ergebnis		0	0	-4	0	14	-59	9	18	0	-22	-22	0	-22
Gesamtergebnis		0	0	-4	0	14	-59	9	18	-120	-142	-142	-6	-148
Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen		0	0	0	0	0	0	0	0	-201	-201	-201	-4	-205
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen		0	-323	0	0	0	0	0	0	323	323	0	0	0
30.9.2024	27	363	4.431	-1	1	-975	-270	0	82	-1.962	-3.125	1.668	1	1.669

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Mio. €	2022/23	2023/24
EBIT	598	218
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	936	904
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-61	-23
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	-70	159
Gezahlte (-)/Erhaltene Ertragsteuern	-150	-135
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-209	-41
Leasingeinzahlungen	61	36
Sonstiges	-384	-38
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	721	1.079
Unternehmensakquisitionen	-101	-41
Investitionen in Sachanlagen und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (ohne Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen)	-389	-378
Sonstige Investitionen	-160	-159
Investitionen in Geldanlagen	-3	-4
Unternehmensveräußerungen	292	259
Desinvestitionen	317	101
Veräußerung von Geldanlagen	1	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46	-221
Gewinnausschüttungen		
an METRO AG Gesellschafter	0	-201
an andere Gesellschafter	-6	0
Aufnahme von Finanzschulden	3.493	3.068
Tilgung von Finanzschulden	-3.672	-2.825
Leasingauszahlungen	-591	-573
Gezahlte Zinsen	-60	-80
Erhaltene Zinsen	34	32
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-17	-45
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-820	-625
Summe der Cashflows	-145	233
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-89	-31
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-234	202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober	825	591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	591	794

¹ Die Kapitalflussrechnung wird unter [Nr. 37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#) erläutert.

ANHANG

104	Segmentberichterstattung
105	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
122	Kapitalmanagement
123	Konsolidierungskreis und Beteiligungen
128	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
134	Erläuterungen zur Bilanz
156	Sonstige Erläuterungen

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG¹

Mio. €	Deutschland		West		Russland		Ost	
	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Außenumsätze (netto)	4.897	4.933	12.573	12.819	2.510	2.438	10.359	10.571
Innenumsätze (netto)	20	39	10	12	28	27	0	0
Umsatzerlöse (netto)	4.917	4.972	12.583	12.831	2.538	2.465	10.360	10.571
EBITDA bereinigt	137 ²	111	614	616	152	143	394	408
Transformationskosten (+)/ Transformationserträge (-)	0	0	-1	0	0	0	-150	0
Ergebnisbeiträge (+) aus Immobilientransaktionen	0	0	5	1	0	0	0	1
EBITDA	137 ²	111	620	617	152	143	544	410
Abschreibungen	122	128	299	336	129	55	170	193
Zuschreibungen	3	0	0	0	0	11	0	3
EBIT	18 ²	-18	322	281	23	99	374	220
Investitionen	91	297	562	349	60	38	237	342
Langfristiges Segmentvermögen	812	981	2.749	2.749	534	520	1.553	1.708
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	817	801	1.288	1.306	659	659	1.359	1.369
Standorte (Anzahl)	102	102	230	228	93	93	200	201

Mio. €	Sonstige		Konsolidierung		METRO gesamt	
	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Außenumsätze (netto)	213	268	0	0	30.551	31.029
Innenumsätze (netto)	1.242	1.389	-1.300	-1.467	0	0
Umsatzerlöse (netto)	1.454	1.657	-1.300	-1.467	30.551	31.029
EBITDA bereinigt	-133 ²	-221	10	2	1.174	1.058
Transformationskosten (+)/Transformationserträge (-)	-2	-21	0	0	-153	-22
Ergebnisbeiträge (+) aus Immobilientransaktionen	203	39	0	0	208	42
EBITDA	72 ²	-160	10	2	1.534	1.122
Abschreibungen	219	205	0	0	939	918
Zuschreibungen	0	0	0	0	3	14
EBIT	-148 ²	-365	10	2	598	218
Investitionen	197	172	0	-1	1.147	1.196
Langfristiges Segmentvermögen	963	904	-2	-3	6.609	6.859
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	0	0	0	0	4.122	4.134
Standorte (Anzahl)	0	0	0	0	625	624

¹ Die Segmentberichterstattung wird unter [Nr. 38 Segmentberichterstattung](#) erläutert.

² Verschiebung beim Ausweis der Vorjahreswerte zwischen den Segmenten Deutschland und Sonstige i. H. v. 2 Mio. € aufgrund einer Gesellschaftsumgliederung.

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Grundlagen der Rechnungslegung

Die METRO AG als oberstes Unternehmen des METRO Konzerns (im Folgenden auch METRO) hat ihren Sitz in der Metro-Straße 1 in 40235 Düsseldorf, Deutschland. Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 79055 geführt.

Der vorliegende Konzernabschluss der METRO AG zum 30. September 2024 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet gemeinsam mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland.

Das Datum der Unterzeichnung des Abschlusses durch den Vorstand der METRO AG (2. Dezember 2024) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Realisierung des jeweiligen Vermögenswerts bzw. die Erfüllung der Schuld innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Geschäftsvorfälle saldiert, wenn durch die Saldierung der Gehalt des Geschäftsvorfalles zutreffend widerspiegelt wird. Diese Posten und Geschäftsvorfälle werden im Anhang gesondert erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und mit 0 Mio. € berichtet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

In den folgenden Kapiteln dieses Konzernanhangs werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und erstmalige Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2023/24 erstmals angewendete IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossenen Änderungen an IFRS zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2023/24 für METRO verpflichtend waren. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Änderungen zu IAS 8 – Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Definition von rechnungslegungsbezogener Schätzung)
- Änderungen zu IAS 12 – Pillar 2 – eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der Regeln zu Pillar 2 ergeben
- Änderungen zu IAS 12 – Pillar 2 – gezielte Anhangangaben
- Änderungen zu IAS 12 – Ertragsteuern (latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden, die auf einer einzelnen Transaktion basieren)
- Änderungen zu IFRS 17 – Versicherungsverträge – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- IFRS 17 – Versicherungsverträge – einschließlich beschlossener Änderungen an dem Standard

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2023/24 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB wurden weitere Standards und Interpretationen überarbeitet bzw. verabschiedet, die von METRO im Geschäftsjahr 2023/24 indes noch nicht angewendet wurden, da insofern entweder noch keine Pflicht bestand oder die Verlautbarungen von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung genehmigt wurden.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungsbeginn gem. IFRS ¹	Anwendung bei METRO AG ab ²	Genehmigt durch EU ³
Änderungen zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Einstufung von Schulden als kurz- oder als langfristig) ⁴	1.1.2024	1.10.2024	Ja
Änderungen zu IAS 1	Klassifizierung langfristiger Verbindlichkeiten mit Covenants ⁴	1.1.2024	1.10.2024	Ja
Änderungen zu IFRS 16	Leasing: Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	1.1.2024	1.10.2024	Ja
Änderungen zu IAS 7	Kapitalflussrechnung: neue Angabevorschriften zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen	1.1.2024	1.10.2024	Ja
Änderungen zu IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – neue Angabevorschriften zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen	1.1.2024	1.10.2024	Ja
Änderungen zu IAS 21	Währungsumrechnung: fehlende Umtauschbarkeit ⁴	1.1.2025	1.10.2025	Ja
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	1.10.2026	Nein
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027	1.10.2027	Nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027	1.10.2027	Nein

¹ Ohne vorzeitige Anwendung.

² Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr, sofern die Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU erfolgt ist.

³ Stand: November 2024

⁴ Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- beginn gem. IFRS ¹	Anwendung bei METRO AG ab ²	Genehmigt durch EU ³
Änderungen zu IFRS 10/IAS 28	Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen) ⁴	Unbekannt	Unbekannt	Nein

¹ Ohne vorzeitige Anwendung.

² Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr, sofern die Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU erfolgt ist.

³ Stand: November 2024

⁴ Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung.

Auswirkung der weiteren IFRS-Änderungen

Die erstmalige Anwendung der in der obigen Tabelle aufgeführten Standards sowie der Änderungen von IFRS wird erwartungsgemäß zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen. Mit Ausnahme der Erstanwendung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss. Auf Basis der ersten begonnenen Untersuchungen erwarten wir bei Erstanwendung von IFRS 18 geringe Ausweisverschiebungen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gem. IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der METRO AG am 30. September enden, wurden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird gem. IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gem. den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Ausweis der Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im betrieblichen Ergebnis (EBIT) enthalten.

Ggf. abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Abschlüssen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von METRO nicht wesentlich entgegenstehen.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Gewinne und Verluste aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt. Die sich im Rahmen der Folgebewertung ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen der nachstehenden Vermögenswerte bzw. Schulden werden hingegen erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen:

- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als (Teil einer) Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind
- Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind
- Sicherungsinstrumente, die für qualifizierte Absicherungen von Zahlungsströmen verwendet werden

Hochinflation

Seit Juni 2022 wird die Türkei entsprechend IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationärländern) aufgrund hoher Inflationsraten als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert.

METRO hat die quantitativen und qualitativen Kriterien des IAS 29 im Geschäftsjahr 2023/24 erneut gewürdigt. Die kumulierte Inflation der letzten 3 Jahre als quantitatives Kriterium übersteigt auch weiterhin den Wert von 100 %.

IAS 29 verlangt, dass die Abschlüsse eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die Währung eines Hochinflationärlandes ist, in die am Ende des Berichtszeitraums geltende Kaufkraft umgerechnet werden. METRO ist in der Türkei mit Tochtergesellschaften vertreten, deren funktionale Währung die türkische Lira ist. IAS 21.43 schreibt vor, dass die Abschlüsse dieser Tochtergesellschaften, die die funktionale Währung eines Hochinflationärlandes haben, in Übereinstimmung mit IAS 29 zum 30. September 2024 anzupassen sind, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Anpassungen wurden für das gesamte Berichtsjahr wie folgt vorgenommen:

- Erhöhung der Buchwerte der nicht monetären Vermögensgegenstände und Schulden sowie des Eigenkapitals anhand der Entwicklung des allgemeinen Preisindex.
- Die Effekte aus der Indexierung des laufenden Jahres wurden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Anpassung betrifft bei METRO im Bereich der nicht monetären Vermögensgegenstände überwiegend das Sachanlagevermögen und in geringerem Umfang die Vorratsbestände.
- Infolge der Erhöhungen der Buchwerte des Sachanlagevermögens (inkl. Nutzungsrechten) und der Vorräte ergeben sich mittelbar auch Erhöhungen planmäßiger Abschreibungen und Wareneinsätze.
- Indexierung aller Posten der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2023/24 ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Aufwands- und Ertragsposten erstmals erfasst wurden, bis zum Bilanzstichtag, um einen Preisindex widerzuspiegeln, der am Bilanzstichtag aktuell ist.

Die Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Gesamtergebnisrechnung werden in die am Bilanzstichtag gültige Kaufkraft unter Verwendung des kumulierten Konsumgüterpreisindex des Turkish Statistical Institute umgerechnet.

Der zum Abschlussstichtag angewandte Wert des Index betrug 2.526,16 (30.9.2023: 1.691,04). Die Indexveränderung auf Jahresbasis beträgt 49,38 %.

Zur Umrechnung der Abschlüsse der türkischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro wurde für alle Abschlussposten der Stichtagskurs zum 30. September 2024 herangezogen.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gem. IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) nach dem Konzept der funktionalen Währung aufgestellt und, sofern ihre funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Konsolidierungszwecken in Euro umgerechnet. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, sodass ihre jeweilige Landeswährung i. d. R. die funktionale Währung darstellt.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der Währungen der für METRO wichtigsten Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, und sonstiger für die METRO relevanter Währungen folgende Wechselkurse zugrunde gelegt. Die Kurse basieren grundsätzlich auf EZB-Informationen. Für die Umrechnung des russischen Rubels wurde in Ermangelung eines von der EZB zur Verfügung gestellten Kurses die Notierung der russischen Zentralbank verwendet.

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2022/23	2023/24	30.9.2023	30.9.2024
Bulgarischer Lew	BGN	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Pakistanische Rupie	PKR	283,33879	303,32881	305,36810	311,05260
Polnischer Złoty	PLN	4,61973	4,33351	4,62830	4,27880
Rumänischer Leu	RON	4,93484	4,97329	4,97350	4,97530
Russischer Rubel	RUB	83,79290	98,50180	103,16310	103,46940
Serbischer Dinar	RSD	117,28471	117,13263	117,19960	117,08400
Tschechische Krone	CZK	23,97181	24,93736	24,33900	25,18400
Türkische Lira	TRY	29,05140	38,26930	29,05140	38,26930
Ukrainische Hrywnja	UAH	39,02932	42,24582	38,74080	46,15390
Ungarischer Forint	HUF	389,04822	388,93650	389,50000	396,88000
US-Dollar	USD	1,06743	1,08434	1,05940	1,11960

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gem. IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen durch die Übertragung von Waren auf Großhandelskunden bzw. die Erbringung von Dienstleistungen. Die Waren gelten zu dem Zeitpunkt als übertragen, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über sie erlangt. Dies gilt sowohl für den stationären Handel und das Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD) wie auch für das Online-Geschäft. Mit den Kunden ist in diesen Fällen üblicherweise Barzahlung bzw. Zahlung innerhalb einer kurzen Zeit nach Lieferung der Ware (Zielkauf) vereinbart. Signifikante Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden üblicherweise nicht enthalten. Bei Dienstleistungen wird die Verfügungsgewalt über die Dienstleistungen zeitraumbezogen übertragen und somit die Leistungsverpflichtung erfüllt. Erlöse werden in Höhe der Gegenleistung erfasst, die im Austausch gegen die Güter oder Dienstleistungen erlangt bzw. voraussichtlich erhalten wird.

Den Kunden von METRO wird im Rahmen einiger Wholesale-Geschäftsmodelle unter bestimmten Voraussetzungen bzw. gem. vertraglichen Vereinbarungen oder auf gesetzlicher Grundlage das Recht gewährt, Waren umzutauschen oder zurückzugeben. Für in diesem Zusammenhang erwartete Rücklieferungen werden Rückerstattungsverbindlichkeiten erfasst, die sich auf Erfahrungswerte bezüglich der Rücklieferungsquoten und -zeiträume stützen. Aufgrund des korrespondierenden Rechts auf Rückerhalt der Waren vom Kunden wird mit dem ursprünglichen Buchwert der jeweiligen Vorräte (abzüglich Abwicklungskosten und einer ggf.

angezeigten Wertminderung) ein Vermögenswert bilanziert und unter den sonstigen anderen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei Erfüllung bestimmter, im Vorhinein festgelegter Bedingungen gewährt METRO verschiedene Arten von vereinheitlichten, erfolgsabhängigen Rabatten. Dies sind bspw. Rabatte für das Erreichen bestimmter Umsatzvolumina mit einem Kunden sowie für Kundentreue. Sobald davon auszugehen ist, dass ein Kunde die Bedingungen zur Gewährung des Rabatts erfüllt, werden Teile der Umsatzerlöse abgegrenzt und als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Ausbuchung solcher Vertragsverbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt der Einlösung der Rabatte durch den Kunden oder wenn die Wahrscheinlichkeit als gering einzustufen ist, dass der Kunde seine Ansprüche geltend machen wird. Die Einlösung der Rabatte durch die Kunden erfolgt regelmäßig innerhalb eines Jahres nach der jeweiligen Erfassung einer Vertragsverbindlichkeit.

Im Rahmen einiger von METRO angebotener Franchise-Modelle werden mit Kunden Mehrkomponentenverträge vereinbart, deren Grundlage ein Bündel verschiedener Franchise-Produkte und -Dienstleistungen ist. Einzelne Vertragskomponenten werden den Kunden dabei in subventionierter Form zur Verfügung gestellt, sodass die gesamte vereinbarte Gegenleistung nach Maßgabe der relativen Einzelveräußerungspreise den einzelnen Komponenten zugeordnet wird.

Teilweise tritt METRO bei der Lieferung von Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen als Agent auf. In diesen Fällen erfasst METRO als Erlös die erwartete Gebühr oder Provision.

Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Eine Ausnahme von der erfolgswirksamen Erfassung von Zinsen bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sog. qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gem. IAS 23 (Fremdkapitalkosten) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden. Gewinnausschüttungen von Unternehmen, an denen METRO beteiligt ist und die nicht nach der Equity-Methode bewertet sind, werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung ertragswirksam vereinnahmt.

Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr zum 30. Juni – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch darüber hinaus – auf Wertminderungen hin überprüft. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, konkret ist dies i. d. R. die Organisationseinheit pro Land, mit der Summe der zugehörigen Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der relevanten Buchwerte dieser Gruppe ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung gem. IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten, soweit für sie kein explizites Aktivierungsverbot besteht.

Fremdkapitalkosten i. S. d. IAS 23 werden i. d. R. mangels Erfüllung der einschlägigen Kriterien für einen sog. qualifizierten Vermögenswert bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht einbezogen.

Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren, Lizenzen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Wertminderungen oder Werterhöhungen werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei sog. qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene Investitionszuschüsse werden gem. IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder

Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich aktiviert, sofern sie zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage führen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, auf denen die planmäßigen Abschreibungen beruhen, liegen konzerneinheitlich in den folgenden Bandbreiten:

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	8 bis 15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 8 Jahre

In wenigen begründeten Ausnahmefällen beträgt die Nutzungsdauer von Gebäuden 40 Jahre.

Aktivierte Rückbaukosten werden über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage – bzw. einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) –, wird ein Wertminderungstest gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) durchgeführt. Liegt hierbei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird eine Wertminderung erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn in früheren Perioden kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden analog zu den Sachanlagen gem. dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und ggf. notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die sich im Eigentum befinden, erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 33 Jahren. Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bei denen es sich um Nutzungsrechte handelt, erfolgt die Abschreibung linear über eine Nutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren. Zusätzlich wird der Fair Value dieser Immobilien mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden unter Prüfung und Berücksichtigung von Projektentwicklungsmöglichkeiten ermittelt und im Anhang angegeben.

Finanzanlagen

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen i. S. d. IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) handelt, auf die die Equity-Methode angewendet wird, werden finanzielle Vermögenswerte (Finanzanlagen) gem. den Vorschriften des IFRS 9 (Finanzinstrumente) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn METRO bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht weiter fortbestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen auf eine andere Partei übertragen werden und METRO nach der Übertragung die Verfügung der finanziellen Vermögenswerte nicht kontrollieren kann. Wenn die Uneinbringlichkeit von Forderungen endgültig feststeht, werden sie ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen, es sei denn, es handelt sich um Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden.

METRO macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch.

In Bezug auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden zum einen Wertberichtigungen gebildet, die sich als erwartete Kreditverluste unabhängig von der Existenz tatsächlicher Ausfallereignisse bestimmen. Bei der Bestimmung der Wertberichtigungsquoten werden alle angemessenen und belastbaren Informationen berücksichtigt, einschließlich zukunftsorientierter Informationen, die durch Einbeziehung eines an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgerichteten prognostizierten Index Berücksichtigung finden. Zum anderen werden sie bei Vorliegen objektiver Hinweise darauf, dass vertraglich vereinbarte Cashflows eines finanziellen Vermögenswerts voraussichtlich teilweise oder vollständig ausfallen, als Einzelwertberichtigungen erfasst. Bei Wegfall dieser Anzeichen werden erfolgswirksame Wertaufholungen bis zur Höhe des jeweiligen Buchwerts vorgenommen, der sich ohne Ausfallereignis ergeben hätte. Die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt METRO im Rahmen der sog. vereinfachten Vorgehensweise durch Verwendung einer nach verschiedenen (Über-)Fälligkeiten strukturierten Wertminderungsmatrix. Erwartete Kreditverluste für andere finanzielle Vermögenswerte werden nach den Vorgaben zur sog. allgemeinen Vorgehensweise bestimmt. Wertminderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Zeitwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI), werden im sonstigen Ergebnis erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung der Vermögenswerte erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte der Kategorie FVOCI werden analog zu den Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie AC ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Gehaltene Eigenkapitaltitel werden nach den Regelungen des IFRS 9 entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne spätere Umgliederung in den Gewinn oder Verlust bzw. ohne Reklassifizierung [no reclassification]); FVOCI_{InR}) folgebewertet.

Im Rahmen von Cashflow-Hedges, deren bilanzielle Abbildung weiterhin nach den Vorgaben von IAS 39 erfolgt, sichert METRO künftige Zahlungsströme und damit verbundene Erträge bzw. Aufwendungen gegen Wertänderungsrisiken ab. Hierzu werden zukünftig auftretende Grundgeschäfte und dazugehörige Sicherungsinstrumente zu Bilanzierungszwecken in eine Sicherungsbeziehung designiert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments, das regelmäßig die Definitionsmerkmale eines Derivats erfüllt, wird dabei zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld führen, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich gegen die Anschaffungskosten des gesicherten Instruments ausgebucht. Liegen dem Sicherungsgeschäft finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden oder künftige Transaktionen zugrunde, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Laufzeit des Sicherungsinstruments ist auf den Eintritt der künftigen Transaktion abgestimmt.

Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten

angesetzt und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden für das Berichtsjahr nach den Vorgaben zur allgemeinen Vorgehensweise bestimmt.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden auch derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Posten ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die Ermittlung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt gem. dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden ggü. der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden. Die latenten Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und ggf. angepasst.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Beurteilung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung von METRO zum Abschlussstichtag im Hinblick auf die Art und Weise ergeben, wie die Buchwerte der Vermögenswerte realisiert bzw. der Schulden erfüllt werden.

Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden gem. IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden entweder auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge oder unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, werden bei der Ermittlung der Kosten des Erwerbs abgezogen.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für das Berichtsjahr werden erwartete, auf der Grundlage einer Wertminderungsmatrix bestimmte Wertminderungen berücksichtigt. Bestehen darüber hinausgehende Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die bilanzierten Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das laufende Jahr sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Die Ermittlung der Ertragsteuerschulden erfolgt im Einklang mit den Vorschriften des IAS 12 und IFRIC 23. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in diversen Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation steuerlicher Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Vorschriften kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie bspw. aufgrund geänderter Rechtsprechung fließen in die Bilanzierung ungewisser Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte, wie bspw. verfügbare Guthaben auf Rechtsanwaltsanderkonten oder unterwegs befindliche Gelder, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Sie sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführte Aktivitäten

Die Klassifizierung als zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte gem. IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ebenso werden Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in der Bilanz separat ausgewiesen. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Monate zur Ausführung geplant und praktisch durchführbar sein.

Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den Leistungen an Arbeitnehmer gehören:

- Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Pensionsähnliche Verpflichtungen
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

- Anteilsbasierte Vergütungen
- Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten bspw. Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge sowie Urlaubs- und Krankengeld und werden als Verbindlichkeiten zum Auszahlungsbetrag angesetzt, sobald die mit ihnen verbundene Arbeitsleistung erbracht ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen entweder im Rahmen eines beitragsorientierten oder eines leistungsorientierten Plans. Für beitragsorientierte Pläne wird die Verpflichtung zur Leistung periodischer Beiträge an den externen Versorgungsträger zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung des Begünstigten als Altersvorsorgeaufwand erfasst. Versäumte oder im Voraus geleistete Zahlungen an den Versorgungsträger werden als Verbindlichkeit bzw. als Forderung abgegrenzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über 12 Monaten werden abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen eines leistungsorientierten Plans erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen (z. B. bei einer veränderten Fluktuationsrate) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen steigen oder sinken, entstehen hieraus sog. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen und Plankürzungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Sofern Planvermögen vorliegt, ergibt sich die Höhe der Pensionsverpflichtung grundsätzlich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Planvermögens.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen (wie z. B. Jubiläums- und Sterbegelder) basieren auf dem Barwert der künftig an den Arbeitnehmer bzw. an seine Hinterbliebenen zu leistenden Zahlungen, abzüglich etwaiger damit verbundener Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Die Höhe der Rückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten gem. IAS 19 bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in derjenigen Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt es sich um Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer. Sie werden erfolgswirksam als Schuld erfasst, wenn aufgrund einer vertraglichen oder faktischen Verpflichtung Zahlungen an Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten sind. Eine solche Verpflichtung liegt vor, wenn für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein formaler Plan existiert und keine Möglichkeit besteht, sich diesem zu entziehen. Liegt die Fälligkeit der Leistung mehr als 12 Monate nach dem Abschlussstichtag, wird diese in Höhe ihres Barwerts angesetzt.

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems in den Vorjahren gewährten Aktienprämien sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich gem. IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem beizulegenden Zeitwert der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand, verteilt über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist. Der beizulegende Zeitwert wird bis zur Ausübung der

Option mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst.

Die anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer enthalten die künftigen Leistungen, die die Arbeitnehmer im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben (wie z. B. langfristige Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen). Diese Leistungen werden in Höhe ihres Barwerts angesetzt.

(Sonstige) Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über 1 Jahr werden auf den Bilanzstichtag mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich der Zinseffekte widerspiegelt. Eine entsprechende Abzinsung erfolgt für Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde.

Rückstellungen für Garantieleistungen, die nicht nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeit zu bilanzieren sind, werden auf Grundlage der tatsächlich eingetretenen Garantieleistungen der Vergangenheit sowie der Umsätze des Geschäftsjahres gebildet.

(Sonstige) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden gem. IFRS 9 einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die erstmalige Erfassung finanzieller Verbindlichkeiten sowie die Folgebewertung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten erfolgt in Analogie zu den entsprechenden Vorgaben, wie sie auf finanzielle Vermögenswerte angewendet werden.

Als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden sämtliche übrigen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft. Sie werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Fair-Value-Option nach IFRS 9 wird auf finanzielle Verbindlichkeiten bei METRO nicht angewendet.

Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist bzw. die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Leasingverhältnisse

Nach IFRS 16 ist ein Vertrag ein Leasingverhältnis oder enthält ein solches, wenn der Vertrag ein Recht auf die Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum im Austausch gegen eine Gegenleistung überträgt.

Ausübung der Wahlrechte

Für den Leasingnehmer bestehen diverse Wahlrechte. So besteht bei der Bilanzierung und Bewertung ein Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften, das METRO nicht in Anspruch genommen hat. METRO macht von dem Wahlrecht Gebrauch, den Ansatz eines Nutzungsrechts bei Leasingverträgen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen (im Wesentlichen im Bereich der Büroausstattung und der Betriebs- und Geschäftsausstattung), und bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal 12 Monate) nicht anzuwenden. Mietaufwendungen für diese Vermögensgegenstände sind dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden.

Das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) wird nicht in Anspruch genommen und die Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Nutzungsrecht berücksichtigt.

Des Weiteren wurde auch das Wahlrecht zur Aktivierung von gemieteten immateriellen Vermögensgegenständen nicht in Anspruch genommen. Diese fallen weiterhin in den Anwendungsbereich des IAS 38.

METRO als Leasingnehmer

Das Unternehmen verbucht einen Vermögenswert mit Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit zum Zeitpunkt des Leasingbeginns. Das Nutzungsrecht wird anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, die aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, bereinigt um alle am oder vor dem Anfangsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich aller anfänglich entstandenen direkten Kosten, abzüglich aller erhaltenen Anreize, bestehen. Das Nutzungsrecht wird anschließend nach der linearen Methode über den kürzeren Zeitraum der Leasingdauer oder der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der Leasingraten bewertet, die mit dem dem Leasingvertrag innewohnenden Zinssatz abgezinst werden, oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, den das Unternehmen für die Aufnahme von Fremdkapital zahlen müsste, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erwerben. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wird der länder- und währungsspezifische Referenzzinssatz aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um den Kreditrisikoaufschlag, verwendet. Er wird vierteljährlich pro Land ermittelt und nach Laufzeiten unterteilt.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu amortisierten Kosten, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder Zinssatzänderung ändern, wenn sich die Schätzung des Unternehmens hinsichtlich des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen ist, oder wenn das Unternehmen seine Einschätzung, ob es eine Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird, ändert. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in einer signifikanten Anzahl von Leasingverträgen in allen Anlageklassen von METRO enthalten. Verlängerungsoptionen (oder Kündigungsoptionen) werden in die Laufzeit des Leasingverhältnisses einbezogen, wenn ihre Ausübung (bzw. Nichtausübung bei Kündigungsoptionen) hinreichend sicher ist. Bei der Festlegung der

Mietdauer berücksichtigt das Management alle Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. zur Nichtausübung einer Kündigungsoption schaffen. Beispiele für Fakten und Umstände sind die Vertragsbedingungen für die optionalen Zeiträume im Vergleich zu den Marktkonditionen, wesentliche Verbesserungen an den Mietverhältnissen, Kosten im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrags und die Bedeutung des zugrunde liegenden Vermögenswerts für die Geschäftstätigkeit von METRO. Die Bewertung wird überprüft, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände eintritt, die diese Bewertung beeinflusst.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz unter den Sachanlagen ausgewiesen. Nutzungsrechte, die die Definition von Investitionseigentum erfüllen, sind unter den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ enthalten und werden im Abschluss gesondert ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den Finanzschulden enthalten.

In der Kapitalflussrechnung hat das Unternehmen die Tilgung der Leasingzahlungen sowie den Zinsanteil innerhalb der Finanzierungsaktivitäten klassifiziert. Die Leasingzahlungen werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt und sind in der Kapitalflussrechnung in der Zeile „Leasingauszahlungen“ enthalten. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge, Leasingzahlungen für Leasing von geringwertigen Wirtschaftsgütern und variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, werden als Cashflow aus operativer Tätigkeit klassifiziert.

METRO als Leasinggeber

Wenn das Unternehmen im Rahmen einer Untervermietung als Leasinggeber auftritt, legt es zu Beginn des Leasingvertrags fest, ob es sich bei jedem Leasingvertrag um ein Finanzierungsleasing oder ein Operating-Leasing handelt. Um jedes Leasing zu klassifizieren, nimmt das Unternehmen eine Gesamtbeurteilung vor, ob das Leasing im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswerts verbundenen Risiken und Vorteile überträgt. Wenn dies der Fall ist, dann ist das Leasing ein Finanzierungsleasing, wenn nicht, dann ist es ein Operating-Leasing. Als Teil dieser Beurteilung berücksichtigt das Unternehmen bestimmte Indikatoren, wie z. B. ob das Leasing den größten Teil der Laufzeit des Hauptleasings des Vermögenswerts umfasst.

Handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis, werden die entsprechenden Zinserträge aus Leasingverhältnissen im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Wenn das Unternehmen ein Zwischenleasinggeber ist, verbucht es seine Anteile am Hauptleasingvertrag und am Unterleasingvertrag getrennt. Wenn ein Hauptleasingvertrag ein kurzfristiger Leasingvertrag ist, auf den das Unternehmen die oben beschriebene Ausnahme anwendet, dann klassifiziert es den Unterleasingvertrag als Operating-Leasingvertrag. Das Unternehmen verbucht Leasingzahlungen, die es im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen erhält, als Mietertrag.

Sonstiges

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung designiert sind, werden gem. IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenbedingungen, ggf. inkl. der für METRO gültigen Kreditmargen, oder Börsenkurse herangezogen; dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse herangezogen werden können, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) nach IAS 39 vor, wird im Rahmen von Cashflow-Hedges der effektive Teil der Änderung des betroffenen Derivats erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich erst bei Realisation des Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Vergütungen von Lieferanten

Vergütungen von Lieferanten werden je nach zugrunde liegendem Sachverhalt als Anschaffungskostenminderung, als Kostenerstattung oder als Entgelt für erbrachte Dienstleistungen bilanziert. Die Lieferantenvergütungen werden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Im Falle von Lieferantenvergütungen, die an Kalenderjahresziele gekoppelt sind, basiert die im Abschluss berücksichtigte Vergütung auf entsprechenden Hochrechnungen.

Schätzungen und Annahmen, Ermessensentscheidungen

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses mussten unter Berücksichtigung des aktuellen Unternehmensumfelds, insbesondere des weiterhin andauernden Kriegs in der Ukraine, Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen sind insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine bei den folgenden Sachverhalten getroffen worden:

- Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren und nicht abnutzbaren Vermögenswerten einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, Markenrechten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und Kundenstämmen, ggf. inkl. Sensitivitätsanalyse.
- Einbringbarkeit von Forderungen – insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen an Lieferanten.
- Bewertung von Vorräten, insbesondere bezüglich Abwertungen auf niedrigere Nettoveräußerungswerte.

Für METRO Russland und METRO Ukraine wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte bereits zum 31. März 2022 in voller Höhe ergebniswirksam wertgemindert.

Bei den Märkten in der Ukraine, die eine geografische Nähe zu den Krisengebieten haben und deren Umsatz- und Ergebniserwartung zu Kriegsbeginn signifikant eingebrochen ist, wurden in Vorjahren Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen und im aktuellen Jahr fortgeschrieben. Sie betragen aktuell zwischen 30 % und 100 % der Restbuchwerte. Märkte in Russland wurden im Vorjahr ebenfalls auf Basis aktueller Ertragserwartungen und Immobilienbewertungen analysiert und bei Bedarf wertgemindert. Die Fortschreibung dieser Effekte wirkte sich per saldo im aktuellen Geschäftsjahr nicht nennenswert aus. Nach der Wertminderung entspricht der Buchwert dem erzielbaren Betrag.

Die Bewertung der Vorräte und der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung der dem aktuellen Unternehmensumfeld angemessenen Risikovorsorgen.

Neben den aus dem Krieg in der Ukraine resultierenden Fragestellungen können sich insbesondere für die folgenden Posten beträchtliche Bewertungsanpassungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres ergeben:

- Abnutzbare und nicht abnutzbare Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, Markenrechten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und Kundenstämmen. Mögliche kurzfristige Beeinträchtigungen der Ertragslage haben indes grundsätzlich keine Auswirkung auf die vorhandenen Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte (Nr. 17 Geschäfts- oder Firmenwert sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nr. 18 Sachanlagen).
- Bei der Bewertung der Forderungen wurden angesichts der aktuellen Geschäftslage im HoReCa-Sektor in erhöhtem Umfang Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Ferner wurde das Zukunftselement im Rahmen der allgemeinen Risikovorsorge gem. IFRS 9 in einer risikoadäquaten Höhe berücksichtigt (Nr. 23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Für die Risikoeinschätzung werden laufend die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beobachtet.
- Pensionsrückstellungen (Nr. 28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, die die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, beziehen sich auf die folgenden Sachverhalte bzw. Angaben in diesem Konzernabschluss:

- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen unter Berücksichtigung maßgeblicher Fakten und Umstände in Bezug auf wirtschaftliche Anreize zur voraussichtlichen Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen sowie Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes (Nr. 42 Leasingverhältnisse)

KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie von METRO sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldiensts.

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Eigen- und Fremdkapital sowie Nettoverschuldung im Konzernabschluss

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	2.011	1.668
Fremdkapital	9.625	10.067
Nettoverschuldung	3.051	3.203
Finanzschulden	3.663	4.019
davon Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	(2.621)	(2.725)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	591	794
Kurzfristige Geldanlagen ¹	21	22

¹ In der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

Die Zahlungsmittel unserer russischen Konzerngesellschaften belaufen sich auf 184 Mio. € (30.9.2023: 101 Mio. €). Darüber hinaus entfallen 82 Mio. € (30.9.2023: 81 Mio. €) der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen auf die russischen Landesgesellschaften.

Lokale Kapitalanforderungen

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aufweisen. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten bspw. die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND BETEILIGUNGEN

Konsolidierungskreis und Beteiligungen

In den Konzernabschluss werden außer der METRO AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung innehat, sofern diese Unternehmen einzeln sowie auch insgesamt nicht unbedeutend für den Konzernabschluss sind. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gem. Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens auszuüben, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Es werden einschließlich der METRO AG 97 deutsche (30.9.2023: 106) und 165 internationale (30.9.2023: 171) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Stand 1.10.2023	277
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023/24	
Verschmelzungen/Anwachsungen auf andere Konzerngesellschaften	-17
Verkäufe	0
Liquidationen	-5
Neugründungen	1
Erwerbe	6
Stand 30.9.2024	262

Die Angaben zum Anteilsbesitz der METRO AG und des METRO Konzerns, die Teil dieses Abschlusses sind, erfolgen in einer Anlage zum Anhang. Diese ist in den zum Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen enthalten und kann außerdem auf <https://www.metroag.de/anteilsbesitz> eingesehen werden.

Einige konsolidierte Tochtergesellschaften sind gem. § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB von der Verpflichtung zur Beachtung der für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften geltenden ergänzenden Bilanzierungs-, Prüfungs- und/oder Offenlegungsvorschriften befreit. Diese sind in der Anlage zum Anhang mit den Angaben zum Anteilsbesitz der METRO AG und des Konzerns entsprechend gekennzeichnet.

Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden die folgenden Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

Mio. €	Fisk Idag	Donier	Caterite
Vermögenswerte	7	6	39
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	13
Sachanlagen	3	2	10
Latente Steueransprüche	0	0	1
Vorräte	1	1	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	0	0	1
Sonstige andere Vermögenswerte (kurzfristig)	0	0	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	1	4
Schulden	5	6	13
Finanzschulden (langfristig)	1	1	2
Latente Steuerschulden	0	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	1	5
Finanzschulden (kurzfristig)	0	1	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1	3	2
Sonstige andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	2	0	0

Fisk i dag i Göteborg AB (Fisk Idag)

Gem. Kaufvertrag vom 20. Dezember 2023 erwarb der Belieferungsspezialist Johan i Hallen & Bergfalk (JHB), seit Mai 2023 Teil von METRO, zum 12. Februar 2024 100 % der Anteile an der Fisk i dag i Göteborg AB, Schweden (verschmolzen auf JHB). Der ausschließlich in Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis lag im mittleren 1-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Fisk Idag ist ein etablierter regionaler Fischgroßhändler, der insbesondere in Westschweden einschließlich der Region Göteborg tätig ist. Mit rund 50 Mitarbeitern bedient das Unternehmen landesweit mehr als 500 Kunden und verfügt über umfassende Kenntnis im Bereich Fisch und Meeresfrüchte. Mit dem Zukauf von Fisk Idag ist JHB gut positioniert, die Wachstumsdynamik beizubehalten und die Wettbewerbsfähigkeit im Foodservice-Sektor in Schweden und Finnland zu stärken.

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis des Monatsabschlusses zum 31. Januar 2024. Fisk Idag ist Bestandteil des Segments West. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 2 Mio. €, wovon 0 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Im Zusammenhang mit der Transaktion sind Kosten von 0 Mio. € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden. Aus dem Erwerb von Fisk Idag resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert i. H. v. 3 Mio. €, der im Wesentlichen durch das künftige Ertragspotenzial sowie durch erwartete Synergieeffekte bedingt ist. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat Fisk Idag zu den Umsatzerlösen von METRO mit 17 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 0 Mio. € beigetragen. Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2023 erfolgt wäre, hätte Fisk Idag zum konsolidierten Umsatz von METRO mit 25 Mio. € und zum konsolidierten Periodenergebnis mit –1 Mio. € beigetragen.

Donier Gastronomie (Donier)

Gem. Kaufvertrag vom 19. Juni 2024 erwarb JHB zum 19. Juni 2024 100 % der Anteile an der Thisigma Holding Oy, Finnland, sowie Donier Gastronomie Oy, Finnland. Der ausschließlich in Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis lag im oberen 1-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Donier ist ein anerkannter Premium-Lebensmittellieferant mit einer starken Präsenz in den wichtigsten Metropolregionen Finnlands und verfügt über eine ausgeprägte eigene Fleischproduktion, Käsekompetenz sowie wachsende Fischkompetenz. Das Unternehmen beliefert landesweit rund 900 lokale Kunden. Die Übernahme von Donier wird die Marktposition von JHB in Finnland erheblich stärken und dem finnischen Geschäft von JHB eine starke Wachstumsdynamik verleihen. Darüber hinaus trägt die Akquisition zu JHBs Ziel bei, der führende Spezialist für Frischfleisch und Fisch in den nordischen Ländern zu werden.

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis des Monatsabschlusses zum 30. Juni 2024. Donier ist Bestandteil des Segments West. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 1 Mio. €, wovon 0 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Im Zusammenhang mit der Transaktion sind Kosten von 0 Mio. € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden. Aus dem Erwerb von Donier resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert i. H. v. 10 Mio. €, der im Wesentlichen durch das künftige Ertragspotenzial sowie durch erwartete Synergieeffekte bedingt ist. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat Donier zu den Umsatzerlösen von METRO mit 3 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 0 Mio. € beigetragen. Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2023 erfolgt wäre, hätte Donier zum konsolidierten Umsatz von METRO mit 18 Mio. € und zum konsolidierten Periodenergebnis mit 1 Mio. € beigetragen.

Caterite Food and Wineservice Limited (Caterite)

Gem. Kaufvertrag vom 28. August 2024 erwarb METRO zum 29. August 2024 100 % der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- Caterite Food and Wineservice Limited, Großbritannien
- Box Clever Cumbria Limited, Großbritannien
- Grapevine, The Wineservice Company Limited, Großbritannien

Der ausschließlich in Zahlungsmitteln geleistete vorläufige Kaufpreis lag im mittleren 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Caterite ist ein britischer Foodservice-Spezialist, der über 2.000 HoReCa-Kunden in der Premium- und Breitengastronomie beliefert. Durch den Fokus von Caterite auf den touristisch geprägten Lake District sowie angrenzende Regionen hilft die Übernahme METRO, ihre FSD-Aktivitäten im Norden Großbritanniens auszuweiten und damit die landesweite Expansion zu beschleunigen. Innerhalb von METRO wird Caterite die Aktivitäten des FSD-Spezialisten Classic Fine Foods UK ergänzen, der Premium-Kunden v. a. im Großraum London, im Südwesten und in der Mitte Großbritanniens beliefert, wodurch sich unternehmensübergreifende Synergiepotenziale ergeben. So wird Caterite zunächst unter den etablierten Marken und in der bestehenden Form weiterarbeiten, jedoch eine Zusammenarbeit mit Classic Fine Foods UK in Bereichen wie Sortiment, Beschaffung, Wissenstransfer und Logistik anstreben.

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis des Monatsabschlusses zum 31. August 2024. Caterite ist Bestandteil des Segments West. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Markenrechte wurde die Lizenzpreisanalogiemethode verwendet. Die erworbenen Kundenbeziehungen wurden nach der Residualwertmethode, unter Abzug solcher Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind, bewertet. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 5 Mio. €, wovon 0 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Im Zusammenhang mit der Transaktion sind Kosten von 1 Mio. € angefallen, die in den Verwaltungskosten ausgewiesen wurden. Die Erstkonsolidierung von Caterite ist hinsichtlich der Bestimmung des

Kaufpreises als vorläufig anzusehen. Aus dem Erwerb von Caterite resultiert ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert i. H. v. 7 Mio. €, der im Wesentlichen durch das künftige Ertragspotenzial sowie durch erwartete Synergieeffekte bedingt ist. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat Caterite zu den Umsatzerlösen von METRO mit 5 Mio. € und zum Periodenergebnis mit 0 Mio. € beigetragen. Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Oktober 2023 erfolgt wäre, hätte Caterite zum konsolidierten Umsatz von METRO mit 55 Mio. € und zum konsolidierten Periodenergebnis mit 1 Mio. € beigetragen.

Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften

Anhand der Höhe der konzernexternen Umsatzerlöse werden insbesondere die folgenden Konzerngesellschaften als wesentlich erachtet. Darüber hinaus haben weitere Gesellschaften strategische Bedeutung (z. B. METRO Markets GmbH, DISH Digital Solutions GmbH) oder erbringen wesentliche konzerninterne Leistungen (z. B. METRO Sourcing International Limited, METRO Properties GmbH & Co. KG, Metro Digital GmbH).

Name	Sitz	Konzernanteile in % 30.9.2023 und 30.9.2024	Umsatzerlöse Mio. € 2023/ 24
METRO FRANCE S.A.S.	Nanterre, Frankreich	100,00	5.087
METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	4.628
METRO Cash & Carry OOO	Moskau, Russland	100,00	2.438
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	2.145
METRO Italia S.p.A.	San Donato Milanese, Italien	100,00	1.983
MAKRO DISTRIBUCION MAYORISTA, S.A.U.	Madrid, Spanien	100,00	1.733
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	1.530
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	1.489
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	1.409

Übersicht über die Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Die nachstehende Tabelle zeigt die Finanzinformationen der METRO Cash & Carry Österreich GmbH mit Sitz in Vösendorf, Österreich, und einer Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Gesellschafter i. H. v. 27 %.

Mio. €	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zugewiesene Dividende ¹	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Ergebnisanteile ¹
30.9.2023	13	6	257	95	90	189	813	1
30.9.2024	1	4	235	103	95	208	874	-6

¹ Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

11 assoziierte Unternehmen (30.9.2023: 12) und 8 Gemeinschaftsunternehmen (30.9.2023: 8) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Angaben zu den wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Außer Habib METRO Pakistan (Bilanzstichtag 30. Juni) sowie der Košík Holding a.s. (Bilanzstichtag 31. März) haben alle Gesellschaften den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Die Gesellschaften werden mit ihren letzten verfügbaren (Zwischen-)Abschlüssen in den Konzernabschluss der METRO AG einbezogen.

Mio. €	Habib METRO Pakistan		OPCI FWP		OPCI FWS		EKS Handelsgesellschaft		Übrige	
	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	9	9	21	23	20	20	87	99	207	207
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	5	7	14	15	13	11	73	85	-15	-16
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	5	7	14	15	13	11	73	85	-15	-16
Dividendenzahlungen an den Konzern	0	4	1	1	4	4	6	7	2	3
Angaben zur Bilanz										
Langfristige Vermögenswerte	18	18	257	257	248	249	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	18	22	10	6	5	4	77	64	-	-
Langfristige Schulden	3	4	97	96	93	94	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden	2	3	0	0	0	0	4	5	-	-
Nettovermögen	30	33	170	168	161	158	73	60	-	-
Höhe des Anteils (in %)	40	40	5	5	25	25	15¹	15¹	-	-
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	12	13	9	8	40	40	6	5	-	-
Wertanpassungen der Vermögenswerte	4	4	-	-	-	0	-1	-	-	-
Buchwert des Anteils im Konzern	16	17	9	8	40	39	5	5	27	28

¹ Abweichende Gewinnverteilung im Vergleich zur Höhe des prozentualen Anteils.

Durch eine personelle Vertretung von METRO im Aufsichtsrat der OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES - FWP ist ein maßgeblicher Einfluss gegeben und eine Bilanzierung nach der Equity-Methode trotz einer Beteiligung von 5 % angemessen.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um assoziierte Unternehmen und Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften sind v. a. der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Die Anmietung der Vermögenswerte dieser Immobiliengesellschaften erfolgt im Wesentlichen durch METRO Unternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse mit Kunden sind den folgenden Kategorien zuzuordnen:

Mio. €	2022/23				2023/24			
	Stationäres und sonstiges Geschäft	Belieferungs-geschäft	METRO MARKETS Umsatz	Umsatz gesamt	Stationäres und sonstiges Geschäft	Belieferungs-geschäft	METRO MARKETS Umsatz	Umsatz gesamt
METRO gesamt	23.342	7.099	110	30.551	22.923	7.942	165	31.029
Deutschland	4.042	855	-	4.897	4.007	926	-	4.933
West	9.296	3.276	-	12.573	9.091	3.728	-	12.819
Russland	2.031	478	-	2.510	1.868	570	-	2.438
Ost	7.870	2.490	-	10.359	7.868	2.704	-	10.571
Sonstige	102	0	110	213	89	15	165	268

2. Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2022/23	2023/24
Serviceleistungen an Lieferanten	122	127
Mieten einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	153	120
Dienstleistungen	118	104
Erträge aus Logistkdienstleistungen	97	86
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Zuschreibungen	232	74
Erträge aus Entkonsolidierung	165	0
Übrige	201	136
	1.088	647

Den Erträgen aus Logistkdienstleistungen stehen Aufwendungen aus Logistkdienstleistungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Zuschreibungen sind im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Immobilien i. H. v. 38 Mio. € (2022/23: 209 Mio. €) enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Nutzung der METRO Marke, Leistungsverrechnungen sowie eine Vielzahl nicht signifikanter Einzelsachverhalte.

3. Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind Personalkosten i. H. v. 2.230 Mio. € (2022/23: 2.150 Mio. €) sowie Sachkosten i. H. v. 2.163 Mio. € (2022/23: 2.201 Mio. €) enthalten.

Der Rückgang der Sachkosten resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Werbe- und Energiekosten. Die übrigen Transportkosten sind im Gegenzug gestiegen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personalkosten i. H. v. 517 Mio. € (2022/23: 483 Mio. €) sowie Sachkosten i. H. v. 436 Mio. € (2022/23: 408 Mio. €) enthalten.

Zum Anstieg der Personalkosten haben Verpflichtungen für Abfindungen beigetragen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen i. H. v. 106 Mio. € (2022/23: 117 Mio. €). Den Aufwendungen stehen Erträge aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Darüber hinaus sind Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte i. H. v. 20 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €) vorgenommen worden und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen i. H. v. 13 Mio. € (2022/23: 10 Mio. €) angefallen.

6. Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Das Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beinhaltet Wertminderungen auf operative Forderungen aus Verträgen mit Kunden i. H. v. 14 Mio. € (2022/23: 12 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertminderungen, Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sowie Erträge aus dem Erhalt von Zahlungsmitteln für bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte.

7. Ergebnisanteil aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

Der Ergebnisanteil aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen entfällt mit 12 Mio. € (2022/23: 13 Mio. €) auf das Segment West, 12 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €) auf das Segment Sonstige sowie 0 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €) auf das Segment Ost.

8. Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet Ergebniseinflüsse aus der Fair-Value-Bewertung von Beteiligungen i. H. v. –14 Mio. € (2022/23: –5 Mio. €). Ausschüttungen von Beteiligungen sind i. H. v. 1 Mio. € (2022/23: 2 Mio. €) angefallen.

Es beinhaltet ferner i. H. v. 24 Mio. € (2022/23: –35 Mio. €) das Veräußerungsergebnis und die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Anteile an der WM Holding (HK) Limited sowie der dazugehörigen Put-Option.

9. Zinsertrag/Zinsaufwand

Das Zinsergebnis enthält im Wesentlichen Zinsen aus Leasingverhältnissen. Zinsen aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9 sind in den Zinserträgen i. H. v. 30 Mio. € (2022/23: 15 Mio. €) und in den Zinsaufwendungen i. H. v. 64 Mio. € (2022/23: 47 Mio. €) enthalten. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die hierin enthaltenen Zinsaufwendungen (der Bewertungskategorien gem. IFRS 9) beinhalten insbesondere Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen (einschließlich Euro Commercial Paper Programme) i. H. v. 37 Mio. € (2022/23: 28 Mio. €) und für Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten i. H. v. 21 Mio. € (2022/23: 15 Mio. €).

10. Übriges Finanzergebnis

Die sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten (außer Derivaten in Sicherungsbeziehungen) auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen berücksichtigt.

Mio. €	2022/23	2023/24
Sonstige finanzielle Erträge	1.030	456
davon aus Wechselkurseffekten	(539)	(118)
davon aus Sicherungsgeschäften	(56)	(9)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-821	-551
davon aus Wechselkurseffekten	(-305)	(-160)
davon aus Sicherungsgeschäften	(-47)	(-10)
Übriges Finanzergebnis	209	-96
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9	(278)	(-44)
davon Ergebnis aus Wertminderungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasing	(-15)	(-1)
davon aus Cashflow-Hedges:		
Ineffektivitäten	(-4)	(-1)

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen beträgt -43 Mio. € (2022/23: 244 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum - in dem sich nicht zahlungswirksame positive Bewertungseffekte aus konzerninternen Rubel-Positionen ergeben haben - hat die Wechselkursentwicklung des Rubels in der Berichtsperiode keine vergleichbaren Auswirkungen.

Negativ auf das übrige Finanzergebnis wirkte sich der Effekt aus der Anwendung der Rechnungslegung in Hochinflationländern aus; Erträgen i. H. v. 298 Mio. € (2022/23: 400 Mio. €) stehen Aufwendungen i. H. v. 320 Mio. € (2022/23: 383 Mio. €) gegenüber.

11. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2022/23

Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungs-umrechnungen	Abgänge	Wert-berichtigungen	Sonstiges	Netto-ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	14	0	256	0	-13	0	257
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-33	1	15	0	0	0	0	-17
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-47	12	0	14	0	-5	-26
	-33	-31	27	257	14	-13	-5	215

2023/24

Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungs-umrechnungen	Abgänge	Wert-berichtigungen	Sonstiges	Netto-ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	30	0	-33	0	-21	1	-23
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	0	1	0	0	0	0	12
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-64	-3	-4	8	0	-4	-67
	12	-34	-3	-37	8	-21	-4	-78

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Ergebniseffekte aus dem Abgang von Beteiligungen sind im sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Darin enthalten ist das Ergebnis aus der Bewertung einer Put-Option i. H. v. -1 Mio. € (2022/23: -30 Mio. €), die im Zusammenhang mit den veräußerten Anteilen an der WM Holding (HK) Limited steht. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses.

Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte sind unter dem Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die tatsächlichen Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen für die einzelnen Länder ausgewiesen.

Mio. €	2022/23	2023/24
Latenter Steueraufwand/-ertrag (+/-)	82	-26
davon aus temporären Differenzen	(75)	(-42)
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(7)	(16)

Mio. €	2022/23	2023/24
Tatsächliche Steuern	88	116
davon Deutschland	(17)	(12)
davon international	(71)	(104)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(153)	(114)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(-66)	(2)
Latente Steuern	82	-26
davon Deutschland	(14)	(18)
davon international	(68)	(-44)
	170	90

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften von METRO setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50 % sowie dem Gewerbesteuersatz von 14,70 % bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,00 %. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 %. Die Steuersätze stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 9,00 % (2022/23: 0,00 %) und 30,71 % (2022/23: 38,07 %).

Der Steueraufwand enthält einen latenten Steueraufwand aus der Abwertung eines latenten Steueranspruchs i. H. v. 22 Mio. € (2022/23: 37 Mio. €).

Unter Anwendung des deutschen Konzernsteuersatzes auf das ausgewiesene Vorsteuerergebnis ergäbe sich ein Ertragsteueraufwand von –11 Mio. € (2022/23: 186 Mio. €). Die Abweichung um 101 Mio. € (2022/23: –16 Mio. €) zum ausgewiesenen Steueraufwand von 90 Mio. € (2022/23: 170 Mio. €) lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. €	2022/23	2023/24
Ergebnis vor Steuern	609	–35
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53 %)	186	–11
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	–15	–24
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	–66	2
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	62	39
Auswirkungen latenter Steuern	60	90
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	–13	18
Steuerfreie Erträge	–7	–25
Sonstige Abweichungen	–36	0
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	170	90
Konzernsteuerquote	27,9 %	–257,8 %

In der Position „Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze“ ist ein latenter Steueraufwand von 6 Mio. € (2022/23: 7 Mio. €) aus Steuersatzänderungen enthalten.

Im Rahmen der Einführung der internationalen Mindeststeuerregelungen nach dem OECD-Pillar-2-Ansatz unterliegt die METRO AG ab dem Geschäftsjahr 2023/24 den Anforderungen zur Berechnung und Offenlegung der Mindeststeuer. Auf Basis der derzeitigen Geschäftsentwicklung erwartet METRO in Deutschland keine nennenswerten Auswirkungen aus der Einführung von Pillar 2. Die tatsächliche Belastung wird jedoch von der Entwicklung der effektiven Steuersätze in den relevanten Ländern abhängen. Vor diesem Hintergrund rechnet METRO mit zusätzlichen Steuerbelastungen im niedrigen 1-stelligen Millionenbereich. METRO wendet die Ausnahmenvorschrift des IAS 12 an, wonach keine Angaben zu latenten Steuern im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung erforderlich sind.

13. Ergebnis je Aktie

Nach Berücksichtigung des den Vorzugsaktionären zuzurechnenden Periodenergebnisses i. H. v. 0,5 Mio. € ergibt sich das Ergebnis je Aktie aus der Division des den Stammaktionären der METRO AG anteilig zuzurechnenden Periodenergebnisses i. H. v. –119 Mio. € (30.9.2023: 436 Mio. €) durch eine gewichtete Anzahl ausgegebener Stammaktien. Die gewichtete Anzahl ausgegebener Stammaktien beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 360.121.736 Stück. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sog. potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr eingetreten.

14. Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte

Die Wertminderungen betreffen v. a. das Sachanlagevermögen und entfallen i. H. v. 22 Mio. € auf das Segment West, i. H. v. 10 Mio. € auf das Segment Russland, i. H. v. 8 Mio. € auf das Segment Sonstige, i. H. v. 7 Mio. € auf das Segment Ost sowie i. H. v. 6 Mio. € auf das Segment Deutschland. Dem gegenüber stehen Zuschreibungen i. H. v. 14 Mio. €.

Mio. €	2022/23	2023/24
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	840	865
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	100	53
davon Umsatzkosten	(0)	(1)
davon Vertriebskosten	(91)	(31)
davon allgemeine Verwaltungskosten	(9)	(2)
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	(0)	(20)
Wertminderungen auf langfristige Finanzanlagen	0	0
	939	918

15. Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren i. H. v. 25.118 Mio. € (2022/23: 24.869 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 26 Mio. € (2022/23: 26 Mio. €) enthalten.

16. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022/23	2023/24
Löhne und Gehälter	2.414	2.530
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	622	634
(davon für Altersversorgung)	(37)	(37)
	3.035	3.163

Die Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungen i. H. v. 60 Mio. € (2022/23: 47 Mio. €). Die variable Vergütung erhöhte sich auf 96 Mio. € (2022/23: 93 Mio. €). Ein weiterer Bestandteil der Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für langfristige Vergütungen i. H. v. 18 Mio. € (2022/23: 13 Mio. €).

Im Jahresdurchschnitt war die nachfolgend genannte Anzahl von Mitarbeitern nach Köpfen im Konzern beschäftigt:

	2022/23	2023/24
Arbeiter/Angestellte	89.440	85.963
(davon im Ausland beschäftigt)	(72.286)	(69.359)
Auszubildende	1.761	1.847
(davon im Ausland beschäftigt)	(1.022)	(1.094)
	91.201	87.810

Hierin sind auf Personenbasis 11.737 (2022/23: 12.743) Teilzeitbeschäftigte berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

17. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Wesentliche Anteile der **Geschäfts- oder Firmenwerte** bestanden zum Berichtsstichtag bei den folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Segment	30.9.2023		30.9.2024		
	WACC		WACC		
	Mio. €	%	Mio. €	%	
METRO Frankreich	West	293	6,6	293	6,5
Johan i Hallen & Bergfalk (JHB)	West	62	6,6	76	6,9
Sonstige (jeweils unter 10 % des Gesamtbuchwerts)		357	6,0-12,6	352	5,9-9,7
		712		721	

Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert resultieren aus den Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2023/24 und betreffen Fisk Idag und Donier (JHB-Gruppe) sowie Caterite.

Die dem Wertminderungstest zugrunde gelegten erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich 3 Jahre, dabei wurden verschiedene Szenarien hergeleitet und im Hinblick auf ihre Angemessenheit für Zwecke des Impairment-Tests analysiert. Die detaillierte Planungsphase kann grundsätzlich für Einheiten, die sich in einem Transformationsprozess befinden, um bis zu 2 weitere Planjahre verlängert werden. Hiervon wurde weder im Geschäftsjahr 2023/24 noch im Vorjahr Gebrauch gemacht. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,25 % unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 2,59 % (30.9.2023: 2,45 %) und einer Marktrisikoprämie von 6,75 % (30.9.2023: 6,97 %) in Deutschland sowie eines Betafaktors von 0,90 (30.9.2023: 0,86). Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden landesspezifische Risikozuschläge erhoben.

In Anbetracht der weiterhin konsequenten Umsetzung der sCore Strategie gehen wir während der Detailplanungsphase von einem Umsatz- und EBITDA-Wachstum aus. Für die Einheiten mit als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerten ergibt sich daraus nachfolgende Entwicklung der Umsätze und des EBITDA bis zum Ende des Detailplanungszeitraums.

	Umsatz	EBITDA
METRO Frankreich	Leicht steigend	Leicht steigend
Johan i Hallen & Bergfalk (JHB)	Deutlich steigend	Deutlich steigend

Vollständige Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ergaben sich im Geschäftsjahr i. H. v. 20 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €). Sie betreffen im Wesentlichen METRO Österreich (Segment West) und waren aufgrund der erwarteten reduzierten Umsatz- und Ergebnisentwicklung und der damit einhergehenden Folgen für künftige Cashflows erforderlich.

Der geschätzte erzielbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts von Johan i Hallen & Bergfalk (JHB) übersteigt den Buchwert um 2 Mio. €. Eine für möglich gehaltene Änderung von 2 wesentlichen Annahmen könnte dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Bei einem um 0,07 Prozentpunkte höheren Kapitalisierungszinssatz von 6,94 %

(statt 6,87 %) sowie einem um 0,8 Prozentpunkte geringeren EBITDA der Perpetuität, das in dem angenommenen Free Cashflow von 8,8 Mio. € (statt 8,9 Mio. €) enthalten ist, würde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

Abgänge von Geschäfts- oder Firmenwerten entstehen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises und werden zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung berichtet.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 1.10.2022	868	2.340	(1.412)
Währungsumrechnung/Hochinflation	-30	-25	(-3)
Zugänge Konsolidierungskreis	65	65	(0)
Zugänge	0	164	(134)
Abgänge	-9	-478	(-427)
Umbuchungen	0	2	(-2)
Stand 30.9./1.10.2023	894	2.067	(1.114)
Währungsumrechnung/Hochinflation	5	-3	(0)
Zugänge Konsolidierungskreis	20	13	(0)
Zugänge	0	153	(120)
Abgänge	0	-7	(-1)
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	(0)
Umbuchungen	0	4	(-4)
Stand 30.9.2024	919	2.227	(1.229)
Abschreibungen			
Stand 1.10.2022	221	1.768	(1.084)
Währungsumrechnung/Hochinflation	-30	-12	(-2)
Zugänge, planmäßig	0	158	(107)
Zugänge Wertminderungen	0	7	(2)
Abgänge	-9	-476	(-426)
Umbuchungen	0	0	(0)
Stand 30.9./1.10.2023	182	1.444	(764)
Währungsumrechnung/Hochinflation	-4	-2	(0)
Zugänge, planmäßig	0	158	(110)
Zugänge Wertminderungen	20	1	(1)
Abgänge	0	-6	(0)
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	(0)
Umbuchungen	0	-1	(1)
Stand 30.9.2024	198	1.595	(876)
Buchwert 1.10.2022	647	572	(328)
Buchwert 30.9.2023	712	623	(350)
Buchwert 30.9.2024	721	632	(353)

Die erworbenen **Markenrechte** haben sich wie folgt entwickelt:

	Lizenzrate in %	30.9.2023		30.9.2024	
		Mio. €	WACC	Mio. €	WACC
			%		%
Classic Fine Foods	1,0	50	6,8	48	6,8
Pro à Pro	0,3	33	6,6	33	6,5
Johan i Hallen & Bergfalk (JHB)	1,0	23	6,6	24	6,9
Sonstige	0,2-1,0	9	6,0-7,0	13	6,4-6,7
		116		117	

Markenrechte stellen i. d. R. unbegrenzt nutzbare Vermögenswerte dar. Die Nutzungsdauer der Markenrechte ist grundsätzlich unbestimmbar, da METRO diese Rechte ohne zeitliche Beschränkung nutzen darf und ihre Aufgabe in Zukunft nicht vorgesehen ist. Die Buchwerte dieser Marken werden für Einheiten, denen nicht gleichzeitig auch ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, jährlich entsprechend der Vorgehensweise bei den jeweiligen Kaufpreisallokationen nach der Lizenzpreisanalogiemethode überprüft. Hierbei werden Eingangsparameter des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie verwendet. Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte die Werthaltigkeit der Buchwerte. Der geschätzte erzielbare Betrag der Markenrechte von Classic Fine Foods übersteigt den Buchwert um 2 Mio. €. Bei einem um 0,23 Prozentpunkte höheren Kapitalisierungszinssatz von 7,05 % (statt 6,82 %) sowie einem um 9 Mio. € geringeren in der Perpetuität angenommenen Umsatz von 303 Mio. € (statt 312 Mio. €) würde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

In den **sonstigen immateriellen Vermögenswerten** sind mit 24 Mio. € (2022/23: 23 Mio. €) Zugänge für von Dritten erworbene in Entwicklung befindliche Software sowie mit 9 Mio. € (2022/23: 7 Mio. €) Zugänge für Konzessionen, Rechte und Lizenzen enthalten.

Die als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software und betragen 43 Mio. € (2022/23: 42 Mio. €).

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte i. H. v. 1 Mio. € (30.9.2023: 2 Mio. €) eingegangen.

18. Sachanlagen

Die mit 5.364 Mio. € (30.9.2023: 5.091 Mio. €) bilanzierten Sachanlagen umfassen eigene Sachanlagen i. H. v. 3.092 Mio. € (30.9.2023: 3.029 Mio. €) und Nutzungsrechte an geleastem Sachanlagevermögen i. H. v. 2.271 Mio. € (30.9.2023: 2.063 Mio. €). Im Folgenden werden die Bestände und Entwicklungen jeweils separat dargestellt und erläutert.

Die Entwicklung der **eigenen Sachanlagen** kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2022	5.899	2.974	137	9.010
Währungsumrechnung/Hochinflation	-684	-222	-15	-921
Zugänge Konsolidierungskreis	0	2	0	3
Zugänge	50	91	222	364
Abgänge	-87	-194	-3	-284
Umgliederungen gem. IFRS 5	-107	-54	-11	-171
Umbuchungen	118	108	-160	65
Stand 30.9./1.10.2023	5.190	2.706	170	8.066
Währungsumrechnung/Hochinflation	9	7	-1	15
Zugänge Konsolidierungskreis	7	2	0	9
Zugänge	69	107	209	385
Abgänge	-51	-92	-3	-147
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	73	167	-230	9
Stand 30.9.2024	5.295	2.897	145	8.337

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Abschreibungen				
Stand 1.10.2022	3.188	2.200	13	5.402
Währungsumrechnung/Hochinflation	-297	-144	-4	-445
Zugänge, planmäßig	158	155	0	312
Zugänge Wertminderungen	74	4	0	78
Abgänge	-83	-185	0	-267
Umgliederungen gem. IFRS 5	-28	-37	0	-65
Zuschreibungen	0	-2	0	-2
Umbuchungen	22	2	0	24
Stand 30.9./1.10.2023	3.034	1.994	9	5.037
Währungsumrechnung/Hochinflation	1	7	0	8
Zugänge, planmäßig	160	159	1	320
Zugänge Wertminderungen	13	6	2	21
Abgänge	-47	-87	-1	-135
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	-14	0	0	-14
Umbuchungen	-16	24	0	8
Stand 30.9.2024	3.132	2.103	11	5.245
Buchwert 1.10.2022	2.711	774	124	3.608
Buchwert 30.9.2023	2.156	711	161	3.029
Buchwert 30.9.2024	2.164	794	134	3.092

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen - wie im Vorjahr - nicht vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen i. H. v. 55 Mio. € (30.9.2023: 46 Mio. €) eingegangen.

Die Entwicklung der **Nutzungsrechte** an geleastem Sachanlagevermögen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Nettobuchwert				
Stand 1.10.2022	1.992	103	31	2.126
Zugänge	354	87	31	471
Abschreibungen	-267	-59	-12	-338
Zugänge Wertminderungen	-10	0	0	-10
Umgliederungen und Nettoveränderung Konsolidierungskreis	-105	0	1	-104
Abgänge, Währungsumrechnung/Hochinflation und Zuschreibungen	-79	-4	-1	-83
Stand 30.9./1.10.2023	1.884	128	50	2.063
Zugänge	456	113	38	607
Abschreibungen	-279	-72	-14	-365
Zugänge Wertminderungen	-6	0	0	-6
Umgliederungen und Nettoveränderung Konsolidierungskreis	-3	6	-3	0
Abgänge, Währungsumrechnung/Hochinflation und Zuschreibungen	-16	-4	-6	-27
Stand 30.9.2024	2.036	170	66	2.271

19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Eigentum)	Als Finanzinvestition gehaltene Nutzungsrechte an Immobilien	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 1.10.2022	352	868	1.220
Währungsumrechnung/Hochinflation	1	19	20
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0
Zugänge	0	6	6
Abgänge	-28	-100	-128
Umgliederungen gem. IFRS 5	-80	0	-80
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	0	30	30
Stand 30.9./1.10.2023	245	823	1.068
Währungsumrechnung/Hochinflation	0	28	28
Zugänge	0	18	18
Abgänge	-13	-495	-508
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	0	0	0
Stand 30.9.2024	233	374	607
Abschreibungen			
Stand 1.10.2022	260	788	1.048
Währungsumrechnung/Hochinflation	0	18	19
Zugänge, planmäßig	4	26	31
Zugänge Wertminderungen	0	4	4
Abgänge	-21	-94	-115
Umgliederungen gem. IFRS 5	-55	0	-55
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	0	30	30
Stand 30.9./1.10.2023	190	772	962
Währungsumrechnung/Hochinflation	0	28	28
Zugänge, planmäßig	3	19	21
Zugänge Wertminderungen	2	3	5
Abgänge	-8	-488	-495
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	0	0	0
Stand 30.9.2024	187	334	521
Buchwert 1.10.2022	92	80	172
Buchwert 30.9.2023	55	51	106
Buchwert 30.9.2024	46	40	86

Die Summe der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 190 Mio. € (30.9.2023: 252 Mio. €) bei einem Buchwert von 86 Mio. € (30.9.2023: 106 Mio. €). Sie werden nach international anerkannten Bewertungsmethoden, insbesondere mithilfe des Vergleichswertverfahrens und der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt (Level 3 der 3-stufigen Bewertungshierarchie des IFRS 13 [Bewertung zum beizulegenden Zeitwert]). Dabei wird ein Detailplanungszeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt. Neben Marktmieten wurden aus dem Markt abgeleitete Diskontierungszinssätze als wesentliche Bewertungsparameter verwendet. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beruht auf der Analyse der jeweiligen Immobilienmärkte mit Auswertung von Vergleichstransaktionen und Marktpublikationen internationaler Beratungshäuser. Die auf diese Weise bestimmten Diskontierungszinssätze reflektieren dabei sowohl das jeweilige Länder- und Standortrisiko als auch das spezifische

Immobilienrisiko. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ermittlung der bestmöglichen Verwendung auch Projektentwicklungen geprüft.

Die Ermittlung der Fair Values erfolgt i. d. R. durch Mitarbeiter von METRO PROPERTIES. Externe Gutachten wurden ergänzend eingeholt, sofern dies für notwendig erachtet wurde.

Die Mieterträge betragen 48 Mio. €, davon betreffen 39 Mio. € Nutzungsrechte (2022/23: 114 Mio. €, davon Nutzungsrechte 103 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Erträgen stehen Aufwendungen i. H. v. 46 Mio. €, davon betreffen 34 Mio. € Nutzungsrechte (2022/23: 85 Mio. €, davon Nutzungsrechte 74 Mio. €).

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen liegen – wie im Vorjahr – nicht vor.

20. Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die Forderungen an Lieferanten. Die Forderungen an Lieferanten beinhalten sowohl in Rechnung gestellte Forderungen als auch Abgrenzungen für nachlaufende Vergütungen von Lieferanten (z. B. Boni und Werbekostenzuschüsse) sowie debitorische Kreditoren.

Darüber hinaus bestehen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte insbesondere aus den Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen, den Forderungen aus Kreditkartengeschäften, den Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften sowie den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten aus dem Immobilienbereich. Im Vorjahr waren insbesondere eine Put-Option und Forderungen aus Schadensfällen enthalten.

Die sonstigen anderen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus den sonstigen Steuererstattungsansprüchen i. H. v. 195 Mio. € (30.9.2023: 215 Mio. €). Darüber hinaus sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und auf sonstige langfristige Vermögenswerte sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen anderen Vermögenswerte vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen sowie Vermögenswerte für das Recht, Ware zurückzunehmen.

21. Latente Steueransprüche/latente Steuerschulden

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Mio. €	30.9.2023		30.9.2024		Erfolgswirksame Veränderung Vorjahr		Erfolgswirksame Veränderung aktuelles Jahr	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	0	9	0	-5	0	-4	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	148	15	151	2	1	2	0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	91	643	139	682	3	-11	51	39
Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	5	5	6	0	1	1	1
Vorräte	22	2	25	4	-6	2	3	2
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	61	58	64	33	5	-17	4	-20
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	6	0	0	-3	5	0	-4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64	57	79	59	0	1	0	2
Sonstige Rückstellungen	53	14	55	15	3	3	4	1
Finanzschulden	682	1	675	2	-11	-1	-6	1
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	55	20	68	19	-102	-7	16	0
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	0	0
Outside Basis Differences	0	4	0	4	-58	-23	0	0
Hochinflation	0	33	0	34	0	2	0	-6
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-42	0	-56	0	54	0	-16	0
Verlustvorträge	38	0	23	0	-7	0	-16	0
Bilanzwert der latenten Steuern vor Saldierung	1.053	992	1.101	1.009	-126	-43	41	15
Saldierung	-902	-902	-924	-924	126	126	-41	-41
Bilanzwert der latenten Steuern	151	90	176	85	0	82	0	-26

Der ausgewiesene Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern i. H. v. 91 Mio. € (30.9.2023: 61 Mio. €) entfällt im Wesentlichen auf temporäre Differenzen diverser Gesellschaften im Ausland. Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Realisierung der Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen.

Die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, wurde nicht ermittelt, da dies aufgrund der Gliederungstiefe des METRO Konzerns mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Für folgende Verlust- und Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert, da mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der Ansprüche nicht zu rechnen ist:

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Körperschaftsteuerliche Verluste	4.447	4.709
Gewerbsteuerliche Verluste	4.026	4.166
Zinsvorträge	137	217
Temporäre Differenzen	197	242

Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betreffen deutsche Gesellschaften und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Verfallsdaten körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	4.447	4.709
Bis zu 1 Jahr	72	71
1 bis 5 Jahre	168	180
Über 5 Jahre	87	84
Unbegrenzt vortragsfähig	4.120	4.373

Steuerliche Auswirkungen auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses

Mio. €	2022/23			2023/24		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	-768	0	-768	14	0	14
davon Währungsumrechnungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	(-22)	(0)	(-22)	(-34)	(0)	(-34)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-1	0	-1	-4	1	-4
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	1	0	1	0	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-9	2	-7	-59	17	-42
	-777	2	-775	-40	18	-22

Die latenten Steuern auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses beziehen sich im Wesentlichen auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Bei den anderen Komponenten ergibt sich aufgrund nicht steuerwirksamer Sachverhalte kein entsprechender Steuereffekt.

22. Vorräte

Die Vorräte beinhalten Food-Handelswaren i. H. v. 1.812 Mio. € (30.9.2023: 1.785 Mio. €) sowie Non-Food-Handelswaren i. H. v. 446 Mio. € (30.9.2023: 457 Mio. €).

Negative Effekte aus der Währungsumrechnung, die insbesondere aus der Entwicklung der türkischen Lira resultieren, verringerten das Vorratsvermögen um insgesamt 33 Mio. €.

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen i. H. v. 98 Mio. € (30.9.2023: 116 Mio. €) enthalten. Für Vorräte bestehen branchenübliche bzw. gesetzliche Eigentumsvorbehalte.

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Negative Effekte aus der Währungsumrechnung, die insbesondere aus der Wechselkursentwicklung der türkischen Lira resultieren, verringerten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 10 Mio. €.

24. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Wertminderungen zum 30. September 2024 betragen 134 Mio. € (30.9.2023: 146 Mio. €).

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde der erwartete Kreditverlust über die gesamte Laufzeit erfasst. Die Wertminderung erfolgte insbesondere anhand vergangenheitsbezogener Erfahrungswerte in Bezug auf Fälligkeit und Ausfall sowie unter Berücksichtigung regionen- und kundenspezifischer Portfolios.

Die Verlustausfallraten je Fälligkeitsband dieser Portfolios werden anhand bisheriger Erfahrungen mit Kreditverlusten aus solchen finanziellen Vermögenswerten abgeschätzt. Die so ermittelten Verlustausfallraten werden durch die Einbeziehung eines an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ausgerichteten prognostizierten Index angepasst.

Einzelne Forderungen, für die objektive Hinweise auf eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegen, werden einzelwertberichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt je Fälligkeitsband die zum Stichtag bilanzierten Bruttobuchwerte und die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Mio. €	Bruttoforderung 30.9.2023 gesamt	Bandbreite ermittelter Ausfallquoten	Davon der Risiko- vorsorge unter- liegend	Darauf vor- genommene Wertmin- derungen	Brutto- forderung 30.9.2024 gesamt	Bandbreite ermittelter Ausfallquoten	Davon der Risiko- vorsorge unter- liegend	Darauf vor- genommene Wertmin- derungen
Nicht überfällig	534	0,07 %–0,60 %	440	–15	537	0,07 %–0,60 %	446	–15
Bis 90 Tage überfällig	120	0,45 %–5,73 %	92	–1	119	0,45 %–5,73 %	85	–1
91 bis 180 Tage überfällig	28	1,45 %–16,53 %	9	–1	25	1,45 %–16,53 %	12	0
181 bis 270 Tage überfällig	10	2,61 %–24,18 %	5	0	7	2,61 %–24,18 %	3	0
271 bis 360 Tage überfällig	11	2,17 %–32,19 %	3	0	7	2,17 %–32,19 %	3	0
Mehr als 360 Tage überfällig	32	4,80 %–67,62 %	3	–1	46	4,80 %–67,62 %	6	–1
Bruttoforderung	735		551	-	742		555	-
Wertminderungen	–83		-	–19	–84		-	–19
Maximales Ausfallrisiko	651		-	-	658		-	-

Die Risikovorsorge i. H. v. 19 Mio. € (30.9.2023: 19 Mio. €) beinhaltet neben der auf der Grundlage der dargestellten regionenbasierten Wertminderungsmatrix erfassten Wertminderung auch eine zusätzliche länder- und kundengruppenspezifische Risikovorsorge vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und dem verhaltenen Geschäftsklima im Gastronomiegewerbe.

Die Überleitung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach der vereinfachten Ermittlung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2022/23	2023/24
Stand 1.10.	87	83
Zuführung zur Wertminderung	36	26
Auflösung/Inanspruchnahme der Wertminderung	-34	-25
Sonstige Veränderungen	-5	-1
Stand 30.9.	83	84

Die Wertminderungen enthalten Einzelwertberichtigungen i. H. v. 65 Mio. € (30.9.2023: 65 Mio. €).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 30 Mio. € (30.9.2023: 22 Mio. €) wurden nicht wertgemindert, da Sicherheiten vorliegen.

Auf **Forderungen an Lieferanten, Forderungen aus Kreditkartengeschäften, Ausleihungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstige Forderungen aus dem Immobilienbereich** wendet METRO die allgemeinen Wertminderungsregelungen an. Hierbei werden die Forderungen anhand ihrer (Über-)Fälligkeit und des Kontrahentenratings in die Risikoklassen gut, mittel und schlecht sowie Einzelwertberichtigung eingeteilt. Die Bonität der Kontrahenten wird kontinuierlich überwacht, sodass METRO einen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos erkennt und zeitnah auf eventuelle Veränderungen reagieren kann. Forderungen, die noch nicht fällig sind oder eine geringe Überfälligkeit von maximal 30 Tagen aufweisen, werden überwiegend in die Risikoklasse gut eingestuft und Forderungen mit einer Überfälligkeit über 90 Tage werden überwiegend in die Risikoklasse schlecht eingestuft. Forderungen, die zwischen diesen Überfälligkeiten liegen, werden überwiegend in die Risikoklasse mittel eingestuft. Bei signifikanten Bonitätsveränderungen des Kontrahenten werden Forderungen in der Risikoklasse herabgestuft.

In der nachfolgenden Tabelle wird der Bruttobuchwert sowie die Entwicklung der Risikovorsorge in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte dargestellt, auf die die allgemeinen Wertminderungsregelungen angewendet werden:

Mio. €	Gut	Mittel	Schlecht	Einzelwertberichtigung	Gesamt
Bruttobuchwert 30.9.2023	312	22	19	110	463
Bruttobuchwert 30.9.2024	259	8	19	90	376
Wertminderungen					
Stand 1.10.2022	2	0	1	52	55
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	10	11
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	0	17 ²	18
Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-2	0	0	-19	-22
Inanspruchnahme	0	0	0	-2	-2
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	-4	-4
Stand 30.9./1.10.2023	0	0	1	55	56
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	10	10
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	0	1	1
Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-23	-23
Inanspruchnahme	0	0	0	-1	-1
Sonstige Änderungen ¹	0	0	0	0	0
Stand 30.9.2024	0	0	1	43	43

¹ In den sonstigen Änderungen werden Währungsumrechnungsdifferenzen, Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte ausgewiesen.

² Anpassung im Vorjahr aufgrund der Anwendung des allgemeinen Wertminderungsgrundsatzes auf sonstige Forderungen aus dem Immobilienbereich.

Darüber hinaus bestehen Wertminderungen i. H. v. 7 Mio. € (30.9.2023: 7 Mio. €) auf finanzielle Vermögenswerte, die weder den vereinfachten noch den allgemeinen Wertminderungsregelungen unterliegen.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte i. H. v. 769 Mio. € (30.9.2023: 561 Mio. €) sowie Schecks und Kassenbestände i. H. v. 25 Mio. € (30.9.2023: 30 Mio. €).

Verfügungsbeschränkungen in Bezug auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vor.

Die Zahlungsmittel unserer russischen Konzerngesellschaften belaufen sich auf 184 Mio. € (30.9.2023: 101 Mio. €). Diese werden laufend auf relevante Restriktionen vor dem Hintergrund zunehmender staatlicher Eingriffe beobachtet. Aktuell unterliegen sie innerhalb von Russland keinen Beschränkungen, grenzüberschreitende Devisen-/Kapitaltransfers bedürfen in bestimmten Fällen vorheriger behördlicher Genehmigungen.

- **Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf Nr. 37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.**

26. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Die im Segment Ost enthaltenen Anteile an der WM Holding (HK) Limited sind an den Hauptanteilseigner veräußert worden. Das Bewertungsergebnis der Anteile zum beizulegenden Zeitwert i. H. v. –1 Mio. € (2022/23: –5 Mio. €) sowie das Veräußerungsergebnis sind im sonstigen Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Die Veräußerungen der Einzelobjekte in der Türkei sowie in den Niederlanden sind erfolgreich beendet worden.

27. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der METRO AG ist zum 30. September 2024 voll eingezahlt und unverändert wie folgt eingeteilt:

Nennwertlose Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital 1,00 €		30.9.2023	30.9.2024
Stammaktien	Stück	360.121.736	360.121.736
	€	360.121.736	360.121.736
Vorzugsaktien	Stück	2.975.517	2.975.517
	€	2.975.517	2.975.517
Aktien gesamt	Stück	363.097.253	363.097.253
Grundkapital gesamt	€	363.097.253	363.097.253

Jede Stammaktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtig. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gem. § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 11. Februar 2022 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Februar 2027 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe

neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 108.929.175 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei haben die Aktionäre ein Bezugsrecht. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen

Vor dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ausgliederung und Abspaltung von der CECONOMY AG am 12. Juli 2017 war die METRO AG noch kein Konzern i. S. d. IFRS 10. Dementsprechend wurde für den Börsenprospekt der METRO AG noch ein kombinierter Abschluss der METRO Wholesale & Food Specialist GROUP (im Folgenden: MWFS GROUP) aufgestellt. Das Eigenkapital im kombinierten Abschluss war dabei die Residualgröße aus den kombinierten Vermögenswerten und Schulden der MWFS GROUP. Nach der Spaltung wurde METRO ein eigenständiger Konzern mit der METRO AG als börsennotiertem Mutterunternehmen. Daher wird das Eigenkapital im Konzernabschluss nach den gesetzlichen Anforderungen gegliedert. Dabei wurden das gezeichnete Kapital i. H. v. 363 Mio. € und die Kapitalrücklage i. H. v. 6.118 Mio. € mit den Buchwerten aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG zum 30. September 2017 angesetzt. Dazu erfolgte eine Umbuchung von der zum 1. Oktober 2016 im kombinierten Abschluss der MWFS GROUP ausgewiesenen Eigenkapitalposition „Nettovermögen entfallend auf die ehemalige METRO GROUP“. Der verbleibende negative Betrag dieser Eigenkapitalposition wurde in die übrigen Gewinnrücklagen umgegliedert. Er ist somit nicht auf eine langfristige Verlusthistorie zurückzuführen.

Die **Veränderung** aus Währungsumrechnungsdifferenzen wirkt sich i. H. v. 14 Mio. € (2022/23: –767 Mio. €) eigenkapitalerhöhend aus. Der ergebnisneutrale Effekt aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse in die Konzernwährung verursacht im sonstigen Ergebnis einen Anstieg von 38 Mio. €. Gegenläufig wirkt sich die erfolgswirksame Ausbuchung der kumulierten Währungsdifferenzen von Gesellschaften, die innerhalb des Geschäftsjahres 2023/24 entkonsolidiert wurden bzw. die Geschäftstätigkeit einstellten, i. H. v. –24 Mio. € aus.

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividende

Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Aus dem für das Geschäftsjahr 2022/23 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 205 Mio. € wurden gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Februar 2024 Dividenden i. H. v. 0,55 € je Stammaktie und je Vorzugsaktie, also insgesamt – einschließlich der Nachzahlung der Vorabdividenden i. H. v. je 0,17 € je Vorzugsaktie für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2021/22 – 201 Mio. € ausgeschüttet.

In Übereinstimmung mit der Dividendenpolitik von METRO (Ausschüttungsquote von 45 % bis 55 % des EPS) sind für das Geschäftsjahr 2023/24 keine Dividendenausschüttungen vorgesehen.

28. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** i. H. v. 377 Mio. € (30.9.2023: 324 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und ggü. externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen

Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gem. den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen.

Im Folgenden werden die wichtigsten leistungsorientierten Altersversorgungspläne beschrieben.

Deutschland

METRO gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern in Deutschland eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Neuzusagen werden in Form von leistungsorientierten Zusagen gem. IAS 19 (beitragsorientierte Leistungszusagen i. S. d. Betriebsrentengesetzes) gewährt, die eine Entgeltumwandlungs- und eine Arbeitgeber-Matching-Komponente enthalten. Die Beiträge werden an eine Rückdeckungsversicherung gezahlt, aus der im Versorgungsfall die fälligen Leistungen gewährt werden. Für die nicht durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Ansprüche wird eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen verschiedene für Neueintritte geschlossene Versorgungswerke, die i. d. R. lebenslange Renten ab Rentenbeginn oder ab anerkannter Invalidität vorsehen. Die Leistungen sind größtenteils als Festbetrag oder über einen jährlichen Steigerungsbetrag definiert. In Sonderfällen berechnet sich die Leistung unter Anrechnung der gesetzlichen Renten. Die Zusagen sehen Hinterbliebenenleistungen in unterschiedlicher Höhe vor, abhängig von der Leistung, die der ehemalige Mitarbeiter erhalten hat oder im Falle der Invalidität erhalten hätte.

Außerdem bestehen Entgeltumwandlungsverträge mit der Hamburger Pensionskasse.

Niederlande

In den Niederlanden gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan, der mit Wirkung zum 1. Januar 2021 für Neueintritte und zukünftige Anwartschaftszuwächse geschlossen und seitdem für Anwartschaften durch einen Collective-Defined-Contribution-(CDC-)Plan ersetzt wurde.

Der leistungsorientierte Pensionsplan sieht zusätzlich zu Altersleistungen auch Leistungen bei Invalidität und Tod vor, deren Höhe sich nach dem jeweiligen ruhegeldfähigen Einkommen pro Dienstjahr bemisst. Die Finanzierung erfolgt über einen landestypischen Pensionsfonds.

Das bestehende Planvermögen wurde im Berichtsjahr in eine kongruente Rückdeckungsversicherung übertragen, sodass der Vermögenswert nunmehr entsprechend dem Wert der Verpflichtungen bilanziert wird. Dies resultiert in einem versicherungsmathematischen Verlust i. H. v. rund 102 Mio. € im Planvermögen, der durch eine entsprechende Minderung der Vermögenswertbegrenzung vollständig kompensiert wird. Eine Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert) ist künftig nicht mehr vorzunehmen.

Der **Finanzierungsstand des Anwartschaftsbarwerts** stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert	914	992
Abzüglich Fair Value des Planvermögens	689	614
Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert)	99	0
Nettoschuld/-vermögenswert	324	377
davon als Rückstellung bilanziert	(324)	(377)
davon als Nettovermögen bilanziert	(1)	(0)

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Vorschriften des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die im Folgenden dargestellten Annahmen für die wesentlichen Parameter wurden den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrunde gelegt:

%	30.9.2023		30.9.2024	
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Rechnungszins	4,60	4,70	3,50	3,60
Rententrend	2,30	2,00	2,20	1,68

METRO hat wie in den Vorjahren zur Bestimmung des Rechnungszinses auf allgemein anerkannte Verfahren zurückgegriffen. Mit diesen wird auf Basis der Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität am Bilanzierungsstichtag unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen der jeweils anzuwendende Rechnungszins ermittelt. Der Rechnungszins für die Eurozone basiert auf den Ergebnissen einer vom Konzernaktuar einheitlich verwendeten Methode. Die Zinsfestsetzung basiert hierbei auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen sowie der Duration der Verpflichtungen. In Ländern, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurden stattdessen Renditen von Staatsanleihen als Referenz bei der Festsetzung des Rechnungszinses verwendet.

Neben dem Rechnungszins stellt der Rententrend einen weiteren wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter dar. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, direkt von der Inflation abgeleitet. Auch in den ausländischen Gesellschaften wird die Rentenanpassung i. d. R. in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt.

Die sonstigen verwendeten Parameter sind für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht wesentlich.

Der Einfluss von Veränderungen bei Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurde für die wesentlichen Pläne analysiert. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Sterblichkeitsraten zum 30. September 2024 auf den Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH.

Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die resultierenden Effekte aus Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurden als nicht wesentlich eingeschätzt und nicht als gesonderte Komponente aufgeführt.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Mio. €		30.9.2023		30.9.2024	
		Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Rechnungszins	Anstieg um 100 Basispunkte	-31	-70	-36	-74
	Rückgang um 100 Basispunkte	38	91	44	97
Rententrend	Anstieg um 25 Basispunkte	7	21	8	22
	Rückgang um 25 Basispunkte	-7	-20	-8	-20

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2022/23	2023/24
Anwartschaftsbarwert		
Stand Periodenbeginn	917	914
Erfolgswirksam erfasst	44	51
Zinsaufwand	34	41
Laufender Dienstzeitaufwand	12	10
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	-2	0
Effekt aus Planabgeltungen	0	0
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im sonstigen Ergebnis erfasst	-1	64
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus		
Änderung der demografischen Annahmen (-/+)	1	0
Änderung der finanziellen Annahmen (-/+)	5	108
erfahrungsbedingter Berichtigung (-/+)	-7	-44
Sonstige Effekte	-45	-38
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-42	-41
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4	4
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	-3	0
Währungseffekte	-4	-1
Stand Periodenende	914	992

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter führten insgesamt zu einer Veränderung des Anwartschaftsbarwerts von 108 Mio. € (2022/23: 6 Mio. €).

Der Anwartschaftsbarwert entfällt im Wesentlichen auf Deutschland mit 421 Mio. € (30.9.2023: 358 Mio. €) und auf die Niederlande mit 463 Mio. € (30.9.2023: 453 Mio. €).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt in Deutschland 13 Jahre (30.9.2023: 13 Jahre), in den Niederlanden 19 Jahre (30.9.2023: 18 Jahre) und in den übrigen Ländern 9 Jahre (30.9.2023: 9 Jahre).

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

%	30.9.2023	30.9.2024
Aktive Anwärter	20	22
Ausgeschiedene Anwärter	42	41
Pensionäre	38	37

Die Zusage von leistungsorientierten Pensionsansprüchen setzt METRO verschiedenen Risiken aus. Zu diesen zählen die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung (z. B. das Zinssatzänderungsrisiko) sowie die Kapital- bzw. Anlagerisiken des Planvermögens.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen sowie auf einen stabilen Bestand an Deckungskapital investiert METRO das Planvermögen überwiegend in wenig risikobehaftete Anlageformen. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow von METRO gesichert.

Die Entwicklung des **beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens** stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2022/23	2023/24
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenbeginn	702	689
Erfolgswirksam erfasst	27	31
Zinsertrag	27	31
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im sonstigen Ergebnis erfasst	-30	-98
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne Zinsertrag (+/-)	-30	-98
Sonstige Effekte	-9	-8
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-18	-17
Zahlungen für Planabgeltungen	0	0
Arbeitgeberbeiträge	5	5
Beiträge der Teilnehmer des Plans	4	4
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	0	0
Währungseffekte	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenende	689	614

Das Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf Deutschland mit 124 Mio. € (30.9.2023: 112 Mio. €) und die Niederlande mit 463 Mio. € (30.9.2023: 552 Mio. €).

Der Bestand an Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Forderungen ggü. Versicherungsunternehmen i. H. v. 587 Mio. € (30.9.2023: 112 Mio. €).

Das tatsächliche Ergebnis aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr –67 Mio. € (2022/23: –3 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2024/25 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger i. H. v. rund 5 Mio. € und Arbeitnehmerbeiträge i. H. v. 3 Mio. € in das Planvermögen erwartet, wobei der Großteil dieser Beiträge auf Beitragszahlungen in Deutschland entfällt.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022/23	2023/24
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	12	10
Nettozinsaufwendungen ²	11	14
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	-2	0
Planabgeltungen	0	0
Pensionsaufwendungen	21	24

¹ Darin verrechnet: von Mitarbeitern geleistete Beiträge.

² Darin enthalten: Zinseffekt aus der Fortschreibung der Vermögenswertobergrenze.

Im sonstigen Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2023/24 ein Verlust von 59 Mio. € erfolgsneutral erfasst. Er setzt sich aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter i. H. v. 108 Mio. €, den erfahrungsbedingten Berichtigungen von –44 Mio. €, dem Verlust im Planvermögen i. H. v. 98 Mio. € und der Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze in den Niederlanden i. H. v. –104 Mio. € zusammen.

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr 2023/24 i. H. v. 87 Mio. € (2022/23: 86 Mio. €) berücksichtigt. Diese Werte beinhalten auch Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger.

Die Rückstellungen für **pensionsähnliche Verpflichtungen** beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für diese Verpflichtungen wurden Rückstellungen i. H. v. 28 Mio. € (30.9.2023: 27 Mio. €) bilanziert. Die Verpflichtungen werden auf Basis von

versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter werden grundsätzlich analog zu denen der betrieblichen Altersvorsorge ermittelt.

29. Sonstige Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Restrukturierung und Abfindung	Übrige	Gesamt
Stand 1.10.2023	87	66	82	236	471
Währungsumrechnung	0	-2	0	-5	-7
Zuführung	18	31	47	154	249
Auflösung	-18	-2	-9	-70	-99
Inanspruchnahme	-22	-31	-37	-86	-177
Zinsanteil in der Zuführung/ Veränderung des Zinssatzes	0	0	1	0	1
Umbuchung	0	4	0	-4	0
Stand 30.9.2024	66	65	82	226	439
davon langfristig	(13)	(0)	(14)	(115)	(142)
davon kurzfristig	(52)	(65)	(68)	(111)	(297)

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich betreffen im Wesentlichen Instandhaltungsverpflichtungen, Rückbauverpflichtungen und Mietverpflichtungen. Die Fälligkeit der immobilienbezogenen Rückstellungen richtet sich nach der Restlaufzeit der Mietverträge.

In den Rückstellungen der Verpflichtungen aus dem Warengeschäft sind hauptsächlich Rückstellungen für Risiken aus Nachbelastungen von Lieferanten, Garantieleistungen, Kundentreueprogramme für Drittanbieter sowie sonstige Sachverhalte enthalten.

Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur weiteren Umsetzung der sCore Strategie und betreffen vornehmlich die Segmente Sonstige, West und Deutschland. In Abhängigkeit vom Fortschritt wird es in den Folgejahren zur Auszahlung kommen.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen i. H. v. 43 Mio. € (30.9.2023: 66 Mio. €), die im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen stehen, Rückstellungen für Vergütungsbestandteile i. H. v. 41 Mio. € (30.9.2023: 32 Mio. €), Rückstellungen für Prozesskosten/-risiken i. H. v. 39 Mio. € (30.9.2023: 37 Mio. €), Rückstellungen für Risiken aus sonstigen Steuern i. H. v. 23 Mio. € (30.9.2023: 32 Mio. €) sowie Rückstellungen für Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken. Der Zahlungsmittelabfluss für Rückstellungen aus Prozesskosten/-risiken wurde anhand der erwarteten Prozessdauer geschätzt. Die Rückstellungen für langfristige Vergütungsbestandteile werden voraussichtlich in den Jahren 2025 bis 2027 fällig.

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen, je nach Laufzeit und Land, zwischen 2,40 % und 4,96 %.

30. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	30.9.2023 Gesamt	Restlaufzeit			30.9.2024 Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.667	3.667	0	0	3.813	3.813	0	0
Anleihen inkl. Commercial Papers	930	281	649	0	1.240	693	547	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	112	108	2	2	54	51	3	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.621	436	1.220	965	2.725	409	1.205	1.111
Finanzschulden	3.663	825	1.871	967	4.019	1.153	1.755	1.111
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	883	857	4	23	857	823	31	4

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 146 Mio. € an.

Negative Effekte aus der Währungsumrechnung, die insbesondere aus der Entwicklung der türkischen Lira resultieren, verringerten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 50 Mio. €.

32. Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 5 Mrd. € verfügt. Am 7. März 2024 wurde eine neue Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. €, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 4,625 % erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Am 10. Juli 2024 wurde eine fällige Anleihe über 51 Mio.€ zurückgezahlt. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2024 mit insgesamt 1.150 Mio. € (30.9.2023: 701 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das Euro Commercial Paper Programme (CP) mit einem maximalen Volumen von 2 Mrd. €. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 276 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 30. September 2024 betrug die Inanspruchnahme 76 Mio. € (30.9.2023: 225 Mio. €).

Des Weiteren steht METRO eine syndizierte Kreditlinie i. H. v. 1.000 Mio. € (30.9.2023: 1.000 Mio. €) mit einem Laufzeitende im Jahr 2028 zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist zu keinem Zeitpunkt während des Berichtszeitraums in Anspruch genommen worden.

METRO standen insgesamt zum 30. September 2024 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien i. H. v. 154 Mio. € (30.9.2023: 262 Mio. €) zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 54 Mio. € (30.9.2023: 112 Mio. €) in Anspruch genommen. Somit standen zum Stichtag freie bilaterale Kreditlinien i. H. v. 100 Mio. € zur Verfügung.

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden freien Kreditfazilitäten bzw. die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. METRO trägt somit kein Kreditgeberausfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von METRO grundsätzlich nicht gegeben.

Die **Fälligkeits- und Zinsstruktur** der Finanzschulden ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter 1 Jahr liegt.

Tilgungsdarlehen, die unter den **Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (Verb. KI)** – ohne Kontokorrent – ausgewiesen werden, sind in den Restlaufzeiten entsprechend ihren Tilgungszeitpunkten dargestellt.

Finanzschulden

Angabe in Mio. €								
30.9.	Instrument	Lokale Währung	Nominalvolumen in Mio. €	Verzinsung	Buchwert bis 1 Jahr	Buchwert 1 bis 5 Jahre	Buchwert über 5 Jahre	Fair Value
2024	Anleihen/CP	EUR	76	variabel	76	0	0	1.270
2024	Anleihen/CP	EUR	1.150	fix	618	547	0	
2024	Verb. KI	EUR	4	variabel	0	3	0	4
2024	Verb. KI	TRY	15	fix	15	0	0	15
2023	Anleihen/CP	EUR	225	variabel	224	0	0	902
2023	Anleihen/CP	EUR	701	fix	57	649	0	
2023	Verb. KI	EUR	50	fix	50	0	0	54
2023	Verb. KI	EUR	4	variabel	1	2	2	
2023	Verb. KI	TRY	11	fix	11	0	0	11

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

33. Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten i. H. v. 536 Mio. € (30.9.2023: 556 Mio. €).

Die sonstigen anderen Verbindlichkeiten i. H. v. 272 Mio. € (30.9.2023: 295 Mio. €) setzen sich v. a. aus sonstigen Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie sonstige Steuern) und Vertragsverbindlichkeiten zusammen.

Die im Geschäftsjahr 2023/24 realisierten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 54 Mio. € (30.9.2023: 37 Mio. €). Darüber hinaus wurde eine im Rahmen der Veräußerung von METRO Indien vorab erhaltene Lizenzzahlung für die Nutzung der Marke METRO i. H. v. 17 Mio. € bilanziert (30.9.2023: 28 Mio. €); die daraus über den Zeitraum der Nutzung bis zum Geschäftsjahr 2025/26 realisierten Erträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wie nach IFRS 15 zulässig, werden weder zum 30. September 2024 noch zum 30. September 2023 Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von 1 Jahr oder weniger haben, bereitgestellt.

34. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, bestanden wie folgt:

	(a)	(b)	(c) = (a) – (b)	(d)		(e) = (c) – (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte/Verbind- lichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbind- lichkeiten/ Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögens- werte/ Verbindlich- keiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	
Mio. €						
30.9.2024						
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Lieferanten	284	57	226	14	0	212
Derivative Finanzinstrumente	3	0	3	1	0	2
	287	57	229	16	0	213
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.871	57	3.813	14	0	3.799
Derivative Finanzinstrumente	4	0	4	1	0	3
	3.875	57	3.818	16	0	3.802
30.9.2023						
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Lieferanten	348	103	245	11	0	235
Derivative Finanzinstrumente	6	0	6	1	0	6
	354	103	252	11	0	240
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.770	103	3.667	11	0	3.656
Derivative Finanzinstrumente	5	0	5	1	0	5
	3.775	103	3.672	11	0	3.661

Die Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden, beinhalten sowohl Finanzinstrumente als auch Sicherheiten. Die nicht saldierten Finanzinstrumente wären durch die zugrunde liegenden Rahmenverträge saldierungsfähig, erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien.

35. Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Die undiskontierten Cashflows stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Vertragliche Zahlungsströme 30.9.2023			Vertragliche Zahlungsströme 30.9.2024		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen inkl. Commercial Papers	289	665	0	710	647	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	111	2	2	54	6	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	540	1.483	1.234	522	1.508	1.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.666	0	0	3.813	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	857	4	23	823	31	4
Währungsbezogene passivierte Derivate	(5)	(0)	(0)	(4)	(0)	(0)

36. Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Klasse von Finanzinstrumenten und Bewertungshierarchie	30.9.2023		30.9.2024	
		Buchwerte	Fair Value	Buchwerte	Fair Value
Ausleihungen und gewährte Darlehen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	12	13	14	15
Forderungen an Lieferanten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	245	245	226	226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	674	674	688	688
Übrige Finanzinstrumente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	229	229	174	174
Beteiligungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 2)	47	47	33	33
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 2)	2	2	3	3
Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 2)	2	2	2	2
Ausleihungen und gewährte Darlehen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 2)	7	7	7	7
Übrige Finanzinstrumente	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 3)	84	84	0	0
Beteiligungen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 2)	3	3	4	4
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang	Derivate mit Hedge-Beziehung (Level 2)	4	4	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	591	591	794	794
Forderungen aus Leasingverhältnissen	Keine Bewertungskategorie nach IFRS 9	87	87	43	43
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 2)	4	4	2	2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Level 3)	1	1	0	0
Finanzschulden ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	1.042	1.014	1.294	1.324
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	3.667	3.667	3.813	3.813
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	877	877	853	853
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang	Derivate mit Hedge-Beziehung (Level 2)	1	1	2	2
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	Keine Bewertungskategorie nach IFRS 9	2.621	N/A	2.725	N/A

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken für die jeweiligen Finanzinstrumente vorgenommen worden und gleichlautend zu den Kategorien des IFRS 9. Derivative

Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind jeweils einer eigenen Klasse zugeordnet.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst 3 Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Eingangsparameter des Levels 2: andere Eingangsparameter als die dem Level 1 zugeordneten notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen i. H. v. 37 Mio. € (30.9.2023: 51 Mio. €) werden 33 Mio. € (30.9.2023: 47 Mio. €) erfolgswirksam bewertet. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die auch kein aktiver Markt besteht. Die verbleibenden Beteiligungen i. H. v. 4 Mio. € (30.9.2023: 3 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Die Klassifizierung (FVOCI_{nR}) wurde gewählt, da in diese Eigenkapitalinstrumente mit einem längerfristigen Anlagehorizont investiert wurde.

Darüber hinaus werden Wertpapiere i. H. v. 2 Mio. € (30.9.2023: 2 Mio. €) erfolgswirksam folgebewertet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte, hochliquide Geldmarktfonds.

Das übrige Finanzinstrument i. H. v. 0 Mio. € (30.9.2023: 84 Mio. €) betrifft die Put-Option im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der WM Holding (HK) Limited.

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Grundlage für die Bewertung von Beteiligungen (alle Level 2) stellen vergleichbare Transaktionen der Vergangenheit dar.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der übrigen Finanzinstrumente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (Level 2), die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

37. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind Leasingeinzahlungen mit einem Tilgungsanteil i. H. v. 32 Mio. € (2022/23: 52 Mio. €) sowie einem Zinsanteil i. H. v. 4 Mio. € (2022/23: 9 Mio. €) enthalten.

Die Position Sonstiges im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit setzt sich aus sonstigen Steuern, Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten, Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Darüber hinaus enthält sie Anpassungen nicht realisierter Währungseffekte und im Vorjahr die Umgliederung EBIT-wirksamer Entkonsolidierungsergebnisse.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit betreffen die sonstigen Investitionen überwiegend Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte. Die Unternehmensveräußerungen beinhalten v. a. die Veräußerung der restlichen Anteile an der WM Holding (HK) Limited und damit des früheren Geschäfts von METRO in China.

Die Geldanlagen umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 3 Monaten bis einschließlich 1 Jahr sowie geldmarktnahe Anlagen, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert werden, wie z. B. Anteile an Geldmarktfonds.

Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beinhalten im Wesentlichen Immobilienveräußerungen.

Die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Leasingauszahlungen beinhalten sowohl den Tilgungsanteil i. H. v. 452 Mio. € (2022/23: 467 Mio. €) als auch den Zinsanteil i. H. v. 122 Mio. € (2022/23: 124 Mio. €). Der Tilgungsanteil enthält Auszahlungen für anfänglich direkte Kosten in unwesentlicher Höhe.

Überleitung des Cashflows aus Finanzschulden zur Veränderung der Finanzschulden gem. Bilanz

Mio. €	30.9.2022	Zahlungs- wirksam	Zugänge	Zinsauf- wendungen	Abgänge	Konsoli- dierungs- kreisver- änderungen	Umglie- derungen/ Sonstiges	Wechsel- kursver- änderungen	30.9.2023
Anleihen inkl. Commercial Papers	1.209	-275	0	0	0	0	-3	0	930
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	69	96	0	0	0	-44	0	-9	112
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.847	-591	490	124	-28	-98	-47	-76	2.621
	4.124	-770	490	124	-28	-143	-50	-85	3.663

Mio. €	30.9.2023	Zahlungs- wirksam	Zugänge	Zinsauf- wendungen	Abgänge	Konsoli- dierungs- kreisver- änderungen	Umglie- derungen/ Sonstiges	Wechsel- kursver- änderungen	30.9.2024
Anleihen inkl. Commercial Papers	930	297	0	13	0	0	0	0	1.240
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	112	-55	0	0	0	0	0	-3	54
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.621	-573	606	122	-42	4	-6	-5	2.725
	3.663	-332	606	135	-42	4	-6	-8	4.019

38. Segmentberichterstattung

METRO ist in stationären Großmärkten mit den Marken METRO und MAKRO sowie im Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD) mit dem METRO Lieferservice und u. a. mit den Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Caterite, Pro à Pro, R Express, Aviludo, Pro a Pro Spanien und Johan i Hallen & Bergfalk (JHB) aktiv. Zudem runden digitale Lösungen den Multichannel-Ansatz ab. Die Segmentierung folgt der internen Berichterstattung des Konzerns, so wie sie der Ressourcenallokation und der Messung der Performance durch den Chief Operating Decision-Maker (Vorstand der METRO AG) zugrunde gelegt wird. Dementsprechend stellt die Organisationseinheit pro Land jeweils ein operatives Segment dar.

Die operativen Segmente werden weitgehend anhand ihrer regionalen Einordnung zu Berichtssegmenten aggregiert. Die regionale Zuordnung spiegelt dabei auch die leichten Unterschiede im wirtschaftlichen Umfeld (z. B. Marktsättigung, Inflationsniveaus) sowie in der politischen und regulatorischen Situation der Länder wider. Entsprechend ergeben sich die Berichtssegmente West und Ost, die Länder Deutschland und Russland werden angesichts ihrer historischen Bedeutung für den Konzern noch als eigene Berichtssegmente dargestellt. Unter Sonstige zusammengefasst werden insbesondere DISH Digital Solutions, die Geschäftseinheit, die die Digitalisierungsinitiativen des Konzerns bündelt, METRO MARKETS sowie Servicegesellschaften, wie z. B. METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, METRO DIGITAL und METRO SOURCING, die konzernweit übergreifende Dienstleistungen in den Bereichen Immobilien, Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung übernehmen. Im Digitalgeschäft kommt METRO MARKETS mit seinem B2B-Online-Marktplatz für die professionelle Ausstattung von HoReCa-Kunden eine besondere Bedeutung zu. Über diesen Vertriebskanal bietet METRO neben Food- und Non-Food-Artikeln aus dem eigenen Sortiment auch Produkte von Drittanbietern an.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten. Sie werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.
- Der Begriff der Transformationskosten/-erträge umfasst nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte aus strategischen Portfoliobereinigungen. Ab dem Geschäftsjahr 2024/25 werden Transformationskosten/-erträge neben Portfoliomaßnahmen auch Kosten im Zusammenhang mit konzernweiten Restrukturierungsinitiativen umfassen.
- Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beinhalten das EBITDA-wirksame Ergebnis aus dem Abgang von Grundstücken bzw. Landnutzungsrechten und/oder von Gebäuden im Rahmen einer Veräußerungstransaktion. Ergebnisse aus der Veräußerung von reinen Immobiliengesellschaften oder dem Verkauf von „at Equity“ bilanzierten Anteilen an solchen Gesellschaften gehören aufgrund ihres wirtschaftlichen Gehalts ebenfalls zu den Ergebnisbeiträgen aus Immobilientransaktionen. Ergebnismindernd wirken Kostenbestandteile, die im Zusammenhang mit Immobilientransaktionen angefallen sind.
- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.

- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis sowie der Effekte aus der Hochinflationbilanzierung) zu den Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifizierung von zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten als langfristige Vermögenswerte.
- Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

Nachfolgend wird die Überleitung des langfristigen Segmentvermögens auf die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Langfristiges Segmentvermögen	6.609	6.859
Finanzanlagen	71	59
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	97	97
Latente Steueransprüche	151	176
Sonstiges	1	0
Langfristige Vermögenswerte des Konzerns	6.929	7.192

Auf Frankreich (im Segment West) entfallen im Geschäftsjahr 2023/24 wesentliche Außenumsatzerlöse i. H. v. 6.356 Mio. € (2022/23: 6.312 Mio. €) sowie ein wesentliches langfristiges Segmentvermögen i. H. v. 1.259 Mio. € (30.9.2023: 1.236 Mio. €).

39. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Treasury von METRO steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzern. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um

- Preisänderungsrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Bonitätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.
- **Nähere Angaben zum Risikomanagementsystem finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 2 Wirtschaftsbericht – 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Finanz- und Vermögenslage – Finanzmanagement.**

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für METRO daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze und/oder der Wechselkurse beeinflusst wird.

Zinsrisiken können sich für METRO aus Veränderungen der Zinsniveaus ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken werden – falls erforderlich – Zinsderivate eingesetzt.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse. Grundlage für die Sensitivitätsanalyse stellen variabel verzinsliche Finanzinstrumente unter Berücksichtigung entsprechender Sicherungsgeschäfte dar.

Das verbleibende Zinsrisiko von METRO resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und aus anderen kurzfristigen liquiden finanziellen Vermögenswerten (unter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen) mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften i. H. v. 655 Mio. € (30.9.2023: 286 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung um 10 Basispunkte hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 1 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung um 10 Basispunkte ergibt sich ein gegenläufiger Effekt i. H. v. –1 Mio. € (2022/23: 0 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen METRO im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten, Finanzierungen, Dividenden und Mietverträgen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gem. den Vorgaben der Konzernrichtlinie. Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Die METRO AG übernimmt die konzernweite Koordination der Absicherungsmaßnahmen der Konzerngesellschaften und setzt externe derivative Finanzinstrumente bedarfsgerecht ein. Des Weiteren resultieren Währungsrisiken für METRO aus der Bilanzierung von Fremdwährungsleasingverbindlichkeiten sowie Fremdwährungsleasingforderungen, die sich aufgrund der Stichtagskursbewertung auf die Höhe des übrigen Finanzergebnisses auswirken. Sofern möglich, wird das Risiko durch den Einsatz bilanzieller Sicherungsmaßnahmen (Natural Hedge) reduziert.

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse.

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren Ergebnischarakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften von METRO und drückt den Effekt bei Vorliegen der Abwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In der nachfolgenden Tabelle werden die Währungspaar-Nominalvolumina, die unter diese Kategorie fallen, mit einem positiven Vorzeichen dargestellt.

Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Fremdwährungsverbindlichkeit in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Korrespondierend dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die unter diese Kategorie fallenden Währungspaar-Nominalvolumina mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Eine Aufwertung des Euro bewirkt für alle oben dargestellten Beziehungen jeweils den gegenläufigen Effekt.

Das verbleibende Währungsrisiko von METRO besteht für die wesentlichen Währungspaare zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mio. €	Währungspaar	Auswirkung bei Abwertung des Euro um 10 %			
		Volumen	30.9.2023	Volumen	30.9.2024
Periodenergebnis			+ (Ertrag)/ - (Aufwand)		+ (Ertrag)/ - (Aufwand)
	CZK/EUR	+85	+9	+85	+9
	PLN/EUR	+67	+7	+43	+4
	UAH/EUR	+58	+6	+75	+7
Eigenkapital			+ (Ertrag)/ - (Aufwand)		+ (Ertrag)/ - (Aufwand)
	CNY/EUR	+31	+3	+102	+10
	KZT/EUR	+135	+13	+135	+13
	PLN/EUR	+66	+7	+71	+7
	UAH/EUR	+175	+18	+175	+18
	USD/EUR	+68	+7	+83	+8

In den oben stehenden Fremdwährungsbeständen sind konzerninterne Salden enthalten. Fremdwährungsbewertungen aus solchen Beständen führen, soweit keine Absicherung vorgenommen wird, einerseits zu Ergebnissen im übrigen Finanzergebnis und andererseits zu kompensierenden erfolgsneutralen Effekten aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse der Gegenpartei in die Konzernwährung, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Zins- und Währungsrisiken werden durch die internen Treasury-Richtlinien deutlich reduziert und limitiert, sofern eine Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten möglich ist. Die Richtlinien regeln konzernweit, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen der definierten Vorgaben erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. METRO nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- bzw. Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung von Währungsrisiken dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente (währungsbezogene Geschäfte) zur Risikoreduzierung eingesetzt:

Mio. €	30.9.2023			30.9.2024		
	Nominalvolumen ¹	Fair Values		Nominalvolumen ¹	Fair Values	
		Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Devisentermingeschäfte	115	6	5	109	3	4
davon innerhalb Cashflow-Hedges	(100)	(4)	(1)	(186)	(0)	(2)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(15)	(2)	(4)	(-76)	(3)	(2)
	115	6	5	109	3	4

¹ Positives Vorzeichen bei den Nominalvolumina bedeutet einen Überhang von Ankauf an Fremdwährung von Devisentermingeschäften.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/-optionen und der Zinsbegrenzungsvereinbarungen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträge in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs zum Bilanzstichtag.

Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich v. a. auf die tschechische Krone, den US-Dollar, den polnischen Złoty, den Hongkong-Dollar, den rumänischen Leu, das britische Pfund Sterling, den Schweizer Franken, den bulgarischen Lew, die türkische Lira sowie den australischen Dollar. Aus Absicherungen, die in einer Sicherungsbeziehung stehen, ergibt sich für METRO der durchschnittliche Absicherungskurs für das wesentliche Währungspaar wie folgt: 1,10 USD/EUR. Die Fälligkeit der Derivate im Sicherungszusammenhang i. H. v. –2 Mio. € (30.9.2023: 3 Mio. €) liegt unter 1 Jahr.

Der im sonstigen Ergebnis erfasste effektive Teil der Veränderung der als Cashflow-Hedge designierten Derivate ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Mio. €	2022/23	2023/24
Erst- bzw. Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente	-6	-5
Ausbuchung von Cashflow-Hedges	4	1
davon im Vorratsvermögen	(0)	(0)
davon im Finanzergebnis	(4)	(1)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-1	-4

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen bzw. bereitstellen zu können. Liquiditätsrisiken entstehen bspw. durch temporäres Versagen der Kapitalmärkte, Ausfall von Kreditgebern, unzureichende Kreditlinien, Ausbleiben geplanter Zahlungseingänge oder Verschlechterung der Kreditwürdigkeit. Die METRO AG fungiert für die Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und ausreichend hohe Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicherzustellen. Zur bedarfsgerechten Allokation der finanziellen Mittel und zur Optimierung des Zinsaufwands wird Cashpooling eingesetzt. METRO ermittelt auf Basis von kurz- und mittelfristigen Liquiditätsplanungen den Finanzbedarf des Konzerns.

Als Finanzierungsinstrumente werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Commercial Papers und börsennotierte Anleihen im Rahmen der Daueremissionsprogramme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. METRO verfügt über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken unwahrscheinlich sind, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Die als Liquiditätsreserve vorgehaltenen Kreditlinien unterliegen dabei bestimmten Kreditbedingungen. Für den Fall, dass die vereinbarten Kreditbedingungen wider Erwarten zukünftig nicht eingehalten werden können und mit dem Bankenkonsortium keine temporäre Anpassung der Kreditbedingungen verhandelt werden könnte, stehen METRO ausreichende Refinanzierungsalternativen mit einer ähnlichen Liquiditätswirkung zur Verfügung. Zu den Finanzierungsinstrumenten wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, bspw. durch Insolvenz. Das maximale Ausfallrisiko, dem METRO zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 1.988 Mio. € (30.9.2023: 1.988 Mio. €) widerspiegelt.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Gesamthöhe von 759 Mio. € (30.9.2023: 520 Mio. €) und derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten in Gesamthöhe von 3 Mio. € (30.9.2023: 6 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner von METRO Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swap oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten von METRO wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird. Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände i. H. v. 17 Mio. € (30.9.2023: 22 Mio. €) unterliegen keinem Ausfallrisiko.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- bzw. Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Anhand von Stresstests wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten und wie sie im Einklang mit den internen Treasury-Richtlinien durch Sicherungsgeschäfte limitiert werden können.

40. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen i. H. v. 11 Mio. € (30.9.2023: 18 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mietgarantien mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, soweit eine Inanspruchnahme nicht als gänzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden konnte.

Die Barwerte der Eventualverpflichtungen entsprechen im Wesentlichen denen der Nominalbeträge.

Für einen Teil der Eventualverbindlichkeiten bestehen Rückgriffsrechte ggü. Dritten jeweils in Höhe des Nominalbetrags.

41. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 408 Mio. € (30.9.2023: 435 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für mehrjährige IT-Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungsverträge.

42. Leasingverhältnisse

METRO als Leasingnehmer

METRO mietet im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude für ihre Großhandelsgeschäfte, Verteilungszentren sowie Büro- und Lagerflächen an. Die Leasingverträge werden auf individueller Basis ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl unterschiedlicher Bedingungen und Konditionen.

Die Mietverträge für die Immobilien werden i. d. R. über feste Zeiträume von 5 bis 15 Jahren abgeschlossen und beinhalten in einer Vielzahl von Verträgen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Darüber hinaus werden auch Nutzfahrzeuge wie Lkws, Gabelstapler und Flurfahrzeuge mit Laufzeiten von 4 bis 6 Jahren sowie Pkws mit einer Anmietungszeit von 3 bis 4 Jahren angemietet.

Die sonstigen Leasingverhältnisse, die einen unwesentlichen Teil der Leasingverhältnisse ausmachen, umfassen die Anmietung von technischen Anlagen und Maschinen sowie IT-Infrastruktur und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

- **Eine ausführliche Darstellung der Nutzungsrechte findet sich unter Nr. 18 Sachanlagen – Entwicklung der Nutzungsrechte an geleastem Sachanlagevermögen.**
- **Eine Fristigkeitsanalyse der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen findet sich unter Nr. 30 Verbindlichkeiten.**
- **Eine Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Zahlungen findet sich unter Nr. 35 Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten.**

Im Geschäftsjahr 2023/24 waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasingzahlungen zu verzeichnen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Mio. €	30.9.2023	30.9.2024
Variable Mietaufwendungen aus Nutzungsrechten	-3	-3
Mietaufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-22	-21
Mietaufwendungen für Leasingverhältnisse bei Vermögenswerten von geringem Wert	-9	-9
Summe Mietaufwendungen	-33	-32
Abschreibungen ¹	-378	-393
Zinsaufwendungen	-124	-122
Aufwendungen und Erträge aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	193	1
Erträge aus Untervermietung von Nutzungsrechten	89	59

¹ Beinhaltet auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Wertminderungen.

Darüber hinaus sind variable Mietzahlungen, die von Preisindizes oder Inflationsraten abhängig sind, in den Zugängen der Nutzungsrechte und der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen enthalten. Diese Mietanpassungen werden jährlich oder bei Überschreiten vertraglich vereinbarter Mindestveränderungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2023/24 beliefen sich diese Mietanpassungen auf 17 Mio. € (2022/23: 34 Mio. €).

Der gesamte Mittelabfluss, der sich aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (Zins- und Tilgungsanteil), den Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, den Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, und den variablen Leasingzahlungen zusammensetzt, beträgt 613 Mio. € (30.9.2023: 671 Mio. €).

Bei der Bestimmung der Leasingverbindlichkeit und der korrespondierenden Nutzungsrechte werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse wurden per 30. September 2024 i. H. v. 2.072 Mio. € (30.9.2023: 1.984 Mio. €) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, weil es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

Während des Geschäftsjahres 2023/24 wurden Mietvertragsverlängerungen i. H. v. 287 Mio. € (30.9.2023: 229 Mio. €) ausgeübt und unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt dieser Modifikation des Leasingverhältnisses in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

METRO hat keine wesentlichen Leasingverhältnisse, die Restwertgarantien oder Kaufoptionen beinhalten.

Die undiskontierten Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen wurden und somit nicht in den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden, bestehen i. H. v. 65 Mio. € (30.9.2023: 17 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen durchgeführt.

METRO als Leasinggeber

Aus der Vermietung von Immobilien, die als Finanzierungsleasingverhältnisse oder als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden, bestehen Ansprüche ggü. Konzernfremden auf den Erhalt von Leasingzahlungen, die in den Folgeperioden wie folgt fällig werden. Darüber hinaus wurden folgende Mieterträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	30.9.2023		30.9.2024	
	Finanzierungs- leasing	Operating- Leasing	Finanzierungs- leasing	Operating- Leasing
Bis zu 1 Jahr	44	70	12	42
1 bis 2 Jahre	22	33	10	23
2 bis 3 Jahre	18	23	8	13
3 bis 4 Jahre	15	13	7	12
4 bis 5 Jahre	7	10	4	10
Über 5 Jahre	14	31	12	26
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	120	181	53	126
Noch nicht realisierter Zinsertrag	-14	-	-7	-
Wertminderungen	-19	-	-2	-
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis nach Wertminderungen	87	-	43	-
Leasingerträge				
Fixer Mietertrag	-	99	-	80
Variabler Mietertrag	1	0	0	0
Summe Mieterträge	1	99	0	80
Zinserträge	9	-	4	-

43. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften des METRO Konzerns sind Partei bzw. Beteiligte in (schieds-)gerichtlichen Klageverfahren sowie Kartell- und anderen regulatorischen Verfahren in verschiedenen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Die METRO AG bzw. ihre Konzerngesellschaften haben zudem Klagen auf Schadensersatz gegen Unternehmen erhoben, die wegen verbotener Wettbewerbsabsprachen sanktioniert wurden.

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vermarktung von Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr 2023/24 hat METRO mit der Vermarktung eines Schuldscheindarlehens begonnen. Das Settlement und damit die Auszahlung der Finanzmittel wurde am 2. Oktober 2024 durchgeführt. Das Schuldscheindarlehen im Umfang von 300 Mio. € besteht aus mehreren Tranchen mit Laufzeiten von 3 und 5 Jahren mit jeweils fixen und variablen Zinssätzen.

45. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu nahestehenden Unternehmen bestanden folgende Geschäftsbeziehungen:

Mio. €	2022/23				2023/24			
	Gesamt	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Übrige nahestehende Unternehmen	Gesamt	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Übrige nahestehende Unternehmen
Erbrachte Leistungen	55	55	1	0	30	29	1	0
Dienstleistung	(7)	(6)	(1)	(0)	(1)	(0)	(1)	(0)
Mietleistung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Übrige Leistung	(50)	(50)	(0)	(0)	(28)	(28)	(0)	(0)
Erhaltene Leistungen	82	75	4	3	90	83	3	3
Dienstleistung	(11)	(7)	(4)	(0)	(9)	(6)	(3)	(0)
Mietleistung	(61)	(58)	(0)	(3)	(70)	(67)	(0)	(3)
Übrige Leistung	(10)	(10)	(0)	(0)	(11)	(11)	(0)	(0)
Forderungen aus erbrachten Leistungen zum 30.9.	5	5	0	0	2	2	0	0
Dienstleistung	(4)	(4)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Mietleistung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Übrige Leistung	(1)	(1)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen zum 30.9.	0	0	0	0	0	0	0	0
Dienstleistung	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Erhaltene Dividenden	13	12	1	0	20	19	1	0

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und übrigen nahestehenden Unternehmen

Unmittelbare Aktionärin der METRO AG ist die EP Global Commerce GmbH (EPGC), Grünwald, mittelbar eine 100 %-Tochtergesellschaft der EP Global Commerce a.s. (EPGC a.s.), Prag, Tschechien. An der EPGC a.s. sind Herr Křetínský mit 53 % und mittelbar Herr Tkáč mit 47 % beteiligt.

Ausweislich der beiden Stimmrechtsmitteilungen vom 29. Dezember 2020 verständigen sich Herr Křetínský und Herr Tkáč auf Ebene der EPGC a.s. im Sinne von § 34 Abs. 2 Satz 2 WpHG über die Ausübung von Stimmrechten oder wirken in sonstiger Weise mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der METRO AG zusammen.

Den Angaben zur in der Hauptversammlung 2024 beschlossenen Dividendenausschüttung am 12. Februar 2024 zufolge hielten Herr Křetínský und Herr Tkáč über die oben beschriebene Beteiligungskette herrschender Unternehmen 180.026.758 Stammaktien und 322.419 Vorzugsaktien. Dies entspricht rund 49,99 % der Stimmrechte. Insofern kann angesichts der üblicherweise vorliegenden Hauptversammlungspräsenz eine Abhängigkeit im handels- und aktienrechtlichen Sinne von den o. g. Unternehmen und Personen (herrschende Parteien) vermutet werden.

METRO ist nicht bekannt, dass eine der herrschenden Parteien einen Konzernabschluss für einen größeren Kreis von Unternehmen aufstellt, in den die METRO AG einbezogen wird.

Die erbrachten Leistungen resultieren im Wesentlichen aus einer bestehenden Kooperation mit der Košík Holding a.s. Im Vorjahr waren Leistungen aus bestehenden Geschäftsbeziehungen zu METRO GROUP Commerce (Shanghai) Co., Ltd. (ehemals METRO China) aufgrund eines vereinbarten Service-Level-Agreements und der Gewährung von Markenlizenzen enthalten.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten i. H. v. 424 Mio. € (2022/23: 446 Mio. €) und Nutzungsrechte i. H. v. 372 Mio. € (2022/23: 394 Mio. €) aus den Mietverhältnissen ggü. assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um OPCI FWP Frankreich und OPCI FWS Frankreich.

Forderungen aus erbrachten Leistungen wurden i. H. v. 0 Mio. € (2022/23: 1 Mio. €) wertgemindert.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen. Im Geschäftsjahr 2023/24 bestanden wie im Vorjahr keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden natürlichen Personen und Unternehmen des Managements in Schlüsselpositionen.

Nahestehende Personen (Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen)

Das Management in Schlüsselpositionen von METRO besteht aus Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG.

Der ermittelte Aufwand für Mitglieder des Vorstands der METRO AG betrug für kurzfristig fällige Leistungen 8,5 Mio. € (2022/23: 8,0 Mio. €) sowie für Leistungen aus Anlass der Beendigung 5,8 Mio. € (2022/23: 5,1 Mio. €) und nach Beendigung des Dienstverhältnisses 0,5 Mio. € (2022/23: 0,6 Mio. €). Der Aufwand für langfristig fällige Leistungen betrug 3,4 Mio. € (2022/23: 3,0 Mio. €). Für die anteilsbasierten Programme für Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung wurde ein Ertrag von 5,1 Mio. € (2022/23: 0,6 Mio. €) ermittelt.

Die kurzfristig fällige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der METRO AG betrug 2,4 Mio. € (2022/23: 2,4 Mio. €).

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhielten eine Gesamtvergütung i. H. v. 15,4 Mio. € (2022/23: 18,6 Mio. €).

46. Anteilsbasierte Vergütungen

Group Incentive Plan für Führungskräfte

Der Group Incentive Plan (GIP) ist ein mehrjähriges Vergütungssystem, das Führungskräfte an der nachhaltigen und langfristigen Unternehmensentwicklung von METRO beteiligt und dabei die Belange der Aktionäre, der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (z. B. Mitarbeiter, Kunden) und der Umwelt mit einschließt.

Zur Unterstützung der Zukunftsausrichtung von METRO wird der GIP jährlich in separaten Tranchen zu einem festen Zeitpunkt zugeteilt. Jede Tranche hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Erstmals wurde der GIP am 1. April 2021 gewährt (Tranche Geschäftsjahr 2020/21). Der zyklischen Planstruktur folgend wird seitdem jedes Jahr am 1. April eine weitere Tranche des GIP an die Führungskräfte begeben. Seit dem Geschäftsjahr 2022/23 sind die mehrjährigen Vergütungssysteme nicht mehr anteilsbasiert ausgestaltet.

Für die Bezugsberechtigten wird zunächst ein Zielbetrag in Euro festgelegt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation des Zielbetrags mit dem Faktor der Gesamtzielerreichung. Dieser berechnet sich durch Ermittlung der Zielerreichungsfaktoren für jedes der 3 Erfolgsziele. Das gewichtete arithmetische Mittel der Faktoren ergibt den Gesamtzielerreichungsfaktor.

Die maximale Höhe des Auszahlungsbetrags stellt die Begrenzung der einzelnen im Plan definierten Performance-Ziele dar (Auszahlungscap).

Die Gesamtzielerreichung für die Tranche Geschäftsjahr 2020/21 sowie für die Tranche Geschäftsjahr 2021/22 wird durch die folgenden 3 Performance-Ziele ausgedrückt:

- 40 % Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS),
- 50 % Aktienrendite (METRO Total Shareholder Return – METRO TSR),
- 10 % Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability).

Die Ermittlung des **Performance-Ziels Ergebnis je Aktie (EPS)** ergibt sich grundsätzlich durch den Vergleich des erreichten EPS mit einem vor Beginn der Laufzeit des Plans definierten Zielwert. Im EPS werden positive und negative Währungseffekte sowie separat ausgewiesene Transformationskosten ggü. der Zielsetzung neutralisiert. Entsprechend wird für die Messung der Performance-Zielerreichung das im Konzernabschluss berichtete EPS um Währungseffekte sowie Sonderfaktoren/Transformationskosten bereinigt.

Das **Performance-Ziel METRO TSR** spiegelt die externe Bewertung von METRO durch den Kapitalmarkt über die Planlaufzeit hinweg wider. Es wird durch einen Vergleich der relativen Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) der METRO Stammaktie zum MDAX und zu einer Vergleichsgruppe ausgewählter Wettbewerber ermittelt.

Die **Performance-Zielerreichung für die Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability)** spiegelt das Erfüllen der sozialen Verantwortung durch METRO wider und honoriert die Einhaltung ökonomischer und ökologischer Kriterien.

Die Zielerreichung wird u. a. durch den Durchschnittsrang, den die METRO AG während der Planlaufzeit in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht, bestimmt.

Performance Cash Plan für den Vorstand

Die in den Geschäftsjahren 2020/21 und 2021/22 den Mitgliedern des Vorstands gewährten jährlichen Performance-Cash-Plan-Tranchen haben eine 4-jährige Laufzeit.

Der Performance Cash Plan basiert auf der Erreichung von 2 Erfolgszielen:

- 60 % Aktienrendite (Total Shareholder Return – TSR),
- 40 % Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS).

Die **TSR-Komponente** bemisst sich anhand der relativen Aktienrendite (TSR) der METRO Stammaktie im Vergleich zum MDAX und zu einer definierten Vergleichsgruppe über den 3-jährigen TSR-Performance-Zeitraum. Bei einem Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die Zielerreichung der TSR-Komponente 0,0, bei einer Outperformance von 5 Prozentpunkten beträgt der Faktor 1,0. Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und bis zu 300 % errechnet sich mittels linearer Inter- bzw. Extrapolation.

Die Zielerreichung der **EPS-Komponente** ergibt sich durch den Vergleich des erreichten EPS am Ende der 3-jährigen EPS-Performance-Periode mit einem vor Beginn der Laufzeit definierten Zielwert. Bei Erreichen der unteren Einstiegshürde oder niedriger beträgt die Zielerreichung der EPS-Komponente 0,0, bei Erreichen des definierten 100 %-Werts beträgt der Faktor 1,0. Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und bis zu 300 % errechnet sich mittels linearer Inter- bzw. Extrapolation.

Der sich ergebende Auszahlungsbetrag ist auf 250 % des individuellen Zielbetrags begrenzt.

Die Performance-Periode der Tranche 2020/21 endete im Geschäftsjahr 2023/24.

Die Aufwände bzw. Erträge der einzelnen Pläne für Führungskräfte und für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023/24 ergeben sich wie folgt:

Im Rahmen der Tranche 2021 des Group Incentive Plan, der im Geschäftsjahr 2023/24 fällig und weitestgehend ausgezahlt wurde, ist ein Gesamtertrag i. H. v. 4 Mio. € (2022/23: Aufwand i. H. v. 3 Mio. €) angefallen. Aus der Tranche 2022 des GIP entstand ein Gesamtertrag i. H. v. 3 Mio. € (2022/23: Aufwand i. H. v. 2 Mio. €).

Für den früheren Performance Share Plan konnten Rückstellungen i. H. v. 3 Mio. € aufgelöst werden (2022/23: Aufwand i. H. v. 0,5 Mio. €). Für den Performance Cash Plan ist ein Gesamtertrag von 2 Mio. € angefallen (2022/23: 0,3 Mio. €).

Die Rückstellungen für die oben beschriebenen Pläne belaufen sich im Geschäftsjahr 2023/24 gesamthaft auf 2 Mio. € (2022/23: 26 Mio. €).

Die Rückstellungen entsprechen dem zeitanteilig ermittelten beizulegenden Zeitwert der Pläne. Dieser wird von einem externen Gutachter mithilfe anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Grundlage hierfür bildet ein risikoneutrales, arbitragefreies Bewertungsmodell der Optionspreistheorie (hier mittels Monte-Carlo-Simulation). Die Eingangsdaten für die Simulation sind stichtagsbezogene Bewertungen und Einschätzungen interner Kennzahlen und die externen Marktwerte zum Bewertungsstichtag.

47. Organbezüge

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023/24

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2023/24 12,4 Mio. € (2022/23: 16,6 Mio. €). Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2023/24 setzen sich zusammen aus der Grundvergütung, der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung sowie den sonstigen Bezügen.

Die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2023/24 gewährte nicht anteilsbasierte langfristige variable Vergütung (Performance Cash Plan 2023) ist mit der Zuführung zur Rückstellung angegeben und beträgt 2,2 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden weder Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt noch bestanden Kreditvereinbarungen aus Vorjahren.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 6,2 Mio. € (2022/23: 5,9 Mio. €).

Darüber hinaus bestehen ggü. früheren Mitgliedern des Vorstands Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen von 15,7 Mio. €, die kongruent rückversichert sind.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023/24 betrug 2,4 Mio. € (2022/23: 2,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden weder Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt noch bestanden Kreditvereinbarungen aus Vorjahren.

- **Weitere Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht und der entsprechende Prüfungsvermerk sind auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.metroag.de/de/ueber-uns/corporate-governance> öffentlich zugänglich.**

48. Honorare des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist ein Gesamthonorar von 5,5 Mio. € berechnet worden. Davon entfallen auf Honorare für Abschlussprüfungsleistungen 4,6 Mio. €, auf andere Bestätigungsleistungen 0,5 Mio. € und auf sonstige Leistungen 0,4 Mio. €. Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der METRO AG einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen. Darüber hinaus sind die Honorare für die Prüfungen von IFRS Reporting Packages von Tochterunternehmen der METRO AG zur Einbeziehung in den METRO Konzernabschluss enthalten sowie für handelsrechtliche Jahresabschlussprüfungen von Tochterunternehmen. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie Leistungen im Zusammenhang mit einem Enforcementverfahren.

Andere Bestätigungsleistungen beziehen sich auf vereinbarte Prüfungshandlungen (Compliance Certificates, Vollständigkeitserklärung gem. Verpackungsverordnung sowie eine Bestätigung im Zusammenhang mit einer Güterverkehrslizenz), Werthaltigkeitsbescheinigungen, die Erteilung eines Comfort Letter und die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Die sonstigen Leistungen umfassen Leistungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen ERP-Systems.

49. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex


Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2024 die jährliche Erklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist auf der Homepage der METRO AG (www.metroag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

2. Dezember 2024

Der Vorstand



Dr. Steffen Greubel



Guillaume Deruyter



Christiane Giesen



Eric Riegger

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

2. Dezember 2024

Der Vorstand



Dr. Steffen Greubel



Guillaume Deruyter



Christiane Giesen



Eric Riegger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die METRO AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der METRO AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis, der Eigenkapitalentwicklung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der METRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- **Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zur Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie dem durchgeführten Wertminderungstest finden sich unter Anhang Ziffer 17. Darüber hinaus verweisen wir auf den Anhang Ziffer 14 zu den vorgenommenen Wertminderungen.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2024 weist Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 721 Mio aus. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IAS 36 denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem jeweiligen Zusammenschluss ziehen. Das sind für die METRO die Organisationseinheiten pro Land.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr zum 30. Juni – bei Vorliegen von Anhaltspunkten zusätzlich auch anlassbezogen – auf Wertminderungen hin überprüft.

Für den Wertminderungstest wird der Buchwert der jeweiligen Organisationseinheit inklusive zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Liegt der Buchwert inklusive zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der Organisationseinheit. Die beizulegenden Zeitwerte werden dabei nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Der Wertminderungstest ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Ihm liegen Cashflow-Planungen zugrunde, deren Ausgangspunkt die von der METRO erstellte

Mehrjahresplanung ist. Die Abzinsung der zukünftigen Cashflows erfolgt mittels des gewichteten Abzinsungssatz der jeweiligen Organisationseinheit. Das Ergebnis des Wertminderungstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Organisationseinheiten sowie von der Einschätzung des verwendeten Abzinsungssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet.

Im Konzernabschluss zum 30. September 2024 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von insgesamt EUR 20 Mio vollständig wertgemindert. Diese entfallen insbesondere auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit METRO Österreich. Die Wertminderungen stehen in Zusammenhang mit reduzierten Umsatz- und Ergebniserwartungen und den damit einhergehenden Erwartungen für künftige Cashflows.

Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft für eine weitere Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergaben, dass eine für möglich gehaltene Änderung des Abzinsungssatzes oder der erwarteten zukünftigen Cashflows eine Wertminderung verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass Wertminderungen nicht in zutreffender Höhe erfasst werden.

IAS 36 erfordert umfangreiche Anhangangaben, insbesondere auch in Bezug auf die von METRO als möglich erachtete Sensitivität wesentlicher Bewertungsannahmen und -parameter. Es besteht das Risiko, dass die Anhangangaben nicht vollständig und angemessen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Identifikation der Anzeichen für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch METRO gewürdigt. Für die Beurteilung des jährlichen Wertminderungstests haben wir eine risikoorientierte, bewusste Auswahl der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Organisationseinheiten getroffen.

Für die ausgewählten Organisationseinheiten haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im Hinblick auf die Umsatz- und Margenentwicklung im Detailplanungszeitraum mit den Planungsverantwortlichen erörtert und gewürdigt. Außerdem haben wir Abstimmungen mit intern verfügbaren Dokumenten, wie Monatsreportings und strategischen Planungsunterlagen sowie dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt.

In diesem Zusammenhang haben wir uns auch von der Angemessenheit des Planungsprozesses der METRO überzeugt. Infolge der bestehenden Unsicherheiten hat METRO eine auf Szenarien basierte Mehrjahresplanung aufgestellt. Schließlich haben wir kritisch die bisherige Planungstreue auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit analysiert.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Vor dem Hintergrund einer hohen Sensitivität der ermittelten beizulegenden Zeitwerte auf Änderungen der Abzinsungssätze oder der erwarteten zukünftigen Cashflows haben wir uns, unter Berücksichtigung landesspezifischer Besonderheiten, mit den zugrunde gelegten Annahmen und Daten der Abzinsungssätze und der erwarteten zukünftigen Cashflows auseinandergesetzt und das Berechnungsschema auf rechnerische und formelle Richtigkeit beurteilt. Auf Basis der von METRO durchgeführten Sensitivitätsanalysen haben wir uns damit auseinandergesetzt, inwieweit eine für möglich gehaltene Änderung der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen einen Wertminderungsbedarf begründet.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der Angaben nach IAS 36 im Anhang beurteilt. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die dem Wertminderungstest zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht in Einklang mit den anzuwendenden IFRS-Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft liegen in einer angemessenen Bandbreite und sind ausgewogen. Die im Anhang in diesem Zusammenhang gemachten Angaben sind sachgerecht.

- **Die Werthaltigkeit der Grundstücke, Bauten und Nutzungsrechte**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zur Entwicklung des Sachanlagevermögens finden sich unter Anhang Ziffer 18. Darüber hinaus verweisen wir auf den Anhang Ziffer 14 zu den Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2024 weist Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von EUR 2.164 Mio sowie Nutzungsrechte (nach IFRS 16) mit einem Buchwert in Höhe von EUR 2.271 Mio aus; davon entfallen EUR 2.036 Mio auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf Grundstücke, Bauten und Nutzungsrechte in Höhe von insgesamt EUR 19 Mio erfasst.

Nach IAS 36 ist für Immobilien und Nutzungsrechte bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine etwaige Wertminderung ein Wertminderungstest durchzuführen. Als Anhaltspunkte für etwaige Wertminderungen sind insbesondere die Entwicklung des operativen Geschäfts und des Immobilienmarkts relevant. Im Rahmen dieser Wertminderungstests ist nach IAS 36 der Buchwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. METRO führt den Wertminderungstest regelmäßig auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durch. Grundlage für die Bewertung ist der Barwert der zukünftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird.

Der Wertminderungstest ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Ihm liegen Cashflow-Planungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde. Die Abzinsung der zukünftigen Cashflows erfolgt mittels landesspezifischer Abzinsungssätzen sowie den immobilienpezifischen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätzen. Das Ergebnis des Wertminderungstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Cashflows und der Marktmieten sowie den verwendeten landesspezifischen Abzinsungssätzen und den immobilienpezifischen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätzen abhängig und daher mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet.

Es besteht das Risiko, dass notwendige Wertminderungen nicht in zutreffender Höhe oder zu spät erkannt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Identifikation der Anzeichen für eine Wertminderung von Grundstücken, Bauten und Nutzungsrechten durch METRO gewürdigt.

Unsere Prüfung, die wir unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten durchgeführt haben, umfasste unter anderem die Beurteilung der Angemessenheit der den Wertminderungstests zugrunde liegenden Bewertungsmethode hinsichtlich der zur Anwendung gelangten Bewertungsgrundsätze sowie der rechnerischen und formellen Richtigkeit.

Wir haben uns zudem von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Cashflows und Marktmieten, unter anderem durch Abgleich mit den aktuellen Planzahlen sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und nutzungsspezifischen Marktdaten, überzeugt. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch von der Angemessenheit des Planungsprozesses der METRO überzeugt. Infolge der bestehenden Unsicherheiten hat METRO eine auf Szenarien basierte Mehrjahresplanung aufgestellt. Die bisherige Planungstreue haben wir auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit analysiert.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommenen Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Außerdem haben wir die landesspezifischen Abzinsungssätze sowie die immobilien-spezifischen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätze gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Anzeichen für eine Wertminderung von Grundstücken und Bauten sowie Nutzungsrechten wurden angemessen identifiziert. Die dem Wertminderungstest zugrunde liegende Bewertungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen und ausgewogen.

- **Konsolidierung der Geschäftstätigkeiten in Russland**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zu den Zahlen der russischen Geschäftstätigkeiten finden sich in der Segmentberichterstattung unter Anhang Ziffer 38.

Das Risiko für den Abschluss

Der METRO Konzern hat Geschäftseinheiten in Russland, die im Geschäftsjahr 2023/2024 in Höhe von EUR 2.438 Mio zu den Konzernumsatzerlösen, in Höhe von EUR 143 Mio zum bereinigten Konzern EBITDA sowie zum 30. September 2024 in Höhe von EUR 520 Mio zum langfristigen Segmentvermögen beigetragen haben.

Die vorgenannten Geschäftsaktivitäten verteilen sich auf insgesamt fünf rechtliche Einheiten. Diese sind in der Anteilsbesitzliste, die eine Anlage zum Konzernanhang ist und im Unternehmensregister veröffentlicht wird, enthalten. Die Geschäftseinheiten werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert.

Die Gesellschaft überprüft fortlaufend, ob die Voraussetzungen zur Konsolidierung in Übereinstimmung mit IFRS 10 unverändert erfüllt sind. U. a. aufgrund der Vielzahl an Sanktionen und Gegensanktionen in Zusammenhang mit dem andauernden Krieg in der Ukraine ergeben sich Einschränkungen und Erschwernisse bezüglich der Ausübung von Transaktionen zwischen der nicht-russischen Muttergesellschaft und den russischen Tochtergesellschaften, wie beispielsweise der Ausschüttung von Dividenden. Aus diesen Einschränkungen und Erschwernissen könnten sich Auswirkungen auf die Möglichkeit der Kontrollausübung über die russischen Aktivitäten ergeben, die einer Konsolidierung im Sinne des IFRS 10 entgegenstehen. Die Beurteilung, ob die METRO die Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Transaktionen hat und die Rückflüsse aus den russischen Geschäftseinheiten beeinflussen kann, beruht auf Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die russischen Geschäftseinheiten unzutreffend konsolidiert werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben zunächst ein Prozessverständnis der METRO zur Beurteilung von Beherrschung i. S. d. IFRS 10 erlangt und die Dokumentation der Gesellschaft in Bezug auf die weitere Konsolidierung der russischen Geschäftseinheiten gewürdigt

Wir haben weiterhin den Vorstand der Gesellschaft befragt, inwieweit die operativen Tätigkeiten in Russland weiter fortgeführt werden sollen und haben diese Erkenntnisse durch die Einsichtnahme in Gremienprotokolle ergänzt.

Darüber hinaus haben wir erörtert, inwiefern eine Steuerung der russischen Aktivitäten durch den Konzern unverändert möglich ist und inwieweit sich Einschränkungen für die METRO ergeben haben.

Unter Einbezug von eigenen Spezialisten haben wir die bestehenden Sanktionen und Gegensanktionen auf einschlägige Regelungen für die METRO hin untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchung haben wir mit den eigenen Analysen der Gesellschaft diesbezüglich abgeglichen.

Zudem haben wir die Möglichkeit von Zahlungen von und nach Russland in Bezug auf etwaige Beschränkungen und deren mögliche Relevanz auf die Konsolidierungsentscheidung hin analysiert.

Ferner haben wir unser Verständnis mit den Teilbereichsprüfern der russischen Geschäftseinheiten kritisch diskutiert und uns hierbei auch auf die Erkenntnisse aus der Einsichtnahme in deren Arbeitspapieren gestützt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise der METRO zur Beurteilung der Voraussetzungen für die Konsolidierung der russischen Geschäftstätigkeiten ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Grundsätzen der IFRS. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur Konsolidierung der russischen Gesellschaften sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt 1.3 des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärung durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 5. Dezember 2024 hin.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen

Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „METRO ESEF final-2024-09-30-de V6.zip“ (SHA256-Hashwert: 8db75d559baf840c3f3a81ed0b4dfc699746ec381f02f0d509a706107151ee4b) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des

zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Februar 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der METRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht- auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Jessen.

Düsseldorf, den 5. Dezember 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jessen

Wirtschaftsprüfer

Mehdi Zadegan

Wirtschaftsprüferin

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die METRO AG, Düsseldorf

Wir haben die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG, Düsseldorf, und des Konzerns (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Wie im Abschnitt „Globale Arbeits- und Sozialstandards in der Lieferkette“ dargestellt, wurden Zertifizierungen von Lieferanten-Produktionsstätten durch von der METRO AG beauftragte externe Zertifizierungsgesellschaften zur Sicherstellung der Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsstandards der amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) oder nach äquivalenten Standards durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der METRO AG sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB und § 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und mit Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind

verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

SICHERUNG DER UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsmanagements: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1), beachtet.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB und § 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von METRO AG zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von METRO AG in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind

- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei der MAKRO Cash & Carry Polska S.A., Warschau, Polen sowie der MAKRO Distribution Mayorista, S.A.U., Madrid, Spanien
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomielevanten Wirtschaftsaktivitäten für alle 6 Umweltziele
- Einschätzung der Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Angaben für die taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Zusammenhang mit der Prüfung der Technischen Bewertungskriterien (Wesentlicher Beitrag zu einem Umweltziel, DNSH-Kriterien) sowie des sozialen Mindestschutzes
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB und § 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB und mit der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den Schlussfolgerungen der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Zertifizierungsgesellschaften ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Prüfungsvermerk ist an die METRO AG, Düsseldorf, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die METRO AG, Düsseldorf, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 5. Dezember 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauder
Wirtschaftsprüfer

Hermanns
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2024/25

5. Februar 2025

Mitteilung Q1 2024/25

19. Februar 2025

Hauptversammlung 2025

15. Mai 2025

Halbjahresfinanzbericht H1/Q2 2024/25

28. Juli 2025

Mitteilung 9M/Q3 2024/25

INFORMATION

Herausgeber

METRO AG
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Postfach 23 03 61
40089 Düsseldorf

METRO im Internet

www.metroag.de

Investor Relations

T +49 211 6886-1280
F +49 211 6886-73-3759
investorrelations@metro.de

Konzernkommunikation

T +49 211 6886-4252
F +49 211 6886-2001
presse@metro.de

Projektverantwortung, Konzept und Redaktion

Katharina Meisel

Projektmanagement

Viktoria Rous
Katrin Mingels

Konzept, Design und Umsetzung (Online & PDF)

[nexxar GmbH](#), Wien

Fotografie

Henning Ross:
S. 7, 10, 11, 13
Hartmut Nägele: Cover

Bildnachweis

METRO AG

Disclaimer

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss von METRO unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. METRO übernimmt in Bezug auf diese zukunftsgerichteten Aussagen keine gesonderte Verpflichtung, Berichtigungen zu veröffentlichen oder Aktualisierungen vorzunehmen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Die innerhalb des Geschäftsberichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Markenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Das Copyright für veröffentlichte, von der METRO AG selbst erstellte Objekte verbleibt bei ihr. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der METRO AG nicht gestattet.

Veröffentlicht am 10. Dezember 2024

